

Beiträge zur Fauna sinica.

I. Die Vertebraten Südchinas; Feldlisten und Feldnoten der Säuger, Vögel, Reptilien, Batrachier

Von

R. Mell,

Leiter der Deutsch-chinesischen Mittelschule, Kanton.

Mit 1 Textfigur, 3 Tafeln und 1 Karte.

Während meines Aufenthalts in Kanton (26. IX. 1908 bis 6. III. 1921) verwandte ich meine Freizeit in allererster Linie auf das Studium der biologischen Verhältnisse südchinesischer Lepidopteren, und meine Gesamtausbeuten an Insekten während dieser Zeit betragen über 200 000 Stück. Seit Sommer 1915 begann ich auch Vögeln, seit Winter 1916 Säugern Interesse zuzuwenden; Reptilien und Batrachier habe ich seit 1910 gelegentlich aufgegriffen, mit Vorbedacht gesammelt habe ich sie seit 1916. Die diesen „Feldlisten“ zugrunde liegenden Sammlungen umfassen über 200 Säuger, über 1400 Vogelbälge, über 1200 Reptilien und Batrachier in Alkohol.

Die selten abbrechenden Unruhen und Bürgerkriege in China, die von Europa aus unvorstellbar große Räuberplage, die Kriegserklärung Chinas an Deutschland, die Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten des Reisens, die Lage der Schulferien in den ungünstigsten Zeiten des Jahres (II. und VII.—VIII.) schränkten persönliche Beobachtungen stark ein und hinderten die Arbeit angelernter chinesischer Sammler. Die durch den Krieg erzwungene Aufstapelung der Sammlungen im heißfeuchten Klima von Kanton, die durch Konfiskationsgefahren erzwungene jahrelange Unterbringung der Materialien in Häusern nichtdeutscher Bekannter, das alljährlich erneute Durchrosten der verlöteten Behälter mit Alkoholsachen vergrößerten die Aufsichtsarbeiten bis zum Unerträglichen, verschlechterten das Material von Jahr zu Jahr und ließen viel verderben. Besonders schlecht erging es den in Yünnan (VII.—VIII. 1914) zusammengebrachten Sammlungen: ich mußte bei Kriegsausbruch nach Tsingtau, meine Fänger, die weitere zwei Jahre in Westyünnan sammeln sollten, wurden gezwungen nach Kanton zurückzukehren. Beim Überschreiten der Tongking-Grenzen wurde ihnen ein Teil der Sammlungen weggenommen, die Büchsen mit Alkohol durchstoßen, sodaß die Konservierungsflüssigkeiten ausflossen, die Tüentiere usw. z. T. zerschlugen, z. T. sind sie verschwunden. So habe ich in der Hauptsache nur gerettet, was ich auf nordöstlichem Wege mit mir nach Tsingtau zu bringen versuchte und daraus erklärt es sich, warum in den folgenden Listen nur bei den Reptilien und Batrachiern Yünnan mit einbezogen ist.

Ich betrachte diese folgenden Zusammenstellungen als Inventuraufnahmen, als notwendige Grundlagen zu geplanten größeren Arbeiten. Fukien, unsere östliche Nachbarprovinz, kam bedeutend später in Kontakt mit dem Westen als Kuangtung, war aber bisher in bezug auf Vertebraten bedeutend besser bekannt als letztere; die Zahl der Arbeiten über die Warmblüter Fukiens ist gut dreimal so groß wie die über solche von Kuangtung, auch die biologischen Verhältnisse der Tiere sind dort gut untersucht. Nach Aufstellung dieser Listen über das länger mit Europa in Beziehungen stehende, aber bisher zoologisch viel weniger gut bekannte Kuangtung und Einbeziehung der hier gesammelten biologischen Daten sind die Möglichkeiten zu einer gut fundierten „Fauna sinica meridionalis“ gegeben, die unter Zugrundelegung meiner Gesamtausbeuten und d rjenigen der Stötznenschen Setzschuan-Expedition zu einer „Fauna sirica“ erweitert werden kann.

Die Größe des in dieser Arbeit inbetracht gezogenen Gebietes ergibt sich aus der beigegebenen Karte. Eine genauere Topographie der Fangorte, Angaben über floristische und klimatische Verhältnisse und über die zoologisch-botanische Erforschung des Gebietes sind einer besonderen Arbeit vorbehalten. Hier sei zur Charakterisierung der in der Zusammenstellung genannten Fangorte folgendes gesagt:

I. Wolkenberge, Granithügel bis zur Nordgrenze der Stadt Kanton, Gipfel 376 m, fast kahl geholt, nur kleine Baumgruppen oder Buschreste um die Klöster. An ihrem Südfuße der Markt Sha-ho. Kanton selbst liegt auf 237 Grad n. und 113 Grad 14½ Min. ö. L. — Lung-ngahn-dung ist ein Markt, Jüh-shah-tahn ein kleines Dorf mit einer Kapelle der Berliner Mission 18 km östlich von Kanton; Söng-gong ist ein Dorf am halben Wege nach Lung-ngahn-dung mit relativ großem Dorfwald; Gelände: Hügelschwellen bis 300 m Seehöhe, Urgestein und Laterit; Vegetationsreste, Kiefern- und Canarium-Pflanzungen.

II. Wu-tsung 65 km, Nam gong, Lo gong 75 km östlich von Kanton, Lateritschwellen auf Urgestein bis 300 m, wald- und park-ähnlich bepflanzt, meist mit Canarium, auch viel Prunus Mume, weniger Dracontomelum, Diospyros, Birne, Kastanie, Reste von Buschvegetation und Kiefernbestand an den mit großen schwarzen Granitquadern bestreuten Hängen; auf den Feldern der Ebene u. a. viele Orangen und Rosen.

III. Westflußgebiet; etwa 80 km westlich von Kanton bei dem Städtchen How-lek (ca. 23 Grad n., 112,5 Grad ö. L.). Ding wu shan, Rest eines tropischen Regenwaldes von etwa 5 qkm Größe, meist steilhangiger Schluchtenwald, reich an Ficus, Epiphyten, Calamus, Araceae in den tieferen Teilen, in den trockensten höheren Lagen viele Lauraceae und Quercus. Wald bis 550 m Seehöhe, Gipfel bis 800 m. Hing-wan-tszih ist der Name des vorderen, großen Klosters im eigentlichen Waldkomplex; Baag-wan-tszih ist eins der kleinen, hinteren Klöster in einem sonnendurchglühten engen Schluchttale mit Buschwaldresten (u. a. mächtige Farne, viele Begonien) und reichlicher

Bewässerung. Vaughan-Jones (vgl. Vogelliste) die anscheinend den Namen „Ding wu shan“ nicht kennen, nennen ihn „Wald bei How-lik“. — Im Westflußgebiet liegt auch Sze-wui, etwa 60 km nordwestlich von Sam shöi, am Bambusflusse, einem Nebenflusse des Westflusses, Seehöhe gegen 80 m, bekannt durch seine Orangen- und Ameisenzucht.

IV. Ostflußgebiet, etwa 88 km östlich von Kanton (23,3 Grad n., 114 Grad ö. L.). Lo fau shan = Mittelgebirgsbogen bis 1265 m Seehöhe; Urgestein; um das Kloster Wah-shah-toi (ca. 330 m), ein Regenwaldrest, etwas größer als der im Ding-wu-shahn, in Höhe von 300—600 m Seehöhe, darüber Buschdschungel an den Bachrändern bis etwa 900 m. Bei dem Kloster Soh-liu-guhn (ca. 500 m) ein kleiner Hochwaldrest und ziemlich viel Busehreste an den Bachufern. Um das zerfallende Kloster Put-wan-tszih (1000 m Seehöhe) Grasland, z. T. in Senken und schmale Täler zerlegt, mit Felsen, einzelnen Bächen, dünnem Buschrand und isolierten kleinen Bäumen; am Pak-söi-mun (Wasserfall) geht Buschdschungel bis etwa 950 m Seehöhe (cf. Mell, „der Lofaushan“).

V. Nordflußgebiet; 90 km nördlich von Kanton, nicht weit von der Kreisstadt Tsing-yün ist ein unbedeutender kleiner Waldrest um das Kloster Feh-loi-tszih. Ngan-tsahn-ao ist etwa 20 km südlich davon an der Kantonner Nordbahn, Hügelhänge von etwa 200 m, mit Hoelstammresten um die Dörfer und ziemlich viel Busch. — Ying-dak; Kreisstadt etwa 150 km nördlich von Kanton, am Nordfluß, Kalkhügel am Fluß bis etwa 400 m an einzelnen Punkten bis 700 m Seehöhe, meist waldlos, Kiefernreste und Grasland, der Ju-kong mündet kurz südlich davon von Nordosten her in den Nordfluß.

VI. Das Siu dsau-Gebiet; Siu dsau ist die größte Stadt im Nordgebiete von Kuangtung etwa 235 km nördlich von Kanton, an der Zusammenmündung von Nord- und Nordostfluß, Umgebung: trockenes, waldarmes Hügelland (ca. 24,8 Grad n., 113 Grad ö. L.). — Fung wahn ist ein Marktflöcken etwa 36 km östlich von Siu dsau in einem weiten Talkessel, die Wasserscheiden zwischen Nordostfluß und Ju-kong einerseits und im weiteren zwischen Nord- und Ostfluß überhaupt schieben ihre Ausläufer bis hierher. Der Teeberg (Te) ist ein Bergstock etwa 20 km nordöstlich, meist liegt Kalk über altem Urgestein zu Tage. Ein Paß in Höhe von 700 m führt in eine Bergmulde, die in 500—700 m Seehöhe einen großen Bambuswald enthält, die umschließenden unbewaldeten Höhen bis 900 m. Der Quellberg (Q) liegt 18 km ONO. von F. w., nahe seinem schätzungsweise 900 m hohen Gipfel sind einige, kaum zugängliche Mischwaldreste an steilen Schluchthängen.

Siu haang ist der Name eines Marktes etwa 26 km südöstlich von Fung wahn, auch das ganze Gebiet dort heißt so. Der Gai gung gei ist ein plötzlich aufsteigender Bergkopf von etwa 600 m Seehöhe, der als Grenze zwischen dem Fung wahn- und Siu haang-Gebiet angesehen werden kann; seine Paßhöhe liegt in 550 m. Sein nördlicher Hang ist durch eine schmale Bachschlucht zerschnitten und von schwer zugänglichem Laubwalde bestanden. Der Draehenkopf (Dr)

ist einer der höchsten Bergstöcke dort, Gipfelhöhe 1170 m (A. m. F.); Gestein-Granit; an seinem Fuße das Dorf Tso gok wahu. Der Drachenkopf enthält einen großen Bergwaldrest. Nach mir gemachten Mitteilungen der dortigen Landleute haben sie vor ungefähr 15 Jahren die Hälfte des Waldes abgebrannt, dabei wurden 13 Serow und Hirsche an einem Tage getötet; Grund; er war unbrauchbar, weil unzugänglich. Auch der gegenwärtige Bestand wird stark dezimiert. Von oben her roden ihn die Jiu, um Cunninghamia zu pflanzen, von unten her die Chinesen, um Reisfelder anzulegen. Von Ts'oh-gog-wahn 50 Minuten östlich am Wege nach T'sing-fa-tszih liegt versteckt ein nicht breiter, aber etwa 1½ Stunde langer schattiger hübscher Laubwald mit schönem Bache. Der Ort heißt Siu-haang: kleiner Bergbach (der allgemeine Name für von Bergen kommende Bäche und ohne Bezug zu dem Markt des Gebiets) und hat den Vorzug eines breiten Weges. Wenn in den nachfolgenden Fangangaben „Siu-haang“ (Sh.) genannt ist, so ist stets dieser Waldbachgrund und nicht der Markt gemeint. — F. w. und Nachbarschaft sind etwa 24,7 Grad N., 113,7 Grad ö. L.

Auch westlich von Siu dsau sind ausgedehnte Berggebiete, die unter dem Sammelnamen Yao-tze Berge, nach den malayischen Yaatzte, die hier noch in selbständigen Republiken leben. Sie erstrecken sich zwischen Yu jün im Osten bis Log dsong im Norden Lier dsau im Westen und Jöng gong im Süden. Yu jün ist eine kleine Stadt, 52 km westlich von Siu dsau, Wau wuhu dung ein Kloster mit dürftigem Waldrest 5 km südlich davon (etwa 450 m Seehöhe, A. m. F.). Die angeblich hohen und bewaldeten Bergländer des Ha shan und Yiu shan kenne ich nicht aus eigener Anschauung, doch übersteigen ihre Gipfelhöhen sicher 1200 m nicht.

VII. Lien dsau-Gebiet, Lien dsau ist Distriktsstadt, etwa 300 km nordwestlich von Kanton, am gleichnamigen Fluß, Gelände: alte Kalkschwollen; Höhlenbildungen (Tropfstein) ziemlich häufig. Etwa 20 km nordwestlich von Lien dsau ist Dung-poh, der einzige mir bekannte Fundort des Riesensalamanders in der Provinz.

Markt und Stadt Sham-gong (Sg) sind 20 km westlich von Lien dsau in einer Kesselebene, südlich davon junges spitze Kalkschroffen, auf den anderen alte Urgesteinszüge mit Kalk gemischt. Die Fangorte sind die Bergzüge westlich, zwischen Sham-gong und Lien-shahn, etwa 24,8 Grad n., 112 Grad ö. L.). (T. c. o, G, Dai mo shan, Seehöhen schätzungsweise 350- 800 m).

VIII. Der Tan-hah-shahn ist die sächsische Schweiz von Kuang-tung, ein bizarres, in viereckige Kuppen und Dome mit senkrechten Wänden zersätes Sandsteingebirge bei Jann-fah, am gleichnamigen Fluß, 75 km nordöstlich von Siu dsau, Vegetationsreste auf den Scheiteln der Felskuppen und in den meist unzugänglichen Schluchten, rel. Höhe nicht mehr als 500 m, aber infolge der plötzlichen Erhebung aus dem Flußufer eindrucksvoll.

IX. Die nördlichen Grenzberge gegen Hunan und Kiangsi; gemessene Gipfelhöhen 1160 m (M), Urgestein; von etwa 300- 600 m

nur Waldreste an Bachrändern, von etwa 600—900 m Waldparzellen (Laub, *Cunninghamia*, *Bambus*) und Mischwaldhänge. Gau fung (Gf) liegt im ähnlichen, aber niedrigerem westlichen Teile der gleichen Wasser- und Provinzscheide.

X. Lien ping; kleine Stadt auf annähernd $24\frac{1}{2}$ Grad n. und fast 117 Grad ö. L.; Seehöhe 240 m; der Lackpaß (Tsat muk ngao) führt in 700 m Seehöhe etwa 4 Stunden südlich der Stadt über die Bergzüge zwischen Lien ping und Jann dsün. Etwa 2 Stunden südlich von ihm liegt ein großer Laubwaldkomplex; da er keinen allgemeinen Namen, sondern eine ganze Reihe sonst überall in China häufiger Bezeichnungen führt, nenne ich ihn „Lackpaßwald“ (Lp). Die Bachsohle an seinem Fuße, da wo der Fußweg sie schneidet, ist 440 m über NN., der darüber aufsteigende Gipfel 1060 m. — Im Lihn shan-Gebiet, im Mahn tsi shan, im Quellberg, im Drachenkopf und Lackpaßwald ist bis jetzt außer mir kein Westländer gewesen. — Seehöhen sind ermittelt mit Hilfe eines Höhenmessers (Laupp-Stuttgart) unter Zugrundelegung des Ausgangspunktes Kanton mit einer angenommenen Seehöhe von 40 m über NN. — Die wenigen beigegebenen Lichtbilder neuer oder wenig bekannter Formen sind von mir nach lebendem oder frisch getötetem Material ausgeführt. Nummern in Klammern sind die meiner Sammlung.

A. Die Säuger des Gebiets.

Vorbemerkungen. Erfolgreiche Säugerjagd erfordert in den allermeisten Teilen der Erde große Vorbereitungen und Kosten, viel Zeit, sowie Willen und Fähigkeit zur Ertragung vieler Unbequemlichkeiten, und im ganz besonderen gilt das für China. Die wenigen Orte, an denen sich Säugerreste halten konnten, sind weit von geöffneten Plätzen entfernt oder umständlich zu erreichen und will man von den im Schlingenfang lebender Tiere außerordentlich geschickten chinesischen Landlcuten kaufen: Schon das Erscheinen eines Ausländers läßt den Preis auf das 3—4 fache anschwellen, noch mehr, wenn sein Interesse an dem Objekt verraten wird. Und will er sparsam sein: der große Magen und Markt Kanton saugt alles an, was nach transportablem Fleisch oder sonst wie nach etwas besonderem aussieht: als Nahrungsmittel, als Arznei, für den Export. Ein chinesisches Pfund (Gann = 605 g) von Rhizomys kostet an den Fangplätzen 0,40 Doll., das ist gleich dem Preise für bestes Schweinefleisch; dasselbe Quantum einer Felis oder Viverride auf dem Kantoner Markte kostet 1,60—2 Doll. und selbst mehr, das macht bei einem Lebendgewicht von 8—10 Gann schon eine nicht unbeträchtliche Zahl (2400 M. gegenwärtig für eine Viverra, Paguma u. a.). Nun rechne man sich die Kosten für einen Hirsch, ein Wildschwein oder Serow aus: man hat das Tier im ganzen zu erwerben, das Fell zu präparieren und muß dann versuchen, das Fleisch sofort im einzelnen oder im ganzen wieder zu verkaufen, sonst kostet ein solches Fell 70—80 Doll. und mehr. Und selbst den günstigsten Fall genommen: trotz des chinesischen Geschäfts-

sinnese, der da weiß, das Fleisch muß sofort verkauft werden, wenn es überhaupt noch brauchbar sein soll, gelänge es, die Gesamtmenge leidlich angemessen wieder los zu werden, so kostet eins der genannten Felle dann immer noch 15—25 Doll. bar und mehr, ungerechnet Material, Arbeitszeit und Lohn der angelernten chinesischen Sammler für das Objekt. Fuchs- und Otterfelle sind kaum bezahlbar, weil sie von Pelzhändlern sehr gesucht werden; Marder-, Nörzefelle u. a. wandern in Pinselläden, Affenskelette, Hirschgeweihe, Penis und Zähne von Tiger und Leopard gelten als Arzneien und außer Fuchs, Marder, Wiesel und Hausratten wird wohl jedes Fleisch gegessen. (Ähnliches gilt von großen Vögeln: Uhu, Ketupa, Adler, große Reiher, Löffelreiher u. a.)

Diese kleinen Hinweise lassen verstehen, warum in Kuangtung bisher nur der finanziell unabhängige und in großzügiger Freigebigkeit sammelnde Reeves und der wissenschaftlich durchglühte Swinhoe sich um Klarstellung der Säugerfauna bemüht haben. John Reeves, geboren i. V. 1774, war 1812—31 als Teeinspektor der Ostindia-Companie in China, seinen ständigen Wohnsitz hatte er in Makao, während der Teesaison lebte er in Kanton, er starb am 22. III. 1856 in Clapham in England. Die Zahl der von ihm nach England gesandten chinesischen Pflanzen und Tiere ist kaum abschätzbar. Fast auf jedem dahin von China zurückkehrenden Schiffe befanden sich zur Einführung in England bestimmte Pflanzen; er lieferte auch den größten Teil der Materialien zu den zahlreichen Arbeiten Gray's über chinesische Vertebraten. Bekannt ist auch seine Sammlung von Farbskizzen chinesischer Fische, die zusammen mit seiner Fischsammlung den Grundstock lieferte zu Sir John Richardson's „Report of the Ichthyology of the Seas of China and Japan (1845)“, der einzigen bisher erschienenen zusammenfassenden Arbeit über das Gebiet und deren Kopie die Basis zu der „Enumeration of Chinese Fishes“ in Bridgman's „Chinese Chrestomaty, 479—489“, lieferte. Sein Sohn John Russel Reeves sammelte wie sein Vater. Zum ersten Male von Reeves nach Europa gesandte Säuger sind: *Helictis moschata* Gray, *Muntiacus reevesi* (Ogilby), *Lepus chinensis* Gray, *Rhizomys chinensis* Gray. Nur für *Helictis moschata* ist angegeben, daß sie aus Kanton stammt, bei den andern ist in der mir zugänglichen Literatur nur gesagt: „Von J. Reeves aus China“. So bedauerlich diese nachlässige Fundortsangabe ist, so läßt sich doch aus dem Wohnsitze von Reeves vermuten, daß sie alle aus Kuangtung stammten und diese Provinz als typische Lokalität für die genannten Arten zu gelten hat.

Robert Fortune, Sammler für die Horticultur Society von London war in Hongkong vom 6. VII.—23. VIII. 1843 und wieder vom Januar bis September 1844, daneben auch in Kanton-Makao (III.). Ob die Fledermäuse mit dem Fundortetikett „von R. Fortune aus Südchina gebracht“ aus Kuangtung stammen, läßt sich aber nicht ohne weiteres schließen, weil F. in der Hauptsache mehr nördlich und bis Schanghai hinauf arbeitete.

Von dem Dioskurenpaar David-Swinhoe, deren Arbeit in China die erste Zeit zoologischer Klassik im Felde bedeutet, war nur der letztere kurze Zeit in Hongkong-Kanton (ein paar Jahreszahlen sind bei der Einleitung zur Vogelliste gegeben; eine Würdigung seiner, Betätigung würde eine Sonderarbeit bedeuten). — Dr. W. A. Harland, Regierungsarzt in Hongkong von 1847—1857, sammelte meist Pflanzen, ab und an auch Zoologica, ob ihm außer der Erstentdeckung von *Meles chinensis* Gray noch andere Feststellungen über die Säugerfauna Südchinas zu verdanken sind, ist mir unbekannt. — Der Jesuit Pierre Heude, Verwalter der zoologischen Sammlung in Sikkawi, bekannt ebenso durch seine malakazoologischen Arbeiten über die Fauna Chinas wie durch seine überzahlreichen Benennungen chinesischer Großsäuger, reiste vom 16. IX. 1874 bis zum 31. I. 1875 in „Hu kuang“, das heißt also den beiden Hu- und beiden Kuang-Provinzen. Genaueres über diese Fahrt konnte ich nicht in Erfahrung bringen, auch hat Heude m. W. aus Kuangtung nur *Nemorhoedus collasinus* beschrieben, seine Ausbeute aus dem Gebiete scheint also gering gewesen zu sein. — H. Lehmann, Berliner Mission, sandte in den 90er Jahren aus Fu mui bei Wai dsau einige Säugerfelle an das Berliner Museum, die Prof. Matschie in seiner Bearbeitung der Filchner-schen Ausbeuten mit zur Betrachtung heranzieht.

Ich habe von 1909—1913 gelegentlich einen Säuger auf südchinesischen Märkten gekauft, um mich mit Hilfe von Spezialisten seines wissenschaftlichen Namens zu versichern; eigentlich gesammelt habe ich Mamalia von 1916 an. Aus den schon mehrfach genannten Gründen ist aber auch meine Sammlung von über 200 Fellen mit Schädel und gegen 50 Stück in Alkohol relativ klein geblieben; aber Spezialisierung auf Säuger ist im dicht bevölkerten und in allen bewohnten Gebieten entholzten China unbefriedigend und ohne solche Spezialisierung kann andererseits eine Untersuchung der Säugerfauna nur dürftige Resultate haben. Da meine Kenntnisse der Lebensgewohnheiten freilebender Vierfüßler gering sind, habe ich in dieser Liste auch da und dort biologische Noten angefügt, die bei Vögeln und Kaltblütlern späteren Arbeiten aufgespart sind. Von den bei Kriegsausbrüche in Westyünnan gesammelten Säugern habe ich (cf. Vorbemerkungen zur Reptilienliste) nur die auf dem Wege nach Tsingtau mit mir genommenen wenigen Felle größerer Tiere gerettet, das Material an Kleinsäufern, das meine chinesischen Sammler über Tongking nach Kanton bringen sollten ist verloren gegangen.

Faunistische Arbeiten über Südchina liegen außer Swinhoe's „Catalogue“ nicht vor. Dieser verehrungswürdige Expert chinesischer Warmblütler führt in dieser Arbeit 38 Säuger aus Kuangtung an, in der folgenden Zusammenstellung, die Swinhoe's Angaben („Sw.“) mit einschließt, ist ihre Zahl auf 87 gestiegen. Eingeschlossen sind in beiden Zahlen *Nycticebus*, dessen Vorkommen im Gebiet durch keine Freilandbeobachtung bestätigt (Reeves kaufte das Exemplar in Kanton, wohin auch viele Tiere aus Kuangsi, Hainan u. a. O. gebracht werden), aber in Waldresten im Süden und Südwesten möglich ist

(Dingwu? Lofau?); ebenso *Semnopithecus francoisi*, der bisher östlich von Nanningfu in Kuangsi nicht festgestellt wurde. *Cynonycteri* und *Pteropus*, die als Irrgäste betrachtet werden müssen, sind nur 1—2mal bisher beobachtet; *Mus argenteus*, die japanische Hausmaus, ist wohl zu Schiffe einmal nach Kanton verschleppt worden.

Zur Klarstellung der geographischen Verbreitung vieler Formen sind noch recht viele Einzelbeobachtungen nötig. Nach unserer gegenwärtigen Kenntnis scheint auf das Südgebiet beschränkt: *Macacus sancti, johannis* Swinh., *Semnopithecus francoisi* (*Nycticebus*), *Kerivoula*, *Scotophilus temmincki, heathi*, *Vespertilio chinensis*, *Vesperugo molossus*, *Pipistrellus blepotis*; *Vulpes hoole*, *Meles chinensis*, *Nyctereutes*, *Herpestes rubrifrons*. — Im breiten Süden und im schmalen Norden durch besondere Formen vertreten scheinen *Viverra* (*ashtoni* im Süden, *hanensis* im Norden), *Viverricula* (*pallida* im Süden, *hanensis* im Norden), wahrscheinlich auch *Urva* (*hanensis* liegt aus dem Nordgebiet vor, *cancrivora* Hodge erwähnt Swinhoe von Amoy-Fukien).

Nur aus dem Nordgebiete liegt der weitaus größere Teil der Tiere vor, beide Formen von *Macacus arctoides*, *Hipposiderus diadema*, *Rinolophus pearsoni chinensis*, *R. rouxi sinicus*, *Tylonycteris pachypus*, *Vesperugo pulveratus*, *Scotomanes*, *Chimarrogale*, *Charronia*, *Arctogale*, *Neofelis*, *Felis ricketti*, *Canis dukhunensis*, *Dremomys*, *Legadda*, *Apodemus minutus*, *Mus latouchei*, *M. ling*, *M. melli*, *Rhizomys*, *Oryctolagus*, *Elaphodus*, *Rusa*, *Pseudaxis*, *Nemorhoedus*, was teilweise seinen Grund in klimatisch-geographischen Faktoren, zum andern Teil im Mangel an geeigneten Verstecken im dicht bevölkerten Süden hat.

Ihre typische Lokalität haben in Kuangtung: *Macacus sancti-johannis* Swinh., *Macacus arctoides esau* Mtsch., *M. arct. melli* Mtsch., *Kerivoula picta bellissima* Thom., *Crocidura microtis* Ptrs. (Hongkong), *Selamactos melli* Mtsch., *Meles chinensis* Gray, *Helictis moschata* Gray, *Charronia melli* Mtsch., *Lutreola melli* Mtsch., *Arctogale melli* Mtsch., *Neofelis melli* Mtsch., *Mus melli* Mtsch., *Dremomys melli* Mtsch., *Hystrix subcristata* Swinh. (1 Stück Swatau, 1 Futschau), *Nemorhoedus collasinus* Heude, wahrscheinlich auch *Lutra chinensis* Gray, *Felis chinensis* Gray, *Paguma reevesi* Mtsch., *Viverricula pallida* Gray, *Rhizomys chinensis* Gray, *Lepus chinensis* Gray, *Muntiacus reevesi* (Ogilby), *Vespertilio chinensis* Tomes, vielleicht auch *Manis dalmanni* Gray (oder Formosa). — Für Durchsicht meiner im Jahre 1920 an das Berliner Zoologische Museum gerichteten Bestimmungssendung, deren Resultate nunmehr hier vorliegen, bin ich Herrn Prof. Matschie zu sehr großem Danke verbunden. Die mit einem * bezeichneten Formen haben diesem ausgezeichneten Spezialisten vorgeliegen und seine Neubeschreibungen auf Grund dieser Sendung sind meiner Zusammenstellung angeschlossen.

Literatur über das in Betracht gezogene Gebiet, bez. über Tiere aus ihm.

Tomes. Descriptions of four undescribed species of bats, P. Z. S., Ldn. 1857, p. 52—53 (*Vesp. chinensis*, *Scot. pumiloides*, „China-Fortune“).

Swinhoe. *Crocidura murina*, Zoologist 1858, p. 6224.

Sclater. On some new and interesting animals recently acquired for the Society's menagerie, P. Z. S., Ldn. 1863, p. 375 (*Nycticebus tardigradus*).

Swinhoe. *Crocidura*, P. Z. S., Ldn. 1864, p. 361—362.

Sclater. Notes on the quadrumana living in the society's menagerie. P. Z. S., Ldn. 1864, p. 711.

Gray. Revision of the genera and species of Mustelidae contained in the British Museum. P. Z. S., Ldn. 1865, p. 153 (*Helictis moschata*).

Swinhoe. A new monkey from China. P. Z. S., Ldn. 1866, p. 556 (*Macacus sancti-johannis*).

Swinhoe. On the mammals of Hainan. P. Z. S., Ldn. 1870, p. 224—239. (*Hylobates*, *Presbytes*, *Macacus* u. a.).

Swinhoe. Zoolog. notes of a journ. from Canton to Peking and Kalgan. P. Z. S., Ldn. 1870.

Swinhoe. Catalogue of the Mammals of China, south of the riv. Yangtse a. from Formosa. P. Z. S., Ldn. 1870.

Ponsargues. Note prélim. sur un nouveau *Semnopithèque* des frontières du Tonkin et de la Chine. Bull. Mus. Hist. Natur. 1898, p. 313—315 (S. francoisi).

Bonhote. The Mamm. Fauna of China, Part I Murinae. P. Z. S., Ldn. 1906, (ohne speziell auf Sammlungen aus Kuangtung bezogen doch von Bedeutung wegen des reichen Vergleichsmaterials zu der Nachbarprovinz Fukien).

Matschie. Über chinesische Säugetiere, in Filchner, Expedition China-Tibet. Zool.-Botan. Ergebnisse 1907. (Es sind auch drei von Missionar Lehmann in Fu mui bei Wai dsau gesammelte Tiere erwähnt: *Vulpes hoole*, *Paguma reevesi*, *Manis kreyenbergi*).

Matschie. Zur Kenntnis der südehnischen Kurzschwanzmakaken. Sitzber. Ges. naturf. Freunde, Berlin 1912. (*Macacus sancti-johannis*, *M. arctoides esau* und *arct. melli*).

Bumby. Notes on wild life in Hongkong and South-China, I. Mammals and birds, China-Mail, Hongkong, 1913. (Ohne jeden Wert, meist nur Wiederholung von engl. Schulbuchstoff, wissensch. Namen fehlen oder sind falsch).

Thomas. New asiat. mammals of the genera *Kerivoula*, *Eliomys* and *Lepus*. Ann. a. Mag. of Natur. History, VII, Bd. 17, p. 423. (*Kerivoula picta bellissima* aus Pak-hoi, gesammelt von Dr. Bell.)

Liste der bisher aufgefundenen Arten.

1. Primaten.

1. *Macacus sancti-johannis* Swinh. — Kleiner Stummelschwanz. — M: nur aus dem Südgebiet bekannt, und zwar von den bergigen Inseln um Hongkong (Gipfelhöhen 700—800 m), am meisten von Lan-tao vor der Westflußmündung. Swinhoe's Type (*Inuus sancti-johannis*, P. Z. S., Ldn. 1866, p. 565) ist ein junges Tier, von dem englischen Seeoffizier St. John auf der Nord-Lena-Insel in der Nähe von Makao lebend erlangt und kurze Zeit in London lebend gehalten. Auf den grasigen und felsigen Hängen des Lofau sollen nach Aussagen der Bewohner in Höhen von 800—1000 m auch kleine Felsaffen vorkommen, bes. in den unzugänglichen Schluchten über dem Kloster Nam miu. Wenn die Angabe sich bewahrheitet, wird sie sich auf diese Art beziehen. Mir ist keiner zu Gesicht gekommen, auch habe ich trotz ausgesetzter Preise keinen erhalten. Affenschreie habe ich in diesen, einen großen Teil des Jahres nebeltriefenden Höhen mehrmals gehört. *Sancti-johannis* war früher in Wild- und Geflüggeläden von Kanton und Hongkong nicht selten; er wurde früher auch vielfach von Bettlern und Tagedieben herumgezeigt. Fast regelmäßig sind auch trockene Skelette, die zum großen Teile dieser Art angehören, vor Geflügel- und Drogenläden aufgehängt, von Chinesen als Medizin verwandt. Ich sah ein oder zwei saugende Jungtiere im Oktober. In den letzten Jahren, etwa seit 1913 ist die Art weniger, dagegen *brevicaudus* Elliot mehr auf dem Kantoner Marke. — Jungtier: Taf. I, 1 (13. 2. 1914).

Macacus arctoides Gray, der Bärenmakakus, kommt im Gebiete in zwei Formen vor.

2. *Macacus arctoides esau* Mtsch. — Langbärtiger Bärenmakakus. — M: Mehrere Stücke aus dem Jao-tze-Bergen zwischen Ju-juen, Log-dsong und Lih-dsau im Norden der Provinz. Bergbewohner in Höhen von 800 m aufwärts (Höhen über 1200 m kommen vermutlich nicht vor). Ein Tier auf dem Kantoner Marke angeblich von „Kuangsi“. Ein Albino in einem Dorfe bei Ju-juen gesehen, wo er von einem begüterten Chinesen lebend gehalten wurde. — Die beiden von mir längere Zeit in Gefangenschaft gehaltenen ♂♂ zeichneten sich den gleichzeitig gezüchteten beiden ♂♂ der folgenden Unterart gegenüber durch Kraft, Mut und Temperament vorteilhaft aus. — Taf. I, 2-3. 2: Typus, 9. II. 1911, angriffsbereit, 3: ein zweites Stück, 11. 2. 1914, sitzend und da recht bärenähnlich.

3. *Macacus arctoides melli* Mtsch. — Dünnhariger rotgesichtiger B.-M. — Ein ♂ lebend von meinen Fängern, angeblich aus den Bergen nordwestlich von Lih-shan; ein zweites ♂ aus Kuangsi auf dem Kantoner Marke. Auch in Tschichin wurde mir von rotgesichtigen Felsaffen erzählt, die in dem nach Norden und Nordosten von der Stadt gelegenen Bak-shan (Nordbergen) vorkommen sollen. — Taf. I, 4 und Taf. II, 1. I, 4 = Typus = 2. 2. 1911; II, 1 = ein zweites Tier, 11. 2. 1914, ist innerhalb von wenig Wochen glatzköpfig geworden, das

Gesicht ist dunkel blutrot, Schläfen, Hals und Brust kerkweiß, die Brustwarzen rot.

4. *Macacus brevicaudus* Elliot. — Südchinesischer Rhesus. — *Macacus erythraeus* (Schreber), Swinhoe, P. Z. S., Ldn 1870, p. 226. M: oft im Winter auf dem Kantoner Markte mit der Heimatsangabe „Hainan“ und „Kuangsi“. Swinhoe beobachtete die Art am Nychow (Südhai nan). 1 ♀ (Nr. 1561) am 15. 12. auf dem Kantoner Markte. — Auf den Lofau-Höhen um 800—1100 m wurden mehrmals klein Scharen von Affen in den Baumresten, die sich an Wasserläufen gehalten haben, gesehen, meist in der Gegend um Bak shöi mun; die Mönche in Wong lung kun und Tsung he erzählten, daß in kalten Wintern sporadisch kleine Herden von Baumaffen in den Klostergärten aufgetaucht und ebenso plötzlich wieder verschwunden sind. — Einer der glaubwürdigsten meiner Sammler erzählte, daß in Bergen etwa 10 Stunden NNO. von Wong yün, die auch von den malayischen Yiu bewohnt seien, Baumaffen mit halblangen Schwänzen dann und wann gesehen würden. Diese Angabe bezieht sich höchst wahrscheinlich auf *brevicaudus* Elliot. — Taf. II, 2 (♀); 13. 2. 1914, in der gewöhnlichen Furcht- und Versteckstellung.

5. *Sennopithecus francoisi* De Pousargues. — Schwarzer Weißbartaffe. — *Presbytes maurus* (Schreber), Swinhoe, P. Z. S., Ldn. 1870, p. 226 u. 615. Sw. sagt, daß J. Reeves ein Stück dieser Art, das sich jetzt im Britischen Museum befindet, von Kanton brachte und bezieht auch den schwarzen Fels-Juen (Jet-Black Rock-Yuen) von Hainan auf diese Art. De wall sagt in seinem Reiseberichte durch Kuangsi, daß er in den Felsufern zwischen Naningfu und Kuo-hua am Wege nach Pose (Pak-shek) Scharen von kleinen schwarzhaarigen und langschwänzigen Affen mit langen weißen Bärten herumklettern sah, die von den Chinesen „Wu-juen“ genannt wurden. Er fügt hinzu, daß sie in Gefangenschaft leicht zutraulich werden, aber nicht lange aushalten. Die zwei meiner besten chinesischen Sammler, die ich in die Gegend zur Erlangung von lebendem oder toten Material der Art sandte, konnten in dem ihnen fremden Gelände nichts anfangen und kamen nach mehreren Monaten ohne jede Beute zurück. Die Frage, ob der in der chinesischen Literatur vielgenannte Wu-juen die genannte oder eine andere Art ist, steht also noch offen.

Swinhoe spricht von einem Gibbon von Hainan (*Hylobates spec.* = *Hilobates harlani* Less.), der mit der vorher genannten Art gemein hat, daß er gleichfalls von den Chinesen „Wu juen“ genannt ist.

6. *Nycticebus cinereus* A. M. E. Plumplori. *Nycticebus tardigradus* (L.), Swinhoe, P. Z. S., Ldn. 1870, p. 615, nach Selater, P. Z. S., Ldn. 1863, p. 375. — Sw: Chinesisch. Me shuy; er wurde lebend von Kanton gebracht und der Londoner Zoolog. Society geschenkt (Selater l. c.), mit der Angabe, daß er aus dem Südwesten der Provinz stamme.

17. Chiroptera.

7. *Cynopterus brachyotis angulatus* Miller. — Kleiner Laitsiflughund. Im Süden des Gebiets häufig (K, Logong, Lofaushan, Ding-wu-shan), auch vom Ostfluß (Ho jün), vom N. nur ein Stück von Jann-fah (Fundorte zwischen 30–330 m). Ende März-April frißt er die faustgroßen, fleischigen Blüten von *Bombax malabaricum* und klatscht dabei $\frac{1}{2}$ bis $\frac{4}{5}$ der schweren blutroten Köpfe zu Boden. Im Juni ist er ein allen Laitsizüchtern bekannter Schmarotzer, der sich allnächtlich seinen Tribut an Laitsi holt und dabei oft in großen, vertikal vor die Bäume eingeramnten Netzen gefangen wird. Im September-Oktober sah ich ihn allabendlich seinen „Zehnten“ (der bei der Menge der Tiere an einem Baume ein „ $\frac{4}{5}$ “ wird) an *Ficus retusa* holen. Er hängt tags auf dichtbelaubten Bäumen, in Baumlöchern, ein Stück (Washau-tci), wurde hinter einem großen Zimmerbalken gefangen. Er ist auch am Tage recht beweglich, hängt in Haufen in einer dunklen Ecke des Zuchtkäfigs zusammen, den schön hundsähnlichen Kopf nach unten, die Augen stets offen, und immer munter und bereit zum Anfliegen. Ich habe nie einen von über 20 gezüchteten Stücken schlafend angetroffen und glaube, daß sie Dämmerungsfieger sind und nachts schlafen. Ihr Temperament steht in Widerspruch mit dem durch das Auge friedlich scheinenden Gesicht, sie sind cholorsch-reizbar wie die insektenfressenden *Chiroptera*, lassen, belästigt, ein helles Kreischen hören — das bekannte Fledermauszwitschern verstärkt — beißen wild um sich und beruhigen sich nur schwer wieder. Gefangene fressen weichschalige Früchte, wie Bananen, Parsimonen mit Gier, meist bei Einbruch der Dämmerung, zuweilen von Hunger getrieben auch schon 4–5 Uhr nachmittags. Wie der Besuch der Laitsibäume beweist, sind ihnen auch spröde, dünne Schalen kein Hindernis, Gefangene bewältigten sprödschalige Laitsi- und Lunganfrüchte ebenso leicht wie andere weichschalige. Etwa 12 ♀♀ mit je einem $\frac{1}{2}$ bis $\frac{2}{3}$ erwachsenen Jungen an einer Brustseite, dicht unter der Flughaut Ende VI. bis Mitte VII. Es sind zwei stark seitlich bis fast an die Oberarmbasis gerückte Zitzen entwickelt, wahrscheinlich wechselt das Junge also seinen Platz, zwei Junge scheinen als Ausnahme vorkommen zu können; bei einem im Baumnetze gefangenen Tiere sagten die Fänger, daß eins von zwei Jungen beim Fang des Alttieres herabgefallen und nicht wieder aufzufinden gewesen sei. Alte und Junge wurden von Chinesen als „stärkend“ gegessen.

8. *Cynopterus (brachyurus aberr.?)*. Weißgliedriger, kleiner Laitsiflughund. Ein Stück unter etwa 12 gleichzeitig an Laitsibäumen gefangenen Tieren, der vorigen Form. Das Tier hing im gemeinsamen Käfig stets isoliert und wurde anscheinend von den anderen auch im Knäuel nicht geduldet. Ein zweites, nicht weißgliedriges, nur heller leicht goldigbraun gefärbtes Stück wurde stets weggebissen, ohne daß ich einen äußeren Grund erkennen konnte, es erhielt schließlich eine große, eiternde Nackenwunde und mußte getötet werden. —

Ein drittes Tier, ♀, gefangen am 22. 6. 1919 im Garten, hat scharf weiße Hautdecken der Hand- und Fingerknochen, auch die der Fußknochen und die Säume der Ohren sind so (dagegen sind die freien Glieder ohne Weiß. Haar mehr goldig braun, heller als bei den Tieren ohne Weiß (Nr. 7). Zitzen groß, doch ohne Junge. Leibeslänge 101 mm, Breite einer Flughaut 212 mm, Klafferung 443 mm, Daumenkralle 21 mm, die des Zeigefingers 2 mm, Ohr 21 mm.

9. Rousettes leschenaulti Desm. Ringklauen-Flughund. *Cynonycteris amplexicaudata* Geoffr., Swinhoe, P. Z. S., Ldn. 1870, p. 616. — Im City-Hall-Museum ist ein großes, gegen 100 cm klaffendes Tier dieser Art, etikettiert 9. 6. 1876, Hongkong. Es ist dick, dicht- und langpelzig, das Grundglied der Daumenkralle 20–25 mm lang, die Krallenklau gegen 10 mm dick und fast ringartig geschlossen, auch Krallen des Fußes recht groß. Swinhoe sagt, daß ein totes ♀ dieser Art mit einem noch lebenden Jungen an der Brust ihm in Amoy, Mai 1866, gebracht wurde. Das Jungtier war $\frac{1}{2}$ erwachsen. Sonst sah er in China die Art nicht.

10. Pteropus formosus Sel. Flugfuchs. M.: Ein Stück im City-Hall-Museum in Hongkong; es ist mehr kurzpelzig als die vorher genannte Art, samtig braunrot, Hals und Bauch heller, Der Kopf ist klein und schlank, fast halsartig vom Leibe abgesetzt und im Gesamteindruck recht fuchsartig. Das Tier ist etikettiert: 15. XII. 1899, Ford, Esq. Ford war von 1871 an Direktor des Hongkonger Botanischen Gartens, er selbst reiste relativ viel und zml. weit in Süchina, ließ auch in vielen Gebieten von Chinesen Pflanzen sammeln, sodaß der nähere Fangort unklar bleibt, da nichts anderes angegeben ist, vermute ich, es wurde in Hongkong selbst gefangen.

11. Hipposideros diadema Geoffr. — Große Blattnase. — M: im Nordgebiet und nur am Rande des hohen Dorfwaldes von Tso-gok-wahn (25° n., gegen 250 m Seehöhe, die Berge dahinter gegen 1000 m); sie fliegen ziemlich spät und hoch und wurden im Fluge geschossen (A. m. F.). Wie viele sogenannte „seltene“ Tiere ist die Art sehr lokal, aber an ihren Flugplätzen nicht selten.

12. Rhinolophus pearsoni chinensis Anders. — Große Wollhufeisennase. — M: in Bergwaldgebieten zwischen 330–900 m Seehöhe im Süd- und Nordgebiet; bei Tso-gok-wahn mit *Hipposiderus* zusammen fliegend. Belegstücke von den nördlichen Grenzbergen (M) und von den Bergländern östlich von Siu-dsau (F. w., Dr), auch vom Nordosten (Lp); große Fledermäuse, die im August bei Wa-schau-toi im Lofau gegen 8 Uhr abends, also für Tropen schon spät und im Dunkeln Schwärme von Termiten verfolgten, gehören vielleicht auch zu dieser Art. Tags auch einzelne Stücke in Häusern hinter Dachbalken.

13. Rinolophus rouxi sinicus Anders. — Kleine Wollhufeisennase. — M: einzelne Stücke in den gleichen Gebieten wie die vorigen Tags hinter Dachbalken in Häusern (M, 700 m, Lp, 500 m).

14. Rinolophus cornutus pumilus Anders. — Kleine Riesenohrhufeisennase. — M: aus dem Norden nur 1 ♀ (Nr. 1645, M, 13. X.)

aus den Grenzbergen, im Süden anscheinend zahlreicher, Belegstücke von Lopong, Nam pong, Lo-fau-shan, Ding-wu. Die Fundorte sind Laubwälder (M, 700 m, Lof. 350 m Seehöhe) oder flache parkartig und ausgedehnt bepflanzte Lateritschwellen (Logong, Namgong, 40—300 m). Sie „überragt“ in Höhlen oder zum mindesten in Felslöchern und hängt dort, fest schlafend, meist in Anzahl; seltener wurde sie hinter Dachbalken von Klöstern gefunden. In ihren Schlafhöhlen lagen Mengen von Nachfalterflügeln, meist von Eulen (*Arcte*, *Grammodes*, *Ophideres*, *Ischyja*) weniger von Spinnern (*Taragama Macrobrochis*) und nur Reste eines Schwärmers (*Psilogramma menephron*). Auf dem Fluge sah ich sie schon vor Einbruch der Dämmerung, ein fliegendes Tier: fing ich 6 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags (V). Leibeslänge eines mittleren Tieres 43 mm, Schwanz 34 mm, eine Flughaut 93 mm; Bein hinten stark vorgekniet. Kopf l : h = 16 : 10 mm, Ohren l : b = 20 : 17 mm. Farbe blaßgrau, Haargrund fahl braun.

15. Rinolephus (luctus)?. — M: Ein dunkles, wolliges Tier aus den Bergen östlich von Siu dsau gehörte vielleicht zu dieser Art, der Balg ist mit einer ganzen Jahresausbeute verloren gegangen (Räuber).

16. Kerivoula picta bellissima Thom. Pak-hoi (typische Lokalität) Odf. Thomas, Ann. a. Magaz. Natur. Hist. VII, Bd. 17, p. 423.

17. Vespertilio chinensis Tomes. — Sw: Mr. Fortune brachte die Art von Südchina.

18. Pipistrellus abramus Tomm. — Haus-Fledermaus. — M: Nord- und Südgebiet, in Häusern häufig. Sw: Hainan, Kanton, in der Kantoner Europäer-Niederlassung an einem Aprilabende häufig. (Nr. 1352, 1351 und 1359.)

19. Pipistrellus irretitus Cantor. — Kleine Hausfledermaus. — M: Kanton, Lofau, Ding-wu, wohl ganzes Gebiet, häufig; oft ebenso wie die vorige abends an der Lampe folgend im Zimmer. (1354—58.)

20. Pipistrellus blepotis Temm. Ein Stück Fong-tjuen (X).

21. Tylonycteris pachypus Temm. — Polsterfuß. — M: Bergwaldbewohner, anscheinend am meisten im Bambuswald, Fundorte zwischen 600—900 m Seehöhe auf 25° n. (Dr, Lp); einmal 13 Stücke (13. X.) in einem einseitig aufgeplatztgen Gliede eines Bambus mitten im Walde (Dr), viermal je 3—5 Stück in einem gleichen Versteck (23. VII., Lp).

22. Vesperugo pulveratus Ptrs. — M: 1 Stück im Lackpaßwald (Anfang IX, 600 m Seehöhe).

23. Vesperugo molossus Temm. Swinhoe sagt: Dr. Peters hat die Art von Hongkong.

24. Vesperus lasiopterus Schreber. — M: 1 St. 12. V. Kanton, im Zimmer.

25. Scotophilus pomiloides Tomes, P. Z. S., 1857, p. 52. — Swinhoe: von Südchina gebracht.

26. Scotophilus heathi Horsf. — Sw: April und Mai sehr häufig in Kanton, in großer Zahl über der Fremden-Niederlassung fliegend.

24. Scotophilus temminckii Horsf. — Sw: Kanton, in Gesellschaft mit der vorigen am gleichen Platze. M: Ein Haufen an den Blatt-

stielen in einer Fächerpalmenpflanzung (*Livingstonia sinensis*). Sze-wui, 22. 5.; Rücken dunkelbraun, Bauch fahl gelbbraun, Oberarm innen fahl weißlichbraun, Kopf plump, Ohren mittel; $l = 73$ mm, $c = 51$ mm, innen an der Basis leicht halb behaart und anscheinend immer eingeschlagen; Flughaut spitz und schmal, 154 mm (eine Seite). Nr. 1461.—65.

28. *Scotomanes ornatus* Blyth. — Schmuckfledermaus. — M: Die schönste der hiesigen Fledermäuse, die Tönung und Ausdehnung der drei Farben (hellbraun, weiß, kastanienbraun) wechselnd. In Bergwaldgebieten des Nordens (von 25° n bis zur Nordgrenze) nicht selten; zwischen 600.—1000 m Seehöhe beobachtet, bei Tage wiederholt an Baumästen im Walde in 2.—4 m Höhe aufgehängt gefunden, einige Stücke kamen auch $7\frac{1}{2}$ —9 Uhr abends (den Insekten an die Lampe folgend?) in unsere Hütte. Gefangene ließen dasselbe zwitschernde Quietschen hören wie andere Fledermäuse. Belegstücke (M, Te, Dr) von April bis Oktober — Iris (A, m, F) braun; ein gemessenes, ausgewachsenes Tier (Teeberg, 13. 8., Nr 1224) $l = 65$ mm, $c = 54$ mm, etwa 2 mm am Ende frei; eine Flughaut 153 mm, Daumenkralle 10 mm. Lebendes Tier: Taf. III, 1; 29. 7. 1915 (M); von meinem chinesischen Maler Tseng gemalt.

III. Insectivora.

29. *Pachyura swinhoei* Blyth. — Gemeine Moschusratte. — *Sorex murinus* L., Swinhoe, P. Z. S. Ldn. 1870, p. 620. *Crocidura murina* (L.), Swinhoe, Zoologist 1858, p. 6224. — Sw: Durch ganz China, Formosa und Hainan in Häusern großer Städte. (M: ich zweifle, ob diese Notiz die Angabe des vorzüglichen Beobachters Swinhoe genau wiedergibt; ganz sicher fehlt nach Hainan ein „selbst“). Im Flachland, in Dörfern und Städten der ganzen Provinz; M: in Gartenland, Feld, Teichgebiet und Dorfrand um Kanton das gemeinste Säugetier, wenigstens fällt es noch öfter ins Auge und noch mehr ins Ohr als die echten Ratten, weil es bei jeder Begegnung mit einem Menschen und auch sonst ihr scharf fledermausiges Quitschern hören lassen muß. Besonders häufig ist sie im Teichgebiet, denn die Deichdämme werden nie umgebrochen, wohl aber oft durch Auflagen neuer Schlamm-schichten erweitert und sie bieten ihr in Rissen und Löchern vorzügliche Verstecke. Sie kommt auch oft ins Haus und wird in Kanton selbst mitten in der Stadt gar nicht selten gefunden. Im Wald und Busch fehlt sie. Sie ist in dem von ihr bewohnten Gebiete der gefährlichste Feind bodenbewohnender oder zur Verpuppung auf oder in die Erde gehender Insekten und konkurriert hinsichtlich Gefräßigkeit mit jedem Maulwurf. Ein gefangenes Tier fraß in einer Sitzung 17 verfärbte Raupen und Puppen von *Theretra nessus* Drury, das ist eine Nahrungsaufnahme von etwa 153 g bei einem etwa gleichen mittleren Gewicht der Ratte. Klettern kann sie nicht, wohl aber gegen 20 cm hohe Sprünge machen. Sie ist selbst in Nächten von $+7$ und $+6^{\circ}$ C. noch auf der Jagd. Vermutlich wird sie wegen ihres starken Moschus-

geruchs von keinem Lebewesen gefressen. Katzen töten sie, fressen sie aber nicht (also „alles wie bei uns“). In die Enge getrieben springt und beißt sie auch wütend gegen die fangenwollende Hand. Zweimal je vier Nestjunge gesehen; wirft wahrscheinlich mehrmals im Jahre.

30. Crocidura microtis Ptrs. — Waldmoschusratte. — M: ersetzt die vorige Art in Bergwaldgebieten (500—900 m hoch) auf 24° n. und nördlich davon (Belegstücke M, Te, Dr, Lp); bevorzugt Laubwälder mit Unterholz, Genist und höhlenreiche Steinplätze, einmal vier, einmal fünf noch blinde Nestjunge in einem mulmreichen Steinloche (Lp, letztes Julidrittel). Lebensweise ähnlich der vorhergenannten; ausgelegte Fallen muß man oft prüfen, weil Gefangene schnell von ihren Genossen angefressen werden; wie bei *swinhoei* müssen Fallen nach erfolgreichem Gebrauche gebrüht werden, weil sonst kein zweites Stück die Falle besucht.

31. Chimarrogale (spec.?). — Spitzschnauzen-Spitzmaus. — Ein Stück 12. 7. im Mahn-tsi-shan unter großem Stein am Bach (Waldrand in 700 m Seehöhe, Nr. 1222).

32. Chimarrogale leander Thos. — Bergloch-Spitzmaus; Rundmaulspitzmaus. — Berggegenden des Nordgebietes, zwei anscheinend frisch geworfene Junge am 12. 5. im Mahn-tsi-shan (750 m Seehöhe, Nr. 1223). Drei Stück (2 ♂♂, 1 ♀) am 19. 3. im Drachenkopf in tief eingeschnittener Schlucht im Genist auf Bachfelsen (gegen 600 m Seehöhe) im lichten Walde.

IV. Carnivora.

Ailurus fulgens styani Thomas. — Par. da. — M: die gewöhnlichste „Fuchsform“ auf dem Fellmarkte in Talifu in Westjunnan, angeblich vom Wei-shi stammend. Die Schwänze wurden ähnlich wie in Kanton Federbesen in Talifu als Staubwedel gebraucht, die Felle wenig geschätzt; unter etwa 50 Fellen sah ich zwei auffallend stark weiß gefleckte.

33. Selenarctos melli Mtsch., sp: n. — Südchinesischer Kragenbär. — Ein Jungtier von Hainan, angeblich im März 1915 in den Fünfingerbergen geworfen; ich erhielt es neun Monate alt, und es wuchs seit der Zeit fast nicht mehr, es wurde in der Repatriierungszeit, drei Jahre acht Monate alt, getötet; Leibeslänge dann 96 cm, Schwanz 4 mm. In den Bergländern westlich von Log-dsong sollen nach Aussagen von Chinesen und Missionaren Kragenbären vorkommen. Ich würde die Angaben für Tradition aus einer Zeit vor zwei Säkula halten, wenn nicht La^touche berichtete, daß er einen frisch getöteten Kragenbär durch die Straßen von Futschau tragen sah. — Taf. II, 3; Type, ♂, knapp ein Jahr alt, phot. von Rautenfeld.

34. Meles chinensis Gray. — Chinesischer Dachs. — *Meles leptorhynchus* A. M. Edw., Swinhoe, P. Z. S., Ldn. 1870, p. 621. Dr. Harlan sandte ein Stück von Hongkong an das Britische Museum (Cat. Mamm. 1869, p. 127 = *Arctonyx collaris*). Im City-Hall-Museum in Hongkong; in Anzahl von Hongkong und dem gegenüberliegenden Fest-

lande; Swinhoe gibt an, daß er bei Amoy häufig ist. Die Art also anscheinend nur im Küstengebiet, selbst bei Kanton habe ich ihn nicht kennen gelernt und scheint er zu fehlen, sogar auf dem Kantoner Markt habe ich in 14 Jahren nur ein Stück gesehen.

35. Helictis moschata Gray. — Moschus-Iltis. — Die Type brachte J. Reeves von Kanton, sonst sind meines Wissens Stücke von da nicht wieder bekannt geworden. Ich fand das Tier im Süd- und Nordgebiet, anscheinend überall, doch nirgends häufig und im Norden etwas zahlreicher als im Süden. Belegstücke von Nam-gong, Lofau-shan, von Jann-fah, Fung-wahn, Tsoh-gog-wahn. Ein ♀ mit zwei säugenden Jungen (gut $\frac{1}{3}$ der Größe des Alttieres) aus einem Steinloche am Fuße eines Baumes bei Wu-tzung (6. 6.), ein zweites ♀ mit gleichfalls zwei Jungen Ende V. von Fung-wahn. 2 St. (142—143) am 27. 2., Qu.; 1 St. (Nr. 1233) 24. 11. Fung-wahn, l = 51,8 cm, n = 18,5 cm, Mageninhalt: Bohnen (A. m. F.).

36. Charronia melli Mtsch.; sp. n. — Südchinesischer Dotterkehl-Marder. — M: Bergwaldbewohner im Nordgebiete (25° n. bis zu den Grenzbergen) zwischen 300—900 m Seehöhe (Belegstücke: M, Dr), nicht häufig; zwei Tiere wurden bei Tagesbeginn auf einer Waldlichtung geschossen, woselbst sie vor den dort aufgestellten Bienenstöcken der Yiu nach den ein- und ausfliegenden Bienen schnappten; sie hatten auch Bienen im Magen (A. m. F.). — 1 ♂ (Nr. 1628) am 15. 10 auf hohem Baum im Dorfwalde bei Fung-wahn; l = 57,3 cm, c = 38,8 cm; Schulterhöhe 24,1 cm, Vbein innen 14,8 cm, Backenhöhe 29,6 cm; Hbein innen 20,4 cm; Brustumfang 29,6 cm; Iris dunkel olivgrün; Mageninhalt: Honigbienen (A. m. F.).

37. Lutreola melli Mtsch., sp. n. — Südchina-Nörz. — M: Drei Stück im Januar-Februar 1921 aus der Kantoner Umgebung (Tsä-pei, Station der Bahn nach Hongkong), flaches Wel'enland, La'crit auf Urgestein, mit lichten, einzelnen Stämmen, etwas Busch und großen schwarzen Granitblöcken; angeblich Geflügelräuber; — ein Stück vom Nordgebiet (♂, 7. 3., Wan-muh-dung bei Yu-jün, 400 m Seehöhe) ist gelber als die Tiere vom Süden; l = 65 cm, c = 17 cm, u in Leibesmitte 17 cm (Nr. 1643).

38. Arctogale melli Mtsch., sp. n. — Dotterbauch-Wiesel. M: Bergwaldbiete des Nordens (25° n. bis zur Nordgrenze) in Seehöhen von 400 m (einmal), Yu-jün bis 900 m, die meisten zwischen 700—850 m gefangen (M, Q, Dr); die Fundorte sind lichte Waldplätze, reich an Felsen und Steinlöchern, ein Stück (Q, 23. II., Nr. 140) packt nachmittags am Dorfrande ein halbwüchsiges Huhn. Iris schwarz (A. m. F.); 1 ♂ (Nr. 848), l = 25 cm, c = 16 cm, u in Leibesmitte 11,5 cm.

39. Lutra chinensis Gray. — Südchinesischer Otter. — Sw: über ganz Südchina, bewohnt sowohl die Seeküste als auch die Binnenengewässer, auch in Hainan. — M: ein lebendes Tier (XII) an einem mondvollen Abend an Teichen der Kantoner Weststadt gesehen; 1 ♀ am 24. 2. eine Stunde westlich von Kanton (Ngai-saeng) im Perfluß im Netz

gefangen; $l = 842$ mm (bis zum Hrand des Geschlechtsorgans), $c = 430$ mm (bis zum Ende des Schwanzpinsels, die langen Einzelhaare dort noch 6 mm länger), Gew. 6,83 kg. — Ein jüngeres ♀, mit dichter gelbbrauner Unterwolle am 26. VI. im breiten und rasch fließenden Bergbache bei Fung-wahn; $l = 40,7$ cm, $c = 25,9$ cm; Schulterhöhe 18,5 cm, Vbein innen 8,9 cm; Beckenhöhe 18,5 cm, Hbein innen 11,8 cm, Brustumfang 28,1 cm. Iris: schwarzpurpur mit Stich ins Grünliche (No. 1619); ein noch blindes Jungtier (♀, Nr. 1620) am 20. 5., etwa $\frac{3}{4}$ Stunde vom Fangplatz des vorhergehenden Tieres entfernt, in einem Steinloch zwischen mannshohem Grase, etwa 3 m vom Bache. Das Tier verrät sich durch sein Wimmern; $l = 23,3$ cm; $c = 12,2$ cm; Schulter 10 cm; Vbein innen 4,8 cm; Beckenhöhe 10 cm, Htbein innen 4,8 cm; $u = 15,5$ cm. — Auch im Ostflusse (Ho-jün z. B.), aber wegen der hohen Preise der Felle schwer zu erhalten.

40. *Tigris tigris* (L.). — Tiger. — *Felis tigris* L., Swinhoe, P. Z. S., Ldn. 1870, p. 626. — Im Süden des Gebiets nur Durchwanderer, da ihn das wildarme und dichtbevölkerte Gebiet nicht ernähren kann; ein halbwüchsiges Tier am 7. IV. im Lofau gesehen (Tsung-be), dort auch ein Brennofen als Falle eingerichtet. Häufiger im Nordgebiet und dort in höhlenreichen zerrissenen und schwer zugänglichen Berggegenden auch Standtier (z. B. im Tan-ha-shan). Ich sah Felle von Nam-hung und Lien-ping. Eine Tigerfalle als Dauereinrichtung sah ich an der Hinterwand eines Hauses bei Tsong-njün. Im Gebiet der Wasserscheide zwischen Nord- und Ostfuß waren große Bambusarmbrüste als Selbstschüsse für Tiger nicht selten. Ihr Bügel besteht aus meist 10 Bambusstreifen, der größte, äußerste etwa 1,20 m lang, der kürzeste innere etwa 35 cm. Die kurzen Bambuspfeile sind mit einer zähen dunklen Masse, Saft von *Strophantus* divergens scheint beigemischt, vergiftet. Streift der Pfeil auch nur die Haut des Tigers irgendwo, so ist er nach Angabe der Leute verloren. Das Gift juckt — der Tiger leckt die Stelle. Das Gift kommt auf die Zunge und zieht dort schnell so starke Blasen, daß das Tier bald erstickt. Scheint im Winter zu werfen; ein Wurf (zwei) im Tsing-yuen-Gebiet im Dezember, zwei etwa 14 Tage alte Junge aus den höhlenreichen Kalkbergen bei Ping-loh am 16. I. 1918.

41. *Leopardus pardalis sinensis* Brass. — Südchinesischer Leopard. — *Felis pardus* L., Swinhoe, l. c., p. 626. — Aus dem Südgebiet mir mit Sicherheit nur aus dem Lofau bekannt geworden, in Berggegenden des Nordens anscheinend überall gelegentlich und in vielen Gegenden auch längere Zeit ständig. Ein gut Teil der dem Tiger zugeschriebenen Angriffe auf Tiere und Menschen fallen wohl dem mutigeren Leopard zu. Frisch getötete Stücke sah ich am Jann-fah-Flusse und bei Lih-shan. An letzterem Orte bewies ein Leopard recht beträchtliche Anhänglichkeit. Ich bewohnte dort eine tür- und fensterlose Hütte aus *Cunninghamia*-Rinde im Tong-tsung-shan und hatte mir drei kleine, mich wegen ihrer starken Fuchsähnlichkeit interessierende Wachhunde gekauft, deren Stricke nachts an den Pfosten meines Bettes angebunden waren. Dienstag Nacht verschwand ein Hund, die Fuß-

spuren um die Hütte verriet, daß eine große Katze ihn geholt. Nachträgliches Jagdfieber und Bedauern, den Räuber, den wir über alle Berge glaubten, nicht gesehen zu haben. Mittwoch Nacht hörte ich ein kurzes, halb ersticktes Wau eines Hundes, machte Licht — der zweite war verschwunden. Alles, was ein Gewehr hatte, wachte und fluchte bis zum Morgen über unsere eigene Dummheit, und Donnerstag Nacht saßen etwa sieben Donnerbüchsen aller Kaliber, Hellebarden und Spieße auf der Lauer: — nichts. Freitag war alles von der Nachtwache etwas müde, und man lehnte das Gewehr nur in Reichnähe des Bettes. Gegen drei Uhr Morgens — Plump — Wau — Ruck — ein großer Schatten durch das Türloch — ein halbes Dutzend Büchsen ballerten über die Schlucht, in der Katze und letzter Hund verschwanden. Am nächsten Morgen, als man nur etwas sehen konnte, folgten wir den Spuren, etwa eine halbe Stunde entfernt fanden wir unter einem Steinblock am Bache den gewesenen Hund: die hintere Hälfte war gefressen, die vordere (fr)ßen meine Leute. Einige Tage später hörte ich, daß die Jao-tse in den Bergen südlich von uns einen Leoparden geschossen hatten, vermutlich war das unser Tributherr. — Nr. 1626; ♂ 17. 7. 1919; l = 125,8 cm, c = 80,4 cm; Schulterhöhe 68,4 cm; Brustumfang 70,3 cm; Gewicht 62 Gann = 47 kg. Das Tier packte im Quellberg (800 m Seehöhe) vier Uhr nachmittags ein am Dorfrande herumlaufendes Schwein; von den Dorfleuten umzingelt, verwundete es zwei Männer und eine Frau, wurde aber durch Gewehre und Äxte schließlich überwältigt. (A. m. F.) — Aus der Jann-fah-Gegend sah ich sehr große und sehr dunkle Felle, die vielleicht ein anderen Form angehören.

42. Felis (Neofelis) melli Mtsch., sp. n. — Südchina-Nebelparder. — M: einzelne Stücke auf dem Kantonner Fellmarkte hielt ich im Gegensatz zu Händlernaussagen („Kuangtung, Kuangsi“) für westchinesischer Ursprungs. Bei Herrn Missionar Weller in Lien ping sah ich aber drei Stunden nordöstlich von seinem Wohnorte geschossenes Tier. Daraufhin kaufte ich in Kanton auf dem Fellmarkte ein angeblich aus dem gleichen Gebiete stammendes Händlerfell, das ich Herrn Prof. Matschie zur Begutachtung vorlegte.

Felis (Catopuma) melli Mtsch., sp. n. — Himalaja-Puma. — M: zwei Felle von Wei shi in Westjünnan, am Wege von Talifu nach Batang.

43. Felis (manul) domestica L. — Chines. Hauskatze. — M: sie scheint mir bemerkenswert durch die Häufigkeit der braunen Grundfarbe, die vielleicht erbliche Stummelschwanzigkeit, die Neigung für Reis- und Fischnahrung; auch Schlangenfänger scheinen mir häufiger als anderswo.

44. Felis chinensis Gray. — Kleine Pantherkatze. — Sw: Gewöhnliche Wildkatze in Südchina und Formosa — M: anscheinend nur im Südgebiete und Bewohner von Wald- oder wenigstens Buschgebieten; Belegstücke aus der Kantonner Umgegend (Logong), dem Ostflußgebiete (Sheklung, Lofau) und Westfluß. Im Winter fast immer in einigen Stücken auf dem Kantonner Wildmarkte, doch ebenso

hübsch wie wild und unzählbar. Drei Junge am 29. 5. bei Logong unter Felsblock im Buschdschungel, etwa 14 Tage alt, doch wild und böartig wie die Alten. — Wachstum recht langsam, zw i Junge, am 24. 5. 19 noch saugend, waren im Dezember noch so klein, daß ich sie ohne Zuchtbeobachtung für Herbstwurf erklärt hätte.

45. Felis ricketti Bonhote. — Bergpantherkatze. — M: Vikariante der vorigen in Bergländern des Nordgebietes, die Abgrenzung der Gebiete beider Formen bedarf der Klarstellung. Belegstücke von den meisten Fangplätzen des Nordens (Dr, Q, F. w., Yujün), z. B. ♂, Dr., 14. 9. (Nr. 856); ♀, Q, 17. 12 (Nr. 1232); ♀ (?), 3. 1. nachmittags gegen 4 Uhr im Buschwald mit Fels und einzelnen Hochstämmen um Wamuhnung (Nr. 1341); ♂ (Nr. 1575) im Gai-gung-gai, 13. 12.; l = 80,5 cm, c = 29,6 cm; Gewicht 7,5 Gann = 4,53 kg; Mageninhalt: Haare. (A. m. F.) — Typus von Fukier.

Felis (Prionailurus) scriptus A. M. E. M: ein kleines Fell in Yünnanfu gekauft, soll aus der Umgebung der Stadt stammen.

Felis tristis A. M. E. M: ein großes, schönes Fell dieser seltenen Katze in Yünnanfu gekauft, angeblich aus der Gegend zwischen Tali und Likang.

46. Viverra ashtoni Swinh. — Große Zibetkatze. — *Viverra zibetha* Gray, Swinhoe, P. Z. S., Ldn. 1870, p. 630. Sw: häufig in den bambusbewachsenen Hügeln Südchinas bis nahe Shanghai, auch in Hainan, in Formosa nicht beobachtet. (Type: Nähe von Futschau.) — M: im ganzen Gebiete, im Norden ziemlich zahlreich, im dichtbevölkerten Süden weniger. Belegstücke von den meisten Fangplätzen, z. B. ♀, 17. 1. Sh, nahe dem Dorfrande am Bache; l = schwarzgrün; Mageninhalt: Schlangen, Krabben (Nr. 313); ♀, 20. 5., Dr. Bergwald; Mageninhalt: Schlangen, Krabben (Nr. 553); ♂, 6. 12., Siu-hang, Berghang mit Wald; Mageninhalt: Früchte, Schlangen, Insekten (Schaben? Julus?), Nr. 323; ♀ (?). 6. 11., Tso-gok-wahn, Dorfwald, Gesamtlänge 133,2 cm, davon c = 39,5 cm; u = 48,1 cm (Nr. 1234);

***47. Viverra hanensis** Mtsch. — Nördliche große Zibethe. — M: im Nordgebiete einzeln neben *ashtoni*; 1 ♂, Sh, 24. 7. Beschleicht am Dorfrande Hühner und wird dabei mit einem Stocke erschlagen; l = 68,45 cm, c = 40,7 cm, u = 31,45 cm; Schulterhöhe 37 cm, Vbein innen 23,3 cm, Beckenhöhe 40 cm; I: schwarzblau. (A. m. F.)

***48. Viverricula pallida** Gray. — Kleine gefleckte Zibethe. — *Viverricula malaccensis* (Gmel.), Swinhoe, P. Z. S., Ldn. 1870, p. 227 u. 630. — Sw: häufig in Hainan, Südchina, Formosa. — M: nächst dem Maskenroller die häufigste Viverre im Gebiet, Belegstücke von den meisten Fangplätzen; ein ♀ mit zwei etwa acht Tage alten säugenden Jungen Anfang VII. bei Siu dsau.

***46. Viverricula hanensis** Mtsch. — Nördliche kleine gefleckte Zibethe. — M: die Formen der nördlichen Grenzberge gehören nach Herrn Prof. Matschie zu dieser mittelchinesischen Vikariante; Belegstücke südlich bis Siu dsau (z. B. ein großes ♀, 17. 11. bei Fung wahn, l = 103,6 cm, u = 29,6 cm).

***49. Paguma reevesi** Mtsch. — Maskenroller. — *Paguma larvata* Gray, Swinhoe, l. c., p. 630. — Sw: Diese baumliebende Art findet sich in den Hügeln von Kuangtung und Fukien und auch in Formosa. M: häufigste Viverride der Provinz, von allen Fangplätzen (66—800 m Seehöhe), in Walo, in Busch und Baumpflanzungen, in hohlen Bäumen und unter Felsen. Ein großes ♀ mit zwei etwa 8—10 Tage alten säugenden Jungen am 21. 6. bei Wu-dsung. ♀ (?), 27. 11., Siu-hang; Mageninhalt: Früchte (Nr. 327); ♂, 14. 11., Tso-gok-wahn, am Bergfuße nahe dem bewaldeten Flußrande; l = 103,6 cm; u = 35,1 cm; Mageninhalt: Orangen (Nr. 1235); sex?, 25. 5., im Dorfwalde bei Fung-wahn im Loch eines hohlen Baumes; l = 50,1 cm; Schulterhöhe 28 cm; Vbein innen 20,3 cm; Beckenhöhe 31,5 cm; Hbein innen 22,2 cm; Mageninhalt: Blätter (Nr. 1603); sex?, 25. 6., am Drachenkopf; das Tier wird von einem Leopard verfolgt, flüchtet sich ins Dorf und wird mit Stock erschlagen; l = 66,6 cm; c = 50,1 cm; u = 29,6 cm; Schulterhöhe 27,8 cm; Vbein innen 16,7 cm; Beckenhöhe 29,6 cm; Hbein innen 17 cm; Mageninhalt: Blätter (Nr. 1618). — A. m. F.

***50. Urva hanensis** Mtsch. — Nördliche Krabbenmanguste. — *Urva cancrivora* Gray, Swinhoe, l. c., p. 630 (Amoy-Fukien). — M: Süd- und Nordgebiet nicht selten; ein ♀ mit zwei säugenden Jungen von Wampu; aus dem Norden Belegstücke nur östlich von Siu dsau (♂, Dr, Reisfeld am Berghang, Iris eigelb, Mageninhalt: Grassamen, ♀, 12. 11., Q, Mageninhalt: Grassamen; — ♀, 1. 11., F. w., Reisfeld am Bergfuße, l = 72 cm, u = 24 cm (Nr. 1236). — A. m. F.

***51. Herpestes rubrifrons** Allen. — Roststirniger Mungo. — Swinhoe (Mammals of Hainan, P. Z. S., Ldn., 28. 4. 1870) sagt, daß er einen *Herpestes* bei Kiung-dschau (Hainan) eines Abends eine Sandbank außerhalb der Stadtmauer entlang laufen und ein ausspanntes Fell davon in Zentralhainan als Vogelscheuche im Garten aufgehängt sah, aber nach der Erinnerung die Spezies nicht ermitteln konnte. Ich erhielt ein Stück, das von Herrn Prof. Matschie als diese Art bestimmt wurde, auf dem Gun-jam-shan, dem Hügel im Norden der Stadt Kanton, noch innerhalb der Stadtmauer. Er soll da in einem auf der Erde liegenden alten Moerser (Geschütz) geschlafen haben.

***52. Nycterotes procyonoides** Gray. Sw: von Kanton bis zum Amurland, Stücke von Fukien, Hankau und Schanghai. M: im Südgebiet; anscheinend mit Vorliebe in Dickichten von Gras und Busch am Wasser, wo er Fischen nachstellt. Ein getötetes Tier hatte Fischreste im Magen, Gefangene fraßen auch solche (auch Obst und Reis), benahmen sich kläglich-ängstlich, sie machten keinen Versuch, den gewöhnlichen Bindfaden, der ihnen statt Halskette umgebunden war, durchzubeißen, versuchten auch bei dem Anblicke von Menschen in 6—8 m Entfernung sinnlos zu fliehen, rissen sich dabei den Strick so tief ins Fleisch, daß sie getötet werden mußten. Bis etwa zum Jahre 1914 häufig auf dem Kantoner Markte; eines Abends (XI.) ein Tier sogar am Teichrand eines Gartens der Westvorstadt von Kanton; nach der Zeit habe ich keine im Süden wieder gesehen, vielleicht haben

die häufigen und großen Überschwemmungen der letzten Jahre (1915 bis 1918) die Art stark dezimiert oder sogar ausgerottet.

**Vulpes (aurantioluteus* Mtsch.?). — Silberiger Fuchs. — M: angeblich selten, in Talifu ein Stück mit der Ortsangabe Wushi der Händler verglichen dem Wert der drei Formen *Panda*, *lineiventer* (?) und *aurantioluteus* (?) bezeichnend mit „Baumwolle — Seide — Satin“ und hielt die Preise demgemäß.

*53. *Vulpes hooie* Swinh. — Gemeiner südchinesischer Fuchs. — Sw. sagt, daß er bei Amoy sehr häufig ist, und er sah ihn auch auf der Insel Hongkong. M: Nur im Südgebiet beobachtet, anscheinend überall, doch nicht häufig; ich sah ihn im Dorfwalde bei Soeng-gong vormittags 9 Uhr am Dorfrand Hühner anschleichen, auch bei Lung-ngan-dung und Wu-tsung sah ich ihn, auf dem Kantoner Markte ist er selten, weil sein Fleisch keinen Handelswert hat. Ein am 28. I. (Nr. 1577) in den Wolkenbergen geschossener ♀ hatte schon geworfen und nach den stark entwickelten Milchdrüsen zu schließen sechs säugende Junge. Das Tier war weniger grau als ein knapp 14 Tage vorher am gleichen Orte (Nesthöhle?) geschossenes ♂ und hatte einen deutlich von der sonstigen Farbe abgesetzten fahlroten Bauch. Die stark mit Grau durchsetzten Wintertiere werden von den Chinesen als Buh-gao, von den Missionaren im Gebiet als „Schakal“ bezeichnet. Ein ♂ (Nr. 1576, 15. I.), l = 66 cm (bis zum Hinterrande des aufgehobenen Schwanzes), Schulterhöhe 43 cm, Vbein (innen) 26,5, Hbein (innen) = 35,2 cm; Schwanz vom Unterrand bis zur Spitze 50,3 cm. Fell in Süd- und Westchina als Winterpelz geschätzt.

Vulpes lineiventer Swinh., P. Z. S., Ld. 1870, 23. 6. — Südchinesischer Bergfuchs. — Sw. hat die Art von den höheren Bergen von Fukien erhalten, sie ist inzwischen aus dem Jangtse-Becken (Coll. Dr. Kreyenberg) bekannt geworden und ist aus den Grenzbergen zwischen Hunan, Kiangsi und Kuangtung noch zu erwarten. Ob die in Talifu in ziemlicher Zahl auf dem Markte befindlichen Felle zu dieser Art gehören, bedarf noch der Untersuchung.

*54. *Canis aff. dukhunensis* Sykes. — Roter Berghund, Fuchswolf. — M: in felsigen und höhlenreichen, höheren Berggegenden des Nordgebiets, dort den Landleuten dem Namen nach allgemein bekannt, doch überall selten, vielleicht auch wandernd. Ein großer ♂, 13. 10., vom Drachenkopf; ein Muntjack kam im Morgendämmern durch die Gärten des Dorfes Tso-gok-wahn gesetzt. Die Landleute sagten: wenn der Muntjack in die Nähe der Menschen kommt, so wird er vom Tsai-gau gejagt, liefen nach ihren Gewehren und versteckten sich in der Nachbarschaft. Bald darauf kam auch in mächtigen Sätzen ein großer Fuchswolf und wurde durch einen Schläfenschuß umgeworfen. Ein zweiter ♂ (Nr. 1573) wurde am 26. 12. im Walde des Drachenkopfes getötet, als er einen Schopfmuntjack (*Elaphodus*) jagte; Maße (A. m. F.): l = 1,165 m, Schulterhöhe 60,2 cm, Brustumfang 64,75 cm. Zwei blutbefleckte, frische Felle aus einem Markte bei Yu-juen (im Besitze von Herrn Missionsuperintendenten Leuschner; ein Stück erhielt ich im Tausche). Die Landleute sagten aus, daß die

beiden Tiere morgens einen weidenden Wasserbüffel angefallen und schwer verwundet hätten. Als der Bauer seine Tiere zu Hilfe kommen wollte, seien sie auch auf diesen losgegangen und schließlich von andern herbeieilenden Dorfbewohnern nur mit Mühe überwältigt worden. Sonst habe ich keine Belegstücke von dem schönen und starken Tiere erhalten.

Canis (lupus pallipes Sykes?). — Yunnan-Wolf. — M: Zwei Felle in Talifu gekauft, angeblich von Wei hsi; sie sind verloren gegangen.

55. Canis familiaris L. Der als Kantonspitz bezeichnete südchinesische Haushund ist bekannt durch die ganz (?) oder teilweise verdunkelte Epidermis seiner Zunge; schon die Jungen haben nach dem Wurf eine oberseits, z. T. auch unterseits schwarzfleckige Zunge. Neigung zur Koprophagie ist mir von keiner anderen Hundearart so bekannt wie von ihm. — In den nordwestlichen Grenzbergen (Lih-shan) kaufte ich drei Hunde, die mir durch ihre täuschende Fuchsähnlichkeit auffielen; sie wurden leider alle drei von Leoparden weggeholt.

V. Rodentia.

56. Sciurus castaneiventris Gray. — Rostbauchhörnchen. — Sw: Hainan, Kuangtung, Fukien, Formosa; in den Gärten unter der Nordmauer von Kiung-tschau häufig; am 26. III. ein Nest mit einem halbwüchsigen Jungen in einem kleinen Baume am Dorfrande. — M: in dem mir bekannten Teile von Kuangtung kommt die Art nicht vor. Swinhoe war in unserer Provinz nur kurze Zeit, er hat auch nur Belegstücke von Hainan und Formosa und sah die Art in Fukien. Seine Angabe über das Vorkommen der Art in Kuangtung ist also nur ein Wahrscheinlichkeitsschluß; der ist berechtigt, wenn die Art in Fukien und Hainan festgestellt ist und das Hörnchen ist dann im Südosten der Provinz wohl noch zu erwarten. Lebende Stücke auf dem Kantoner Marke ganz einzeln (von Hainan).

***57. Dremomys melli** Mtsch., sp. n. — Rostbackenhörnchen. — M: recht isoliert in seinem Vorkommen, bisher nur aus einem Bergstocke östlich von Siu dsau (25° n., zwischen 600—900 m Seehöhe; im Winter kommt es auch bis 400 m herunter); es ist Waldbewohner, kommt aber mehr auf den Boden als unser europäisches Hörnchen; Nahrung außer Baumfrüchten vielfach Grassamen und Getreidekörner; sie besuchen auch in Morgen- und Abenddämmerung Gärten und Felder, um Hirse zu fressen; sie ließen sich auch mit Reis und Hirse ködern; ihr Ruf läßt sich mit „Glokglok“ wiedergeben. Maße: ♂ 23, 23, 9., l = 30,2 cm, c = 13, u = 14,8 cm; ♂, 13, 9., l = 35,2 cm, c = 16,7, u = 14,8 cm (Nr. 1529 und 1531); ♂, 12, 9., l = 33,3 cm, c = 20,3 cm, Schhöhe 14,8, Vbein innen 9,25 cm, Beckenhöhe 18,5 cm, Hbein innen 11 cm (Nr. 1642), ♂, 23, 9., l = 29,6 cm, c = 22,2 cm; Schhöhe 16,7, Vbein innen 10,3 cm, Beckenhöhe 18,5, Hbein innen 13 cm; u = 20,3 cm; Iris schwarzbraun mit Stich ins Oliv (Nr. 1643); ♀, 14, 9., l = 30,2, c = 16,7, u = 14,8 cm (Nr. 1530); ♀, 7, 10., l = 19,

c = 16 cm, Schhöhe 9, Vbein innen 4,8, Beckenhöhe 11,1, Hbein innen 7,4 cm (Nr. 1644), Mag. ninhalt aller Tiere: Grassamen, Hirse (A. m. F.).

*58. *Tamiops maritimus* Bonh. — Kleines Streifenhörnchen, Rattenhörnchen. — *Sciurus maccllellandi* Horsf., Swinhoe, l. c., p. 634. — Sw: Hainan, Fukien, Formosa. — M: Im Süd- und auch an den meisten Plätzen im Nordgebiet häufig, doch ausschließlich Waldbewohner. Im Ding-wu-, Lofau-, Mahn-tsi-shan und in den Resten von Bergwäldern zwischen Sahn-gong und Lih-shan sehr häufig, von den andern Fangplätzen keine Belegstücke; es ist aber auch dort zu vermuten. Es huscht wie eine nicht große, gedrungene Ratte in den bekannten ruckenden Eichhörnchensätzen die hohen Stämme lautlos auf und ab, verschwindet zuweilen in einem Baumloche, ruckt den Gesetzen der Schwerkraft zum Spotte selbst auf bindfadendünnen Zweigen dahin, um schließlich mit einem Sprunge zum Zweige des Nachbarbaumes überzusetzen. Bei Störung lassen sie ein biss'ig klingendes, scharfes Gezwitscher hören. Über die Fortpflanzung weiß ich nichts, doch vermute ich, daß sie früh im Jahre erfolgt; denn im Juli streifen sie truppweise (familienweise?) und in der Größe nicht erkennbar verschieden. Die Hauptnahrung sind wohl Samen, wahrscheinlich plündern sie gelegentlich auch Nester von Kleinvögeln (ich sah in Lofau ein Streifenhörnchen Eischalen aus einem Baumloche herauswerfen). — Typus: Fukien.

**Pteromys filchnerinae* Mtsch. — Kastanienbraunes Flughörnchen. — M: auf dem Talifer Fellmarkte in erheblichen Mengen zu chinesischen Gehpelzen verarbeitet.

*59. *Apodemus sylvaticus draco* (Barr.-Ham.). — Rost-Waldratte (sahnebäuchige). — M: im Südgebiete nicht mit Sicherheit gesehen; im Nordgebiete ist sie die gewöhnliche Ratte aller Bergwälder zwischen 550–900 m Seehöhe; in Häusern dieser Gegenden wurde sie nie beobachtet, dagegen häufig im Laub- und Bambuswald (M, Te, Q, Dr, Lp) mit Unterholz und Fels, sie ist gern am Rand von Lichtungen, auf Rodungen und in Bachnähe, zwei Stück (Te, 3. 8., fraßen $8\frac{1}{2}$ p. m. die Körner gegen 2 mm hohe Gräser (Themedeia); sie waren durch den plötzlich auf sie gerichteten Lichtstrahl einer Karbidlampe so hypnotisiert, daß sie mit dem Schmetterlingsnetz abgestreift werden konnten. Sie überwintern vielleicht in hohlen Bäumen (zwei Stück am 15. 11. und 14. 1. in solchen); fünf Stücke im Fleisch maßen 166,5 mm davon c = 89 mm (♀, juv., M, 15. 11.); 303,5 mm, davon c = 181 mm (♀, ad., M, 14. 1.); 302 mm, davon c = 144 mm (Dr, 10. 5., ♂); 377 mm, davon c = 200 mm, Schulterhöhe 67 mm, Vbein innen 44 mm, Beckenhöhe 78 mm, Hbein innen 52 mm (♂, M, 13. 11.); 418 mm, davon c = 229 mm, Schulterhöhe 67 mm, Vbein innen 48 mm, Beckenhöhe 89, Hbein innen 74 mm (♂, M, 16. 11.); 421 mm, davon c = 229 mm, Schulterhöhe 78, Vbein innen 48 mm, Beckenhöhe 96, Hbein innen 74 mm; die genannten Maße sind Angaben meiner chinesischen Sammler. — Zwei ♀♀, Lp 21. und 22. 7. 1920, l = 16,7, c = 19,1 cm und l = 17,8, c = 18,5 cm, hatten je vier Embryonen im Leibe.

*60. *Apodemus minutus pygmaeus* A. M. E. — Bergwald-Zwergmaus — M: ein Nest der Art etwa ein Fuß über dem Boden in knapp 1 m hohem Zwergbambus nahe dem Waldrand in etwa 900 m Seehöhe (Lp, geschlossener Hochwald mit hoher Decke alten Laubes, Unterholz nur am Rande); eine Maus im gleichen Gebiete etwa 150 m tiefer im Walde mit mehr Unterholz, ziemlich viel Mulm und löcherigem Gestein (Nr. 1684).

61.* *Legadda fulvidiventris* Gray. — Rostbauch-Maus. — M: nur zwei Stück, eins in den nördlichen Grenzbergen (M, 21. 5., 730 m Seehöhe) in Lehmhütte im Laubwald, ein zweites angeblich am 22. 2. in Fung wahn im Hause (250 m Seehöhe).

*62. *Mus musculus* L. — Hausmaus. — Sw: gelegentlich in Häusern in Südchina und Formosa. — M: einzeln in der Stadt Kanton mir sind fünf Stück zu Gesicht gekommen, je ein Stück am 19. 2. und 18. 10. in meinem Hause in der Westvorstadt, drei Stück wurden mir gebracht. Dr. Weigold sah drei in Fallen gefangene im Vororte Fongdsün, südlich vom Perflusse.

63. *Mus argenteus* Temm. u. Schleg. — Japanische Hausmaus. — Swinhoe sagt (P. Z. S., Ldn. 1870, p. 637), daß er ein Stück dieser Art von einem Herrn Bligh in Kanton erhielt, sie aber sonst nicht wieder sah.

*64. *Mus flavipectus* A. M. E. — Gemeine Hausratte. — *Mus alexandrinus* Geoffr. Swinhoe l. c. p. 635 — *Mus owangthomae* A. M. E., Nouv. Arch. du Mus., vol. VII, p. 93, 1871. — M: Neben der folgenden die gewöhnliche Hausratte aller größeren Städte Südchinas; alle Kanäle in und um Kanton sind mit ihr bevölkert; Tiere mit einem weißen Kragenfleck vor den Vorderbeinen hat A. Milne-Edwards als *owangthomae* beschrieben. Bonhote (The Mammalian Fauna of China, P. Z. S., Ldn. 1905, vol. II, p. 389) hat diesen Namen als Synonym zu *flavipectus* gezogen. Ich habe solche Stücke etwa im Verhältnis von 1:4 bis 1:3 unter den 20—24 Ratten, die ich täglich meinen gefangenen Eulen verfütterte, gesehen, und sie schienen mir auch deutlich grauer als die andern Stücke. Ich sah blinde Nestjunge im April, Juni, Oktober und 1.—26. Dezember; anscheinend wird also wenigstens viermal im Jahre geworfen.

65. *Mus (griseipectus)* A. M. E. ?. — Weißfüßige Hausratte. — M: nicht ganz so häufig wie die vorhergehende.

66. *Mus norvegicus* Erxl. — Wanderratte. — *Mus decumanus* Pall., Swinhoe, l. c., p. 635. — Sw: gemein in allen größeren Städten von Südchina und Formosa

*67. *Mus losca* Swinh. — Feldratte, Dorfratte. — *Mus rufescens* Gray, Swinhoe, P. Z. S., Ldn. 1870, p. 636. — M: diese kleinere Form ist die Feld- und Hausratte in Hügel- und Berggebieten, in Bergwaldgebieten bis 800 m Seehöhe häufig, wahrscheinlich auch noch höher, falls sich Gebäude und Kulturen finden; ein Tier (Dr. 16. 9. 1919 in Hütte mit Reis gefangen), l = 14,8 cm, c = 14,4 cm; Schulterhöhe 7,4, Vbein innen 5,2 cm, Beckenhöhe 8,9, Hbein innen 7,0 cm; Iris: schwarzgräublau. — 1 ♂, Lp, 10. 7., l = 13,4, c = 12,2 cm, die oberen Schneidezähne an den basalen drei Vierteln blaßbraun, am Ende weiß,

die unteren blaß wässerig bräunlich. Farbe dunkel erdbraun, mit schwarzen Grannen gemischt, im Nacken ein grauweißer Fleck, Unterseite kürzer behaart, blaßbraun, mit wenig grau gemischt; Zehen blaß rötlich. — 1 ♀, Lp, 23. 7., l = 18, c = 17,5 cm; ein Jungtier M, 11. 4.), l = 9,1 cm, c = 10,3 cm; — ein anderes (Yu jün, 300 m Seehöhe, 20. 2.), l = 9,1, c = 9,0 cm. — Ein Nest mit neun blinden und nackten Jungen am 23. 7. (Lp) im Hause, ein anderes mit fünf etwa je ein Drittel erwachsenen Tieren im Damme eines trockenen Reisfeldes bei Siu hang (1. 7). Ob die Feldratten der Kantoner Umgegend und die Hausratten in Waldgebieten des Südens (Ding wu, Lofau) auch zu dieser Art gehören, bedarf noch der Klarstellung. — Typus: Formosa.

*67. *Mus latouchei* Thos. — Graue Riesenratte. — M: in Bergwaldgebieten um 25⁰ n. (Belegstücke vom Lackpaßwalde bei Lien ping und von dem Yu jüner Yiu shan), Fundorte zwischen 700—900 m Seehöhe; das erste Tier am 6. 2. 1918 in der Falle gefangen, l = 51 cm, davon c = 25 cm, u = 13 cm; ein zweites Tier, am gleichen Tage und Orte gefangen, war noch etwa 5 cm länger (verloren gegangen); 1 ♂, Lp, 20. 8. 1920. — Typus: Kuatun.

*69. *Mus liug* Bonh. — M: nur in den nördlichen Grenzberger in etwa 700—800 m Seehöhe in lichten Laub- und Bambuswäldern. — Typus: Fukien.

*70. *Mus huang* Bonh. — Rotbrustmaus. — M: zwei Tiere am 23. 5. 1920 nachts mit der Falle in meinem Garten gefangen (Kanton Westvorstadt), sie fressen die halbreifen Bohnen von den Stauden. ♂, l = 14, c = 15 cm (vom unbehaarten Stücke an gemessen); ♀, l = 19,8, c = 21 cm. Farbe des lebenden ♀ Tieres: am Rücken die Unterwolle graulichbraun, seitlich hell aschgrau, die Grannen schwarz glänzend (beim ♀ viel länger als beim ♂); Bauch reinweiß. Beim ♀ sind Unterkopf, Kehle, Unterseite der Vbeine schön hell zimtbraun, zwischen den Vbeinen noch etwas heller, auch hinter der 2. Brustzitze noch beiderseits ein solcher Fleck, Backen fahl braun; Ohren groß, rundlich, rötlichgrau, die größten Schnurrhaare sind glänzend schwarz und länger als der Kopf, manche der kürzeren sind weißlich. Iris schwarz. — Beim ♂ sind die hell zimtfarbenen Teile des ♀ nur blaß sahnegelb, beim ♀ sind alle Schneidezähne außen hell lederig braun, beim ♂ sind die oberen etwas, die unteren stärker aufgehellt; das ♀ hat vier Embryonen im Leibe. — 1 ♂ auch vom Lackpaßwald, 9. 9. 1920. — Typus: Hainan.

*71. *Mus melli* Mtsch. (sp. n.). — M: aus Bergwaldgebieten höherer Lagen (M, Dr, Gipfelhöhen bis 1100 m) im Norden der Provinz. Ein ♀ von Drachenkopfe, 22. 9., anscheinend gerade trächtig (zwei weit nach vorn stehende Zitzen groß, das Tier wurde nachts beim Froschfang mit Fackeln am fels- und lochreichen Bergbache erschlagen; l = 36,3, c = 41,8, Schulterhöhe 14,8, Vbein innen 8,1, Bhöhe 21,5, Hbein innen 16,6, u = 27,8 cm. Iris purpurigblau (Nr. 1631). Vier Tiere von Mahn-tsi-shan, 10.—18. 11., ♂ l = 29,6, c = 34,1, Schulterhöhe 13,3, Vbein innen 9,3, Bhöhe 14,8, Hbein innen 13 cm

(Nr. 1632). — ♂: l = 37, c = 41,4, Schulterhöhe 13, Vb_e in 9,6, Bhöhe 18,5, Hbein 15,5 (Nr. 1633). — ♀: l = 22,2, c = 29,2, Schulterhöhe 8,9, Vbein innen 7 cm; Bhöhe 11,1 cm, Hbein innen 10 cm (Nr. 1634). — ♀, l = 24,8 cm, c = 27,8 cm, Schulterhöhe 8,9 cm, Vbein 7,4, Bhöhe 12, Hbein 10,2 cm. — Das Fleisch dieser Ratte wird in allen Fanggebieten als sehr wohlschmeckend gerühmt. Die Tiere wurden im Mahn-tsi-shan ebenso wie die anderen Arten in sinnreichen Bogenfallen aus Bambusgliedern gefangen. Köder: Früchte von *Aleurites cordata* (!). — (A. m. F.)

*72. *Mus aff. excelsior* Thos. M: in Bergwaldgebieten des Südens (Dw?, Lofau) und Nordostens (Lp) in Seehöhen zwischen 300—700 m.

73. *Mus (validus)* Mill.?). M: eine sehr große Ratte sah ich mehrmals in Resten von Buschwald mit Hochstamm der Kantoner Umgebung (Lung ngahn dung, Logong, in 60—100 m Seehöhe) tags auf wagerechten Zweigen nahe dem Boden herumlaufen, ohne sie aber erbeuten zu können.

*74. *Rhizomys chinensis* Gray. — Chinesische Bambusratte. — P. Z. S., Ld. 1831, p. 95. — Sw: Herr J. Reeves erhielt das Tier in Kanton. In anderen Teilen Chinas hörte ich nichts von ihm. — M: In Bambusbergwäldern des Nordens, nicht unter 400 m Seehöhe; 1 Stück vom Quellberg, auch in den Bergen der Wasserscheide zwischen Nord- und Ostfluß beobachtet. Belegstücke von den Lihn-shan-Bergen und vom Mahn-tsi-shan. In selbstgegrabenen Höhlen mit angeblich immer zwei Eingängen, hamsterartig bissig und wehrhaft und ein starker Graber. Gefangene brachten es fertig, in einer festen gegen zwei Fuß dicken Mauer durch Einkrallen in ein haselnußgroßes Loch im Mörtelbelag in einer Nacht sechs Ziegel herauszubringen und sich so eine geräumige Höhle herzustellen. Freilandtiere hatten Grassamen im Magen, und nahmen Reis, Getreide, auch Knollenfrüchte an, nach chinesischer Angabe frißt sie „Mong“ (*Erianthus japonicus*) und heißt deshalb „Mong-shue“. Drei nackte und blinde Nestjunge am 31. 12. in den Bergen bei Schuti pai. — Das Fleisch ist wohlschmeckend und auch an den Fangplätzen teurer als Schweinefleisch.

*75. *Hystrix subristata* Swinh. — Klapper-Stachelschwein. — Sw: Ich hörte von dem Tiere in Hainan, Swa tao und Futschau und erhielt Mai 1867 die ersten Stücke in Amoy. M: Im Süd- und Nordgebiet im Hügel- und Berglande, doch nirgends häufig. Belegstücke von Wu-tsung (Nr. 1536) vom Lofaushan (So-liu-gun), von Fungwahn (Nr. 1383 u. 1613). Im Teeberg sah ich stellenweise große Eingänge zu Höhlen, die nur vom Stachelschwein angelegt sein konnten. Ausgegrabene Stücke zeigten drei kuriose Abwehrbewegungen: sie schnaubten kräftig, schlugen mit einem Hinterbein den Boden und rasselten mit der Schwanzklapper, wodurch insgesamt ein Geräusch entsteht, wie bei einem eben angestellten Motor. In Gefangenschaft befindliche Tiere schwächen die Reaktionen mit der Zeit ab und begnügen sich nach wenigen Wochen zu rasseln. Im allgemeinen machen sie wenig Vergnügen, sie sind dumm und schreckhaft, fangen bald an zu stinken und haben die bekannte Nagewut aller Verwandten.

Ein kleiner ♂ (?), 20. 3., Fung-wahn, maß 44,5 cm, Mageninhalt Blätter (Nr. 1383); 1 ♀, 30. 5., Fung-wahn, den Bauern wurden wiederholt nachts die Bohnen gefressen, sie stellten Selbstschüsse, gegen 1 Uhr nachts hören sie den Schuß und finden das getötete Stachelschwein: Gesamtlänge 118,4 cm (bis zum Schwanzende), Schulterhöhe 39,3, Vbein innen 22, Bhöhe 37, Hbein innen 23, Brustumfang 72 cm, Gewicht 13,5 kg Iris braunschwarz. Mageninhalt: Bohnen. — (A. m. F.)

76. *Lepus sinensis* Gray. — Sw: Südchina und Formosa.

***77. *Oryctolagus aff. kreyenbergi* Honigm.** — Südchines. Kaninchen. M: Nur aus einem Bergstocke östlich von Siu dsau erhalten und dort anscheinend nicht häufig, (Q, Dr), angeblich in Höhen von 450—800 m Seehöhe; dem Namen nach auch den Landleuten um Yann fah bekannt Iris braun (A m F.); Type vom Yen chau fu, südwestlich von Shanghai.

Ungulata.

***78. *Sus meles* Heude.** — Südchinesisches Wildschwein. — M: in Bergwaldgebieten des Süd- und Nordgebietes; in der Kantoner Umgegend selbst noch im Hügelgelände (80 bis knapp 320 m Seehöhe) mit mäßigem Buschdschungel (z. B. bei Lo-gong), sonst im Süden noch im Ding-wu-sahn und Lo-fau-shan beobachtet; Belegstücke von Lo-gong, Fung-wahn, Drachenkopf; ein kleines ♀ von Fung-wahn, 18. 11., es kommt wiederholt abends auf die Felder am Bergfuße und frißt Erdnüsse und Süßkartoffeln (Nr. 321). — Ein mächtiger Eber kommt am 1. 11. bei Tso-gok-wahn mittags auf die Felder am Waldrand und frißt Süßkartoffeln, die ganze Dorfmansschaft umstellt ihn und verwundet ihn durch Schüsse, aber das Tier bricht in den Wald durch. Am nächsten Tage verfolgen 13 Leute mit Hunden die Blutspur und finden das Tier. Der Eber greift an, verwundet mehrere Leute, einen davon so, daß er am folgenden Tage stirbt, wird aber durch mehrere Schüsse umgeworfen. l = 156,5, c = 28, Schulterhöhe 64,5, Vbein innen 41,5, Bhöhe 63, Hbein innen 37 cm, Gewicht 220 Gann = 134 kg (Fell mit Schädel 24,6 kg, Fleisch ohne Knochen 77 kg; A. m. F.). — Wurfzeit Ende April bis Anfang Mai; eine Sau kam am 13. 5. gegen 9 Uhr abends mit 8—9 Frischlingen in ein Erdnußfeld bei Fung-wahn. Die Landleute umstellten das Feld mit Hunden, fingen zwei Junge lebend und töteten drei (Nr. 1587 u. 1621). — Aus dem Südgebiete erhielt ich drei lebende und etwa drei Wochen alte Frischlinge am 23. 5. von Lo-gong. Die Tiere wogen $2\frac{2}{3}$ — $3\frac{1}{4}$ Pfund. Im Gegensatz zur Jangtsi-Wildschwein (*S. paludosus* Heude?), dessen Frischlinge selbst von sehr zuechtkundigen Leuten als unzähmbar angesehen werden, gewöhnten sich die Jungen der genannten beiden Würfe von *S. meles* bald ein, kamen auf Anruf oder Schnalzen zum Freßnapf, auch Berührungen scheuten sie nicht mehr als andere Tiere. Sie waren flink und trippelnd in ihren Bewegungen und liefen mit gestreckten Vorder- und ziemlich stark geknickten Hinterbeinen. Gefaßt, quiekten sie wie junge Hauschweine. Farbe der Jungtiere: der große Kopf-braun, mit einzelnen kürzeren schwarzgrauen Haaren, Rüssel und Kiefergegend vorn

schwarzgrau; Iris erdgraubraun; Leib mit sechs hell gelbbraunen (ockerigen) Längsstreifen; ihre Haare sind dicht, struppig und dorsal gerichtet. Die beiden Rückenstreifen stehen dicht beisammen, die ventralen sind am wenigsten scharf und stehen der weißgrauen Bauchbehaarung nahe. Zwischen diesen Ockerstreifen sind breitere Felde aus kürzeren, dünner stehenden und niederliegenden schwarzgrauen Haaren. Beim jüngsten Stück sind Länge und Beschaffenheit der braunen und schwarzen Haare gleich (Nr. 1587). Beine braun, mit Schwarz gemengt. — Maße der Frischlinge: Nr. 1604, gefangen 23. 5. bei Lo-gong, getötet 12. 6.: l = 32 cm, c = 6,3 cm; Kopf 14 cm (Schnauzenspitze schräg zum Oberrandende); Schulterhöhe 21, Vbein innen 12,3, Bhöhe 17 cm (Hbein gekniet, Vbein gestreckt); Ohr, l = 41 mm, seine größte Breite nahe der Basis 29 mm; — Nr. 1587, Fung-wahn, 13. 5., l = 29,6, c = 6,7, Schulterhöhe 19,6, Vbein innen 11,1, Bhöhe 16,6, Hbein innen 12 cm, u = 23,7; Iris schwarzblaugrau. — Nr. 1621, Fung-wahn, 13. 5., getötet 30. 6., l = 31,4, c = 5,6, Schulterhöhe 24, Vbein innen 13,3, Bhöhe 21,46, Hbein innen 15, Beckenhöhe 25,2 cm.

*79. *Muntjacus reevesi* (Ogilby). — Brauner Muntjack, Schwarzstirn-Muntjack. — *Cervulus reevesi* Ogilby, Swinhoe, P. Z. S., Ldn. 1870, p. 644. — Sw: Von Kanton bis Ningpo und in Formosa. — M: Süd- und Nordgebiet häufig, entzieht sich aber infolge seiner heimlichen, geduckten Art der Beobachtung. Brunstzeit anscheinend Ende Januar-Februar; ein stark trächtiges ♀ am 24. V. von Wu-tung, Wurf als wohl in der ersten Junihälfte. Jungtiere bis ins nächste Jahr gefleckt. Belegstücke von Fung-wahn (18. 12., Nr. 1238) und Siu-hang, 11. und Wan-muhn-dung, 18. 1. (Nr. 1342). ♂, l = 46 cm, u = 24 cm. Beim Frühlingshaarwechsel am Ende des ersten Lebensjahres gehen die Flecke verloren; 1 ♂ vom 9. 5. (Siu-hang, Nr. 551) hat sie nicht mehr. — Ein Jungtier von Fung-wahn (6. 5.) mißt 48,1 cm, l = 11, Schulterhöhe 31,5, Vbein innen 18,5, Bhöhe 31,5, Hbein innen 24, u = 29 m; Iris schwarzbraun mit Stich ins Grünliche. Mageninhalt: Blätter von *Myrica rubra* und ganz junge *Cunninghamia*-Sprosse (Nr. 1586). — Ein großer ♂ (Nr. 1380) am 6. 2. im Drachenkopfe, Gewicht 15 kg, l = 94, c = 11,5 cm (A. m. F.).

*80. *Elaphodus michianus* Swinh. — Grauer Muntjack, Stirnschopf-Muntjack. — M: Nordgebiet, Belegstücke nur aus der Gegend Fung-wahn-Teeberg-Drachenkopf. Ein ♀ (Nr. 1455) wurde am 25. 6. in der Morgendämmerung beim Äsen am Reisfeldrande von Landleuten überrascht und in das Reisfeld getrieben, in dessen Schlamm es bald stecken blieb. Es wurde lebend gefangen und lebte über ein Jahr im Käfig, hatte jeden Fluchtinstinkt verloren; weder vor dem aufgeregten und aufgeplusterten Uhu in zwei Fuß Entfernung noch vor dem Kragenbären zeigte es die geringste Scheu. Im Hause wurde es oft lästig, indem es mir beim Arbeiten, beim Essen, beim Photographieren zwischen den Beinen, wie ein Reh fiepend, herumkroch. Es schien Salze in der Kost in hohem Grade zu entbehren und leckte jedem Menschen, den es erreichen konnte, die Hände. Im großen

Garten setzte es in Duckerstellung mit geknickten Beinen in Kreuz-, Quer- und Kehrtsprüngen hin und her und schien ganz toll vor Freiheitslust. Es hielt sich über ein Jahr in Gefangenschaft und ging wahrscheinlich — wie viele geweihtragende Wiederkäuer — an nicht genügend abwechslungsreicher Nahrung ein. — Eine Rike mit einem Jungen beobachteten wir am 12. 7. in einer Bachschlucht am Fuße des Hahnenkamm. Die Alte wurde geschossen, das Junge duckte sich in einen Busch am Bachrande und wurde von Fischern durch Überwerfen eines langstieligen Netzes gefangen (Nr. 1535). — Ein drittes ♀ kam am 10. 1., von einem Fuchswolf gehetzt, in das Dorf Tsung-sam-dung am Drachenkopfe. Es flüchtete sich durch die offene Tür in ein Haus und wurde von den Bewohnern mit einem Knüppel erschlagen (Nr. 1574. Maße im Fleisch: l = 101,75, Schulterhöhe 59,2, Brustumfang 82,2 cm. Gewicht 39,4 Pfund (A. m. F.). Das Tier hatte einen gut faustgroßen Embryo im Leibe. Vorn zwischen den Hufen hängen schön rotbraune Haarpinsel heraus, die gut mit den hellen Beinen kontrastieren.

*80. *Rusa aff. dejeani* Pousarg. — Sampur, Pferdchirsch. — M: in Bergwäldern des Nordgebiets nicht gerade selten; auf dem Marke in Dsoeng-gong gesehen (angeblich vom „Pak-shan, östlich davon). Belegstücke vom Teeberg, Quellberg und Drachenkopf; 1 ♀ (Nr. 309). (Dr), 2. 12., wog 195 Gann = 130 kg und machte einen pferdeähnlichen Eindruck; ein zweites ♀ (Dr, Nr. 1379) wog 190 Gann = 126 kg. Es war am 5. 3. geschossen und hatte einen Embryo von 1,35 kg im Leibe (Embryo: Nr. 1413), nach chinesischer Anschauung außerordentlich „nahrhaft“, 1 Gann = 2 Doll. Brunstzeit also wohl Ende Januar; zwei scharf rotbraune und viel langhaarigere Junghirsche ohne Geweih, gehören wohl auch zu dieser Art. Ein ♂ vom Gipfel des Lung-hao-tong (Dai-shan, Nr. 1381), 10. 3., war im Fleisch 85,1 cm lang, 72,15 cm hoch, u = 68,45 cm; ein zweites (sex.?) von Siu-hang (Nr. 1382) war im Fleisch 88,8 cm lang, von gleicher Höhe wie der erste, u = 70,3 cm.

82. *Pseudaxis oxycephalus* Heude. — Sika. — M: von einem „Mui-fah-log“ genannten, weißgefleckten Hirsch wird in der Gegend von Jann-fah und Log-dsong erzählt. Er ist auch den Missionaren dort neben den anderen Hirscharten wohl bekannt, die z. T. mit eigenen Augen auf dem Marke ausgebotene, erlegte Stücke gesehen, z. T. selbst welche geschossen haben. In den „Transaction of the China Branch of the Asiatic Society for Hongkong“ für 1874 wird erzählt, daß der Präsident (Dr. Bowring) sagte (p. XIX): „Keying sandte mir von Kanton ♂, ♀ und Junges von einem Hirsch, von denen ich vor ihrer Ankunft hoffte, sie möchten sich als neue Spezies erweisen, aber sie waren identisch mit dem europäischen Damhirsch.“ Die Angabe bezieht sich vielleicht auf den Sika von Nordkuangtung, für dessen Zugehörigkeit zu *oxycephalus* Heude ich keine Belegstücke besitze. Die auch im Nordgebiet landläufige Bezeichnung „Shöi-log“ = „Wasserhirsch“ wollte ich anfangs auf *Hydropotes*, das Wasserreh, beziehen; aber er scheint nur ein Beinamen des Sampur, alle „Shöilog“ genannten Hirsche, die ich sah, waren solche.

? **Urotragus**. — Goral. — In den Kalkbergen (500 m oder höchstens und selten bis 600 m hoch) bei Ying dak am Nordfluß wurde von einem schafgroßen, langbehaarten Bergtiere erzählt, mir befreundete Amerikaner wollen es dort auch gesehen haben. Man möchte an einen Goral denken, aber geringe Seehöhe und südliche Lage machen Bedenken, ebenso die hervorgehobene Langhaarigkeit. Auf der Wasserscheide zwischen Ost- und Nordfluß (genauer gesagt „zwischen Tsung-fah und Lung-mun-Fluß“) ist eine Häufung von Berg- und Wald, wie sonst in keiner mir bekannten Gegend von Kuangtung. Man hat fast stets drei und mehr Berge von 1000 m und mehr um sich, auch Gipfel von 1500 m (A po gai) kommen vor. Am Kui fung shan, etwa 50 Li südlich von Schu ti pai erzählten die Landleute von einer „Bergziege“ (Shan-jöng), die an steilsten, kahlen Klippen lebe, wie sonst kein Tier und bei Verfolgung weniger in die Weite flüchte, sondern fast senkrecht nach oben oder unten springe. — Der Name „Shan-jöng“ ist kein Beweis, daß der Goral gemeint ist, er kann sich auch auf junge Serow beziehen, aber die Beschreibung von Aufenthalt und Gewohnheiten machen es wahrscheinlich, daß der Goral geschildert ist.

*83. **Nemorhoedus collasinus** Heude. — Südlicher Serow. — Dem Namen nach in allen Berggebieten des Nordens gut bekannt; nach Angaben von Missionaren im Pak-shan (zwischen Tschichin und der Grenze von Hunan und Kiangsi). Ich habe nur Belegstücke vom Drachenkopf (Lung-hao-tong, 1000 m Seehöhe, Nr. 845, ♀) und Hahnenkammstein (900 m, Nr. 1539). Im Tceberg (gegen 850 m Seehöhe) scheuchte ich an einem schmalen Wasserfaden im Dickicht hohen Grases eine Rike mit Kitz auf (XII.), die mit einem kurzen, heiseren Schnauser, der an Bellen erinnerte, fortpolterte. Auch waren dort fast zimmergroße Plätze, an denen das dichte, hohe Gras niedergewälzt war, rund umher Hufspuren von Serow: Kampfplätze von Böcken? Wahrscheinlich liegt die Brunst im Winter. Einen jungen, 2—3 Wochen alten, sehr dunkeln Serow fingen die Jao-tze am 18. 7. in Lung-hao-tong. Sie sahen das Tier mit der Mutter in der Morgendämmerung am felsigen Berge weiden, jagten es — ohne Hunde — bis es vor Ermüdung nicht weiter konnte und fingen es lebend. Leider ließ sich im Land nicht gleich Milch für das noch säugende Tier beschaffen und es ging auf dem Transport nach Kanton ein (♂, Nr. 846). Die Behaarung und Länge der Mähne wechselt stark. Das erste ♀ (Nr. 845) hat kurze Behaarung und ist fast mähnenlos; das zweite Tier (Nr. 1539, 10. 10.) ist lang behaart und hat eine starke, z. T. „argyrochaete“ Mähne. Auch ein in Dai-hang bei Siu-dschau auf dem Markte gekauftes und frisches Fellstück (ohne Kopf und Glieder, 7. 4.) war langmählig. Kurzhaarige Felle alter Tiere sollen ebenso wie solche vom Sampur mit als „Rindsleder“ verbraucht werden.

*84. **Bos indicus chinensis** Swinh. — Chinesische Zebu. — Nach Swinhoe soll das chinesische Zebu als Sonderrasse von *Bos indicus* abgetrennt werden.

*85. **Buffalus bubalus** L. — Gemeiner Wasserbüffel. — Im ganzen Gebiet als Haustier.

VIII. Edentata.

*86. *Manis (Pholidotus) kreyenbergi* Mtsch. — Südchinesisches Schuppentier. — Sw: Häufig in der Nachbarschaft von Amoy, Swa tau und anderen Teilen Südchinas bis nach Hainan. — M: in hügeligem Gelände aller Fangplätze, ein ♀ mit etwa 10 cm langem Embryo am 1. 6. im Süden. Im Winter häufig lebend auf dem Kantoner Marke; das Fleisch wird von den Chinesen geschätzt. Ausgesprochenes Nachttier, schläft tags in selbstgegrabenen Höhlen, wandert anscheinend nachts auf der Nahrungssuche und gräbt sich morgens wieder ein. Die Kraft der Rollmuskeln, der Grab- und Schwanzmuskeln ist überraschend; im weichen Boden verschwindet das Tier vor den Augen, Gefangene kletterten mit Rollschwanz und Beinen, besonders mit dem ersteren, an der blechernen Dachtraufe vom Fußboden bis zum etwa 8 m hohen Dache. Da ich an eine solche Möglichkeit nicht im entferntesten gedacht hatte, hielt ich ein im allseitig ummauerten Hofe verschwundenes Tier für gestohlen. In der zweiten Nacht trappte es auf dem Dache herum und wurde so entdeckt. Mit dem Schwanzende am Finger aufgehängte Tiere kamen ohne Mühe mit dem Kopfe in die Höhe. Auch kletterten sie an wagerechten Balken besonders mit Hilfe des Schwanzes mit Leichtigkeit entlang. Gefangene hielten im Käfig über zwei Monate aus (Ersatzfutter: gekochte und in Wasser zerquetschte Süßkartoffeln, gemengt mit etwas rohem Ei) und gingen wie *Crocidura* an einer mir unbekanntem Infektion mit Maden oder kurzen Fadenwürmern zugrunde, die dem noch lebenden Tier am Schnauzengrunde und besonders in der Brustgegend Löcher in den Leib gefressen hatten. ♂, 26. 1. bei Siu hang am Tage geschossen (Nr. 333); ♂, 10. 5., am Fuße des Hahnenkamm in Bachnähe, l = 44,4 cm, c = 26,6 cm, Shhöhe 20,4 cm, Bhöhe 24,1 cm; Iris: dunkelsepia; Mageninhalt: Ameisen (A. m. F.).

IX. Cetacea.

87. *Delphinus chinensis* Osbeck. — Südchinesischer weißer Delphin. — Sw: in allen Flüssen Südchinas, wahrscheinlich auch im Jangtse, wo weiße Delphine bis Hankau beobachtet wurden. — M: ich habe nichts von einem Delphin gesehen oder gehört.

88. *Balanoptera swinhoei* Gray. — Swinholes Finnwal. — Sw: Im Winter in den Hainan-Gewässern, im Sommer bei Swa tau und bis Formosa. Eine Gesellschaft von Amerikanern gründete in Swa tau eine Walfischerei; sie gaben das Geschäft aber nach wenigen Fängen wieder auf, da sich der Wal für ihre Zwecke als nutzlos erwies.

Elephas aff. indicus L. — M: im Jahre 1917 wurde im Sai-tshiu-Kreis (Deltagebiet, nördlich von Makao) beim Brunnenbau in der Reisfeldebene etwa 3 m tief in der Erde ein Elephantschädel gefunden. Unterkiefer und Schädelldach sollen von Anfang an gefehlt, zwei über fußlange Zahnstücke beigelegen haben. Den Schädelrest zu erwerben gelang mir wegen des geforderten hohen Preises (60 Doll.) nicht, eine Photographie seines gegenwärtigen Zustandes ist nebenstehend gegeben. — Vermutlich ist bei einer der häufigen Über-



schwemmungen der Schädel vom Lagerplatz des Skelettes losgerissen und mit in die Reisfeldebene hinabgespült worden; doch kann die Lagerstätte nicht weit entfernt gewesen sein (Saitshiu-Hügel?). — Der chinesischen Literatur nach sind Elefanten früher in China beheimatet gewesen, sie sollen im Südwesten anstelle der Pferde als Lasttiere gebraucht worden sein.

Herr Professor Matschie, Kustos am Berliner Zoolog. Museum hatte die Liebenswürdigkeit, die Originalbeschreibungen der von ihm auf Grund meiner Sammlungen aufgestellten neuen Formen hier folgend anschließen zu lassen:

„1. *Selenarctos melli* Mtsch., sp. n. — Ein sehr kleiner Kragenbär mit schwarzer, auf dem Oberrücken 3,5—4 cm langer Behaarung, schwärzlich brauner, dünn behaarter Schnauze und Oberlippe, weißer Unterlippe und weißem Kinn, dessen Färbung gegen die Kehle in eine 16 mm lange, weiße Spitze ausläuft, mit einer weißen Hufeisenbinde auf der Brust, die sich nach hinten in eine weiße Schneppe fortsetzt und mit hell kittfarbiger, buschiger Binde auf der Fußsohle dicht hinter den Zehnwülsten. — Die Ohren sind von der Incisura intertragica bis zum oberen Rande 8,5 cm, bis zur Spitze der längsten Haare 10 cm lang. Das Fell hat eine größte Länge bis zur Schwanzwurzel von 90 cm, die Schwanzrube ist 3 cm, der Schwanz bis zur Spitze der längsten Haare 6 cm lang, die nackte Fußsohle hat bis zum Hinterrande der hellen Binde eine Länge von 8 cm. Die Krallen der großen Zehe ist im Bogen in der größten Länge gemessen 3 cm lang. — Die Schenkel der Hufeisenbinde sind am geschlossenen Ende an der breitesten Stelle ungefähr 4 cm, nach der Öffnung des Hufeisens 2—3 cm breit und 13 cm lang; die nach hinten gerichtete spitze Schneppe reicht bis 16 cm vom Vorderrande der Binde am geschlossenen Ende. — Typus Nr. 1549.

2. *Charronia melli* Mtsch., sp. n. — *Charronia aff. borealis* Radde differt occipite et cervice nigris sine fascia collari, colli lateribus ochraceo-flavis, dorsi lateribus fulvo-olivaceus. — Von *Ch. borealis* zu unterscheiden durch das Fehlen der schmalen, schwarzen Längsbinde auf den Halsseiten, die gleichmäßig schwarzbraune Färbung von Scheitel, Hinterkopf und Nacken und die olivenbräunlichen Rumpfsseiten; von *Ch. szetchuensis* Hilzh. unterscheidet sich diese Art durch die ockergelben, aber nicht rötlichgelben Halsseiten und die olivenbräunlichen, aber nicht fahl rostbraunen Rumpfsseiten. — Im ganzen ähnlich *borealis* Radde, auch ungefähr ebenso groß, aber mit bräunlichem Tone in der Rückenfärbung wie bei *kuatunensis* Bonh., mit ganz schwarzbraunem, fast schwarzem Hinterhaupte und sehr wenig gesprenkelter Nackenmitte, sodaß eine Hinterohrbinde nicht zu erkennen ist. Die Sprengelung beginnt erst 5 cm hinter den Ohren, Kinn und Kehle sind schneeweiß. Der obere Teil der Brust ist ockergelb, ohne jeden orangegelben Einschlag. Die Unterseite ist hell, nur wenig bräunlich getönt, viel heller und etwas gelblicher als das hellste Havannabraun in dem Répertoire de Couleurs von Oberthür und

Dauthenay, Taf. 303. Länge vom Kopf und Rumpf 58 cm, Schwanzlänge 43 cm, Länge des Fußes mit Krallen 19 cm. — Typus: Nr. 1628 (Fung wahn).

3. *Lutreola melli* Mtsch., sp. n. — Ähnlich *L. sibirica* Pall., aber Scheitel, Stern und Nase dunkel graubraun, Wangen schwärzlich graubraun, Hinterkopf dunkel graubraun getönt, schmale weiße Binde über die Nase am Rande der nackten Muffel, Lippen und Muffelumrandung weiß, Oberseite hell lederbraun, Unterseite ebenso mit einem kleinen weißen Flecke auf der Brust und weißem Kinn; Vorderzehen sehr hell, gelbbraun getönt; Schwanz = $\frac{2}{3}$ der Länge von Kopf und Rumpf, von gleicher Farbe wie der Rücken. Von *davidianus* A. M.-E. unterscheidet sich *melli* durch längeren Schwanz. — Länge von Kopf und Rumpf 34 cm, Schwanzlänge 24 cm, Schädellänge 60, seine Basallänge 56,8, Jochbogenbreite 30,8, Schnauzenbreite 14,4 mm; geringste Breite vor dem Processus postorbitalis 12,5, geringste Schläfenbreite 12,8, geringste Breite über dem Maatus auditorius externus 24,4, Länge des Palatum 27,5, größte Breite der Bulla 10 mm; Basion bis zur Stelle der Spina nasalis posterior 27,3, Länge der Molarenreihe 13,6, größte Breite am m^1 19,2, Länge des Reißzahnes 6, Länge von m^1 1,6 : 4,7 mm. Typus, Nr. 1669, ♂; Tsäh pei, 16. 1. 1920; ♀, 1670. — Nr. 1343 ist vielleicht die gleiche Art, sieht gelber aus.

4. *Arctogale melli* Mtsch., sp. n. — *Arctogale aff. astutus* A. M.-E. differt gula ochracea, pedibus bruneis. — Sehr ähnlich *Putorius astutus* A. M.-E., unterscheidet sich aber folgendermaßen: im Winterkleid nur Lippen und Kinn weiß, auch Innenseite der Vordergliedmaßen, Kehle und die ganze Unterseite ockerfarbig, ohne gelbe Färbung zwischen Ohr und Auge, Oberseite von Körper und Schwanz umbrabraun; wenige weiße Haare auf den Endgliedern der Vorderzehen. Ein junges ♀ im Sommerkleid hat ockerfarbige Innenseite der Vorderbeine und hellere, aber immerhin deutlich ockergelbe Kehle und keine weißen Haare an den Vorderfüßen (Dr, 24. 6.). Der Schädel unterscheidet sich von dem von *P. astutus* dadurch, daß die hintere Schneide des obere Reißzahnes nicht tief, sondern ganz flach eingebuchtet ist. Länge von Kopf und Rumpf 27 cm, Schwanz abgebrochen (Typus, No. 333), Q, 7. 10), beim jüngeren ♀ sind die gleichen Längen 22 bzw. 12,5 cm.

5. *Felis (Neofelis) melli* Mtsch., sp. n. Ein Fell von Lien ping. Dieser Nebelpanter unterscheidet sich von allen bisher beschriebenen Arten des Festlandes durch die geringe Zahl und größere Breite der dunklen Schwanzbinden. Es sind nur 11 Binden vorhanden. Die oberste, reine schwarze Halsbinde, welche vom Scheitel zu den Halsseiten sich erstreckt, ist 2,5—3,5 cm breit und an den meisten Stellen breiter als die daneben verlaufende helle Binde. Die vom Ohr ausgehende Binde ist abgesehen von dem neben dem Ohre befindlichen breiteren Teil ungefähr 1 cm breit; 1,5—2 cm davon befindet sich die dritte, 1,2—1,5 cm breite, hinter dem Mundwinkel entspringende Binde. Die oberste Binde gabelt sich zu einer beide Seiten des Schulterfleckes umfassenden schwarzen Binde. Die Zeichnung der Wirbelgegend besteht vom Nacken an aus zwei 18 cm langen und ungefähr

1 cm breiten, von einander nur $\frac{1}{2}$ cm entfernten schwarzen, an manchen Stellen etwas unterbrochenen Binden, die dann auf 34 cm Länge aus 2—3 cm breiteren, in vier Längsflecke zerfallenen, an manchen Stellen gelbgrau aufgehellten Binden bestehen, zwischen denen auf hellem Grunde eine am zweiten und fünften Flecke unterbrochene schmale schwarze Binde verläuft. Dann folgt eine einfache, an manchen Stellen von hellen Haaren unterbrochene, ungefähr 2 cm breite schwarze Binde, die nach 13 cm auf weitere 24 cm einen ganz schmalen hellen mittleren Längsstrich zeigt. Neben ihr sind drei größere längliche, hinten besonders breit schwarz umrandete Hofflecken und dahinter drei kleinere, am vorderen Ende etwas hell verwaschene Vollflecken sichtbar. Länge von Kopf und Rumpf: 110 cm Länge des Schwanzes 70 cm. Von *Neofelis brachyurus* Swinh. unterscheidet sich diese Art dadurch, daß bei ihr die Halsbinden nicht gleichbreit sind, und daß die oberste breiter ist als ihre Entfernung von der mittleren, ferner dadurch, daß der Vorderrand des Schulterfleckes bei *brachyurus* nicht schwarz ist, sondern der Fleck nur hinten eine schwarze Umrandung zeigt und endlich dadurch, daß der Schwanz bei dieser Art 13 dunkle Binden aufweist und daß neben der Wirbelgegend sieben Hofflecken hervortreten.

6. Felis (Catopuma) melli Mtsch., sp. n. — Zwei Felle von Wehsien zwischen Talifu und Batang. — Nacken, der anschließende Teil des Rückens, eine schmale, hinter den Schultern beginnende, bis zur Schwanzwurzel deutlich, aber seitlich nicht scharf abgesetzte Binde und die Oberseite des Schwanzes bis kurz vor der Spitze blattrot, dem Abgetorbenen Laub-Gelb auf Tafel 321. 1—3 des Repertoire de Couleurs von R. Oberthür und H. Dauthenay ähnlich. In der Rückenbinde haben alle Haare längere schwarze Spitzen, sodaß ein dunkler Ton erzielt wird. Die Schwanzspitze ist auf der Oberseite in einer Länge von 5 cm schwarzbraun. Der Rücken ist sonst etwas grauer als die Wirbelgegend, sehr hell laubrot mit weißgrau gemischt. Auf den Rumpfsseiten sind geringe Spuren heller dunkel gesäumter Flecke schwach angedeutet. Die Unterseite des Rumpfes und eine schmale Längsbinde auf der Unterseite des Schwanzes sind weiß, die erstere mit einzelnen schwarzbraunen Flecken. Auf dem Kopfe treten je eine weiße Binde über dem oberen Augenlid und eine zweite dunkelbraun gesäumte auf den Wangen in der Richtung gegen die Halsseiten hervor. Dicht hinter dem inneren Augenwinkel beginnen zwei gleichgerichtete kurze graue Binden, zwischen denen dunkelbraune unregelmäßige, mit hell gelbgrauem Hofe versehene Flecke stehen. Die Füße sind grau überflogen. Länge von Kopf und Rumpf: 90 : 92 cm; Schwanzlänge: 42 : 40 cm. Der Typus ist etwas röter als das zweite Fell. Diese Katze unterscheidet sich von *mitchelli* Lyd. dadurch, daß der Schwanz nicht röter als der Rücken und die Rückenbinde nicht hellgelbbraun ist. — Bei *C. temmincki* Vig. u. Horsf. sind die vom inneren Augenwinkel zum Hinterhaupte verlaufenden Binden weißlich und scharf dunkelbraun gerandet, bei *C. moormensis* Hodgs. ist die Färbung des Rückens dunkelbraunrot.

7. *Mus melli* Mtsch., sp. n. *Aff. edwardsi* Thom., aber mit größeren Ohren, dunkelbraunem, vor den Zehenwurzeln nicht weißem Fußrücken, hell havannabraunen Körperseiten und stärkeren, nicht grauen, sondern weißen, dunkel gespitzten Stachelhaaren und ohne deutliche weiße Spitze des zweifarbigigen Schwanzes. Kopf und Rumpf 285, Schwanz 280, Hinterfuß mit Krallen 49, Ohr vor der Incisa gemessen 27 mm. — Schädel, ♂ ad.; größte Länge 60,5, Palatallänge 29,9, Diastema 17,5, Foramen incisivum 9,7, Länge der Nasenbeine 25,5, Jochbogenbreite 27, Interorbitallänge 9,9, Breite der Gehirnkapsel 21, Länge der Molarenreihe 9,4, Breite der Nasenbeine in der Nähe der Stirnbeine 3,8, an der breitesten Stelle 6,8 mm; Typus No. 1631; Grenzberge zwischen Kuangtung und Hunan.

8. *Dremomys melli* Mtsch., sp. n. — Rostbackenhörnchen. — *Aff. rufigenis* Blanf. und *pyrrhomerus* Thos.; von ersterer Art durch den glänzend dunkelroten Fleck auf der Außenseite der Hüften, von letzterer durch die dunkelroten Wangen und Halsseiten verschieden. Das vorliegende Tier zeichnet sich durch einen weißen Fleck an der Ohrwurzel, tiefrostrote Wangen und Halsseiten, einen ebenso gefärbten Fleck auf der Außenseite der Hüften und tief rostrote Längsbinde auf der Unterseite des Schwanzes aus. Die Oberfläche des Kopfes, des Rückens und die Körperseiten sind gelbbraun und schwarz gestrichelt, etwas brauner als bei *rufigenis*, die Schultern, Hinter- und Vorderbeine schwach rostrot überflogen. Die Lippen, das Kinn, die Kehle und die Brust sind weiß, alle Haare mit schwarzgrauer Wurzel. Der Bauch erscheint weißgrau; auch bei ihm sind die Wurzeln der Haare schwarzgrau. Länge von Kopf und Rumpf 19 cm, der Schwanz ist unvollständig, Hinterfuß mit Krallen 11 cm; Typus, Nr. 854; ♀, 8. 10., Berge östlich vom Siu dsau.

9. *Oryctolagus aff. kreyenbergi* Honigmann. — Südchinesisches Kaninchen. — Die Rückenfärbung ist oranocker, aber mit etwas Beimischung von Zimtfarbe und mit Schwarzbraun gemischt, der Nackenfleck ungefähr der Tafel 322, Nr. 2 im Répertoire de couleurs (Oberthür und Dauthenay) entsprechend, die Färbung der Weichen, Tafel 323, 1 (hell zimtfarbig), auf der Oberseite des Kopfes ebenso mit Schwarzbraun gemischt. Die Kopfseiten sind blasser als Tafel 323, 1. Brust und Kehle sind hell zimtfarbig. Die Ohren sind auf der Hinterseite dunkel zimtfarbig mit etwas Oranocker getönt, fast wie der Nackenfleck, nach dem Innenrand und an der Spitze wie der Rücken gefärbt, mit einem schwarzbraunen, 1,5 cm langen Fleck unter der Spitze; die Innenseite des Ohres ist hell zimtfarbig. Der Bauch ist weiß, die Weichengegend hell zimtfarbig, die Oberseite des Schwanzes dunkel zimtfarbig mit wenigen schwarzen Haaren gemischt. Die Gliedmaßen sind hell zimtfarbig, schwach dunkel getönt, an den Hinterfüßen etwas grau überflogen; die Unterseite der Pfoten ist braungrau. Länge von Kopf und Rumpf 41 cm, Schwanzlänge 6 cm, Länge der Hinterfüße 10,5 cm, die der Ohren von der Incisiva intertragica an gemessen 6,5, vom Kopfansatz 8,5 cm; Typus Nr. 1584, 27. 2. 1918, Berggebiete östlich vom Siu dsau.“

B. Die Vögel des Gebiets.

Vorbemerkungen. Zur Klarstellung der Ornithologie sammelten und beobachteten in dem in Betracht gezogenen Gebiete Swinhoe (1854 Dolmetscher-Student in Hongkong, von Februar bis Anfang Mai 1860 war er im Konsulatsdienst in Kanton, ein zweites Mal berührte er Kanton auf dem Überlandweg von Hainan nach Peking, 1868), La Touche (chinesischer Seezoldienst Swatau, etwa 1888—1890), Streich, (deutscher Konsul Swatau, etwa 1900—1903), Kershaw (Berufssammler, Makao, etwa 1900—1907), Vaughan-Jones (englische Seeoffiziere, Hongkong, etwa 1906—1912), Mell, (cf. oben).

Für die Vögel hatte ich in Kanton zeitweise die Nutznießung der großen Spezialkenntnisse von Herrn Dr. H. Weigold, damals Zoologen der Stötznerschen Setzschuan-Expedition, jetzt Assistenten an der Staatl. Biologischen Anstalt in Helgoland, der, vom Kriege in China zurückgehalten, vom September 1916 bis April 1919 an unserer Kantoner Mittelschule aushalf und mich zur Aufstellung dieser Vogelliste anregte. Mit ihm zusammen sind auch die deutschen Namen aufgestellt worden, und für viele von ihnen übernimmt er die alleinige Vaterschaft. Diese deutschen Namen sind für die in Ostasien lebenden und jagenden Landsleute mit Naturinteressen aufgestellt, die, ohne zoologische Spezialkenntnisse zu haben, sich mit der umgebenden Natur bekannt machen möchten. Deshalb wurde in vielen Fällen ein kurzes „Merkwort“ und ein längeres „Kennwort“ gewählt, ersteres für den Gebrauch, letzteres zur Ermöglichung einer Wahrscheinlichkeitsbestimmung nach dem Namen, was natürlich eine gewisse Bekanntschaft mit der Materie voraussetzt. Eine Zusammenstellung der wissenschaftlichen, deutschen, englischen, chinesischen Namen, die auch manchem Nichtzoologen in Ostasien ein Hilfsmittel werden kann, ist schon ziemlich weit gediehen. Wenn irgend jemand weiß, wie schwer es ist, in wissenschaftlicher Isoliertheit Interesse zu bewahren, so bin ich es, und ich möchte, was an mir ist, tun, um andern draußen diese Verzweiflung zu ersparen. Andererseits verspreche ich mir von diesen nicht großen Mühelleistungen auch eine Nutzwirkung für die Erforschung des Gebietes, dem ich 13 Jahre meines Lebens gewidmet habe.

Für die schnelle und gründliche Durchsicht der Vogelliste bin ich Herrn Dr. E. Stresemann vom Zoologischen Museum Berlin zu ausgezeichnetem und besonderem Danke verbunden und ich freue mich aufrichtig, sagen zu können, daß dieser vorzüglichste deutsche Systematiker auch die Verantwortung für die Nomenklatur übernommen hat. Die mit einem * bezeichneten Arten haben Herrn Dr. Stresemann vorgelegen.

Die folgende Liste umfaßt 431 Vogelnamen. Swinhoe stellte als erster 178 Arten im Gebiete fest, davon sind neun Formen von den andern Beobachtern nicht wieder aufgefunden worden (Nr. 32—37—190—277—360—387—399—400—414). La Touche, der besonders am Ke yong-Fluß und in den Tai jiang-Hügeln westlich von Swatau

sammeln ließ, fügte 71 Arten hinzu, die Tiere Nr. 50—375—378—395—396—397 sind nur von ihm beobachtet bzw. gesammelt worden, die Type von *Amaurornis akool coccineipes* Sclater stammt aus dem genannten Gebiete, die von *Aethopyga christinae latouchi* Sclater anscheinend weiter den Han-Fluß aufwärts. Daß *Aegithaliscus concinnus concinnus* Gould bis in die Nähe von Swatau vorkommt, scheint mir nicht zweifelfrei. Streich, der im gleichen Gebiete und z. T. auch mit La Touches Jäger arbeitete, fügte diesen Feststellungen acht weitere Namen hinzu (für Nr. 311 übernimmt er allein die Verantwortung). Kershaws Sammlungen in Makao (dazu eine Fahrt den Westfluß aufwärts mit Vaughan zusammen und ein kurzer Ausflug in den Lofau) brachten weitere 13 (Nr. 114 und 125 sind nur von ihm allein beobachtet). Vier Arten wurden allein von Weigold erbeutet (Nr. 68—87—180—196), drei Arten sind auf die Autorität Harterts basiert. Die verbleibenden 154 Formen wurden durch die Sammlungen Vaughan-Jones-Mell für die Provinz nachgewiesen. Es traf sich glücklich, daß die Sammelgebiete der beiden englischen Herren und meine eigenen ganz verschieden lagen.

Durch ihre Berufe (Schiffsoffiziere) waren sie auf Delta- und Westflußgebiet festgelegt, und sie kamen den Westfluß aufwärts bis nach Kuangri hinein (Kuei shien). Es ließ sich a priori annehmen, daß diese SW-Gegenden vieles beherbergten, was bisher als spezifisch indisch im w. S. galt und die Ausbeuten Vaughan-Jones haben die Annahme bestätigt. Sie enthalten 39 Formen, die bisher nur von ihnen für das Gebiet, und eine Anzahl, die überhaupt neu für China festgestellt wurden. Ich erinnere an *Mirafraga cantillans* Blyth, *Dicoeum minutum olivaceum* Walden, *Culicicapa ceylonensis* (Swains.), *Timelia pileata jerdoni* Walden, *Artamus fuscus* (Vieill.), *Lanius cristatus superciliosus* Lath., *L. collurioideus* Less., *L. tigrinus* Drap., *Pericrocotus roseus* Gray, *Pyctorhis sinensis* (Gm.). Ein anderer Teil ihrer „provinziellen“ Nova sind Salz- und Brackwassertiere.

Meine eigenen Sammlungen aus dem Norden der Provinz, aus Bergwaldgebieten, die sich fortsetzen in die Grenzkette der Nachbarprovinz Fukien mit dem klassisch gewordenen Kuatun lassen die Mehrzahl der durch David-La Touche-Rickett-Styan für letzteres festgestellten Arten erwarten, und es wurden auch durch meine Fänge 76 Formen als neu für die Provinz nachgewiesen, die fast alle bisher aus NW-Fukien bekannt waren und zum Teil dort ihre typische Lokalität haben. Solche sind z. B. *Spizaetus nipalensis fokinensis* Sclater, *Otus latouchi* (Rickett), *Strix aluco harterti* La Touche, *Arborophila gingica* (Gm.), *Pyrotrogon erythrocephalus yamakanensis* (Rickett), *Janthocincla cinerei eps cinereiceps* (Styan), *Cryptolopha castaneiceps sinensis* Rickett, *Cr. burkii intermedia* La Touche, *Phylloscopus subaffinis* (Grant) u. a.

Nach der gründlichen Erforschung Fukiens in den letzten Jahrzehnten durch die von La Touche angelernte Chinesenfamilie Tong, der neun Zehntel aller Entdeckungen an Vertebraten Fukiens zu danken sind, waren in Kuangtung unbeschriebene Formen nicht mehr

zu erwarten. Es wurden aber doch drei solche aufgestellt. Auf Grund der Sammlungen Streichs wurde *Falco subbuteo streichi* Hart. u. Neum. beschrieben; *Pericrocotus stanfordi* V.-J. beschrieben die Autoren nach Kuangtung Material vom Westfluß, ich fand die Art auch in der Kantoner Umgegend. Aus meinem Material beschrieb Herr Dr. Stresemann *Oriolus traillii mellianus*.

Literatur über das Gebiet.

R. Swinhoe. Notes on the Ornithology of Hongkong, Makao, Canton; Ibis 1861, p. 23—58.

Derselbe. Catalogue of Birds of China. P. Z. S., 1863, p. 259-335.

Derselbe. Revised catalogue of Birds of China and its Islands; P. Z. S., 1871, p. 387—423.

J. D. D. La Touche. On Birds collected or observed in the vicinity of Foochow and Swatow in S. E. China. Ibis 1892, p. 400—430, 478-503.

E. Oustalet. Liste des Oiseaux, recueillis par Mr. Francois, dans le Kouangsi. Bull. Mus. Hist. Natur. 1898, p. 315—316. (*Halcyon smyrnensis*, *Pericrocotus roseus*, *Buchanga cinerea*, *Oriolus diffusus*, *Artamus fuscus*, *Sturnia sinensis*, *Phasianus torquatus*.) Obwohl die Tiere an der Westgrenze von Kuangsi gesammelt wurden, ist die Arbeit hier mit aufgezählt, weil das Vorkommen von *Artamus fuscus* erhärtet wird.

J. Streich. Die Avifauna eines Gartens in Swatau, Südchina. Journal für Ornithologie, 1903, p. 515—527.

J. C. Kershaw. List of the Birds of the Kuangtung Coast. Ibis, 1904, p. 235—248.

Jones. On the Nidification of *Halcyon pileatus* und *Turnix blanfordi* in Hongkong. Ibis, 1908, p. 455—457.

R. E. Vaughan and K. H. Jones. The Birds of Hongkong, Macao and the West River of Si-kiang in South East China, with special reference to the nidification and seasonal movements. Ibis 1913, p. 1—76, 163—201, 351—383.

E. Hartert. Die Vögel der paläarktischen Fauna. Berlin, Friedländer, 1911—Gegenwart.

E. Stresemann. *Oriolus traillii mellianus*. Ornith. Monatsber. 1922, p. 64.

Da Swinhoe in seinem letzten Opus die Angaben der beiden früheren Arbeiten zusammenfaßt und endgiltig fixiert, besonders nomenklatorisch, so ist in der folgenden Zusammenstellung nur auf den „Revised Catalogue“ Bezug genommen („R“ bei Synonymangaben). Gebrauchte Abkürzungen: K=Kershaw, L. T.=La Touche, M=Mell, Str=Streich, Sw=Swinhoe, V-J=Vaughan-Jones, W=Weigold. Die Abkürzungen für Ortsnamen sind die gleichen wie auf den Erläuterungen zur Karte: „A. m. F.“=Angaben meiner chinesischen Fänger, von mir nicht nachgeprüft.

Bisher beobachtete Formen:

Familie Corvidae — Krähen.

1. *Corvus coronoides colonorum* Swinh. — Dickschnabelkrähe.

Corvus sinensis Swinh. Swinhoe, R., p. 383. — *Corvus macrorhynchus* ssp. *levaillanti* (nec Lesson!), Sharpe, Cat. Birds, Br. M. III, 1877, p. 39. — *Corvus levaillanti* Linn., La Touche, Ibis 1892, p. 429. — *Corvus macrorhynchus* Wagl., Streich, Journ. f. Ornith., 1903, p. 523. — *Corvus coronoides colonorum* Stresemann, Verh. Ornith. Gesellsch. Bayern, XII, 1916, p. 286.

Brutvogel; — L T und Str: bei Swatau häufig; — M: bei Kanton nicht häufig, einzeln bei Lung ngahn dung und Wampn, scheu und deshalb nicht leicht festzustellen; im Nordgebiet mehr: Mahn tsi shan, Ai-tse, Ju-gong-Gebiet. — Sw: durch China, Formosa, Hainan. — W.

2. *Corvus frugilegus pastinator* Gould. — Östliche Saatkrähe.

Trypanocorax pastinator (Gould), V-J, Ibis 1913, p. 25. — *Corvus pastinator* Gould, La Touche, Ibis 1892, p. 430.

V-J: Wu dsau, 22. 4 — 2. 5. kleine Schar; auch in Ding wu shan. — L T: mein chinesischer Jäger sah auf seiner Expedition nach W-Kuangtung zwei Vögel, die nach seiner Beschreibung Saatkrähen gewesen zu sein scheinen.

3. *Corvus torquatus* Less. — Weißnackenkähe, Schildkrähe.

Standvogel, wohl ganze Provinz häufig (— K — L T — M — Str — Sw — V J — W). — K: brütet Ende Januar, Anfang Februar, füttert die Jungen zu großem Teil mit Fischen. — V J: Aasfresser, paaren sich für Lebenszeit, Nest auf Baum oder Felsen, Eiablage zuweilen schon Ende XII, meist II., bis in III. Vielleicht kommen zwei Bruten vor.

4. *Coloecus dauricus* (Pall.). — Weißmanteldohle. — M: Irrgast, 1 St. Anfang I., 1916, Mahn tri shan.

5. *Pica pica sericea* Gould. — Elster.

Pica media Blyth., Swinhoe, R., p. 382. — *Pica caudata* Linn., La Touche, Ibis 1892, p. 430 und Streich, Journ. f. Ornith. 1903, p. 523. — *Pica rustica*, Kershaw, Ibis 1904, p. 236.

Standvogel, überall häufig, aber mit ausgesprochener jahreszeitlicher Ortsbewegung, trägt schon Januar zu Nester, vollendet es bis etwa Ende II, frische Eier zwischen 5. II. und 6. III., Gelege 4—8, gew. 6; ausgeflogene Junge Mitte IV, Tiere einer Herbstbrut Ende IX. Im Gegensatz zu Europa in Nähe menschlicher Siedelungen häufiger als fern von ihnen; in Kanton brütet sie in der Stadt, Eltern und ausgeflogene Junge wandern in Hügel- und Bergland bis etwa 750 m Seehöhe (— K — L T — M — Str — Sw — V J — W).

6. *Garrulus glandarius sinensis* Swinh. — (Östlicher) Eichelhäher.

Garrulus sinensis Gould, La Touche, Ibis 1892, p. 430.

M: Standvogel; überall im Hügelland, doch meist einzeln; Umgebung von Kanton (Lung ngahn dung, Lo gong, Wam pu); Lo fau shan, Ding wu shan; Nordgebiet: Belegstücke von M., Dr., Lp. — K: in Makao ein seltener Vogel. — L T: Hügel bei Swatau. — V J: nicht selten im Ding wu.

7. *Urocissa erythrorhyncha erythrorhyncha* (Gm.). — Fasanelster, *Urocissa sinensis* auct., s. Hartert, „Die Vögel der paläarktischen Fauna“, Bd. III, p. 2027.

M: Standvogel, ganze Provinz, im Süden etwas häufiger als im Norden; Charaktervogel hinsichtlich Häufigkeit und Lärmfreudigkeit im Walde, in Dorfgehölzen und kleinen Baumgruppen; K. beobachtete Brüten im April, VJ fanden die Eier frühestens am 10. 4., ich erhielt im Süden schwach flugfähige Nestjunge am 23. 5.—30. 5. und 21. 6. (je fünf Tiere), einmal auch Ende VII. Im Man-tsi-shan beobachtete ich eben ausgeflogene Junge (fünf) am 16. 7. Die Art hat also vermutlich zwei Bruten im Jahre. Hongkong, Bak-wan-sahn, Lung-ngan-dung, Lo-gong, Lo-fau-shan, Ding-wu-shan, Man-tsi-shan, Tan-ha-shan, Drachenkopf, Teeberg, Ju-gong; im Winter bis in die Vorgärten von Kanton; — Hongkong, Makao (K); — Swatao (LT u. Str); — Sw₁—VJ—W.

8. *Dendrocitta formosae sinica* Stresem. — Baumelster

Dendrocitta sinensis Lath., Swinhoe, R., p. 382 und La Touche, Ibis 1892, p. 430 und Kershaw, l. c., p. 236; Streich, l. c., p. 523; Vaughan-Jones, l. c., p. 29. — *Dendrocitta formosae sinica* Stresem., Ornith. Mber. 21, p. 9 (1913 — Fukien).

K: in Makao selten. — LT und Str: Swatauer Hügelland häufig. — M: Stand- und Strichvogel, im Norden häufiger als im Süden, im Winter selten bis in die Nähe Kantons (Sa ho, Lung ngahn-dung). Lo-fau-shan, Dingwushan; in allen mir bekannten Teilen des Nordens häufig; im Magen wiederholt Schwärmerraupen. Sein Ton ist eine der lautesten und kuriosesten Stimmen im Winterwalde. — VJ: 1 St. 20. 11. 1900, Shek wan, gegenüber Makao.

Familie Sturnidae — Stare.

9. *Spodiopsar cineraceus* (Temm.). — Grauer Star. — *Sturnus cineraceus* Temm., Swinhoe, R., p. 384. — K: Wintergast, nicht zahlreich. — M: mehr Durchwanderer als Wintergast; Kanton, Fat shan, Ende XI bis Mitte XII in kleinen Flügen. — LT: sehr häufig im Winter und Str: X bis Ende II. — Sw.

10. *Spodiopsar sericeus* (Gm.). — Rotschnabelstar. — *Sturnia sericeus* Gm., Swinhoe, R., p. 384. — K: Makao gemein im Winter. — Über Swatao sagen LO: sehr häufig im Winter in Mangroven und Str: Wintervogel. — M: in größeren Flügen von 100—150 Stück von X—III im Südgebiet. — Sw: Standvogel (Irrtum! Mell); — VJ: Wintervogel, zwischen 3. XI. bis 3. III. — W.

11. *Sturnia sinensis* (Gm.). — Weißbindenstar; kleiner Weißkopfstar. — *Temenuchus sinensis* (Gm.), Swinhoe, R. p. 384. — M: Sommervogel, IV—IX, früheste Erscheinungszeiten 30. III., in der Regel 8.—10. IV, letzte verspätete = 15. IV, meist schon Mitte IX bis Anfang Oktober wandernd; in allen hochstämmigen Feldgehölzen, Dorfrandwäldern, an baumbestandenen Flußufern ist er in der genannten Zeit der häufigste Vogel. Nest in morschen Astlöchern (*Ficus infectoria*, *Glyptostrobis*), Ende IV; aus dem Norden der Provinz sind mir Stücke nicht bekannt geworden. — K: einer der häufigsten Frühlingsvögel

brütet hier, zieht gegen Ende September fort. — Str: häufig besonders II (? M)—XI. — Sw: April kommt er in Mengen. — V J: Gewöhnlicher Sommervogel in beiden Kuang, zahlreicher an der Küste als inland, auch gelegentlich als Wintergast beobachtet (Kaulun, Mias Bay). An der Küste Ankunft Ende III Anfang IV, etwa 1—2 Tage später in Sam shüi; eine Brut, die ersten Eier Anfang, die meisten Mitte Mai, Gelege 4—5; die Brutvögel wandern in Hongkong alle etwa Mitte IX, in Makao etwas später. — W. — LT: Sehr häufig im Frühling, nistet unter Hausdächern, einmal ein Flug schon im II (Swatau — Mangroven).

12. *Sturnia sturnina* (Pall.). — Schwarzweißer Star. — *Temenuchus dauuricus* (Pall.), Swinhoe, R., p. 384. — V J: 11. X. 1904 passiert ein Schwarm Sam shüi.

13. *Gracupica nigricollis* (Paykull). — Großer Weißkopfstar, Elsterstar. — *Gracupica nigricollis* Paykull, Kershaw, Vaughan-Jones, l. c. p. 172. — M: Einer der häufigsten Standvögel in Ebene und Kulturgebiet der ganzen Provinz, mehrere Bruten (Eier IV gesehen, am 30. VI wieder beim Nestbau), meist mehrere der großen Nester auf hohen Bäumen, gern auf Bombax, an Dorfrändern und bis in die Gärten von Kanton. — LT-K-Str-Sw-W: sehr häufiger Standvogel. — V J: Einer der gewöhnlichsten Vögel beider Provinzen, häufiger flußaufwärts als an der Küste und zahlreicher östlich als westlich von Wudsau. 3 Bruten, 1. Brut = 4(—5), 2. Brut 3(—4), 3. Brut 2(—3) Eier; Brutzeit 16 Tage, Eier zwischen 20. IV. und 9. VIII. gefunden.

14. *Acridotheres cristatellus* (L.). — Bürstenschnabel, Maina. — M: Im Kulturland mit eingestreuten Bambus, Dorfgehölzen und Busch der Charaktervogel; ähnlich wie in Europa die Krähen im Winter sitzt er oft in Anzahl aufgeplustert auf lichten Zweigen. Noch häufiger und noch gesellschaftlicher als *Gracupica* folgt er nicht selten mit letzterer dem pflügenden Bauer und ist einer der ärgsten Lärmmacher, wo er genügend Deckung hat (Schamien). Gelege meist 4, dreimal nahezu flügge Junge am 30. V. (zweimal je 4, einmal 5). Ganze Provinz, doch fehlt er im Wald und Bergland. — K-LT-Str-Sw-W; V J: Einer der gemeinsten Brutvögel beider Provinzen, 2 Bruten, Eier zwischen 15. IV. und 4. VII., die meisten im Mai, Gelege 4, zuw. 5—6, selten 7.

Familie Dieruridae, Drongo.

15. *Dicrurus ater cathoecus* Swinh. — Schwarzer Drongo. — *Dicrurus cathoecus* Swinh., P.Z.S. 1871 p. 377. — *Buchanga atra* (Herm.), Kershaw, l. c., p. 237; Streich l. c.; Vaughan-Jones, l. c. p. 31; La Touche, l. c., p. 422. — *Buchanga atra* ssp. *cathoeca* Sharpe, Cat. Birds, B. M. III, p. 247. — *Dicrurus ater cathoecus* St. Baker, Nov. Zool. 25, 1918, p. 298. — K: Mitte IV—Ende X sehr häufig, brütet im Mai. — M: IV bis Mitte X in Gehölzen mit Hochstämmen um Kanton (Lung-ngan-dung, Lo-gong), streicht im Herbst in kleinen Flügen über Hügel und Grasland; einzeln

auch vom Mahn-tsi-shan (VII.), Fung-wahn (X.). — V J: Gewöhnlicher Sommervogel, aber mit einer Ausnahme (Tak-hing) auf das Küstengebiet beschränkt, fehlt in Kuangsi (dort durch *Chibia* ersetzt). Erste Ankunft etwa Mitte IV, Ende IV häufig. Nestbau Anfang V., Ablage 3. Mai- bis 2. Juniwoche, Gelege 3-4. Herbstzug 3. Septemberwoche, häufig X., gelegentlich XI. und selbst XII. — W: Lofau. — Ostgebiet: LT = scheint Standvogel, ich beobachtete ihn im Sommer in der Ebene, mein Jäger schoß einen im Winter; — Str.: Standvogel.

16. *Dicurus leucogenys* (Walden). — Hellgrauer Drongo. — *Buchanga leucogenys* Wald., Streich, Journ. f. Ornith., 1903, p. 522; Kershaw, l. c., p. 237; Vaughan-Jones, l. c. p. 32. — K: nicht häufiger Sommervogel; — M: Süd- u. Nordgebiet, einzeln (IV. u. X.). Nest mit 4 Eiern am 12. V. im Quellberg (in hohlem Liquidambarbaum); — Str. IV., V. s. — VJ Sommervogel, brütend nur im Ding-wu gesehen, dort selten. Erste Tiere gesehen 21. IV. (Ding-wu), 22. IV. (Macao), am 1. V. auf Wanderung am Nordfluß. 22. V. Nest im Ding-wu, sein zweites 16. VI., Gelege 4 und 3.

17. *Dicurus cineraceus* (Horsf.) ssp.? — Kleiner dunkelgrauer Drongo. — *Buchanga cineracea* Kershaw, l. c., p. 237; Vaughan-Jones, l. c., p. 32. — K: nicht ungewöhnlicher Sommervogel. — M: Umgebung von Kanton selten; — V J. 1 Stück 16. II.—Mitte IV., 1908 in Hongkong, 1 Stück Tak-hing, als Brutvogel in Kuei-sien.

18. *Chibia hottentotta brevirostris* (Cab.). — Großer Glanzdreh-schwanz, Haarpfeil. — *Chibia brevirostris* Cab., Sw. R. p. 378. — *Chibia hottentotta* (L.), Str. l. c.; Kershaw, l. c., p. 237; Vaughan-Jones, l. c., p. 30 und La Touche, l. c., p. 422. *Chibia hottentotta brevirostris* (Cab.) St. Baker, Nov. Zool. 26, 1919, p. 45. — K: ziemlich seltener Sommergast. — M: häufiger und charakteristischer Sommervogel in der Umgebung von Kanton, wo sich nur eine Gruppe hoher Bäume gehalten hat, Wolkenberge, Lung-ngan-dung, Lo-gong. Mitte oder Ende IV. bis Anfang X., auch im Ding-wu-shan. Ablage rel. spät, Anfang bis Ende V., ein Nest mit 4 u. eins mit 3 flugfähigen Jungen am 12. VI. und 23. VII. im Lofau-shan; im Nordgebiet einzeln (Mahn-tsi-shan, VII.), im Drachenkopfe und bei Tso-gog-wahn viel auf dem Herbstzuge (26. IX.—10. X.); — VJ in Kuangtung nur im Ding-wu beobachtet (?); häufig in Kuangsi, besonders in Kuei-sien. Ankunft um die 3. Aprilwoche, im Ding-wu verschwinden sie etwa Ende VIII.; in Macao und Wu-dsau noch IX. u. X. gesehen. Ablage früh im Mai, junge Vögel Anfang VI. gefunden, Gelege 3, zuw. 4; nur eine Brut. — Ostgebiet: LT: IV., Kéyong bei Swatau; — Str: IV.

Fam'li Oriolidae. — Pirole.

19. *Oriolus indicus indicus* Jerd. — Indischer Pirol. — *Oriolus chinensis* Gm., Swinhoe, R., p. 374. — *Oriolus diffusus* Sharpe, La Touche, l. c., p. 422 und Kershaw, l. c., p. 237. — M: beobachtet vom 10. IV. bis 5. X., die gewöhnliche Erscheinungszeit ist von Mitte IV.—Ende VIII. In den lichten Obstanlagen im Süden häufig (Wampu, Logong, Lung-ngan-dung, Ost- und Westfluß) und bis in die Vorgärten

von Kanton, doch immer scheu, aus dem Norden von Siu-dschau, Jan-fah, Fung-wan, Siu-hang; Gelege 3 (2 mal). Ein Nest mit 3 halbflüggen, ein anderes mit 2 Dunenjungen am 9. VI., ein weiteres mit 2 Dunenjungen am 15. VI., ein viertes mit 3 in etwa acht Tagen flugfähigen Jungen am 28. VI., alle zwischen Nam-gong u. Lo-gong; K; nicht ungewöhnlich; — Sw: bei Kanton häufig. — W — VJ: Gewöhnlicher Sommervogel im Deltagebiet und am Westfluß, in Hongkong nicht gesehen. Ankunft 8—10. IV. Eiablage gewöhnlich in der 3. Maiwoche, gelegentlich früher, ein Paar (Sam-shöi) hatte acht Tage alte Junge am 1. VI. Vielleicht kommt eine 2. Brut vor (frische Eier wurden bis zum 5. VII. beobachtet). Gelege gewöhnlich 4, oft 3, zuweilen 2. Alte ♀♀ haben zuweilen die Farben der ♂♂. Abreise in 3. Augustwoche, einzelne Stücke wurden bis 28. IX.; beobachtet; ganz selten mag ein Tier das ganze Jahr bleiben. — Ostgebiet; LT: Sommervogel in Swatau, Ankunft gegen Anfang IV., ein Stück am 23. I. 1889 in Swatau geschossen.

*20. *Orolus traillii melianus* Stresem. (ssp. n.). — M: 1 ♀, 9. V. 17. Drachenkopf. Type: Berliner Museum.

Familie Fringillidae. — Finken.

21. *Eophona personata magnirostris* Hart. — Maskenkernbeißer. M: 1 ♀ 9. XII. Siu-hang (Nordgebiet).

22. *Eophona migratoria migratoria* Hart. — Sibirischer Maskenkernbeißer. — *Eophona melanura* Gm., Swinhoe, R., p. 386; La Touche, l. c., p. 427; Streich, l. c. p. 523; Kershaw, l. c., p. 240; Vaughan-Jones, l. c., p. 167. — M: Wintergast und Durchwanderer, in Flügen von November bis April nicht selten, aus allen Fangplätzen im Süden und häufiger im Norden, im Oktober im Siu-hanger-Gebiet häufig, Ende April ziemlich zahlreich auf dem Kantoner Vogelmarkt. — K: nicht häufig; — LT und Str: Winter und Frühling häufig; — Sw: sehr häufiger Standvogel (Error! M); — VJ: regelmäßig aber einzeln in Hongkong (I, II, III.), im IV. am West- u. Nordfluß auf der Frühlingwanderung.

23. *Chloris sinica sinica* (L.). — Grünfink, Grünling. — *Chlorospiza sinica* (L.), Swinhoe, R., p. 385. — K: häufiger Standvogel. — M: ziemlich häufiger Standvogel im Gartengebiet und Hügelland, Kanton und Umgegend, Siu-dsau, Ju-jün, Jann-fah, Fung-wahn, Siu-hang; im Winter wächst um Kanton die Zahl durch Zuwanderer zu starken Flügen an. — Sw. — VJ: in Hongkong und Kaulun irregulärer Wintergast, am Westfluß häufiger Standvogel. Nester zwischen 29. III. und 17. VI., einmal wohl entwickelte Junge am 6. IV. Gelege 4, selten 5. — W.

24. *Carduelis spinus* (L.). — Erlenzeisig. — M: Anfang März 1916 ein größerer Flug im Drachenkopf und bei Tsoh-gog-wahn.

25. *Pyrrhula nipalensis ricketti* La Touche. — Fukiengimpel. — M: ein Stück im Februar im Drachenkopf.

26. *Erythrina erythrina grebnitzkii* (Stejn.). — Östlicher Karmingimpel. — M: 1 ♀ am 25. XII. 1917 von Siu-hang

27. *Passer montanus (taivanensis Hart.?)* — Feldspatz; gemeiner Ringelspatz. — *Passer montanus* L., Streich, l. c.; Kershaw, l. c. p. 241; Vaughan-Jones, l. c., p. 168; Swinhoe, R., p. 386 und La Touche, l. c. p. 427. — Ganze Provinz gemein (K — M — Str: häufig — LT — Sw — W). — VJ: Wenigstens drei Bruten, Eier von Ende III.—I. VIII., Gelege 5 (—7) in den ersten, 3 in den letzten Bruten.

28. *Passer rutilans rutilans* (Temm.). — Roetelspatz. — M: Wintergast und Durchwanderer, im Norden häufig und vielleicht Standvogel, Belegstücke von Jan-fah, Tan-ha-shan (W), Tsoeng-gong, Teeberg, Drachenkopf, Ai-tse, Ju-kong; aus dem Sueden Ende X = 3 ad, 2 juv. von Ngan-tsan-au, 2 juv. von Fat-schan. V-J: Ziemlich gewöhnlicher Frühlingswanderer, am Westfluß anscheinend Wintervogel. — LT: Winter und IV (Resident?).

29. *Emberiza rutila* Pall. — Roetelammer. — *Euspiza rutila* Pall. — Swinhoe, R., p. 387.

30. *Emberiza aureola* Pall. — Bunte Weidenammer, „gelber Reissvogel.“ — *Euspiza aureola* Pall., Swinhoe R. p. 387. — M: Beide sind Durchwanderer erstere ist häufig, letztere sehr häufig bis zur zweiten Reisernte (etwa Mitte X. bis Anfang XI.), später sind nur einzelne Stücke anzutreffen, gegen Ende X. werden beide täglich, gemengt mit *spodocephala*, *pusilla*, *chrysochrys*, *Alauda*, *Anthus*, *Motacilla* als „Rice birds“ zu vielen Hunderten (Tausenden?) in Kanton auf den Markt gebracht. Die meisten kommen aus der Gegend von Fat-schan, Sai-nam, Sam-shoei, wo sie nachts mit großen Netzen gefangen werden. Überraschend ist, daß nach Kershaw's Angabe *rutila* in dem benachbarten Makao nicht, *aureola* nur einzeln beobachtet wurde. Nach Mitte XI. sind beide Arteneinzeln. Nordgebiet: Siu-dschau, Fung-wahn, Siu-hang. — K— Sw — W — VJ: *rutila* ist ein unregelmäßiger Winterbesucher, am 6. I. ein Stück bei Sia-po, am 19. IV. große Scharen im Deltagebiet, Herbst 1907 wanderten sie nicht südlich vom Flusse; *aureola* ist zur Frühlings- und Herbstzuge äußerst häufig im ganzen Gebiet, aber bleibt nicht durch den Winter; Herbst etwa 12.—31. X., im Frühling kommt sie etwa 19.—20. IV.

31. *Emberiza spodocephala spodocephala* Pall. — Grauköpfige Streifenammer. — M: X.—IV., bis zur zweiten Reisernte die gemeinste Ammer, dann nicht mehr in solchen Scharen, doch immer noch häufig auf allen Fangplätzen; — K: sehr häufig im Winter; — LT und Str: X.—IV. häufig; — Sw — W — VJ: Sehr gewöhnlicher Wintervogel (zwischen 19. X.—Ende IV., Anfang V.).

32. *Emberiza sulphurata* Temm. u. Schleg. — Japanische Streifenammer. — Sw: ein Stück in Hongkong; darauf gründet sich wohl auch Harterts Angabe als „Wintergast“ in Südchina.

***33. *Emberiza fucata fucata* Pall.** — Sperlingsammer, Grasammer. — M: Ziemlich häufig X.—IV., zum Teile Durchwanderer, erhalten von Kanton und Umgegend, Fung-wahn, Siu-hang — K: ziemlich häufig im Winter. — Sw — VJ: Gewöhnliche Wintergäste, Ankunft

in der 3. Septemberwoche, verschwinden Ende IV., Anfang V.; — W — LT.

34. *Emberiza pusilla* Pall. — Zwergammer. — M: Häutig auf Feldern vom X.—IV. im Süden und Norden; — Sw — W — VJ: Wintervogel.

35. *Emberiza chrysophrys* Pall. — Gelbbrauen-Ammer. — M: Ziemlich häufig X.—IV., Kanton, Fat-shan, Sai-nam, Lo-fau-shan; Norden: Jann-fah, Tan-ha-shan, Fung-wahn, Siu-hang; — W.

36. *Emberiza tristrami* Swinh. — Schwarzkopffammer. — M: Einzeln unter den andern, X.—IV., sechs Stück von Fat-schan (X.); — W: Lo-fau-shan.

37. *Emberiza elegans* Temm. — Gelbkehlige Singammer.

38. *Emberiza cioides castancieps* Moore. — Japanische Braunkopffammer. — *Emberiza ciopsis* Bp.. Swinhoe, R, p. 388. — *E. cioides* Temm. — La Touche, l. c., p. 428. — Sw: Wintergäste im Süden. — LT: Swatau.

39. *Emberiza siemsseni* (Martens). — M: 1 ♂ gesehe n30. III. bei Fung-wahn.

40. *Mclophus melanicterus* (Gm.). — Schopffammer. — M: Häufiger Standvogel, wo sich einige Bäume und Büsche am Bachrand gehalten haben, Umgegend von Kanton, Tan-ha-shan, Fung-wahn, an letzterem Orte am 2. V. ein Nest mit 3 Eiern. — K: sehr häufig, brütet im Mai; Str: häufiger Standvogel. — Sw: Hongkong u. Macao häufig. — VJ: Standvogel in Kaulun und an der Küste, Eier IV., V., VI. — W — LT.

***41. *Munia atricapilla* Vieill.** — Schwarzköpfiger Zimtreisvogel. — K: nicht häufig. — M: 1 Stück 25. IV. von Ngan-tsan-au; im Oktober wiederholt im Käfig gesehen.

***42. *Munia punctulata topela* (Sw.).** — Schuppenbrüstiger Reisvogel. — *Munia punctulata* Hume und *Munia topela* Swinhoe, Str. u. La Touche, l. c., p. 426. — M: In Gehölzresten häufig, Umgegend von Kanton (Sa-ho, Lung-ngan-dung, Wampu), Fatschan; Norden: Siu-hang, Drachenkopf; — K: einer der häufigsten Standvögel; — Str: häufiger Standvogel (w.); — Sw: bei Makao und Wampu in Flügen; VJ: Beide Provinzen gemein; Eier IV.—VI., Gelege 6—7, zuweilen 8.—11. — W. — LT.

43. *Munia oryzivora* (L.). — Weißbacken-Reisvogel. — *Padda oryzivora* (L.), La Touche, l. c. p. 426. — K: Nicht häufig. — LT: gesehen in Swatau am 19. IX., geschossen dort XII.—I. — Sw. wild bei Hongkong im ersten Frühlinge. — VJ: nicht sehr häufig bei Hongkong, am öftesten im Frühlinge und Frühherbst (mehrmals Ende IX, Anfang X, kleine Flüge, auch einzelne Stücke im II.). Im Juni 1905 ein schlecht fliegendes Jungtier, also gelegentlich auch Brutvogel.

44. *Munia anticauca swinhoei* (Cab.). — Weißbürzel, Specht-schwänziger Reisvogel¹. — *Uroloncha acuticauda* (Hodgs.), *Uroloncha squamicollis* (Sharp?). — VJ: Ibis 1913, p. 176; Kershaw, l. c. p. 240. — K: sehr häufig. — M: Ganze Provinz, um Kanton und am Ost- und Westfluß sehr häufig, im Norden etwas weniger; Standvogel im Wald

und Gartenland. Gelege 4—6, Eier wurden Mitte IV gefund. n, flugfähige Junge am 30. VI. (beides in Lung-ngan-dung), ein frisches Gelege (6) am 25 VII., ein Nest mit 6 flugfähigen Jungen am 6. VIII. (beides im Lofau), also wahrscheinlich drei Bruten. Vom Nordgebiet (Siu-hang) ein Nest mit frischem Gelege (6) am 23. VII. Belegstücke von Kanton und Umgegend, Ost- und Westfluß und von allen Fangplätzen im Norden. — Str: häufig. — Sw — VJ: Weit verbreitet am Westfluß und manchen Teilen der Kuangtung Küste; in Hongkong u. den meisten Teilen von Kaulun nur Wintergast und Frühlingswanderer um Kanton, Makao und am Westfluß gewöhnlicher Brutvogel. Eier von Anfang IV.—IX., zuweilen noch später, Gelege 5—6, bei der ersten Brut nicht selten 7. — W.

Familie Alaudidae. — Lerchen.

45. *Alauda arvensis intermedia* Swinh. — Große Feldlerche. — *Alauda arvensis* L., Swinhoe, R. p. 389 u. Kershaw, l. c., p. 141. — K: häufig im Winter. — M: häufiger Durchwanderer und nicht seltener Wintergast (Kanton, Fat shan, Sai nam, Sack lung). — VJ: Gelegentlich im Winter (Siu shoi, Makao, Kau lun). — Sw.

46. *Alauda gulgula coelivox* Swinh. — Kleine Feldlerche. — K: häufig im Frühlinge. — M: Im Winter (X., XI.) um Kanton, Fah shau, Sai nam, Shek lung häufig, darunter nicht selten Stücke mit riesigen Hinterkrallen. — Str: häufiger Standvogel. — VJ: ziemlich gemein in Kuangtung und Kuangsi, mehr flußaufwärts als an der Küste. In Kuei shien (Kuangsi) sehr zahlreich als Brutvogel. 2 Bruten, IV. und VI.—VII., Gelege 4, einmal 5 beobachtet, aus gewachsene Junge am 16. V. gesehen. — LT = Str, 2 Eier im Juni.

47. *Mirafra cantillans* Blyth. — VJ: Nur in Kuei shien (Kuangsi) gesehen, dort in den großen Grasbenen häufig, 2 Bruten (22. VII. Eier in allen Stadien und Junge).

Familie Motacillidae. — Pieper und Stelzen.

48. *Anthus richardi richardi* Vieill. — Sporenpieper. — *Corydalla richardi* (Vieill.), Swinhoe, R., p. 366. — M: X. bis IV. an allen Grasplätzen und auf Feldern in Wassernähe sehr häufig; Kanton und Umgegend, Ost- und Westfluß und alle Fangplätze des Nordens; — K: sehr häufig im Winter, auch auf den trockensten und abgebranntesten Orten. — Str: X.—IV. häufig. — LT, — Sw: sehr häufig im Winter, einige bleiben auch im Sommer hier. — VJ: äußerst häufiger Wintergast, erste Stücke IX., Anfang X., die letzten wandern Ende V. nordwärts, vielleicht bleiben einige zum Brüten (ein Tier in Tam chau am 12. VII.); auch durch den Winter örtliche Bewegungen.

***49. *Anthus hodgsoni* Richm.** — Baumpieper, gefleckter Pieper. — *Anthus trivialis maculatus* Jerdon, Hartert, V gel u. paläarkt. Fauna I, p. 273. — *Anthus maculatus* Hodgson, La Touche, l. c., p. 420 und Streich, l. c., p. 522 und Kershaw, l. c., p. 241 und Vaughan-Jones, l. c., p. 166. — *Anthus berezovskii junnanensis* Uchida u. Kuroda, Rothschild, Nov. Zool. 28, 1921, p. 59. — K: sehr häufig im Winter.

— M: Mitte X. bis IV. überall (Grasplatz, Teichdamm, gebräunte Berghänge, lichter Kiefernwald, Reisfeld) im Süden und Norden äußerst häufig. — Str: X.—IV., häufig. — Sw — VJ: S hr gewöhnlicher Wintergast in Hongkong, Makao und am Westfluß, X.—IV., einzelne bis Mitte V. — W. — LT.

50. *Anthus gustavi* Swinh. — Rückenstreifpieper, Tundrapieper. — M: Trotzdem Hunderte von *hodgsoni* auf dem Marke in Kanton durchgemustert wurden, konnte kein Stück von *gustavi* festgestellt werden. — LT: 1 Stück 5. V.

51. *Anthus cervinus* (Pall.). — Rotkehlpieper. — K: häufiger Wintergast. — LT. — M: Wintervogel, Ende X.—IV. nicht so häufig wie die beiden anderen Arten, doch überall auf Grasplätzen, Teichdämmen u. ä. O., vom Nordgebiet in geringer Zahl. — Sw: Hongkong sehr häufig. — VJ: Ein Balg unter den Stücken von *A. maculatus*. — W.

52. *Motacilla flava macronyx* Stres. — Schwarzkopfschafstelze — *Budytes flavus* (L.), Swinhoe, R., p. 364 („China generally“); *Motacilla flava* Linn., LT, l. c., p. 419. — LT (V.). — M: Durchwanderer, vom 29. X. bis 7. XI. 1917 häufig, 1918 einzelne erste Stücke — auch von *cinerea* — am 23. IX., sonst mehr auf Frühlingszuge. Umgebung von Kanton (Söng gong), Tung kun, Fat schan, Sai nam; — Str: X.—IV., w. — VJ: Ungewöhnlicher Frühlingswanderer, III —IV.—V. (Sam sh'i, Kau lun).

53. *Motacilla flava taiwana* Swinh. — Gelbbrauen Schafstelze. — *Budytes taiwanus* Swinh, Swinhoe, R., p. 364 („Amoy, Formosa, Hainan). — LT: Wintergast. — M: Gleichzeitig und an den gleichen Orten mit letzterer auf dem Herbstzuge gesehen, auch etwa in gleicher Zahl, einzelne Tiere bis 5. XII. — Str: X.—IV., w — VJ: sehr lokaler Wintergast, in den feuchtesten Marschen um Sam shöi, erste Tiere am 31. VIII. — W. — Swinhoe gibt *flava* ohne Bezeichnung der ssp. für Hongkong an.

54. *Motacilla cinerea melanope* Pall. — Gebirgsstelze. — *Calobates melanope* (Pall.), Swinhoe, R., p. 364. — K: häufiger Wintergast. — LT: Winter. — M: X. bis Ende IV. in Wassernähe (Teich-, Graben, Reisfelderrand), häufig in ebenem Gelände im Nord- und Südgebiet, in Kanton bis in die Stadt hinein — Str: — Sw. — V J: gewöhnlicher Wintergast an der Küste, erste Tiere 6. IX. Hauptschwarm 1. Hälfte des Oktober. — W.

55. *Motacilla citreola citreola* Pall. — Zitronenstelze. — M: Durchwanderer, einzeln vom 2. IX. bis 22. XI. von Scheklung, Fatschan, Sainam.

56. *Motacilla alba leucopsis* Gould. — Weiße Bachstelze; Schwarze Weißwangenstelze. — K: die häufigste, hier beheimatete Stelze. — M: Durchwanderer, Wintergast und in nicht großer Zahl auch Standvogel anscheinend in allen mir bekannten Teilen der Provinz (Kanton, Ost-, West-, Nordfluß), die ersten flugfähigen Jungen am 23. V. bei Sai djün. — LT u. Str: IX.—IV. häufig. — Sw. — V J: hauptsächlich Wintergast, einige Paare bleiben zum Brüten. Einer der ersten Ankömmlinge, Ende VIII., Anfang IX., im X. Haupt-

schwarm; am 18. III. war der erste Nestbau beobachtet, am 15. IV. ein Nest mit 5 Jungen (Sam shöi), in Hongkong wurden anscheinend brütende Tiere im Juni gesehen, in Kuangsi (Tam chau, Kuei shien) wurden Jungvögel im VII., VIII. gesehen. — 3. Aprilwoche bis 2. Maiwoche ist der Hauptzug nordwärts. — W: Nestjunge bei Saho am 21. V.

57. *Motacilla alba lugens* Kittl. — Kamtschatka-Trauerstelze. — *Motacilla lugens* Pall, Streich, l. c. p. 522 und La Touche, l. c. p. 419. — Str: X.—III., wenig. — LT.

***58. *Motacilla alba baikalensis* Sw.** — M: Einzelne Stücke im Winter (14. XII.) von Siu hang.

59. *Motacilla alba ocularis* Sw. — Graue Augenstreifstelze. — LT. — M: Häufig im Kanton vom IX.—IV. (einzelne Stücke auch Ende V. und VII.?). — LT und Str: IX.—IV. häufig. — Sw. — W. — V J: äußerst häufig an der Küste, weit mehr als *leucopsis*, 1. Tiere 9. VIII.; die meisten Ende IX., Anfang X., Abreise IV.

60. *Dendronanthus indicus* (Gm.). — Baumstelze. — *Limoni-dromus indicus* (Gm.), La Touche, l. c., p. 420. — K: Einzeln im Winter und Frühlinge. — VJ: Einzelne Stücke an der Küste und inland in beiden Kuang, V., VIII., XI., XII. — LT. (25. IV.).

Familie Nectarinidae — Heu'sauger.

61. *Aethopyga christinae latonchi* Slater. — Sonnenvogel. — M: Standvogel, Bergwaldbewohner, im Norden anscheinend etwas zahlreicher als im Süden, in den Wipfeln hoher Bäume; Mahn tsi-shan, Tan-ha-shan, Quellberg, Drachenkopf, Wan-muhn-dung; auch im Lofau und Ding wu beobachtet. — VJ: Nur als Wintergast im Ding wu gefunden. — W: Tan-ha-shan (II). — LT (typische Lokalität NO-Kuangtung: „Chiong-po“).

Familie Dicaeidae.

62. *Dicaeum ignipectus* (cyanonotum Styan?). — Blutbrüstchen; Blutbrüstiger Blumenpicker. — *Dicaeum ignipectus* (Hodgs.): Sharpe, Cat. B. B. M., X, p. 41; La Touche, l. c., p. 425. — K: Häufiger Standvogel, im Winter oft vergesellschaftet mit Meisen und Laubsängern. — M: Standvogel, Waldbewohner, im Süden von Lofau und Ding-wu, im Norden vom Mahn-tri-shan, Quellberg, Drachenkopf, Siu-hang; im Sommer entgeht er oft der Beobachtung (höchste Baumgipfel). — VJ: 15. am 8. II. in Kanton (Engl. Konsulat), 2 brütende Paare im Ding-wu, am 8. VI. bei Makao, am 12. VI. bei Wing-ou (Sam-shöi). — LT.

***63. *Dicaeum cruentatum coccineum* Scop.** — Blutbürzel, Rotkäppchen. — *Dicaeum cruentatum* L., Swinhoe, R. p. 349. (Fukien, Hongkong, Hainan) und La Touche, l. c. p. 426. — M: Resident, ausgesprochener Loranthusvogel, meist häufig, aber infolge seiner Scheuheit und seines Aufenthalts in den höchsten Baumgipfeln nicht leicht zu erlangen, Dorfgehölze und Obstgärten um Kanton, Ding-wu und Lofaushan. — VJ: Ziemlich häufiger Standvogel, mehr an der

Küste als inland, oberhalb Wu-dsau nicht gesehen. Paaren sich im Februar, Nester zwischen 17. VI. und 19. VIII. gefunden. — LT.

64. *Dicaeum minullum olivaceum* Walden. — VJ: Ziemlich häufig bei How-lik und in Kuangsi (Tam-chau), an der Küste nicht gesehen; brüten anscheinend im April.

Familie Zosteropidae. — Brillenvögel.

65. *Zosterops paibebrosa simplex* Sw. — Brillenvogel. — *Zosterops palpebrata* Temm., Str. l. c. p. 523. *Zosterops simplex* Swinh., R., p. 349, Kershaw, l. c. p. 236; Vaughan-Jones, l. c., p. 71 und La Touche, l. c., p. 426. — M: Einer der häufigsten kleinen Stand- und beliebtesten Käfigvögel der Chinesen, von allen Fangplätzen. Baum-, Bambus- und Buschbewohner. Im Winter streicht er in Scharen zu 30—40 Stück, oft vergesellschaftet mit *Phylloscopus proregulus* und *inornatus*. Legezeit bei Kanton Anfang und Mitte IV, Gelege 3, in der letzten Aprilwoche 1912 dreizehn Nester mit 3, seltener mit 2 Jungen im ersten Flaum, am 17. V. ein Nest mit drei nahezu erwachsenen Jungen, ebenso am 30. V.; — K—Str (häufiger Standvogel)—Sw—W;—VJ: Sehr gewöhnlicher Resident, Küste und Inland, mehrere Bruten, Nestbau von Anfang III. bis VIII., Gelege 4—2.

Familie Certhiidae. — Baumläufer.

66. *Tichodroma muraria* (L.). — Mauerläufer. — Sw sagt, daß ein Sportsmann in Amoy den Vogel in der Nachbarschaft gesehen und ihn so beschrieben habe, daß nur diese Art gemeint sein kann; — M: die mir von befreundeten Amerikanern gegebene Beschreibung eines Vogel aus trockenen und kahlen Bergzügen zwischen Lien-gong-hao und Jing-tak (etwa 500 m Seehöhe) kann sich auch nur auf ihn beziehen.

Familie Paridae. — Meisen.

67. *Parus maior commixtus* Swinh. — Weißband-Kohlmeise. — *Parus minor* (nec Temm. u. Schleg.), Streich, l. c., p. 522; La Touche, l. c., p. 418. *Parus cinereus* Vieill., Kershaw, Ibis 1904, p. 236; VJ, Ibis 1913, p. 67. — M: Sehr häufiger und umher streifender Standvogel; um Kanton im Herbst am zahlreichsten, je 5 ausgeflogene Jungvögel am 23. IV. und 12. V. und 30. V.; also wenigstens zwei Bruten; von allen Fangplätzen des Süd- und Nordgebiets. — K: sehr häufig. — Str: Standvogel. — LT — Sw — W — VJ: Gewöhnlicher Resident in Hongkong und an der Küste, im Norden und Westen von ihr ersetzt durch *commixtus*. Die Grenzen beider Formen liegen bei How-lik, also in der Berührungszone von Delta und Hügelland und in diesen Distrikten paaren sich beide miteinander, was Identität anzuzeigen scheint. Brütet früh, wahrscheinlich 2 Bruten, Junge mit ihren Eltern wurden in der ersten Märzwoche gesehen, aber Eier wurden nicht vor dem 10. III. gefunden; Eier der 2. Ablage durch die erste Maihälfte beobachtet; Gelege: 6—7 ist das gewöhnliche für die erste, 5 für die zweite Ablage.

68. *Parus venustus* Swinh. — Schwarzkehl-Buntmeise. — W: ein Stück im Tan-ha-shan im Januar aus einem Fluge Kleinvögel.

69. *Aegithalus concinnus concinnus* (Gould). — Zimtkopf-Schwanzmeise. — *Acredula concinna* (Gould), La Touche, l. c., p. 418. — M: In Bergwäldern des Nordgebiets nicht selten, Belegstücke vom X.—III. von Wan-muhn-dung, Mahn-tsi-shan, Tan-ha-shan, Teeberg, Drachenkopf; — W: Ende XII. im Tan-ha-shan. — LT: Swatau-Hügel.

70. *Paradoxornis guttaticollis* Dav. — Kehlbleck-Papageienschnabel. — M: hohe Grasdickichte in nördlichen Berggebieten zwischen 600—1000 m Seehöhe, Belegstücke (X.—IV.) vom Quellberg, Drachenkopf und Wan-muhn-dung.

71. *Suthora webbiana suffusa* Swinh. — Kleine Gimpelmeise. — M: 1 ♂ im Februar vom Drachenkopf.

Familie Laniidae. — Würger.

72. *Lanius sphenocercus sphenocercus* Cab. — Großer, grauer Keilschwanzwürger. — „Im südlicheren China, wo er bis Kanton vorkommt, jedenfalls nur Wintervogel“ (Hartert).

73. *Lanius cristatus cristatus* L. — Sibirischer Falbwürger. — Str: III.—IV., selten. — VJ: Flüchtig auf dem Durchzuge, April—Anfang Mai und im September; ein junges Tier in Kaulun II., 1902.

74. *Lanius cristatus lucionensis* L. — Chinesischer Falbwürger. — K: ziemlich häufiger Standvogel. — M: nur 1 ♀ am 19. XI. von Fat-shan; — Str: III.—IV. häufig. — Sw: Hongkong auf dem Durchzuge. — VJ: Standvogel in einigen bevorzugten Lokalitäten, meist Durchwanderer. Erste Tiere: 11. IV., und einzeln weiter, Mitte Mai immense Mengen passieren Hongkong. Als Brutvogel in Shao-dsau (Nordfluß) und Tak-hing (Westfluß) beobachtet. Wahrscheinlich nur 1 Brut, Mitte Mai bis Juni, Gelege 4—5, bis 7 wurden beobachtet. — W: 1 Stück 14. II. Kanton. — LT: Swatau, sehr häufig im Frühling.

75. *Lanius cristatus superciliosus* Lath. — Japanischer Würger. — VJ: Gelegentlich auf Frühlings- und Herbstzuge, in manchen Jahren in kleiner Zahl, in anderen ganz fehlend.

76. *Lanius bucephalus Temm. u. Schlæg. — Braunköpfiger Würger. — M: 1 Stück 22. X. 1917 in Sann-gai, 1 ♀ 2. 10. 1918 in Fat-shan; — Str: III.—IV. selten. — Hart.: Wintervogel in Südchina.

77. *Lanius schach schach* L. — Roter Langschwanzwürger. — K: überall und häufig. — M: Ganze Provinz, in Garten- und Hügel-land sehr häufiger Standvogel, eben ausgeflogene Junge am 21. V. und 4. X., also mindestens 2 Bruten; Belegstücke von allen Fangplätzen. — Str: häufiger Standvogel. — Sw — VJ: Sehr gewöhnliche Resident durch das ganze Gebiet, zur Zugzeit ist ihre Zahl durch Wanderer stark vermehrt. Eier von Mitte IV.—VI., also wahrscheinlich 2 Bruten, Gelege 4—5, selten 6. — W. — LT.

78. *Lanius fuscatus Less. — Rußiger Würger. — K: ziemlich häufiger Standvogel, an den gleichen Orten wie *schach*. — M: bei Kanton selten als Wintergast und auf dem Durchzuge, vier Stück aus der Umgegend (Sai-djün, Ngann-dsan-au, Fat-shan) zwischen dem 21. X.

und 27. I., ein Stück am 27. IV. — Sw — VJ: Viel weniger häufig als *schach*, mehr an der Küste, in Kuangsi überhaupt nicht gesehen. Nicht selten unpaar durch das ganze Jahr; X. 1902 auf Crooked Island (Mirs Bay) sehr zahlreich. 1 Nest mit 6 Eiern am 9. V. (wahrscheinlich). — LT: 2 St bei Swatau im Winter

79. *Lanius collurioides* Less. — VJ: Nicht häufiger Brutvogel in Tak-hang und Tam-chau; Eier am 31. V. und 19. VI., Gelege 4.

80. *Lanius tigrinus* Drap. — Kappenwürger. — VJ: Einzelne Stücke von Kaulun (II.), Sam-shöi (V.), und in Kuangsi (Wudsau, IV. und Tam-dsau, 14. VIII., also vielleicht Brutvogel).

Familie Artamidae.

81. *Artamus fuscus* (Vieill). — Schwalbenwürger. — VJ: Nur von Kuei-shien, dort Brutvogel (VIII. Junge erwachsen). — Sw: R., p. 377, Hainan. Macao (Cassin, v. Perrys Japanexpedition).

Familie Pycnonotidae. — Bülbüls.

82. *Spizixus semitorques* Swinh. — Gimpel- oder Halsbandbuelbuel. — M: Standvogel; Bergwälder im Norden ziemlich häufig, Wan-muhn-dung, Mahn-tsi-shan, Teeberg, Drachenkopf.

83. *Pycnonotus xanthorrhous xanthorrhous* Anders. — Gelbsteißbühlbü. — M: 1 Stück Februar Mahn-tsi-shan; 1 ♂ 25. II. 1921 Drachenkopf.

84. *Pycnonotus sinensis sinensis* (Gm.). — Gemeiner Weißbackenbühlbü. — *Ixus sinensis* (Gm.) Swinhoe R. p. 369. Der häufigste aller Vögel im Kulturland um Kanton Hongkong, Makao, zwischen XI. — IV. (— K — M), wohl mehrere Bruten, ausgeflogene Jungvögel in zwei Jahren am 23. V. einmal auch Anfang VII. (— M); — Str: häufiger Standvogel; — Sw — VJ: Sehr häufig, die Zahl im Winter durch Zu- und Durchwanderer vermehrt. Brutzeit von Ende III. bis Ende VIII., also wenigstens 2 Bruten, Gelege 3, zuw. 4, selten 5. — W — LT.

***85. *Pycnonotus atricapillus* (Vieill).** — Schlanker Rotsteißbühlbü. — *Ixus chrysorrhoides* (Lafr.), Swinhoe, R. p. 370. — M: Charaktervogel bebuschter Hügel im ganzen bekannten Gebiete, einzeln, besonders im Winter aber überall bis in die Vorgärten Kantons, Nest mit 4 fast flugfähigen Jungen 20. V., vier ausgeflogene Jungtiere 23. V., im Teeberg ein Nest mit 4 Eiern am 25. V. in einem dichten Hydrangea-Busche. Kanton und Umgegend, Lo-fau-shan, Ding-wu-shan; Norden: Tan-ha-shan, Teeberg, Drachenkopf, Ju-kong, Lien-ping; — K — Sw — W — VJ: Küste und Inland, z. T. Standvogel, z. T. Durchwanderer, am häufigsten deshalb im Herbst und Frühlinge; 2 Bruten, Gelege 2—6, meist 3—4. — LT.

86. *Pycnonotus* sp.? — Gelbzügl-Schopfbühlbü. — W: 1 Stück Ende XII bei Jann-fah, schwarzen spitzen Schopf und breiten gelben Streif durchs Auge.

***87. *Otocompsa emeria jocosus* (L.).** — Plumper Rotsteißbühlbü. — *Ixus jocosus* (L.), Swinhoe, R., p. 370. *Otocompsa emeria* (L.).

Kershaw, l. c., p. 244; Vaughan-Jones, l. c., p. 53. *Pycnonotus jocosus* L., Streich, l. c., p. 522 und La Touche, l. c. p. 421. — K: ziemlich häufiger Standvogel. — M: Standvogel, besonders im Winter in Flügen in allen Bambushaufen um Kanton. Nest mit 4 flugfähigen Jungen 21. V. — Str: seltener Standvogel; — Sw: bei Kanton häufig, bei Hongkong Makao nicht gesehen. — V.-J: Ziemlich gewöhnlicher Standvogel in Hongkong, Makao, inland weniger zahlreich; ; z.T. Durchwanderer, Brutzeit III.—VIII., Gelege meist 3. — LT: bevorzugt bewaldete Hügel (W von Swatau).

88. *Microscelis leucocephalus* (Gm.). — Rotschnäbliger Starbühlbül. — *Hypsipetes leucocephalus* (Gm.), Sharpe, Cat. Birds, B. M. VI., p. 41 u. Swinhoe, R. p. 369; La Touche, l. c., p. 421. — M: Bergwälder im Nordgebiet häufiger Standvogel, Mahn-tsi-shan, Quellberg, Drachenkopf, Lien-ping, im Winter auch im Lofaushan. — W: Lofaushan, XII. — LT: III. — VJ: Dreimal beobachtet, 29. IV. 05 am Nordfluß, am 25. II. 05 u. 3. I. 07 am Westfluß. — Sw.

89. *Chloropsis hardwickii lazulina* Swinh. — Prachtbühlbül, Lazurbühlbül. — M: Häufiger Standvogel in Bergwäldern des Nordgebiets, Mahn-tsi-shan, Quellberg, Drachenkopf, 1 Stück 7. IV. Lofau.

90. *Hemixus cauipennis* Se b. — Zimtbühlbül. — M: Häufiger Standvogel in Bergwäldern des Nordens Mahn-tsi-shan, Tan-ha-shan, Teeberg, Drachenkopf, Lackpaßwald, im Winter auch im Lofau u. Ding-wu. Baumtier, meist in kleinen Flügen. — W: Tan-ha-shan und Lofau-shan. — VJ: nur im Winter im Ding-wu-Wald beobachtet (I.). — Ostgebiet: LT, Hügel, W und NW von Swatau.

91. *Jole maclellandi holti* Swinh. — Pinselzüngler, Grünschwänziger Olivbühlbül. — M: Baumvogel, einzeln in Bergwäldern des Nordens und Südens, nur vom XI. bis III. beobachtet, auch im Winter in Paaren, Mahn-tsi-shan, Quellberg, Lofaushan, — W: Lofau-shan (XII, I.). — LT: Hügel W von Swatau.

Familie Campephagidae. — Stufenschwänze.

92. *Pericrocotus cinereus* Lafr. — Nordischer grauer Stufenschwanz. — Hartert: Zuggast. — K: ziemlich häufiger Frühlingsbesucher, der bald wieder verschwindet; — Sw: bei Kanton im Herbst und Frühling häufig. — VJ: nur auf dem Zuge und weit mehr im Frühlinge beobachtet. Am 5. IV. Flug bei Sam-shöi (meist ♀♀ und Jungtiere), am Nordfluß waren einzelne im Mai zu sehen, Ende X., Anrang XI. ein kleiner Flug in Sam-shöi. — Ostgebiet: LT einzeln bei Swatau im Frühling (17. IV.) und Str: IV., selten.

***93. *Pericrocotus cantonensis* Swinh.** — Südlicher grauer Stufenschwanz. — M: Brutvogel, Anfg IV bis X., Dorfgehölze um Kanton nicht selten, Belegstücke von Sa' djün und Soeng gong; aus dem Norden nur von Siu hang (15. IV.—5. X.).

***94. *Pericrocotus solaris griseigularis* Gould.** — Grauehligler Flammenvogel. — M: Ziemlich häufiger Standvogel in den Bergwäldern des Nordens: Mahn tsi shan, Teeberg, Quellberg, Drachenkopf. Nest

mit 4 Eiern am 10. V. im Hahnenkamm, vier ausgeflogene Jungv. am 16. VII. im Mahn-tsi-shan. — VJ: Kl. in Flügel jeden Winter im Ding-wu gesehen, sonst nirgend in Kuangtung und Kuangsi.

*95. *Perierocotus speciosus fraterculus* Sw. — Schwarzköpfiger Flammenvogel. — M: Wintergast, Mitte XI. bis Mitte III., bekannt von allen Bergwalddistricten im Norden (Mahn-tsi-shan, Quellberg, Drachenkopf, Lien-ping) und Süden (Ding-wu-shan, Lo-fau-shan) in Flügen von 12—20 Stück (♀♀ überwiegen), einzelne Stücke, auch in der Kanton-Nähe, wo sich Hochstämme gehalten haben: 1 ♀ 18. XI. bei Söng-gong; 1 ♂ am 7. III. bei Lung-ngan-dung; — VJ: 1 Stück am 1. I. 1906 in Fu-wau (bei Sam-shöi), Mitte Januar ein Flug im Ding-wu, am 8. II. ein Stück im Garten des englischen Konsulats inmitten von Kanton. — W: Ende XII., I. im Lofaushan.

96. *Perierocotus brevirostris ethologus* Bangs u. Phillips. — Buntkehliger Flammenvogel. — M: Wintergast, einzelne Stücke vom Drachenkopf. — VJ: 1 ♂ im Ding-wu-shan aus einem Fluge von *P. speciosus* ♀♀, Mitte I.

97. *Perierocotus roseus* Gray. — Hellrosa-Stufenschwanz. — VJ: Sommergast an der Kuangtung-Küste und am Westfluß, aber brütet gewöhnlich nicht in Hongkong-Kaulun. Früheste Erscheinungszeit: 1. Aprilwoche, Mitte IV. zahlreich, meist in Paaren. Nestbau beginnt etwa in der 3. Aprilwoche, Eier findet man durch den Mai, zuweilen noch im Juni und Juli (ob 2. Brut?). Gelege 3, zuw. 4.

*98. *Perierocotus stanfordi* V.-J. — Grauer Stufenschwanz mit rötlichem Schwanz. VJ: am Westfluß von Sam-shöi bis Takhing (von dort an durch *P. roseus* ersetzt). — M: zwei Stücke 15. IV in Dorfwald bei Kanton (Söng-gong).

*99. *Campephaga melanoptera* Rüpp. — Kleinere, schwarzflügeliger Raupenfresser. — *Volvocivora melanoptera* (Rüpp.), Kershaw, Ibis 1907, p. 237 u. *V. melaschista* Hodgs., Swinh., R., p. 378. — K: nicht sehr zahlreicher Standvogel. — M: in Dorfgehölzen und Obstgärten um Kanton nicht selten, beobachtet vom 7. IV. bis 6. X., einzelne Stücke auch von Jann-fah, Fung-wahn; Sw: bei Kanton nicht ungewöhnlich. — VJ: Sommervogel, kommt gewöhnlich spät im April und verschwindet um die Mitte des August; am 14. X. 1906 wurde ein einzelnes Tier in Hongkong beobachtet. Brütet am Westfluß, Nestbau früh im Mai. Zwei Brutzeiten die zweite Ende VI. bis Anfang VII. (letzte Eier am 7. VII. im Ding-wu gesehen). 1. Gelege = 4, zweite: 3 oder 2 Stücke. Der letzte Vogel wurde im Ding-wu am 19. VIII. beobachtet.

100. *Graucalus macei rex-pineti* Swinh. — Grauer Häherwürger. — M: Zwei Tiere, VII., VIII., im Mahn-tri-shan.

Familie Muscipidae (einschließlich Sylviidae, Timeliidae, Turdidae).

101. *Terpsiphone incei* (Gould). — Paradiesfliegenschwapper. — K: Frühlings- u. Herbstgast, doch nur zahlreiche ♀♀ und juv. ♂♂ gesehen; M: Sommervogel, gesehen 20. IV.—IX., Umgegend von Kanton (Saho, Fat-schan), Siu-dschau, Fung-wahn, Quellberg;

3 eben flugfähige Jungtiere am 23. V. und 6. VII., 1 weißschwänziges ♂ im Juni bei Kanton, zwei andere bei Siu-hang; — Str: Frühling und Sommer, selten. — LT. (IV. v. IX.) weißschwänzige ♂♂ nicht gesehen. VJ: teilweise Durchwanderer, teilweise Sommervogel; häufiger in Kuangsi als in Kuangtung. 2 Nester im Mai, 1 im Juli; weißschwänzige ♂♂ nur am Nordfluß als Brutvogel.

102. *Terpsiphone princeps princeps* (Temm.) — Bronze-Paradiesfliegenschnäpper. — K: Zuggast, etwa Anfang IV. u. Ende VIII. in kleiner Zahl der Küste entlang gehend. — M: nicht häufiger Zuggast (IV. u. IX.—X.); Belegstücke von Kanton (20. u. 22. IV.) und aus dem Norden von Tsoh-gog-wahn (26. IX.—3. X.). — Str: IV. u. X., wenig; — Swinh: Durchwanderer. — VJ: Regulärer Durchwanderer (1. Hälfte April u. Ende August bis Mitte IX.), nicht weiter gesehen als 100 Meilen von der Küste. — LT: IV. nicht ungewöhnlich.

***103. *Muscicapa latirostris* Raffl.** — Breitschnäbliger grauer Fliegenschnäpper. — *Aleoonax latirostris* (Raffl.), Kershaw, l. c., p. 239 u. Vaugh.-Jones, l. c., p. 37, Streich, l. c., p. 522 u. La Touche, l. c., p. 423. — K: häufig im Winter; — M: Zuggast X.—XI. u. IV, Norden und Süden, selten Wintergast. — Sw — W — VJ: häufigster Schnäpper auf dem Zuge, gesehen vom 16. IV. bis 24. V. und 31. VIII. bis 22. XI., gelegentlich bleibt ein Stück durch den Winter. — LT und Str.

***104. *Muscicapa griseisticta* (Swinh.)** — Geflecktbrüstiger Grauschnäpper. — *Hemichelidon griseisticta* Swinh., Kershaw, l. c., p. 238 u. Vaugh.-Jones, l. c., p. 36. — M: 1 ♀ Drachenkopf 7. V.; — K: häufig im Frühling; — VJ: häufiger Durchwanderer X. u. V. — LT: IV. nicht ungewöhnlich; Str: III.—IV., selten.

***105. *Muscicapa sibirica sibirica* Gm.** — Sibirischer Ruß-Grauschnäpper. — *Hemichelidon sibirica* Gm., Streich, l. c., p. 523. — M: 1 ♂ 15. XI. Mahn-tsi-shar 1 (♂?) Quellberg, ♂♀ Drachenkopf 2. X.; — Str: X., selten.

106. *Muscicapa ferruginea* (Hodgs.) — Zimtfliegenschnäpper. — *Butalis ferruginea* (Hodgs.), Swinhoe, R., p. 379. *Hemichelidon ferruginea* Hodgs.; Vaughan - Jones, l. c., p. 37; Streich, l. c., p. 522 u. La Touche, l. c. p. 423. Ostgebiet; — LT: im April in Swatau häufig; Str: III., IV. wenig. — Sw: 1 St. im Sommer bei Kanton; — Hart.: ist in den Bergen Südchinas gesammelt worden, ist dort aber anscheinend nur Wintergast. — VJ: seltener Zuggast, nur 3 Stück gesehen (6. IV. Makao, 6. IV. Mirs-Bay, 10. IV. Samshöi).

107. *Muscicapa parva albicilla* Pall. — Weißschwänziger Zwergfliegenschnäpper. — *Erythrosterina albicilla* (Pall.), Swinh., R. p. 380. *Siphia albicilla* (Pallas), Kershaw, Ibis 1904, p. 239 u. Vaughan-Jones, Ibis 1913, p. 37. — K: häufig im Winter, doch niemals das erwachsene ♂ gesehen; — M: 1 ♀ 16. XI. Kanton; — Sw — VJ: ein kleiner Flug im Frühling 1903 in Hongkong, ein zweiter am 6. IV. 1907 in Sam-shöi — LT (16. XI.)

108. *Muscicapa narcissina zanthopygia* Hay — Weißbrauen-Goldschnäpper. — *Xanthopygia tricolor* (Hartl.), VJ, Ibis 1913,

p. 39 u. Swinhø, R., p. 380. — M: 5 ♂♂, 1 ♀ 13.—18. IV. Siu-hang 1 ♂ 22. V III. in Kanton. — VJ: nur auf Frühlingszuge, etwa vom 20. IV. bis 24. V.

*109. *Muscicapa narcissina narcissina* Temm. — Gelbbrauen-Goldfliegenschnäpper. — *Xanthopygia narcissina* (Temm.); Kershaw, l. c., p. 239, Vaughan-Jones, l. c., p. 39, Streich, l. c., p. 523. — M: Zuggast auf der Frühlingswanderung 7.—21. IV., bleibt nur kurze Zeit; Kanton und Umgegend, Siu-hang (N-Gebiet) gleichzeitig mit *xanthopygia*, der nordchinesischen Form, auf 11 ♂♂ nur 1 ♀; — K: Frühlingsgast, kommt Anfang IV, nicht vor dem Sommer weiter (?M); — Str: III—IV. selten; Sw — VJ: häufig auf der Frühlingswanderung (28. III.—4. V.), am meisten im April, im Herbst nicht gesehen.

*110. *Muscicapa mugimacki* Temm. — Spiegel-Ockerbrüstchen. — *Poliomyias luteola* auct. nec Pallas, VJ., Ibis 1913, p. 38 und Kershaw, Ibis 1904, p. 239; Streich, l. c., p. 523. — K: häutig im Winter. — M: Zuggast Ende X., XII.—XI. und IV., Kanton, Fat-schan, Mahn-tsi-shan, Fung-wahn, Siu-hang; — Str: XII., selten. — VJ: auf dem Frühlingszuge zwischen 2.—17. IV. beobachtet. Größte Sorgfalt konnte ihn auf Herbstzuge nicht feststellen. Scheint sich an Küstenlinie zu halten, im Inland bis Sam-shöi gesehen.

111. *Muscicapa cyanomelaena* Temm. — Blauweißschnäpper. — *Cyanoptila cyanomelaena* (Temm.), Swinh., R., p. 380. *Xanthopygia cyanomelaena* Temm., Streich, l. c., p. 523 u. La Touche, l. c., p. 424; *Cyanoptila bella* Hay, Kershaw, l. c., p. 239 u. Vaughan-Jones, l. c., p. 39. — K: Frühlingswanderer, kommt etwa Mitte März, bleibt aber nicht durch den Sommer; — M: auf der Frühlingswanderung vom 12.—18. IV. bei Kanton häufig, 1 ♂ am 2. VIII. in Kanton (Käfigvogel); im Nordgebiet (Fung-wahn Siu-hang) auf dem Herbst- und Frühlingszuge häufig (16.—18. X. und 17.—29. XI., 12.—19. IV.); — Sw: in der ersten Aprilhälfte bei Kanton häufig. — LT: Swatau 30. III. und 20. IV.; Str: IV.. selten. — VJ: Sehr häufig auf Frühlingszuge an der Küste und inland von Kuangtung und Kuangsi. Erste Stücke: 22. III.; im April bis etwa zur 3. Woche überall häufig. Auf dem Herbstzuge nicht gesehen.

112. *Muscicapa thalassina thalassina* Swains. — Türkisfliegenschnäpper. — *Stoparola melanops* (Vig.), Kershaw, l. c., p. 239, u. Vaughan-Jones, l. c., p. 42. — K: Seltener Wintergast; — Sw: Südchina; — VJ: Brutvogel in den Wäldern um Tam-chau (Kuangsi) 15. VIII. ♀ u. Jungvögel geschossen.

*113. *Cyornis pallipes hainana* Og.-Grant. *Cyornis hainana*, Kershaw, l. c., p. 239; Vaughan-Jones, l. c. p. 38. — K: Wintergast, ♀ ziemlich häufig, doch nur 1 ♂ gesehen; — M: auf Frühlingszuge am 17. IV. bei Tso-gok-wahn in einer größeren Schar von *cyanomelaena*. Auch gelegentlich Sommervogel: ein flugfähiges Jungtier am 20. VII. im Mahn-tsi-shan. — VJ: Auf Frühlings- (25. III.—Ende IV.) und Herbstzuge (IX.), einzelne brüten auch im Ding-wu-shan und Kuangsi, gelegentlich überwintert auch ein Stück in Makao.

114. Niltava maegrigoriae (Burton). — Lasurschnäpper; grau-blauer Fliegenschnäpper. — K: ein Paar im Winter gesehen.

115. Culicicapa ceylonensis (Swains.). Grauköpfiger Schnäpper. — VJ: nur als Wintergast im Ding-wu-shan gesehen.

116. Hypothymis azurea styani (Hartl.). — *Hypothymis occipitalis* VJ., Ibis 1914, p. 40, u. Kershaw, Ibis 1904, p. 239. — VJ: häufig in Wäldern um Kuei-shien in Mittel-Kuangsi, wo die Art wahrscheinlich brütet; am 14. VIII. eine größere Zahl bei Täm-chau; — K: jedes Jahr häufig auf dem Zuge und durch den Winter.

***117. Cryptolopha burkii tephrocephalus** (Anders.). — Westlicher Grauscheitel-Grünschnäpper; Grauscheitel-Gelbbauch. — *Cryptolopha affinis* (nec Hodgs.), La Touche, Ibis 1892, p. 425. *Cryptolopha tephrocephala* Anders., Kershaw, l. c., p. 238 u. Vaughan-Jones, l. c., p. 42. — LT: Ende II., 1889 zwei Stück in den Hügeln westl. von Swatau. — K: ungewöhnlicher Wintergast in Makao. — M: je 1 Stück im Winter (XII., I.) im unterholzreichen Walde des Ding-wu und Lofau. — VJ: seltener Wintervogel (Makao, Dingwu).

***118. Cryptolopha burkii intermedia** La Touche. — Gelbbauch mit Flügelbinde. — M: ein Stück 17. XII. Drachenkopf; mit grauem Scheitel und 1 ♂, 24. II., Wan-muhn-dung, mit grünlichem Scheitel.

119. Cryptolopha castaneiceps sinensis Rickett. — Kl. Zimtscheitel-Grünschnäpper (Gelbbauch). — M: ein Stück XII., Drachenkopf.

120. Phylloscopus tenellipes Swinh. — Bräunlicher Laubsänger. — Sw: Wintergast Südchina; — VJ: Zuggast an Küste und inland (IV. und Anfang V., IX.), ziemlich viel im Unterholz; — Hart.: Überwintert Südchina und Hainau. — LT (IV.).

121. Phylloscopus borealis borealis (Blas.). — Großer nordischer Oliv-Laubsänger. — Sw: auf dem Durchzuge; — Str: sagt X. und IV.—V., gibt aber nicht an, ob diese oder die folgende Subspezies; — VJ: irregulärer Durchwanderer und anscheinend auf Küste beschränkt, immense Mengen erschienen Mai 1907 bei Makao, und eine Woche lang waren die verkrümmten Föhren der Hügel mit ihnen bedeckt. — LT: Swatau sehr häufig im Mai.

122. Phylloscopus borealis xanthodryas Swinh. — Japanischer Oliv-Laubsänger. — VJ: Zurälliger Durchwanderer, einmal in Menge IX. 1907, aber nur im Küstengebiet; bevorzugt Buschdickicht. — Hart.: wurde im Winter in Südchina erbeutet.

***123. Phylloscopus inornatus inornatus** (Blyth). — Zischender Binden-Laubsänger. — *Reguloides superciliosus* (Gm.), Swinhoe, R., p. 357. *Phylloscopus superciliosus* (Gm.), bei Kershaw, La Touche, Streich, Vaughan-Jones. — K: häufig im Winter; — M: Ende X.—III. häufig bei Kanton, auch vom Nordgebiet; — Str: X.—III. häufig; — Sw: II.—III. Hongkong sehr häufig; — W — VJ: häufigster Laubsänger im Winter, etwa von 3. Septemberwoche bis April, ganz selten bis Anfang V. — LT: X.—IV. sehr häufig.

***124. Phylloscopus occipitalis coronatus** (Temm. u. Schleg.). — Grüner Weißbauchlaubsänger; Grüner Kronenlaubsänger. — *Phyllos-*

copus coronatus Temm., Streich, l. c. p. 521 und La Touche, l. c. p. 415 u. a. Aut. — LT (30. III.). — M: 1 vom Drachenkopf (22. V.); — Str: im Winter, selten; — Sw: Südchina im Winter; — Hart: Zuggast. — VJ: Gewöhnlicher Zuggast zwischen 4. IV. u. 16. V. (einmal 30. III.) und 15. VIII. bis End. IX. auch in Kuangsi.

125. *Phylloscopus trochiloides* (Sundev.). — Großer Bindenlaubsänger. — K: häufiger Wintervogel; — Hart: überwintert in Südchina.

126. *Phylloscopus proregulus proregulus (Pall.). — Gelbbürzel-Laubsänger. — *Reguloides proregulus* (Pall.), Swinhoe, R. p. 357. — K: häufig im Winter; — M: Ende X.—III. häufig in der Umgebung von Kanton, gleichzeitig auch vom Mahn-tsi-shan, Tan-ha-shan, Quellberg, Ju-juen. — LT: Swatau häufig im Winter. — VJ: Sehr häufig vom X.—III. (letztes Datum 26. III.). — Str: X., III. häufig; — Sw: Hongkong; — W.

127. *Phylloscopus subaffinis (Grant). — Kleiner Falbbrust-Laubsänger. — M: 1 ♀ 18. II. (Wan-muhn-dung) No. 1330.

128. *Phylloscopus fuscatus fuscatus (Blyth). — Grauer (Winter-Laubsänger. — *Phylloperne fuscata* (Blyth), Swinhoe, R., p. 356. — *Luscinola fuscata* Blyth, Vaughan-Jones, Ibis 1913, p. 46; Streich, l. c., p. 521. La Touche, l. c., p. 416. — K: häufig durch den Winter; — M: X. bis Ende IV., erste Tiere (1918) am 23. IX. beobachtet, am 25. IV. noch in Mengen; in Gartenland, Obstanlagen fast der häufigste Vogel; — Str: XI.—IV. häufig; — Sw — W, — VJ: Häufiger Wintergast, gesehen zwischen 30. IX. u. 9. V. — LT: häufig im Winter, sehr häufig im Frühling.

129. *Herbivocula schwarzi* (Radde). — Brauner Starkfuß-Laubsänger. — Hartert: überwintert in Südchina.

130. *Horeites cantans canturians (Swinh.). — Großer Buschschlagsänger. — Infolge der zuweilen sehr starken Größenunterschiede der Geschlechter beschrieb Swinhoe das ♂ als *Arundinax canturians*; Ibis 1860, p. 52, das ♀ als *Arundinax minutus*, Ibis 1860, p. 52. Er veränderte diesen Namen in *Arundinax miniatus*, Ibis 1860, p. 357 u. R. p. 353 in *Herpivox canturians* (♂) u. *H. minuta* (♀). — *Cettia minuta* (Swinh.), Streich, l. c., p. 522. *Cettia canturiens* (Swinh.), Kershaw, l. c., p. 238 und Vaughan-Jones, l. c., p. 46; Streich, l. c., p. 522; La Touche, l. c., p. 417. — K: Standvogel, zahlreich. — M: Brutvogel in den höheren Lagen des Lo-fau, im Winter XI. bis Mitte III. zahlreich in der Ebene und dann in jedem Buschfleck, aus dem Nordgebiet Winterstücke aus Fung-wahn und Siu-hang; — Str: XII.—II.; — Sw: im Winter häufig; fast jeder Busch hat dann seinen Sänger. — W — VJ: X.—V., vielleicht bleiben manche zum Brüten. — LT: Wintervogel.

131. *Horeites fortipes davidiana (Verr.). — Zwerg-Buschschlagsänger. — *Cettia sinensis* La Touche, VJ., Ibis 1913, p. 46; Streich, l. c., p. 521. — M: Ende X.—II. häufig, Ding-wu-shan, Lo-fau-shan, Norden: Quellberg, Drachenkopf; — Str: XII.—II. selten. — VJ: Unterholzvogel, in geringer Zahl von XI.—III.

132. *Horcites pallidipes* (Blaaf.). — *Cettia pallidipes*, VJ., Ibis 1913, p. 46. — VJ: ein Stück am 12. III. 1907 in Makao.

133. *Herpornis xantholeuca tyrannulus Swinh. — Grüner Wipfelpicker, grünes Schuppenköpfchen. — M: Wahrscheinlich Standvogel, III. Quellberg, X. Drachenkopf.

134. *Urosphena squameiceps* (Swinh.). — Maus-Zaunkönig, kriechender Gespenst-Zaunkönig. — K: häufiger Standvogel; — Sw: Winter- oder Zuggast; — W: Lo-fau-shan, XII., I.

135. *Locustella ochotensis* (Midd.). — Kamtschatka-Heuschreckensänger (mit weißen Schwanzdecken). — *Locustella rubescens* Blyth, Swinhoe, R., p. 354. — LT (V.). — M: 1 Stück 26. X., Kanton; — Sw: 1 Stück, Kanton; — Str: V, selten.

136. *Locustella lanceolata* (Temm.). — Gestrichelter Heuschreckensänger. — *Locustella minuta* Swinh.; Swinhoe, P. Z. S. Ldn. 1863, p. 93. — Hart: Überwintert, Südchina und Hainan; — Sw: Südchina, im Sommer häufiger Standvogel um Kanton. (?M); — W: Kanton, ein Stück X. — VJ: 1 Stück 28. X. 1907.

137. *Locustella fasciolata* (Gray). — Sw: Südchina Sommergast (?M); — Hartert: zieht durch Japan u. China.

138. *Locustella certhiola* Pall. — VJ: In Sam-shü vom 6. IX. — 15. X., auch im Makao und Wudsau, auf dem Frühlingszuge nicht gesehen. Ausgesprochener Schlüpfer und schwer aus dem Reisfeld zum Erheben zu bringen.

139. *Phragmaticola aedon* (Pall.). — Fahlbrauner Nachtigallen-Rohrsänger; Dickschnabel-Drosselrohrsänger (mit langer I. Schwinge). — M: 2 ♂♂ 20. XI., ein ♂ 12. V. von Fat-shan.

140. *Acrocephalus arundinaceus orientalis* (Temm. u. Schleg.). — Drossel-Rohrsänger; — *Calamodyta orientalis*, Swinhoe, R. p. 352. — M: durch den Mai im Uferhörnricht um Kanton ziemlich häufig; vom Norden 1 ♂ 22. V. aus Hügelgebüsch am Drachenkopf. — Str: IV.—V., selten; — Sw: häufig; — W. — LT (13. V.).

141. *Acrocephalus bistrigiceps* Swinh. — Strifenkopf-Rohrsänger. — Str: selten auf dem Durchzuge, X. u. 20. III.; — Sw: Wintergast im Süden; — M. u. W: Flußufer bei Kanton bis Ende IV. bis V. der häufigste Rohrsänger. — LT (V.) in Schwärmen in „Mangrove marshes“.

142. *Acrocephalus agricola concinens* (Swinh.). — Einfarbiger Buschrohrsänger. — M: ein am 18. XI. bei Kanton singender *Acrocephalus* wurde von W. als diese Art bezeichnet.

143. *Prinia inornata extensicauda Swinh. — Feldlangschwänzchen; Fahlbrauner Grashüpfer. — *Drymoepus extensicauda* Swinh., R., p. 351 („durch ganz Südchina“). *Prinia inornata* Sykes, Vaughan-Jones, l. c., p. 56. Streich, l. c., p. 522. La Touche, l. c., p. 417. — M: häufiger Standvogel, auf allen Grasplätzen mit Busch im Nordgebiet, im Süden anscheinend mehr im Bergland; Nest mit 4 Eiern am 6. V. im Quellberg; — Str: häufiger Standvogel; — W — LT: Eier VII. — VJ: Häufiger Standvogel in Kuangtung und Kuangsi,

brütet Mai, Juni, Juli, August, Gelege 5, seltener 4. Zur Brutzeit im Rohr am Wasser, sonst in Busch und Unterwuchs.

144. *Prinia superciliaris* Anders. — Brauen-Langschwänzchen; Langschwänziger Grasschlüpfer. — M: Standvogel in grasigen Berghängen, auch über der Waldzone, 600—1100 m. Seehöhe: Mahn-tsi-sahn, Quellberg, Drachenkopf häufig; Prinien vom Ding-wu-shan und Lofau-shan wohl die gleiche Art.

***145. *Prinia flaviventris sonitans* Swinh.** — Garten-, Schwarzplattenlangschwänzchen, Schmetterkehlchen. — *Burnesia sonitans* (Swinhoe), Kershaw, l. c., p. 238. — K: häufiger Standvogel. — M: häufiger Standvogel in Gartenland, lichten Feldgehölz, an Flußufern, im Röhricht; mehrere Bruten, Nest in dichten Hecken, etwa 0,50 m über Boden, ein Nest mit 4 Eiern 27. IV., ein anders mit nahezu flugfähigen Jungen (3) am 29. VII.; St: häufiger Standvogel; — W. — LT Eier VII. — VJ: Gewöhnlicher Standvogel in beiden Kuang; brütet Mai bis August, vielleicht 3 Bruten im Jahre, die ersten frischen Eier wurden im Mai, die letzten am 2. VIII. gefunden; erste Gelege 5 oder 4, die letzten 3 Eier.

***146. *Prinia crinigera parumstriata* David u. Oust.** — Haarrücken-Langschwänzchen. — M: ein ♂ XI., Mahn-tsi-shan, 1 ♂ XII., Drachenkopf.

147. *Cisticola juncidis tintinnabulans* (Swinh.). — Zistensänger. — *Cisticola schoenicola* Bp., Swinhoe, R., p. 352. *Cisticola cisticola* (Temm.), La Touche, l. c., p. 417. *Cisticola cursitans* Temm., Streich, l. c., p. 523. — K: häufig im Winter; — M: Grasplätze in Wassernähe in der Umgebung Kantons und im Lofau, XI. bis Mitte IV., aus dem Norden von Jann-fah und Tso-gok-wahn. — Sw — W: Lofau, XII.; — Ostgebiet: LT: häufiger Wintervogel. Str: XII.—II., wenig. — VJ: häufig durch den Winter in Kuangtung, am 13. IV. z. B. das Gras mancher Inseln im Westfluß schwärmend von ihnen. In Kuei-shien (Kuangsi) Mitte VIII viele Tiere brütend; Gelege 5—6.

148. *Orthotomus sutoris phyllorhaphus* Swinh. — Schneidervogel. — *Orthotomus longicauda* (Gm), Swinhoe, R., p. 351. *Sutoria sutoria* Forst., La Touche, l. c., p. 417; Streich, l. c., p. 522; Kershaw, l. c., p. 238; Vaughan-Jones, l. c., p. 57. — LT u. Str: häufiger Standvogel. — K: äußerst häufiger Standvogel. — M: einer der allerhäufigsten Vögel im Gartenland des Südgebiets in Wendekreishöhe vom Osten bis Westen der Provinz; in Wald, Bergland und Nordgebiete weniger. Gelege meist 4, selten 3; Nest mit 4 Eiern am 26. IV., ein zweites am 11. V. (4 Eier), ausgeflogene Junge am 12. V., ein 3. Nest am 28. V. (4 Eier), ein viertes am 24. VI. (4 winzige Junge), im Südgebiet also mindestens 2 Bruten. — Sw. — VJ.: einer der häufigsten Standvögel an der Küste und inland, Eier gefunden von Ende III. bis VIII., die meisten V.—VI. — W.

149. *Pteruthius* sp. — Braunspiegel-Würgermeise. — M: 1 ♂ im Januar (Mahn-tsi-shan).

150. *Timelia pileata jerdoni* Walden. — VJ: einzeln als Standvogel in Tak-hing, sonst nirgend gesehen; Nest mit 4 Eiern am 3. V. 1907.

151. *Pyctorhis sinensis* (Gm.). — VJ.: seltener Standvogel am Westfluß, am meisten bei Tak-hing, auch in Kuangsi (Tam-dsau, Wu-dsau); Nester am 30. V. und 3. VIII.; im ersten 4 Eier.

152. *Proparus guttaticollis* La Touche. — Tropfenkehliger Buschschlüpfer. — M: 1 ♂, XII., im Mahn-tsi-shan.

153. *Proparus nipalensis huefi* (Dav.). — Bambusschlüpfer. — *Alcippe Morrisonia* (nec Swinh.), La Touche, l.c. p 418. — LT: häufig im Hügelland westl. von Swatau. — M: häufiger Standvogel, in Scharen im dichten Unterholz aller Bergwälder im Nordgebiet, im Sommer in Höhen von etwa 500 m aufwärts und ebenso im Laub- wie im Bambuswald; im Winter auch in der Kesselebene von Fung-wahn. Im Süden im Ding-wu und Lofau, im Winter schon in 250 m Seehöhe. — VJ: Dingwu, ein Nest mit 3 frischen Eiern am 27. V. — W: Tan-ha-shan (XII.), Lofau (II.), Dingwu (IV.)

154. *Schoeniparus brunneus* (Gould). — Dunkelschlüpfer. — M: häufiger Standvogel der unterholzreichen Bergwälder im Norden, nur Belegstücke vom Mahn-tsi-shan, Siu-hang, und Wan-muhn-dung.

155. *Staphidia torqueola* (Swinh.). — Meisenschlüpfer. — M: häufiger Bergwaldbewohner, Standvogel im Norden (Mahn-tsi-shan, Quellberg, Wahn-muhn-dung); im Süden nur vom Ding-wu (M, W, XII.)

156. *Stachyridopsis ruficeps davidi* Oust. — Goldhähnchen-Buschschlüpfer; Zihü-Buschschlüpfer. — M: häufiger Unterholzschlüpfer, einzeln oder in Flügen von 6—20 in allen Bergwaldgebieten des Südens und Nordens, Standvogel; Ding-wu, Lo-fau, Mahn-tsi-shan, Tan-ha-shan Drachenkopf, Lackpaßwald. — VJ: Kershaw schoß je ein Stück am 11. IV. bei Lo-jann (M = Landungsplatz zum Ding-wu) und am 1. V. im Ding-wu. — W: Ding-wu-shan (XII.), Tan-ha-shan (I.). — LT: Hügel westl. v. Swatau im Winter.

157. *Leiothrix lutea lutea* (Scop.). — Busch-Gelbkehlchen, Chinesische Nachtigall. — M: als Standvogel mit Sicherheit nur aus dem Lofaushan bekannt, im Sommer in der Buschschungelzone von 700 m aufwärts, im Winter in Scharen im dichten Unterbusch der tieferen Lagen (200—400 m); vom Norden (Quellberg, Drachenkopf, Te-pai, Lackpaßwald) nur — aus dem gleichen Grunde? — im Winter erhalten. Sehr häufig auf dem Kantoner Vogelmarkt, angeblich aus Kuangsi. — VJ: Kershaw sah die Art im Lofau und erhielt je 1 Stück in Jongkang (V.) und Kaulun (IV.), die letzteren vielleicht Käfigvögel (M: sehr wahrscheinlich). W: Lofau.

158. *Janthocincla chinensis (Scop.). — Schwärzliche Weißohr-Lärmdrossel. — *Garrulax chinensis* (Scop.), Swinhoe, R., p 371 (South-west Kuangtung). — M: im Winter einzeln lebend auf dem Kantoner Vogelmarkte, angeblich von Kuangsi. — VJ: regelmäßiger, aber seltener Wintergast in Hongkong, sehr scheuer Dickichtvogel, ohne Zweifel brütet er auch da (gehört vom 23. IV.—Anfang VIII.).

Sonst nirgendwo beobachtet. Häufig in Hongkonger Vogelhandlungen („aus Kuangsi“).

159. *Janthocincla perspicillata* (Gm.). — Bambuslärmdrossel. — *Garrulax perspicillatus* (Gm.), Swinhoe, R., p. 371. *Dryonastes perspicillatus* (Gm.), Streich, l. c., p. 521; Kershaw, l. c., p. 236; Vaughan-Jones, l. c., p. 64; La Touche, l. c., p. 413. — LT, K u. Str: häufiger Standvogel. — M: in allen Teilen der Provinz, in allen Buschresten, Bambushaufen, Dorfgehölzen im Flach- und Hügelland (im Ding-wu bis 800 m); ein Nest mit 3 Eiern am 30. IV. in Siu-hang. — Sw — VJ: Sehr häufig im ganzen Gebiete, Eier von Anfang III. bis August, also ohne Zweifel doppelbrütig, Gelege 4, selten 3. — LT.

160. *Janthocincla sannio sannio* (Swinh.). — Braune Weißbackenlärmdrossel. — *Garrulax sannio* Swinh., Swinhoe, R., p. 371. („South - China“). *Dryonastes sannio* (Swinh.), La Touche, l. c., p. 414. — M: nicht häufig in Bergwäldern des Nord- und Südgebietes (Ding-wu, Lo-fau), Belegstücke aus dem Mahn-tsi-shan, Quellberg, Siu-hang, Tan-ha-shan vom XI. bis III. — VJ: nicht häufiger Standvogel im Buschdickicht tiefer Täler und steiler Hügelhänge, beobachtet bei Wu-shek (N-Fluß bei Ying dak), im Ding-wu, und um Tam-dsau (Kuangsi). — W: Tan-ha-shan (XII.—I.). — LT. Swatau-Hügel, weniger zahlreich.

161. *Janthocincla cinericeps cinericeps* (Styan). — Kleine Häher-Lärmdrossel. — M: 2 Stück im Mahn-tsi-shan (15. und 22. XI.).

162. *Janthocincla picticollis* (Swinh.). — Kragen-, Halsbandlärmdrossel. — M: häufiger Standvogel in allen Bergwäldern des Nord- und Südgebiets, gesellschaftlich, am liebsten im dichten Unterholz von Bambus oder Laubwald, aber auch in den Kronen von geschlossenem, unterholzfreiem Hochwald (Laub, Lackpaßwald); gesehen und erhalten im Lo-fau-shan, Lackpaßwald, Mahn-tsi-shan, Tan-ha-shan, Quellberg, Drachenkopf; — W: Lofaushan, XII, I.

163. *Janthocincla canora* (L.). — Brillenlärmdrossel. — *Leucodipterum chinense*, Swinhoe, R., p. 371. *Trochaloxypterus canorum* (L.), Kershaw, l. c., p. 236; Vaughan-Jones, l. c., p. 61 u. La Touche, l. c., p. 414. — K: Nur auf der Insel Hongkong gesehen. — M: nicht häufiger Standvogel, wahrscheinlich in allen Wald- und Buschwaldgebieten, im Süden im Ding-wu und Lofaushan, von da NO bis Lien-ping; bei Lien-gong-hau häufig, sonst von allen Fangplätzen des Nordgebiets; ein Nest mit 4 Eiern im Quellberg am 4. V. Sehr beliebter Käfigvogel der Chinesen. — Sw — VJ: Nur beobachtet auf der Insel Hongkong (von Seehöhe bis auf die Hügel), bei Makao, im Ding-wu und um Wu-dsau. Brütet IV.—VII., also wahrscheinlich zwei Bruten, Gelege ohne Ausnahmen 4. — W. — LT: häufig im Hügelland.

164. *Pomatorhinus ruficollis stridulus* Swinh. — Kleiner Bogenschnabel. — M: Standvogel im Unterholz von Bergwäldern im Nordgebiet (Mahn-tsi-shan, Tan-ha-shan, Teeberg, Siu-hang, Drachenkopf, Lackpaßwald) und Südgebiet (Ding-wu, Lo-fau-shan, den Ruf auch wiederholt im Sommer bei Lung-ngahn-dung gehört). Ein Nest mit

4 Eiern am 28. IV. in Siu-hang in dichtem Busche. — VJ.: weit verbreitet, aber nicht häufig, beobachtet am Nordfluß (9. V.), im Ding-wu, bei Tam-dsau, Wu-dsau (23. IX.) u. a. O. — W: Tan-ha-shan, Lo-fau-shan im Winter beobachtet. — Sw — LT.

165. Pomatorhinus swinhoi Dav. — Großer Bogenschnabel. — M: Standvogel in Bergwäldern des Nordgebietes (M, Ta, Te, Dr, Lfr); W: Tan-ha-shan, I.

166. Copsychus saularis saularis (L.). — LT und Str: häufiger Standvogel. — K: einer der bekanntesten Standvögel, brütet im Mai. — M: Standvogel in der ganzen Provinz, besonders in Gartenland, lichten Feld- und Dorfgehölzen mit Busch, Gelege 3—5, flugfähige Junge am 17. V. (Kanton). singt und balzt nochmals stark Ende Juni (also wahrscheinlich 2. Brut) und klimatisch stimuliert Ende X, Anfang XI. — Sw — VJ: einer der häufigsten Standvögel im Gebiet, 2 Bruten (IV und Ende VI, Anfang VII.) — W.

167. Turdus dauma aureus Hol. — Golddrossel, Goldfleckdrossel. — *Oreocinclla varia* (Pall.), Swinhoe, R., p. 367 („China generally“). *Geocichla varia* (Pall.), La Touche, l. c., p. 413; Kershaw, l. c., p. 240; Vaughan-Jones, l. c., p. 47. — LT: 1 Stück Swatau-Ebene III. — K: Nicht häufig, ein Stück im Winter. — M: Wintergast, einzeln im Nord- und Südgebiet, beobachtet im Ding-wu und Lofau (XII.—I.), 1 Stück vom Mahn-tsi-shan (XI.), 3 Tiere vom Drachenkopf (XI.—II.), 1 ♀ auf dem Kantoner Geflügelmarkte (2. XII.), also in der nächsten Umgebung Kantons geschossen. — VJ: Nur im Ding-wu einzeln im Winter; Kershaw hörte die Art im Lofau.

***168. Turdus sibiricus** Pall. — Weißbrauenamsel. — M: Oktober und erste Maihälfte (6.—12. V.) im Drachenkopf ziemlich häufig; Mageninhalt: Insekten, Würmer; wohl nur Zuggast; — Sw: 1 Stück Wampu; — Hart.: „Überwinter in . . . Süchina“.

***169. Turdus cardis** Temm. — Japanische Schwarzkopfdrossel. — *Merula cardis* (Temm), La Touche, l. c., p. 412. — LT: 1 Stück IV., Hügel westl. von Swatau; — K: häufiger Wintervogel; — M: bei Kanton XI. bis Anfang III., doch nicht häufig, vom Nordgebiet (Mahn-tsi-shan, Drachenkopf) mehr Belegstücke; — Sw: II.—III. einzeln; — VJ: regulärer, aber nicht häufiger Wintergast.

170. Turdus hortulorum ScL. — Graue Rostflankendrossel. — *Merula hortulorum* ScL., La Touche, l. c., p. 412, Streich, l. c., p. 521. — K: Sehr häufig; — M: Sehr häufiger Wintervogel in Nord- und Südgebiet, aus dem Nordgebiet von allen Fangplätzen, im Süden bis in die Vorgärten von Kanton. — La Touche: häufiger Wintergast; — Str: Winter; — Sw: Makao; — VJ: häufigste Drossel im Winter (Mitte X. bis I. Maiwoche); — W: Lo-fau-shan.

171. Turdus pallidus Gm. — Bläßdrossel. — *Merula pallida* (Gm), La Touche, l. c., p. 412 und Streich, l. c., p. 521. — LT: Wintergast, ges. III.; — Str: XII.—II., s.; — Sw.

***172. Turdus obscurus** Gm. — Dunkeldrossel. — *Merula obscura* (Gng.), La Touche, l. c., p. 412. — M: nicht selten im Winter aus

dem Nordgebiet erhalten XI., Mahn-tsi-shan. — Sw — LT: 2 Stück IV., Hügelland.

173. *Turdus chrysolaus* Temm. — Japanische graue Rotbauchdrossel. — *Merula chrysolaus* Temm., Streich, l. c., p. 521 u. La Touche l. c., p. 142. — Str: I. — II., s.; — LT: 1 Stück Anfang II. bei Chaochow-fu; — Hart.: „im Winter in China, Formosa, Hainan“; VJ: selten im Winter; 1 Stück 6. IV. in Gesellschaft mit *T. hortulorum*; — Sw: Hainan bis Peking (R.).

***174. *Turdus fuscatus* Pall.** — M: nicht selten im Winter im Nordgebiet (Drachenkopf, Quellberg).

175. *Turdus citrinus citrinus* Lath — Rotkopfdrossel. — M: Zug-gast, zwischen 29. IX.—4. X. 1917 im Drachenkopf häufig, sonst nicht wieder beobachtet.

176. *Turdus merula mandarinus* (Bonap.). — Chinesische Amsel. — *Merula mandarina* (Bp.), Streich, l. c., p. 521. u. La Touche, l. c., p. 412. — *Merula sinensis* (Cuv.), Swinhoe, R., p. 367. — K: Sehr häufig im Winter, etwa Ende X.—IV.; — M: häufiger Standvogel, dazu Wintergast, ausgeflogene Junge erster Brut am 3. V., Nest mit 4 Eiern am 30. VI., Kanton, also zwei Bruten. — Str: häufiger Standvogel; Sw — W — VJ: Standvogel, aber von eigenartiger Saisonbewegung: in Makao (häufig) u. Hongkong (einzeln) nur im Winter, in Kongmun und weiter inland, häufiger Brutvogel. 2 Bruten (Mitte IV. und bis Ende VI.), Gelege 5, nicht selten 4, einzeln 6 (3 ×). — LT: Ge-wöhnlicher Standvogel.

177. *Monticola solitarius philippensis* (P. L. S. Muell.). — Blau-drossel, Stein-Bergdrossel. — *Petrocincla manilla* (Bodd.); Swinhoe, R., p. 368 („Hainan to Tientsin“). — *Monticola solitaria* (Briss.), La Touche, l. c., p. 413. — K: Häufiger Standvogel; — Sw: felsige Hügel zahlreich; — M: als Brutvogel nur vom Lo-fau in Höhen von 900 —1100 m bekannt, im Winter, von Ende X. an, kommt sie bis zu den Grabhügeln von Kanton herunter, doch tritt sie da nur sporadisch auf (meteorologische Einflüsse?), ein sehr geflecktes Jungtier am 18. X. vom Drachenkopf. — VJ: Gewöhnlicher Wintergast in Hongkong und der Kuangtung-Küste, geht inland bis zur Kuangsi-Grenze. Die Zahl wechselt in verschiedenen Jahren sehr (manchmal bleiben die Tiere, manchmal ziehen sie schnellstens durch). Mitte X. bis Mitte XI. Hauptzahl, die letzten in Hongkong am 14. V. gesehen. Es wird gesagt, daß die Art zuweilen bei Makao und in den „Marble-hills“ bei Sam-shöi (nec! bei Siu-hing! Mell) brütet. — W: Kanton (Wolkenberge). — LT: häufiger Standvogel.

178. *Monticola solitarius pandoo* (Sykes). — *Petrocincla affinis* Blyth; Swinhoe, R., p. 368. — *Monticola cyanus* (L.), La Touche, l. c., p. 413; Vaughan-Jones, Ibis 1913, p. 50. — LT: gewöhnlicher Standvogel. — VJ: Nur an der Küste, aber vielleicht noch zahlreicher im Winter als die vorige.

179. *Monticola gularis* (Swinh.). — Bunte Waldblaudrossel. — M: ♂♀ 20. u. 27. X. Drachenkopf (in 850 m Seehöhe), Mageninhalt Insekten und Früchte. (A. m. F.).

180. *Monticola erythrogaster* Vig. — Rotbäuchige Waldblaudrossel. — W: 2 Stücke Lo-fau-shan, II.

181. *Myiophoneus caeruleus* (Scop.). — Große Wasserblaudrossel; Chinesische blaue Pfeifdrossel. — K: Häufiger Standvogel; — M: Standvogel in der Provinz, selbst in der Umgegend von Kanton (Wolkenberge, Lung-ngan-dung) überall auf sonst trockenen Bergen, wenn sich dort nur ein kleiner Wasserfaden gehalten hat; meist Waldbewohner. Im Ding-wu-shan und Lo-fau-shan sehr häufig und durch seine durchdringenden sonoren Pfeife und seine bauchrednerischen Tonübungen ebenso auffällig wie durch seine geringe Scheu; im Nordgebiet von allen Fangplätzen, doch dort weniger zahlreich! Nest mit 4 Eiern am 3. V. Lo-fau-shan in Felsloch am Wasserfall, in Siu-hang am 10. V. auf Baum am Bachrand, 1 $\frac{1}{2}$ m hoch, Gelege 4, im Lo-fau am 23. VII. in Mauerloch (Tempelinnenwand) Nest mit 4 flugfähigen Jungen; im Ding-wu-shan raufen 2 ♂♂ am 26. III. so, daß man sie mit den Händen greifen kann. — Sw: Standvogel. — W — VJ: Häufiger Standvogel in Hongkong, Makao und vielen der benachbarten kleinen Inseln, im Inland nur im Ding-wu gesehen; zwei Bruten, erste etwa Mitte IV., die zweite VI. oder VII.; Gelege 4, nicht selten 3, zuweilen 2. — LT.

182. *Saxicola torquata stejnegeri* (Parr.). — Sibirisches Schwarzkehlchen. — *Pratincola indica* Blyth, Swinhoe, R., p. 360. — *Pratincola maura* (nec Pallas), La Touche, l. c., p. 415; Streich, l. c., p. 521; Kershaw, l. c., p. 239; Vaughan-Jones, l. c., p. 40. — *Pratincola torquata stejnegeri* Parr., Hartert. K, LT, M, Str, VJ, W: häufiger Wintervogel, Ankunft etwa 12. X., Abreise gegen Ende III., zuweilen bis Ende IV. noch einzelne Tiere.

183. *Oreicola ferrea harringtoni* Hart. — Bergschmätzer. — *Pratincola ferrea* Hodgs., Swinhoe, R., p. 360. — K: ziemlich ungewöhnlicher Wintervogel; — Sw: Hongkong. — M: Wintergast im Lo-fau (XII.—I.), 1 Stück Tan-ha-shan, 3 ♂, 3 ♀ Drachenkopf XII. — W: 1 Stück Tan-ha-shan (I.). — VJ: seltener Wintergast (1 Stück 29. I. 03 Kaulun, 1: Howlik, 10. I.). — LT: Hügel, Winter; Str: I., selten.

184. *Tarsiger cyanurus* (Pall.). — Blauschwänzchen. — *Janthia cyanura* (Pall.); Swinhoe, R., p. 359; Kershaw, l. c., p. 240; Vaughan-Jones, l. c., p. 39. — K: Wintergast, ♀ häufig, doch nur 1 erwachsenes ♂ geschossen; — M: 1 ♂, 22. XI., Fat-schan; im Nordgebiete häufig XI.—II., Mahn-tsi-shan, Drachenkopf, Wan-muhn-dung. — VJ: Häufiger Wintergast von Anfang XI. bis Ende III., an der Küste und inland in beiden Kuang-Provinzen. — LT: gewöhnlicher Wintergast; — Str: II., s.

185. *Chimarrhornis fuliginosa fuliginosa* (Vig.). — Blaugrauer Wasserrotschwanz. — *Rhyacornis fuliginosa* Vig., VJ.; l. c., p. 49. La Touche, l. c., p. 415. — *Ruticilla fuliginosa* Vig., Swinhoe, R., p. 358. — M: an felsigen, breiten, sonnigen Bergbächen mit Wald oder Busch, im Süden vom Ding-wu (XII.—VII.) und Lofau-shan (XII.—IV.), im Nordgebiete von allen Fangplätzen (Mahn-tsi-shan

(VII., VIII.), Quellberg, Fung-wahn, Drachenkopf Ju-juen (X.—IV.); — Sw: Hügelländer von Südchina und im Winter in der Ebene. — VJ: Gewöhnlicher Wintergast (VIII.—10. IV.) gelegentlich bleibt ein Paar zum Brüten am 22. IV. im Ding-wu ein ♀ mit 3 flugfähigen Jungen). — W. — LT.

186. Phoenicurus aureus aureus (Pall.). — Spiegelrotschwanz, bunter Rotschwanz. — *Ruticilla aurea* (Pall.), Kershaw, l. c., p. 240; Vaughan-Jones, l. c., p. 50; Streich, l. c., p. 521; Swinhoe, R.; La Touche, l. c., p. 415. — K: Sehr häufiger Wintervogel, etwa von Mitte X.—Ende III.; — M: häufiger Wintervogel X. (2. Hälfte)—III. im Nord- und Südgebiet; — Str: X.—III.; — Sw; — W (Tan-ha-shan, Lofaushan). — VJ: Gewöhnlicher Wintergast an der Küste (gesehen vom 30. X.—24. III.), seine Zahl ändert in verschiedenen Jahren beträchtlich. — LT: gewöhnlicher Wintergast.

187. Luscinia calliope (Pall.). — Rubinkehlchen. — *Calliope kamtschatkensis* (Gm.), Kershaw, Ibis 1904, p. 240; Swinhoe, R., p. 359; Vaughan-Jones, Ibis 1913, p. 49. — *Erythacus calliope* Pall., Streich, l. c., p. 521 und La Touche, l. c., p. 415. — K: Nicht häufiger Wintervogel etwa von November an. — M: Später Wintergast (Zug-gast?), 2 ♂♂ 19. XI. Fat-schan, ♀♂♂ vom XI.—III. Fung-wahn, Drachenkopf, — Str: Winter, I.—II.—III. — LT: 27. IV. und 5. V. — VJ: Ziemlich seltener Wintergast, lebt versteckt; 1 Stück Kong-mun.

188. Luscinia akahige (Temm.). — Japanisches Rotkehlchen. — M: 1 ♂ 21. XI. Fat-schan, 1 ♂ 7. I. Drachenkopf.

***189. Luscinia sibilans** (Swinh.). — Ostsibirische Nachtigall. — *Larvavora sibilans* Swinh., Kershaw, l. c., p. 236; Vaughan-Jones, l. c., p. 48; Swinhoe, R., p. 358. — K: Sehr häufiger Wintervogel; — M: einzeln im Winter bei Kanton XI.—II. und vom Norden (Mahntsi-shan, 2. XI., Tsoh-gog-wahn, 20. XI.); — Sw: Makao, — VJ: 1 Stück am 1. IV. — W.

190. Luscinia cyane (Pall.). — Blaue Nachtigall. — *Larvavora cyane* (Pall.), Swinhoe, R., p. 358. — Sw: Kanton bis Peking.

191. Luscinia svecica robusta (But.). — Tundra-Blaukehlchen, Rotgeflecktes Blaukehlchen. — *Cyanecula caerulecula* (Pall.), Swinhoe, R., p. 359. — *Erythacus caeruleculus* (Pall.), Seebohm, Cat. Birds, B. M. V., p. 308. — M: 1 Stück, XII.; mehrmals auf dem Vogelmarkte in Kanton lebend gesehen (woher?); — W: Jann-fah (I.). — VJ: Wintergast in beiden Kuang, vom 1. IX. bis II., III., zuweilen bis Mitte IV.; versteckter Schlüpfer auf Marschland (Schneepfenjagd).

192. Enicurus sinensis Gould. — Schwarzer Scherenschwanz. — M: Standvogel, anscheinend in der ganzen Provinz, wo sich ein klarer Bergbach mit etwas Busch oder Gehölz erhalten hat (Umgebung von Kanton: Lung-ngan-dung und von allen Fangplätzen des Nord- und Südgebiets. Mageninhalt „Käfer, Wasserinsekten, Krebschen“ (A. m. F.), schnappt auch oft nach fliegenden Insekten. Nest mit 4 Eiern am 2. IV. im Loch am Bergbachufer in Fung-wahn. — W. — LT: „Hügelland“.

193. *Enicurus schistaceus* Hodgs. — Grauer Scherenschwanz. — M: Standvogel an Bergwaldbächen aller Fangplätze. — VJ: Standvogel, nur im Ding-wu-shan und an den Fung-on-Schnellen (50 Meilen oberhalb Sam-shöi) und an beiden Orten einzeln. Kershaw fand ein Nest am 21. V. 1907 mit Eiern in Höhlung an Bergbach.

194. *Microcichla scouleri fortis* Hart. — Zwergscherenschwanz. — M: Brutvogel Mahn-tsi-shan, Belegstücke VII., VIII. — LT: Hügelland.

Familie Troglodytidae. — Zaunkönige.

195. *Troglodytes troglodytes szetschuanus* Hart. — Szetschuan-Zaunkönig. — *Anorthura fumigata* (Temm.), Vaughan-Jones, l. c., p. 53. — VJ: 1 Stück auf Erde im Ding-wu, auf toten Ästchen nahe dem Bergbache herumhüpfend.

196. *Pnoepyga pusilla pusilla* Hodgs. — Waldgnom. — W: Lo-fau-shan (Bergwald, Wa-scha-toi) II.

***197. *Cinclus pallasii soulici* Oust.** — Wasseramsel. — M: Bergwaldbäche im Nordgebiet; immer einzeln, Mahn-tsi-shan (VII., XI.), Quellberg (XI.), Drachenkopf (XII. und III.). — VJ: ein einzelnes Paar am großen Bergbach im Ding-wu (5. VII. 1905). — LT: Hügelland.

Familie Hirundinidae. — Schwalben.

198. *Hirundo rustica gutturalis* (Scop.). — Rauchschalbe. — K: gewöhnlicher Sommervogel von Anfang II. an; — M: Brutvogel und häufiger Wintergast. Ausgeflogene Jungtiere 23. IV und 3. VI.; also wohl mindestens zwei Bruten im Jahre; — Str: häufiger Standvogel; — LT — Sw — W — VJ: Ankunft 8.—10. II., Abreise 1.—2. Augustwoche; 2 Bruten, März und Juni, Gelege 5—6. Gelegentlich Flüge auch IX. und XI. gesehen.

***199. *Hirundo daurica striolata* Temm. u. Schlegel.** — Rostbüzelschalbe. — *Hirundo nipalensis* Hodgs., Streich, l. c., p. 523 und La Touche, l. c., p. 425. — M: Weniger häufig und lokal, im Süden nur vom Ding-wu bekannt (im Hing wann tsi), aus dem Norden vom Siu hang Gebiet, Ende III., Anfang IV., dort häufig, Nest unter Hauseingängen und vorspringenden Dächern. Im Ding-wu auch XII.—I. gesehen, also wohl Standvogel. — Str: häufiger Standvogel. — Sw: auf dem Winterstriche. — VJ: Sehr gewöhnlicher Sommergast, an manchen Stellen des Westflusses, z. B. im Ding-wu, in Kuangsi vertritt sie die Stelle von *gutturalis*; 2 Bruten, Gelege 3—4, zuw. 5. — LT: häufiger Standvogel, nistet an Häusern. Im Winter an der Küste und bei Chao-chow-fu gesehen.

***200. *Delichon urbica dasypus* (Bp).** — Südchinesische Mehlschalbe. — M: 1 Stück VII., Tan-ha-shan, ansch. Brutvogel in den Sandsteinfelsen dort.

201. *Delichon urbica whiteleyi* (Swinh.). — Sibirische Mehlschalbe. — *Chelidon lagopus* Sharpe, VJ., Ibis 1913, p. 74. — Hart.: Überwintert in Südchina. — VJ.: ein großer Flug am 16. III. 1907 im Happy-Valley in Hongkong; verschlagen durch Nebel oder Taifun?

***202. *Riparia riparia ijimae* (Lönnb.).** — Uferschwalbe. — M: Gelegentlich Sommervogel, bei Kanton (Shek-tsaeng) einmal ausgeflogene Junge am 23. VI., im Jahre 1917 häufig Anfang V. bei Tso-gok-wahn. — VJ: an West- und Nordfluß auf Frühlings- und Herbstzuge (IV.—V. und IX.—X.).

Familie Pittidae. — Nymphen.

***203. *Pitta nympha* Schleg.** — Waldnymphen. — M: Sehr lokaler Standvogel, nur vom Drachenkopfe bekannt, dort von 700 m aufwärts häufiger Bodenbewohner in unterholzreichem Walde. „Mageninhalt: Käfer, Schaben, Würmer“ (A. m. F.). Ein kaum flugfähiges düster gefärbtes Jungtier am 16. X., dort. Am 12. V. 1917 ein lebendes und ein geschossenes Tier auf dem Kantoner Markte, also noch irgendwo Relikt im Busch der Kantoner Umgebung (Ngan-tsan-au?).

Familie Micropodidae. — Segler.

204. *Micropus pacificus pacificus* (Lath.). — Großer Weißbürczelsegler. — *Cypselus pacificus* Lath. der anderen Beobachter. — K: Sommergast, nährt sich zum größten Teile von einer an Reispflanzen schmarotzenden Wanze. — Str: auf Frühlingszuge, s. — M: auf Frühlingszuge Anfang IV. (auch W), auch im Sommer um Berggipfel jagend beobachtet, Dingwu (VI), Lackpaß (VII.). — VJ: Sommergast, Hongkong 26. III.—Anfang IX., sonst nur am Dingwu-Gipfel gesehen.

205. *Micropus affinis subfurcatus* (Blyth). — Kleiner Weißbürczelsegler. — *Cypselus subfurcatus*, Blyth; La Touche, l. c., p. 477. — M: Kanton in kleinen Flügen, Anfang IV., einmal schon Ende II. — LT: Sommervogel, ziemlich häufig die Nester an Häusern der Dörfer am Keyong-Fluß, 2 Eier im IV. — Str: häufig. — Sw: einmal bei Hongkong, aber nicht heimisch da, sonst Standvogel an der Küste bis hinauf nach Amoy. — VJ: Ziemlich häufiger Sommervogel am Westfluß, an der Küste nicht gesehen; s. Tiere 3. IV., Gros einige Wochen später, Herbstzug während der 3. Oktoberwoche. In Sam-shöi etwa 25 Nester unter Dachbalken eines kleinen Tempels, in Kuei-shien (Kuangsü) in Kalkhöhlen, am 20. VII. Eier und Junge aller Stadien (2 Bruten?), Gelege 4.

206. *Chaetura caudacuta* (Lath.). — Stachelschwanzsegler. — M: ein größerer Schwarm auf dem Zuge im Drachenkopf (letztes Aprildrittel), über den Wald und um den Berggipfel jagend. — VJ: Kershaw sah mehrere Paare in der 3. Aprilwoche im Ding-wu-Walde.

Familie Caprimulgidae. — Nachtschwalben.

207. *Caprimulgus indicus jotaka* Temm. u. Schl. — Braunschwänziger Ziegenmelker. — K: Anscheinend nur Wintergast; — M: Zuggast in Nord- und Südgebiet, III.—IV. und IX.—XI.; ob die beobachteten Sommerstücke (eins VII. 1915 im Mahn-tsi-shan, je eins im VII. und VIII. 1920 im Lackpaßwald) zu dieser oder der folgenden Art gehören, konnte nicht mit Sicherheit festgestellt werden;

— Str: auf Herbst- u. Frühjahrszuge; — VJ: Zuggast, Küste, Inseln u. Westfluß, zwischen 12.—26. X. und um den 21. IV. — W.

208. *Caprimulgus monticola* Frankl. — Weißschwänziger Ziegenmelker. — K: ziemlich häufig im Winter; — M: nicht selten im Winter, 1 Stck. noch 28.V. — Str: s. — VJ: Wintergast, an den tieferen Teilen des Westflusses, selten an der Küste, in Kuei-shien anscheinend Brutvogel; — W. — Sw („South-China in summer“).

Familie Trogonidae.

***209. *Pyrotrogon erythrocephalus jamakanensis* Rickett.** — Feuertrogon, Schachbrettrogon. — M: Lokaler Standvogel in Bergwäldern d. Nordgebiets, nur bekannt vom Quellberg u. Drachenkopf, dort ziemlich häufig in 700—900 m Seehöhe. Mageninhalt „Baumfrüchte“ (A. m. F)

Familie Meropidae. — Bienenfresser.

***210. *Merops viridis viridis* L** — Bienenfresser. — *Merops Daudini* Cuv., Swinhoe, R., p. 348. — *Merops philippinus* L., La Touche, l. c., p. 478 und Streich, l. c., p. 524. — M: auf dem Herbstzuge im September (18.—28. IX. 1917) bei Tso-gog-wahn in beträchtlicher Zahl, auf dem Frühlingzuge (?) dort nur ein sehr frisch vermausertes Stück am 13. V.; 1 ♀ am 7 IV. im Lo-fau-shan; — Sw: (Swatau); — LT: Ankunft IV., sehr häufig im Sommer in felsigen Tälern. — Str: häufiger Standvogel.

Familie Upupidae. — Wiedehopfe.

211. *Upupa epops india* Reichb. — Wiedehopf. — K: Nicht häufig, entlang der Küste auf der Wanderung; — M: 1 ♂ 22. XII. Fatschan, 1 ♂ XII. Siu-dsau; — VJ: 1 Stück bei Lantao; — Sw: From „Canton to Peking.“

Familie Coraciidae. — Racken.

212. *Eurystomus orientalis calonyx* Sharpe. — Rotschnäblige Rachenracke. — K: unregelmäßiger Frühlings- und Sommerbesucher; — M: einzelne Stücke von Kanton (11. V.), Quellberg (16. V.), Drachenkopf (19. V.); ein ♀, 22. V. bei Wu-dsung, angeblich im Neste gefangen; ein Nest mit 2 recht ungleich großen Jungen (13. IV.) in einem Loch eines hohen Baumes bei Nam-kong, bei Jungtier metallisch blau schimmernde Nacken und Halsseiten, Schnabel schwarz, nach Reichenows Bestimmung zu dieser Art; — Str: wenige Irrgäste, — Sw (Wampu). — VJ: in geringer Zahl auf Frühlings- und Herbstzuge (IV—V. und IX.) meist an der Küste, einige Paare am 10. II. im Ding-wu. — LT: 1 St. 2. V. Keyong.

Familie Alcedinidae. — Eisvögel.

213. *Ceryle rudis insignis* Hart. — Kleiner helle. Rüttelfischer. — *Ceryle rudis* L., La Touche und Streich, l. c., p. 524, *Ceryle varia* nec Strickland, Kershaw, l. c., p. 242, Vaughan-Jones, l. c., p. 181.

Swinhoe, R., p. 347. — K: Häufig an schlammigen Ufern bei Makao, an der sandigen Hongkong-Küste nicht gesehen; brütet im April in Höhlen in Uferwänden; — M: Ganzes Jahr; streicht bei Kanton fast immer paarweise, auch am Lien-Flusse und Nordflusse bis Log-tsoeng beobachtet, am 22. V. ♂♀ von Siu-hang, ♀ hat legereife Eier, auffallender Fundort im Gebiet von *lugubris*; LT und Str: häufiger. Standvogel; — Sw — W — VJ: hält sich an Süßwasser oder leicht brackiges; eine Brut, frische Eier zwischen 16. II. u. 12. V., Gelege 4—5. Nesthöhle meist an Flußufer, einzeln auch in Sandwand am Meer u. trockene Granithügel.

214. *Ceryle lugubris guttulata* Stejn. — Großer grauer Rüttelfischer. — *Ceryle guttulata* (Vig.), LT p. 479. — M: Standvogel, Bergländer des Nordgebiets häufig, Talkessel mit lichtigem Baumbestand bei Fung-wahn, buscharme trockene Berge im Shoei-juen-shan, dunkle schmale Waldbachschluchten (Teeberg, Drachenkopf), auch im NW bei Lien-shan; fast ungetleckte Stücke am Ju-kong gehören sicher auch zu dieser Art; weniger häufig auch im Ding-wu und Lofau; fliegt zuweilen sehr hoch wie Raubvögel; fängt meist stoßend, seltener rüttelnd; bis 1000 m Seehöhe beobachtet. — VJ: ziemlich sporadisch verbreitet (Hongkong, New-Territory, Ding-wu, Tam-chau u. a. o. am Westfluß). — LT: gesehen Hügelland W von Swatau.

215. *Alcedo atthis bengalensis* Gm. — Eisvogel. — *Alcedo bengalensis* (Bries) LT, l. c., p. 479. — K: Häufigster Standvogel unter den Fischern; — M: Standvogel, ganze Provinz doch mehr im Flachland, im Bergland bis 750 m beobachtet (Mahn-tsi-shan), bei Kanton sehr häutig bis in die Vorgärten u. gar nicht scheu, von Ende Februar an lebhaft schreiend u. „balzend“, am 23. u. 26. II. raufen im Garten zwei Paare so, daß man sie mit Händen fangen kann, Brutzeit als anscheinend Anfang III; — LT u. Str: häufiger Standvogel. — Sw — W — VJ: Sehr zahlreich an Küste und an den verschiedensten Wasserläufen, ändert seinen Aurenthalt, aber wandert nicht; Nest meist in hohen Rändern von Feldern, zuweilen weit vom Wasser, wohl 2 Bruten, Gelege 6—7 (zwischen 12. III. und 5. VII.).

216. *Halcyon smyrnensis fusca* (Bodd.). — Grüner Fischer. — *Halcyon smyrnensis* (L.), La Touche, p. 479. — K: häufiger Standvogel, brütet im Mai; — M: ganze Provinz, Stand- und Strichvogel, trotz starker Verfolgung im Flachland um Kanton bis in die Vorgärten der Stadt hinein häufig; Nesthöhlen auf trockenen Bergen weit ab vom Wasser, V., Gelege 4—5, am 30. V. ein Nest mit vier fast erwachsenen Jungen und eins mit 3 kleinen. — LT und Str: häufiger Standvogel, — Sw — W — VJ: Standvogel v. Durchwanderer, eine Brut, beobachtet zwischen 29. IV. und 8. V., Gelege meist 5.

217. *Halcyon pileata pileata* (Bodd.). — Blauer Fischer. — M: Noch häufiger als vorige Art und überall mit ihr zusammen; Belegstücke beider vom ganzen Südgebiet (Kanton, Hongkong, Ma-kaio, Swa-tau, Ost- und Westfluß); im Norden vom Mahn-tsi-shan, Jan-fah, Fung-wahn, Siu-hang, mehr im Flachland, im Bergland einzeln bis

700 m); Nester mit 4, bez. 5 flugfähigen Jungen am 15. und 22. VI., einmal eins am 4. VIII. (4 Eier). — K — LT — Str — Sw — W — VJ: Standvogel u. Zuggast, in Kuangtung an die Küste gebunden (?M).

218. *Halcyon coromandus maior* Temm. und Schleg. — Rostfischer. — M: 1 uniform braunes Tier, XII. 1917 bei Kanton gesehen, gehört wahrscheinlich zu dieser Art; ein gleiches Stück im City Hall, Museum in Hongkong stammt angeblich vom Ostfluß.

Familie Capitonidae. — Bartvögel.

219. *Megalaema virens virens* (Bodd.). — Grüner Heulvogel, (Gelschnabel). — M: Standvogel, ganze Provinz, wo sich geschlossener Wald gehalten hat; einer der häufigsten Vögel im Lo-fau-shan und Ding-wu-shan, auch bei Logong nicht selten, nicht ganz so häufig im Norden (im Mahn-tsi-shan, Tan-ha-shan, Quellberg, Lackpaßwald, noch weniger häufig Teeberg und Drachenkopf); zwei Bruten im Süden beobachtet, zwei Nester mit je 3 Jungen am 6. VI. (über halb-wüchsig) und 9. VI. (flugfähig) bei Namgong, eins am 8. X. (3 nahezu flugfähige Junge) im Lo-fau-shan; Nest in Spechthöhlen meist hoch, einmal in 2—3 m Höhe über dem Boden; — Sw: Kapitän Blackiston schoß 1 Stück bei Kanton (16. III.) — VJ: nur im Ding-wu, dort sehr häufig, beim Nestbau zwischen 14. und 24. V. beobachtet; Kershaw fand 3 Junge am 23. V. — W. — LT: nicht ungewöhnlich im Swatauer Hügeland.

Familie Picidae. — Spechte.

220. *Picus canus ricketti St. Baker. — Grauspecht. — *Gecinus Guerini* (Malh.); Latouche, l. c., p. 477. — M: Standvogel im Südgebiet, gesehen im Lofau und bei Logong, im Nordgebiet Belegstücke von allen Fangplätzen und meist ziemlich häufig.; bei Logong am 17. V. ein Nest mit 3 fast flugfähigen Jungen. — W: Tan-ha-shan. — LT.

221. *Dryobates cabanisi mandarinus (Malh.). — Buntspecht. — *Dendrocopus cabanisi* (Malh.); Vaughan-Jones, Ibis 1913, p. 184. — K: ziemlich häufiger Standvogel in den besser bewaldeten Gegenden; — M: häufiger Standvogel im Süden und der einzige Specht, der in die Dorfwälder und *Canarium*-Pflanzungen der Kanton-Ebene und im Winter gelegentlich bis in die Gärten der Stadt Kanton kommt (Malherbes Type stammt von Wampu, 2 Std. flußabwärts von Kanton). Aus dem Nordgebiet nur 1 ♂ vom Mahn-tsi-shan (VII) und 2 ♂ vom Drachenkopf (X) Nest mit 3 eben flugfähigen Jungen bei Nam-gong (2. VII.). — Sw: Kanton-Peking. — VJ: sporadisch, bes. nahe der Küste (Wang-mun, 25. II.; bei Sam-shöi am 5. VI. beim Bau der Nesthöhle).

222. *Dryobates semicoronatus scintilleps (Swinh.). — Schwarzweißer Zweigspecht, Grauscheitelspecht. — *Yungipicus kaleensis* (Swinh.), Swinhoe, R., p. 392. — M: Standvogel in Bergwäldern, im

Süden einzeln im Lofau, häufig im Norden (Belegstücke vom M, VII., Ta, Q, Dr, IX.—IV.). „Mageninhalt: Ameisen.“ (A. m. F.).

223. *Micropternus brachyurus fokiensis* (Swinh.). — Termitenspecht; schwarzschnäbliger Braunspecht. — M: Standvogel in Bergwäldern, im Lofau einzeln, im Nordgebiet nicht selten, gesehen im Lp, VII., Belegstücke vom M, VII., Q und Dr IX.—III. — LT: Hügel-land westlich von Swatau.

224. *Blythipicus pyrrhotis sinensis* (Rickett). — Gelbschnäbliger Braunspecht, Purpurspecht. — *Lepocestes sinensis* Rickett, B. O. C. VI., 1897, p. 50. — M: Standvogel in Bergwäldern, anscheinend mehr lokalisiert als der vorhergehende und nicht unter 600 m Seehöhe gesehen; 1 ♀ vom Q, 3 ♂♂, 3 ♀♀ vom Dr; gesehen im Lp, VII.

225. *Gecinulus grantia viridanus* Slater. — Bambusspecht. — M: 1 ♂ vom Mahn -tsi-shan, II.

226. *Picumnus innominatus sinensis* Hart. — Zwergspecht; Oliv-Meisenspecht. — M: 1 ♂, III., Drachenkopf; 1 ♀, 17. II. Wamuhnung; „Mageninhalt: Ameisen“ (A. m. F.).

227. *Jynx torquilla japonicus* Bp. — Wendehals. — *Jynx torquilla japonicus* Linnae, LT, p. 477. — K: ziemlich häufig im Winter; — M: Wintergast, von Anfang X.—III. bei Kanton, Fat-schan, Sam-shöi ziemlich häufig, einzeln in der gleichen Zeit von Jannfah und Siu-hang; — LT: Wintervogel, noch mehr im Frühling. — Str: XI.—III.; — W — VJ: einzeln als Wintergast und Durchwanderer.

Familie Cuculidae. — Kuckucke.

228. *Cuculus canorus telephonus* Heine. — Gem. Kuckuck. — *Cuculus canorus* Lin., La Touche, l. c., p. 480; Streich, l. c., p. 524; Vaughan-Jones, l. c. — LT: bei Swatau im IV. geschossen. — M: 1 St. VII., Mahn-tsi-shan. — Str. — VJ: einzelne Tiere auf Frühlings- und Herbstzuge, in 1. Maiwoche gehört bei Sam-shöi und im Ding-wu.

229. *Cuculus optatus optatus* Gould. — Hohlruckuckuck. — M: auf Frühlings- und Herbstzuge bei Kanton, Ende III. bis 10. V. und X.

230. *Cuculus optatus kelungensis* Swinh. — M: auf Frühlings- und Herbstzuge bei Kanton ziemlich häufig (1917), in der gleichen Zeit auch vom Nordgebiete (♀, Q, 3. V. — ♂ K, 23. X.).

231. *Cuculus poliocephalus poliocephalus* Lath. — Keilkuckuck, Himalajakuckuck. — Str: III.—IV., selten. — VJ: Selten auf dem Zuge, X. und IV. — Hart: „Überwintert in . . . Südchina“.

232. *Cuculus micropterus micropterus* Gould. — Viersilb-nkuckuck. — K: einer der häufigsten Kuckucke hier, Mitte IV.—X. — VJ: Gewöhnlicher Sommervogel in Makao und manchen Teilen des Westfluß, passiert auch manche Distrikte weiter nördlich, Ankunft erste Maiwoche, Abreise Ende IX., Anfang X.; ein Jungtier im Ding-wu am 6. V., ein ♀, ad., in Wu-chau am 6. XI. Ei im Nest von *Dicrurus ater* am 26. V. bei Makao. — W: auf Frühlingszug, einen Schwarm am 21. V. bei Saho. — LT: bei Swatau geschossen (IX.).

*233. *Surniculus lugubris diernoides* Hodgs. — Drongo-Kuckuck. — M: einzeln, anscheinend auf dem Frühlingszuge in Bergwäldern des Nordgebiets, 1 ♂ Q, 28. IV. 1916, 1 ♂ Dr, 7. V. 1917.

234. *Cuculus fugax nasicolor* Blyth. — Nördlicher Sperberkuckuck. — M: 1 ♀ 26. IX., Kanton auf dem Zuge; — Hart: „scheint im Süden zu überwintern“; — Sw: IV. Hongkong gesehen.

*235. *Cuculus sparverioides* Vig. — Südlicher Sperberkuckuck — K: nicht ungewöhnlich im Sommer. — M: Nord- u. Südgebiet, doch nicht häufig, die ersten Tiere am 10. III. gehört, 1 Belegstück am 16. IV. bei Kanton, im IV. u. V. hört man ihn in Waldgegenden (Ding-wu, Lo-fau-shan) nicht selten; im M am 6. IV. ein Stück in Fung-wahn. — VJ: Seltener u. wohl zufälliger Besucher, im Delta am 8. IX. gehört, am 21. X. ein Stück erbeutet. — LT: Tai-yang-Hügel, W von Swatau, IV.

236. *Cacomantis merulinus querulus* Heine. — Regenkuckuck. — *Cacomantis tenuirostris* (Gray); Swinhoe, R., p. 394; La Touche, l. c., p. 480; Streich, l. c., p. 524. — K: sehr häufiger Sommervogel, Anfang III.—VIII., brütet Ende IV. — LT: Frühling häufig, vermutlich auch im Sommer. Str: häufiger Standvogel (? M). — M: wie Kershaw, bleibt länger, im Jahre 1917 Serie von Tieren meist ♀♀, bis 5. XII. von Kanton u. Umgegend, 1918 einzeln bis 1. XII., ein ♀ am 24. IV. mit ausgebildetem aber noch weichschaligem Ei im Eileiter, mehrmals je 1 Junges im Nest von *Orthotomus* gefunden, Anfang V.; vom Nordgebiet gehört u. gesehen bei Siu-dschau, Fung-wahn, Jahn-fah u. a. O. — Sw: Sommervogel in Südchina, manche bleiben sehr lange, 1 letztes am 9. XII. (Amoy); — W — VJ: Sehr häufiger Sommervogel, einzelne Tiere schon Anfang III., die meisten Ende III., Anfang IV. — Abreise in der 2. Septemberwoche; Nistparasit von *Orthotomus*.

237. *Clamator coromandus* (L.). — Schopfkuckuck, Häherkuckuck. — K: nicht häufiger Standvogel; — M: Im Süden Durchwanderer, im Norden Sommer- u. gelegentlich Standvogel. 1 ♂ 25. VII. Mahn-tsi-shan; ♂ ♀♀ 6.—7. V. Drachenkopf, 1 ♂, 26. IV., 1 ♀ 23. IX. bei Kanton, ♀♂ 26. u. 30. IX. von Wampu; 1 Stück vom 26. XII. vom Wat-shöi-shan (Dr. Ma); im Lackpaßwald im Juli gehört. Mageninhalt: Raupen von Lymantriden, Lasiocampiden, Notodonten u. Hesperiden. — VJ: nur zweimal gesehen, IV. u. VI bei Sam-shöi

238. *Eudynamis scolopacea chinensis* Cab. u. Heine. — Heulkuckuck Raufzieher; Koël — *Eudynamis maculata* (Gmel.), Swinhoe, R., p. 394; La Touche, l. c., p. 480. — K: Sehr häufiger Standvogel, sein lauter Ruf nur im Frühling u. Sommer hörbar, legt im Mai. — M: wohl ganze Provinz, um Kanton, am Ost- u. Westfluß in allen hochstämmigen Dorfwäldern sehr häufig, anscheinend auch einzeln im Winter. Die ersten am 2. III. und 8.—10. III. rufen hören; Ablage meist bei *Graculipica*, oft mehrere Eier in einem G-Nest, z. B. am 15. VI. drei schwach flugfähige Junge (Wutsung), am 28. VI. zwei etwas größere bei Szi-wui, am 1. VII. zwei etwas über halbflügge Tiere bei Nam-gong; ♂ u. ♀ schon im Nestgefieder verschieden, Augenfarbe stark wechselnd, der alte ♂ mit tieferer Iris; — Str: häufig; — Sw — W — VJ: Ge-

wöhnlicher Sommervogel, an der Küste selten auch im Winter; erste Tier am 8. III., Gros—Mitte III., dazu viele Durchwanderer; Eier bei *Graculipica*, zwischen 7. V. bis 1. VIII., gewöhnlich eins in einem Nest, doch 2, 3, ja 4 wurden in einem *G.*-Nest beobachtet. — LT: häufig in Swatau-Ebene, IV.—Ende IX.

239. *Centropus sinensis sinensis* (Steph.). — Großer Fasanenkuckuck. — K: Häufiger Standvogel; — M: häufiger Standvogel, anscheinend in der ganzen Provinz (Kanton u. Umgegend, Os.-r. Westflußgebiet; im Norden weniger häufig: Tan-ha-shan, Fung-wahn, Siu-hang), wo sich ein Buschdschungelrand an einem Wasserfaden gehalten hat. 6 Gelege, zu 3(—4) Stück gesehen; halbwüchsige hühnerartig laufende Junge (je 3) am 9. 5.—17. 5. 6. 6.—9. 6. Mageninhalt: Grashüpfer, Raupen u. Körnerfrüchte; Gefangene fraßen Reis, Bananen Raupen mit und ohne „Schteckfa.ben“, Würmer mit gleicher Gier und versuchten sogar kleine Schlangen anzunehmen. — LT und Str: häufiger Standvogel; — Sw: häufiger Brutvogel — W — VJ: äußerst häufig an der ganzen Küste, weniger häufig inland, in der Brutzeit auch bei Siv dsau (Nordfluß) und Kuei-sbien (Kuangsi) 30. VI. zwei Eier.

240. *Centropus bengalensis lignator* Swin. — Kleiner Fasanenkuckuck. — K: Ziemlich häufiger Standvogel; — M: weit weniger häufig als die erstere Art, aus Nord- und Südgebiet einzeln; — LT und Str: häufiger Standvogel im Hügelland; — Sw: auf Inseln häufig, auf dem Festland meist durch die große Form ersetzt. — W: Lo-fau-shan, Tan ha shan. — VJ: Inseln bei Hongkong, Ränder am Dingwu-Wald, Shek-wan-Bay, Wu-chau, 16. VI. vier Eier (Dingwu).

Familie Psittacidae. — Papageien.

241. *Conurus rosa* (Bodd.). — Mattrosa-Sittich. — M: ein Stück im Oktober bei Kanton, dem abgestoßenen Schwanz nach vielleicht Käfigvogel, jetzt im Berliner Museum — Sw: ein Paar aus einem Fluge im Herbst bei Kanton geschossen von Dr. Dod, eins der Tiere gab mir der Jäger. — Swinhes Tiere kamen in Seebohms Sammlung und mit dieser in das Britische Museum und C. B. Br. M. XX., p. 454 findet sich folgende Notiz: „Swinhoe brachte zwei Stück mit der Vaterlandsangabe „China“; eins von beiden, Tschifu, 5. X. ist sicher ein Käfigvogel. Das zweite ist von Kanton, es ist vielleicht lebend dahin gebracht und dann entwischt.“ Nach der oben wiederholten Angabe Swinhes scheint das Kantoner Stück ein Freilandtier gewesen zu sein.

***242. *Conurus alexandri fasciatus* (P. L. S. Müller).** — Halsbandsittich. — *Palaeornis torquata* Briss., VJ, p. 191. — M: 1 ♂ aus einem größeren Wanderfluge am 10. VII. 1918 in Dai-shek bei Wampu. — VJ: Vielleicht Neuerscheinung oder zufällig eingeführt; von 1900—1903 in Hongkong nicht gesehen, jetzt Brutvogel da, im ganzen Jahr außer I.—II. gesehen, Familien von Ende V. an; auch in Makao und Wu-dsau beobachtet.

Familie Strigidae. — Eulen.

***243. *Bubo bubo swinhoei* Hart.** — Uhu. — *Bubo bengalensis* Sharpe, Streich, l. c., p. 525. — *Bubo maximus* Fleming, Kershaw, Ibis 1904, p. 243. — *Bubo ignavus* Forster, Vaugh.-Jon., Ibis 1913, p. 243. — K: nicht häufig; — M: nicht seltener Stand- u. Strichvogel, halbflügge Junge vom 20. II. bis Mitte IV. alljährlich 1–2 Paare, lebende Alttiere etwa 4–6 Stück jährlich in Kanton auf dem Markte. Die meisten kommen wohl aus den an Höhlen reichen Kalkbergen nördlich von Siu-hing, manche angeblich von Tsing-juen (?), 1 riesiges ♀ wurde im XI. bei Fat-schan in der Reiseebene gefangen, wo es mehrere Nächte nach Angabe der Fänger die für „Reisvögel“ aufgestellten Netze leer fraß, im Lo-fau von April bis Oktober regelmäßig gehört, auch im Ding-wu zuweilen, also wohl Standvogel da. Dunkle Formen überwiegen; im Norden der Provinz auf den mir bekannten Fangplätzen nicht erhalten, nur im Sam-gong (NW) sah ich einen Fächer aus Uhfedern, und der Vogel soll dort in den von den Jiu bewohnten Bergen vorkommen; — Str: häufiger Standvogel; — Sw: Kanton-Dahny. — VJ: Weit verbreitet an der Küste und am Westfluß, aber einzeln. Wahrscheinlich Brutvogel in Hongkong u. im Ding-wu.

***244. *Ketupa zeylonensis zeylonensis* (Gm.).** — Fischuhu. — K: nicht häufig; — Sw: nur als Standvogel in Hongkong gefunden; — M: 1 Stück in Mauser Ende VI., von Joeng-gong, das letztere Tier wurde drei Jahre im Käfig gehalten u. mauserte alljährlich einmal lang hingezogen von Ende VI.—Mitte VIII., fraß Garnelen, Krabben, Fische, Schlangen, Vögel, Ratten gleich gern u. badete oft. Ein sehr großes ♀ am 28. IV. bei Tso-gok-wahn, am Fuße des Drachenkopfs, also rund 300 km von der Küste entfernt, in mächtigem Liquidambar-Baume.

245. *Otus bakkamoena semitorques* (Temm. u. Schleg.). — Hornkauz. — Sw: Südchina, nur von Kanton, Fu-tschau.

***246. *Otus bakkamoena glabripes* (Swinh.).** — Hornkauz. — *Lempijius glabripes* (Swinh.), Swinhoe, R., p. 343. — M: Im Süd- u. Nordgebiete ziemlich häufig in den kleinen Baum- (Banyan-) und Bambushaufen an Dorfrändern von Hügelland- u. Ebenen. Ei gefangenes ♀ legte am 7. und am 17. III. je ein Ei. Zwei über halbwüchsige Junge am 17. V. in Elsternest (Nam-gong), drei größere Nestjunge am gleichen Tage von meinem Sammler (Wu-tsung), am 22. V. ein Jungtier bei Fung-wahn, drei weitere Nestjunge am 30. V. bei Nam-gong in Nest von Weißkopfstar (?). Eine zweite Brut kann vorkommen, 2 flugfähige Junge Mitte IX. auf dem Kantoner Geflügelmarkte. — Str: V.–XI., wenig. — Sw: Kanton-Peking. — VJ: häufigste Eule in Hongkong und dem benachbarten Festlande, sonst nicht gesehen; Brutzeit etwa Ende III. bis Mitte V. Gelege 3 (2–5), meist in Elsternerstern.

247. *Otus erythrocampe* (Swinh.). — Sw: Kanton (Ibis 1874): zeigt nur unbedeutende Färbungsunterschiede von *glabripes*, aber die Iris ist goldig-rotbraun.

*248. *Otus latouchi* (Rickett). — Rost-Hornkauz. — M: 1 ♀ am 5. I. im felsreichen Walde des Drachenkopf (Lung-hao-tong), 900 m Seehöhe.

*249. *Otus japonicus* Schlegel. — Zwergohreule. — *Scops stictotus* Sharpe, Kershaw, l. c., p. 243; Vaughan-Jones, l. c., p. 198. — M: im Nordgebiet Brutvogel, im Süden anscheinend nur auf dem Zuge (1 ♀ 20. X. 1916 — 1 ♀ 20. X. 1917 — 1 ♀ 27. X. 1918 — 1 ♀ 4. IV. 1918, alle aus der Gegend zwischen Kanton und Fat-shan). Nordgebiet: 1 ♂ am 5. III. in kleinen Höhlen bei Ju-jün lebend gefangen; am 28. V. ein ♀ mit 3 kleinen Jungen im Loch eines Banyanbaumes bei Fung-wahn; in Nest und Magen Froschreste. Auch bei Lien-ping auf Froschjagd beobachtet. — K: ziemlich zahlreich. — VJ: an der Küste, bes. auf Herbstzüge, doch nicht zahlreich.

250. *Asio otus otus* (L.). — Waldohreule. — M: XI.—I. 1917 ziemlich häufig tot und lebend auf dem Kantoner Markte (von Sai-tjün, Fat-shan, Sh-k-lung); vielleicht Standvogel im Lo-fau-shan. Gefangene gingen nach wenigen Monaten ein!

251. *Asio flammeus flammeus* (Pontopp). — Sumpfohreule. — *Otus brachyotus* (L.), Swinhoe, R., p. 344 („Canton, Peking“). — *Asio accipitrinus* (Pallas), La Touche, l. c., p. 483; Kershaw, l. c., p. 243; Vaughan-Jones, l. c., p. 200. — K: nicht selten im Winter. — LT: einmal in der Swatau-Ebene im II. gesehen. — M: sehr häufig, geschossen oder lebend von Ende X. bis Ende I. auf dem Kantoner Markte, im XII. nicht selten täglich 30–40 Stück. — Sw: Kanton bis Amur. — VJ: regelmäßiger, aber spärlicher Wintergast, meist IV., auch I., II., V.

252. *Ninox seutulata seutulata* (Raffl.). — Tageule. — LT: ziemlich häufig bei Swatau im IV.; — Str.: Frühling wenig. — M: einzeln auf dem Frühlingszuge, 2 ♂♂, 28. III. und 12. IV. bei Kanton; aus dem Nordgebiet vom Quellberg, dort nach A. m. F. ziemlich häufiger Standvogel.

*253. *Glaucidium brodiei brodiei* (Burton). — M: Lokaler (?) Bergwaldbewohner, im Drachenkopf (zwischen 650–900 m) und Quellberg (zwischen 700–900 m Seehöhe) häufig; bei Wahn-mundung im II. ein Stück schon in 450 m Seehöhe.

254. *Glaucidium cuculoides whitelyi* (Blyth.). — Trillerkauz. — *Athene whitelyi* Blyth, Swinhoe, R., p. 343; Str., l. c., p. 525. — Ostgebiet: LT und Str bei Swatau häufiger Standvogel. — M: häufiger Standvogel, Belegstücke aus allen Fanggebieten, doch mehr im Flach- und Hügellande; um Kanton „die Eule“ und äußerst häufiger Bewohner lichter trockener Feldgehölze und hochstämmiger *Canarium*-Pflanzungen; Paarungszeit Mitte III., am 12. und 13. III. 1918 zählte ich in Lo-gong zwischen 8–12 Uhr nachts den Trillerruf stündlich zwischen 52 und 65 mal; am gleichen Orte 8 Gekge zu je 3 Stück gesehen; am 8. V. zwei Nester in Baumlöchern (drei $\frac{1}{4}$ und zwei $\frac{3}{4}$ erwachsene Nestjunge + 1 taubes Ei); am 17. V. ein Nest mit 3 kleinen, zwei solche mit je 3 nahezu flugfähigen Jungen; am 30. V. drei Nester, zwei mit fast ausgewachsenen, eins mit kleinen Jungen. Seehöhen

zwischen 40—200 m Seehöhe, im Norden noch einzelne Stücke aus 400 und 450 m Seehöhe (Ta, Lp, Wmd).

*255. *Strix aluco harterti* (Latouche). — Waldkauz. — M: 1 ♂ am 2. I. im Drachenkopf (Lung-hao-tong, felsiger lichter Platz im Walde, 950 m Seehöhe, am gleichen Platze wie *Otus latouchi*).

256. „*Strix sinensis* (Lath.).“ — Sw: soll von Kanton gekommen sein (? M).

*257. *Tyto longimembris* (Jerd.) — Stelzenschleiereule. — M: Wintervogel, bei Kanton in manchen Jahren ziemlich zahlreich; erste Einzeltiere Ende X., letzte Dezemberwoche bis Ende I., Anfang II., ziemlich häufig (Sai-djün, Fat-shan, Shek-lung, Tsing-jün), vom Nordgebiete nur 1 Stück (12. I. Siu-hang). Mehr als 25 gesehene Wintertiere hatten Schleier und Unterseite braungelb; drei zwischen Wu-dsung und Lo-gong am 8., bez. 16. und 30. V. gefangene Stücke hatten scharf weiße Unterseite (Brutvögel?).

Familie Falconidae. — Falken.

*258. *Falco peregrinus calidus* Lath. — Sibirischer Wanderfalk. — *Falco peregrinus* Tunst., La Touche und Streich, l. c., p. 526 (wohl ohne Zweifel diese ssp.). *Falco peregrinus* L., Swinhoe, R., p. 310 (ssp.?) und Vaughan-Jones, l. c. — M: unregelmäßiger Wintervogel, XI.—II. (Kanton, Fatschan, Fajün); 1 ♂ am 2. IV. (Fatschan); 1 ♀ im Jugendgefieder am 23. V. vom gleichen Orte, also zuweilen auch Brutvogel. Ob diese Brutvögel aber zur nördlichen oder zur indischen Form (*peregrinator* Sund.) gehören, bedarf noch der Klarstellung. — LT: häufig in kühler Zeit. — Str: XI.—II. häufig. — Sw. — VJ: ziemlich häufig von Herbst bis Frühling in Hongkong, Makao und am Westfluß; in Hongkong Durchwanderer, auf manchen Westflußinseln hat er feste Winterquartiere; ein Tier im Ding-wu am 23. IV.; vielleicht bleiben also manche zum Brüten.

259. *Falco subbuteo streichi* Hart. u. Neum. — Baumfalke. — K: nicht ungewöhnlicher Wintervogel. — M: XI.—IV. nicht häufig im Südgebiete, noch am 18. und 20. V. beobachtet, ein Jungtier bei Kanton Mitte VII., also zuw. auch Brutvogel; Belegstücke vom Nordgebiete fehlen. — LT: Taiyang-Hügel IV., bei Swatau im Herbst gesehen. — Str: seltener Standvogel. — VJ: Resident am Westfluß und inland, an der Küste ziemlich vereinzelter Winterbesucher, in Hongkong ganz selten. Brutzeit: 2. Juniwoche bis Ende Juli, Gelege 3, seltener 2 oder 4, meist in alten Nestern von Elster, Krähe oder Weißkopfstar.

260. *Falco columbarius insignis* (Clark). — Merlin. — *Falco regulus* (nec Pallas), La Touche, Ibis 1892, p. 485. — M: nicht selten im Winter, in Garten- und Hügelland, Belegstücke vom Ende X. bis Ende IV. aus der Umgebung von Kanton, am häufigsten auf dem Frühlingzuge (Ende IV.); aus dem Norden zwei Stücke (23. und 26. IV.) vom Drachenkopfe. — LT: Hügelland westlich von Swatau im Winter.

Falco tinnunculus L. ist im Winter im Südgebiet der häufigste Falke, X.—IV., Belegstücke vom Nordgebiete fehlen. — LT und Str.: X.—III., häufig. — VJ: Gewöhnlicher Wintervogel am Westfluß und an der Seeküste, etwa von der 2. Oktoberwoche bis Ende IV. Einige bleiben anscheinend zum Brüten, C. E. C. Stanford nahm zwei Eier aus einem Fels am Nordflusse; in Kuei-shien (Kuangsü) wurde ein Paar am 15. VII. beobachtet. — Welche spp. brütet? (M).

*261. **Falco tinnunculus tinnunculus** L. — Nordischer Turmfalke. — M: Nach Weigolds Bestimmungen gehören einige Stücke meiner Sammlung dazu.

*262. **Falco tinnunculus japonicus** Temm. u. Schleg. — Japanischer Turmfalke. — M: Wintergast, X.—II. häufig. — Sw: Südehina häufig.

*263. **Falco tinnunculus saturatus** (Blyth). — Indischer Turmfalke. — M: Einige sehr scharfe Stücke Ende X.

*264. **Falco vespertinus amurensis** Radde. — Östlicher Rotfußfalke. — VJ: Jedes Jahr im Frühling im Delta und am untern Westfluß gesehen.

*265. **Baza lophotes** (Temm.). — M: 1 ♀ am 9. X. zwei Stunden von Tso-gok-wahn im Bergwald; „Mageninhalt Schwärmerraupen“ (A. m. F.).

*266. **Microhierax melanoleucus sinensis** Sharpe. — Schwarzweißer Zwergfalke. — M: 1 Stück II., Tsöng-gong; „Mageninhalt: Schwärmerraupen“ (A. m. F.).

Familie Aquilidae. — Adler.

*267. **Aquila clanga** Pall. — Großer Schreiadler, Schelladler. — ?*Aquila naevia* Briss., La Touche, l. c., p. 484. — LT: 1 St. 20. III. 1887 in Swatau; — Str: XII.—II. selten.

*268. **Aquila nipalensis nipalensis** Hodgs. — Östlicher Steppenadler. — ?*Aquila Mogilnik* Gmelin, Swinhoe. — M: im Hongkonger City-Hall-Museum ist ein Stück, das aus der Swatauer Gegend stammen soll (Sw erwähnt zwei Winterstücke aus Futschau).

*269. **Aquila chrysaetus** (L.). — Steinadler. — VJ: Gelegentlich einmal, am häufigsten noch im Ding-wu.

*270. **Haliaetus albicilla** L. — (Weißschwänziger) Seeadler. — M: Einzelne Tiere, ♂ und ♀, im Winter vom Küstengebiet und Westfluß. — Sw: Swatau.

*271. **Haliaetus leucogaster** (Gm.). — Weißbäuchiger Seeadler. — VJ: An der Küste, nicht häufig, aber anscheinend Standvogel, ein Paar vier Jahre zwischen Hongkong und Makao beobachtet, ein Nest auf einer Insel 20 Meilen von Makao, am 14. III. zwei unbebrütete Eier darin.

*272. **Spizaetus nipalensis fokiensis** Sclater. — Haubenadler. — *Spizaetus nipalensis fokiensis* Sclater, Bull. B. O. C. XL, 1919, p. 37. — M: Selten, ein Stück im Dezember bei Gau-fung (Nordgrenze).

*273. **Hieraetus fasciatus fasciatus** (Vieill.). — Habichtsadler. — M: Scheint Brutvogel in Bergländern des äußersten Nordens, ♂♀ XII.—I. aus den Bergen zwischen Log-dsöng und Jann-fah, 1 ♀

Anfang VII. im Drachenkopf, 1 ♂ am 30. XI. vom gleichen Orte, die Fangorte liegen zwischen 700—1000 m Seehöhe; auch bei Lien-shan, im äußersten Nordwesten gesehen.

274. *Spilornis cheela ricketti* Selater. — Gehäubter Adler. — *Spilornis cheela ricketti* Selater, Bull. B. O. C. XL, 1919, p. 37. — M: Im Südgebiet nicht seltener Wintervogel (Ende IX. bis Ende III.), aus der Kantoner Umgegend von Lo-gong (Hügelland von 200 m Seehöhe), Šanngai (Flachland, gegen 100 m Seehöhe und Hügel bis zu 250 m), von Pak-gong-hau 17. II. und Tring-jün 7. III. (Nordfluß), auf dem Kantoner Geflügelmarkte jährlich etwa 2—3 Stück. Im Nordgebiet Wintergast (1 Tier 18. III. Fung-wahn) und Brutvogel; Nest mit je 1 halbflüggen Jungen im Drachenkopfe (14. VI.), am Jann-fah-Fluß (10. VII. erwachsen), auch bei Lien-shan VII.—VIII. gesehen.

275. *Pandion haliaetus haliaetus* (L.). — Fischadler. — M: bei Kanton seltener Wintervogel, ein Stück Ende X., eins Ende I. — Str: häufiger Standvogel. — LT: Eier Anfang Sommer. — Sw: Hongkong. — VJ: Wintergast an der Küste in den verschiedenen Jahren in wechselnder Zahl. — W: 1 Stück am 10. X. bei Kanton (Sam-shan).

276. *Buteo buteo japonicus* (Temm. u. Schleg.). — Mäusebussard. — *Buteo asiaticus* (Lath), Swinhoe, R., p. 339; — *Buteo plumipes* (Hodgs.) der anderen Beobachter. — Ostgebiet: LT und Str XI.—III. häufig. — M: Wintervogel, ganze Provinz nicht selten. — Sw: Hongkong und Südchina bis Hainan im Winter. — VJ: Gelegentlich Standvogel (Hongkong, Kaulun), häufig als Wintergast, einzeln oder in Paaren.

277. *Buteo ferox hemilasius* Temm. u. Schleg. — Adlerbussard. — *Archibuteo aquilinus* Hodgs., Swinhoe, R., p. 339. — Sw: ein großes ♀ 1868 in Swatau.

278. *Circus spilonotus* Kaup. — M: zwei Tiere XII., I. von Fat-shan. — LT und Str: X.—III. häufig. — Sw: Südchina, besonders in der Umgebung von Amoy häufig.

279. *Circus aeruginosus aeruginosus* (L.). — Rohrweihe. — M: Sumpfigenden, Kantoner Umgegend und Delta im Winter meist häufig. — VJ: im Deltagebiet im Winter nicht selten. — LT und Str: X.—III., häufig. — Sw (Swatau).

280. *Circus melanoleucus* (Forst.). — Mohrenweihe. — M: selten schon Ende IX.; Ende X. bis II. und Anfang III. häufig um Kanton.

281. **Circus cyaneus cyaneus* (L.). — Kornweihe. — M: alle Weihen sind auf dem Herbstzuge häufig, auf dem Frühlingzuge einzeln (bis 1. IV.). Die ersten Tiere der meisten Arten wurden am 30. IX. beobachtet. Eine Anzahl bleibt durch den Winter hier, die Mehrzahl zieht längs der Küste weiter. Von allen Arten fehlen Belegstücke aus dem Nordgebiete, doch glaube ich im Sommer am Jann-fah-Flusse Weihen gesehen zu haben. *Cyaneus* ist nicht seltener Wintervogel im Süden. — Str: X.—II., häufig. — Sw: Kanton bis zum Amur. — LT: ♀♀ und ♂♂ juv. häufig im Winter.

282. Circus pygargus (L.). — Wiesenweihe. — VJ: Seltener Wintergast, 1 Stück am Nordfluß (XII.), eins an der Küste (Deep-Bay, III.).

***283. Accipiter nisus nisosimilis** (Tick). — Sperber. — *Accipiter nisus* (L.), Streich, l. c., p. 525 u. Swinhoe, R., p. 341; Kershaw, Ibis 1904, p. 244; VJ: Ibis, 1913, p. 192. — K: ziemlich häufig im Winter. — M: Anfang X. bis II. im Südgebiet nicht selten; aus Siu-hang (Nordgebiet) in Anzahl vom 22. IV. bis 7. V. — Str: ein Stück, III. — Sw: von Kanton bis zum Amur. — VJ: Häufiger Wintergast von Mitte X. bis Mitte IV., Hongkong, benachbarte Küste, Westfluß.

284. Accipiter gularis (Temmin. u. Schleg.). — Falkensperber. — *Accipiter stevensoni* Gurn., Ibis 1863, p. 447, t. XI; China: Swinhoe, P. Z. S. Ldn, 1863, p. 201 und 1870, p. 604 und 1871, p. 341. — *Accipiter virgatus* (nec Temmin.), Swinhoe, Ibis 1863, p. 89 und Vaughan-Jones, Ibis 1913, p. 192. — *Accipiter badius* (nec Gmelin), Swinhoe, Ibis 1860, p. 359 und 1861, p. 263. — *Accipiter nisoides* Blyth, Streich, l. c., p. 525. und La Touche, l. c., p. 485. — K: ziemlich häufig im Winter. — M: Anfang X. bis II. häufig um Kanton, von Siu-hang (Nordgebiet) gleichzeitig mit voriger Art. Ein Nest auf hohem Baume bei Wu-dsung am 30. V. enthielt fünf halbwüchsige Junge. — LT: 2 Stück im Frühling. — Str: je einmal II. und III. — Sw: Standvogel Hongkong, Kanton, Makao. — VJ: ein Stück am 10. III. bei Siu-hing.

285. Accipiter soloënsis Horsf. — Kuckuckshabicht. — *Astur cuculoides* (Temmin.), Vaughan-Jones, Ibis 1913, p. 192. — M: XI.—I. nicht häufig, drei Belegstücke aus der Umgebung von Kanton. — VJ: ein Stück am 6. II. im Ding-wu, Mageninhalt: Froschreste.

286. Accipiter gentilis schoedowi (Menzb.). — Hühnerhabicht. — *Astur palumbarius* (L.), La Touche, l. c., p. 485. — LT: 1 Stück, Hügel westlich Swatau, im Januar.

287. Milvus lineatus (Gray). — Östlicher Milan. — *Milvus melanotis* (Temmin. u. Schleg.), La Touche, l. c., p. 486; Kershaw, Ibis 1904, p. 244; Vaughan-Jones, l. c., p. 194; *M. govinda* Sykes, Swinhoe, R., p. 341. — K: sehr häufiger Standvogel, am häufigsten im Winter, folgt zuweilen dem Pfluge wie eine Krähe. — M: sehr häufiger Standvogel im Süden, am Nordflusse bis Jann-fah beobachtet, brütet sehr zahlreich im Lofaushan auf hohen Kiefern, 4 Nester mit je 2 Jungen, eins mit nur einem gesehen (IV.); halbwüchsige Nestjunge am 1. IV., erwachsene Junge vom 12. IV. bis 13. V. gesehen. — Sw: ganz China von Kanton bis zum Amur. — W. — VJ: sehr häufig an der Küste, am meisten im Winter; eine Brut, selten schon im Januar, meist Februar-März, Gelege 2—3. — LT: häufig, Nest mit 3 Eiern auf Felsen.

288. Pernis cristatus ruficollis Less. — Gehäubter Wespenbussard. — *Pernis ptilorhynchus* Temmin., Vaughan-Jones, Ibis 1913, p. 195. — VJ: ein Stück in Makao.

289. Butastur indicus (Gm.). — Bussard-Habicht. — K: nicht häufig. — M: zwei Stücke am 14. IV. (auf dem Frühlingszuge?) bei

Kanton. — VJ: nicht selten im Winter, IX., X. bis IV., besonders im Reisfeldlande, Hauptnahrung Fische.

290. *Haliastur indus indus* (Bodd.). — Weißköpfiger Seehabicht. — *Poliornis polyogenys* (Temm. u. Schleg.), Swinhoe, R., p. 340. (geht im Winter an den Südküsten bis Tenasserim!). — M: 1 Stück am 3. IX. von Pak-hoi, eins am 13. IX. von Kuong-hoi. — VJ: nur im Winter in Kuangsi gesehen.

Familie Ibisae. — Ibisae.

291. *Platalea leucorodia maior* Temm. u. Schleg. — Löffelreier. — ? *Platalea minor* (nec Temm. u. Schleg.), La Touche, l. c., p. 490. — M: alljährlich einzeln im Winter (XII., I.) im Deltagebiet, am West- und Ostflusse; im Dezember 2 Stück vom Deltagebiet, am 27. I. lebend auf dem Kantoner Markte gesehen. — Sw: Wintergast an der Küste, südlich bis Kanton gesehen. — VJ: einzeln aber regelmäßig im Winter, beobachtet im Dezember und April bei Hongkong (Deep-Bay) und im Deltagebiet (Shia-po, Tai-ping). — LT: häufig im Winter um Swatau.

292. *Threskiornis melanocephalus* (Lath.). — Rußköpfiger Ibis. — *Ibis melanocephala* (Lath.), La Touche, l. c., p. 490. — M: je 1 Stück (♀) am 26. X. und 9. XI. (♂) lebend auf dem Kantoner Geflügelmarkte, angeblich vom Westflusse; am 26. VI. 1919 ein ♂ im Westfluß, 1 Std. oberhalb Kanton. — LT: mein Jäger sah am 31. XII. einen an der Küste.

293. *Pseudotantalus leucocephalus* (Penn.). — Brauner Storch. — *Tantalus leucocephalus* Gm., La Touche, l. c., p. 490. — M: 1 ♂ am 20. XI. 1917 lebend auf dem Kantoner Markte, angeblich aus dem Deltagebiete (flügelahm geschossen); — LT: IX. 1887 in Anzahl auf Marschen.

Familie Ardeidae. — Reiher.

294. *Ardea cinerea juyi* Clark. — Fischreiher. — K: Wintergast, in großen Flügen im Gezeitengebiet und auf Schlammbanken. — M: Wintergast und Standvogel im West- und Ostflußgebiet, im Winter häufig, im Mai noch ziemlich zahlreich, einzeln durch das ganze Jahr. — VJ: am Westfluß Standvogel, an der Küste selten; große Nistkolonien in den Magistratsgärten von Sam-shöi und Siu-hing, inmitten der Städte, Nestbau begonnen zwischen Ende I. bis Mitte II., Eier von Anfang II. bis 4. VI., also zwei Brutten; Gelege 4, auch 3 und 2 kommen vor, 5 Eier wurden dreimal beobachtet. — LT: häufig im Winter.

295. *Ardea purpurea manillensis* Meyen. — Östlicher Purpurreiher. — *Phoyx manillensis* (Meyen), Vaughan-Jones, l. c., p. 368. — K: Wintergast. — M: im Winter einzeln und bis in den Frühling hinein, letztes Tier am 10. V. gesehen. — Sw: durch China bis zum Amur. — VJ: seltener Wintergast an manchen Teilen der Küste (Deep-Bay).

296. *Egretta alba* L. (f. *modesta* Gray?). — Großer Edeldreiher. — M: selten, X., XII.—II.; am 26. X. ein lebendes Tier schon mit

gelbem Schnabel, am 9. XI. des gleichen Jahres ein anderes noch mit schwarzem. — LT: auf Frühlings- und Herbstzuge. — Str: Wanderer, IX., XI.—III. — VJ: gelegentlich im Winter u. Frühlinge an der Küste, inland nicht gesehen.

297. *Egretta intermedia intermedia* (Wagl.). — Mittlerer Edelreiher. — LT und Str: seltener Wintergast. — Sw: Kanton (R., p. 412).

298. *Egretta garzetta garzetta (L.). — Kleiner Edelreiher. — K: ziemlich häufig. — M: im Südgebiet nicht selten von Anfang Mai an, einmal schon am 1. IV. gesehen, am 12. V. noch mit gelbem Schnabel, Anfang VI. in Pracht; am 7. VII. zwei ausgeflogene Jungtiere (noch mit einzelnen Dunen), am 6. IX. zwei Nester, eins mit 2, eins mit 3 flugfähigen Jungen gebracht, also zwei Bruten wahrscheinlich. — LT und Str: X.—III. häufig. — Sw: häufig in Südchina bis Shanghai nördlich. — VJ: Wanderer, am meisten im Herbst und Frühling, am Westflusse einzeln durch das ganze Jahr.

299. *Egretta eulophotes* Swinhoe. — LT und Str: V.—IX. häufig. — Sw: einzeln in Südchina.

300. *Demigretta sacra* (Gm.). — Heiliger Reiher. — VJ: nur an der Küste im Frühling und Anfang Sommer; im weißen Gefieder nicht gesehen.

301. *Bubuleus ibis coromandus* (Bodd.). — Orangeschnäbliger weißer Reiher; weißer Gelbscheitelreiher. — K: häufiger Standvogel (? M). — M: häufiger Sommervogel im Südgebiet, IV.—Anfang X., Gelege anscheinend zwei, am 3. V. zweimal je 2 flugfähige Junge, am 26. IX. 1918 noch 2 Dunenjunge, also gelegentlich wohl zwei Bruten. — LT und Str: V.—IX. häufig. — Sw: häufiger Sommervogel. — VJ: gelegentlich auf dem Frühlings- und Herbstzuge.

302. *Ardeola bacchus* (Bp.). — Weißflügelreiher, Regenschirmreiher. — *Ardeola prasinosceles* Swinh., Swinhoe, R., p. 413; Streich, l. c., p. 526; La Touche, l. c., p. 488. — K: sehr häufiger Standvogel. — M: am und im Reisfeld die am häufigsten zu Gesicht kommende Art, im Norden etwas weniger häufig (Tsöng-gong, Jann-fah, Fung-wan, Ostflußgebiet), im Winter bei Kanton fehlend oder sehr selten; in Hochzeitsfärbung Anfang und Mitte VI.; Gelege 4 (zweimal), drei Dunenjunge im Juni, ein Nest mit 3 flugfähigen Jungen am 1. VIII., also viell icht zwei Bruten im Jahre. — LT. — Str: häufig. — Sw: Standvogel Südchina bis Shanghai. — VJ: Sehr häufiger Resident in Kuangtung und Kuangsi, im Winter wandert er beträchtlich; Nistkolonien auf hohen und niedrigen Bäumen oder in Bambus (da gesehen bei Sam-shöi und in New-Territory); Gelege 4, selten 5, Jungvögel bis 4. IX. gesehen; ob zweite oder Nachbrut?

303. *Butorides striatus javanicus* (Horsf.). — Kleiner, grüner Reiher. — K: häufiger Standvogel. — M: um Kanton ziemlich häufig an mit hohen Bäumen bestandenen Flußufern, wo er tags im Wurzelgewirr nach Nahrung sucht; auch vom Nordgebiet (Fung-wahn, Siu-hang) nicht selten von der zweiten Aprilhälfte an. — Sw: Sommergast in China. — VJ: nicht häufiger Sommervogel; er brütet am Nordflusse, bei How-lik und einigen anderen Orten. Nest hoch in

Banyan oder Kiefern; Gelege 4, Ablage in der ersten Junihälfte. — LT: bei Swatau im Frühling.

304. *Nycticorax nycticorax* (L.). — Nachtreiher. — *Nycticorax griseus* L., Kershaw, l. c., p. 247, Streich, l. c., p. 526, Vaughn-J., l. c., p. 369 und La Touche, l. c., p. 489. — Im Nordgebiet weniger häufig. — K: häufiger Standvogel. — M: sehr häufiger Standvogel; allabendlich schallen seine Schreie, wo Bäume sich in Wassernähe finden; tags meist gesellschaftlich auf Bäumen, auch weiter vom Wasser weg. Gelege 3—5, Ende März und im September flugfähige Junge in großer Zahl, also wohl zwei Bruten im Jahre. — VJ: Sehr gewöhnlicher Standvogel, am Fluß und an manchen Teilen der Küste. Eine sehr große Nistkolonie hinter einem Tempel in Sam-shöi gesehen, kleinere weiter aufwärts am Westflusse. Legezeit stark wechselnd, am 24. III. 1904 in Sam-shöi Eier in allen Stadien und Jungvögel, am 6. IV. 1906 unter vielen untersuchten Nestern nur eins belegt und nur mit einem Ei; Jungvögel zwischen Ende III. und 11. IX. gesehen. Vielleicht doch nur ein Brut? — W. — Sw. — LT und Str: häufiger Standvogel.

***305. *Ixobrychus eurhythmus* (Swinh.).** — Perlenreiher. — *Ardetta eurhythma* (Swinh.), Streich, l. c., p. 526. — M: V.—X. einzeln im Süd- und Nordgebiet. — Str: V.—X. häufig.

306. *Ixobrychus sinensis* (Gm.). — Gelber, östlicher Zwergreiher. — *Ardetta sinensis* (Gm.), bei Swinhoe, La Touche, Streich, Kershaw, Vaughan-Jones. — K: sehr häufiger Standvogel. — M: Süd- und Nordgebiet an Lotusteichen und im Uferrohr die häufigste Reiherart V.—X. Nester in Kanton-Shamien auf Banyanbäumen, in Dorfwäldern östlich von Kanton auf Schima; — LT: Sommer. — Str: V.—X. häufig. — Sw: im Sommer von Kanton bis Tientsin. — VJ: an geeigneten Plätzen (z. B. rohrbewachsenen Creeks) sehr gewöhnlicher Sommer- und Brutvogel. Ankunft Mitte IV., einige Tage nach *cinnamomeus*, Abreise Oktober, einige bleiben durch den Winter am Flusse. Nest nie auf der Erde, oft in dichtem Rohr, in Kanton Shamien in Banyanbäumen, Eier zwischen Anfang V. bis August, also vielleicht zwei Bruten; Gelege 4—5(—7). — W.

307. *Ixobrychus cinnamomeus* (Gmel.). — Kleiner Zimtreiher. — *Ardetta cinnamomeus* (Gmel.) bei Swinhoe, La Touche, Streich, Kershaw, Vaughan-Jones u. Swinhoe, R., p. 413. — K: häufiger Standvogel. — M: wie die vorige Art an Lotus- und ähnlichen Teichen IV.—XI. häufig, auch im Nordgebiet im Winter einzeln. Am 28. V. vier bald erwachsene Junge. — Str: V.—X. häufig. — Sw: Sommergast, einige bleiben hier. — VJ: gewöhnlicher Sommervogel, IV.—X., Ankunft gewöhnlich 7.—8. IV., einmal ein einzelnes Tier im Januar. Nest nahe dem Grunde oder auf der Erde, Gelege 3—4, eine Brut; Ablage Ende Mai bis Mitte Juni. Große Nistkolonie auf einer Insel bei Kong-mun.

308. *Dupetor flavicollis flavicollis* (Lath.). — Schwarzer Bunt-halsreiher. — M: nicht gerade selten im Süd- und einzeln im Nordgebiet (Fung-wahn, Siu-hang), V.—X. — Sw: Sommergast in Süd-

china von Kanton bis Shanghai, einige bleiben durch den Winter. — VJ: seltener Sommervogel im Delta, Anfang V. bis X., am liebsten in hohem Reis; zwei Nistplätze gesehen, bei Kong mun und zwischen Kong-mun und Mato-mun im Rohr. Gelege 1—2—3.

309. *Botaurus stellaris stellaris* (L.). — Rohrdrommel. — M: bei Kanton selten als Wintervogel (XII., I.), vom Nordgebiet nur ein Tier am 7. I. aus Ju-jün. — Sw: von Kanton bis Swatau spärlich. — VJ: gelegentlicher Zuggast im Frühlinge und Herbste.

Familie Anatidae. — Enten.

310. *Cygnus bewickii jankowskii* Alph. — Kleiner Singschwan. — ?*Cygnus* sp. inc., La Touche, l. c., p. 490. — Sw: im Winter gelegentlich bis Kanton. — LT: mein Jäger sah 2 St. an der Swatau-Küste am 31. XII.

311. *Anser anser* (L.). — Wildgans. — *Anser cinereus* Meyer var. *rubrirostris* Hodgs., Swinhoe, R., p. 416. — Sw: ein Stück in Kanton.

312. *Anser albifrons albifrons* (Scop.). — Bläßgans. — Str: XI.—III. häufig.

313. *Anser fabalis serrirostris* Swinh. — Dickschnäblige Saatgans. — *Anser segetum* Gm., Swinhoe, l. c., C, p. 323; La Touche, l. c., p. 490. — *Anser segetum* var. *serrirostris* Swinh., Swinhoe, P. Z. S., Ldn., 1871, p. 417. (China — im Winter bei Amoy.). — ?*Anser cinereus* (nec Meyer), Vaughan-Jones, l. c., p. 379. — LT und Str: Ende XI. bis nahe Ende II., häufig. — Sw: im Winter südlich bis Kanton. — M: bei Kanton im Winter selten. — VJ: jeden Winter in kleinen Flügen, an der Küste, auf den Inseln, flußaufwärts bis Siu-hing zwischen XI., XII. und III. beobachtet.

314. *Tadorna tadorna* (L.). — Brandgans, Brandente. — *Tadorna cornuta* (Gm.), La Touche, l. c., p. 491; Streich, l. c., p. 247. — LT und Str: XI.—II. häufig.

315. *Anas platyrhynchos platyrhynchos* L. — Stockente. — *Anas boschas* L., La Touche, l. c., p. 491; Kershaw, l. c., p. 247; Vaughan-Jones, l. c., p. 379. — LT: Wintergast. — K: häufig im Winter. — M: einzeln im Winter im Südgebiet. — VJ: ungewöhnlicher Wintergast, 1 St. bei Sam-shöi.

316. *Anas poecilorhynchos zonorhynchos* Swinh. — *Anas poecilorhynchos* Vaughan-Jones, l. c., p. 380. — *Anas zonorhynchos* Swinh., La Touche, l. c., p. 491. — VJ: gewöhnlichste überwintrende Ente in Südostchina, einige bleiben durch den Sommer und gelegentlich brüt n einige von diesen. Ausgesprochene Neigung für Salzwasser, auf den kleinen Küsteninseln oft in Gesellschaft von *Larus*, *Phalacrocorax*, *Demigretta* auf den Felsblöcken des Ufers. Bei Sonnenuntergang fliegt sie in Reisfelder und wird dabei (z. B. in Wang-mun) oft in Flugnetzen gefangen. Im Mai 1904 ein ♀ mit 5 Küken in der See schwimmend, auch Eischalen zuweilen an der Küste gefunden, also wohl auch Brutvogel hier. Im Sommer gewöhnlich in Paaren im Winter in großen Scharen mit andern Spezies an Fluß und Küste. — Sw: durch ganz China. — LT: Standvogel, ziemlich häufig im Winter.

Nester und Eier auf Gipfel eines Felseninselchens vor Swatau. V. und VI. von Eiern im VII. ausgenommen, schlüpften die Jungen auf dem Heimwege.

317. *Anas crecca crecca* L. — Krickente (Grünwange). — *Nettion crecca* (L.) Kershaw, l. c., p. 247; Vaughan-Jones, l. c., p. 380. — *Querquedula crecca* (L.), Streich, l. c., p. 526 u. Swinhoe, R., p. 418; La Touche, l. c., p. 491. — K: sehr häufig. — M: häufig, ausgenommen V. bis Mitte VIII., auch im Nordgebiet. — LT und Str: XI.—II. häufig. — VJ: nicht ungewöhnlich im Winter und zuweilen große Scharen auf dem Flusse, gesehen zwischen Ende VIII. und Mitte IV., das Gros im X., XI., mehr im Süßwasser und halten sich meist artweise zusammen. Wanderfalken scheinen sich fast ausschließlich von ihr zu nähren.

318. *Anas formosa* Georgi. — *Eunetta formosa* (Georgi), Swinhoe, R., p. 418; La Touche, l. c., p. 492. — M: im Winter im Süd- und Nordgebiete einzeln, ein ♀ bei Kanton noch am 31. V. — Sw: im Winter häufig in ganz China. — LT: im Winter.

319. *Anas querquedula* L. — Knäkente. — *Querquedula circia* (L.), Vaughan-Jones, l. c., p. 381; La Touche, l. c., p. 492. — M: nicht selten im Winter. — Sw: — LT und VJ: auf Frühlings- und Herbstzuge, gesehen zwischen dem 12. XI. und 17. IV.; ihre Zahl wechselt stark, zuweilen (z. B. März-April 1907) fehlt die Art ganz; Mitte IV. schon in Paaren.

320. *Anas penelope* L. — Pfeifente. — *Mareca penelope*, Kershaw, l. c., p. 247; Vaughan-Jones, l. c., p. 380; Swinhoe, R., p. 419; La Touche l. c., p. 492. — K, M: im Winter häufig. — VJ: zwischen 11. X. und 25. II. beobachtet. — Sw: zahlreich in Südchina. — LT: häufig im Winter.

***321. *Anas falcata* Georgi.** — Sichelente. — *Eunetta falcata* (Pall.), La Touche, l. c., p. 492. — M: in manchen Wintern nicht gerade selten. — Sw (Throughout China im Winter). — LT: häufig im Winter.

322. *Anas acuta acuta* L. — Spießente. — *Dafila acuta* (Linn.), Vaughan-Jones, l. c., p. 381; Swinhoe, R., p. 418; La Touche, l. c., p. 492. — VJ: bei Kanton in flachen Kanälen nahe dem Hauptstrom, abends fliegen sie ins Reisfeld und werden dabei in dünnen, aber festen Netzen aus Bambusfasern gefangen. — LT: häufig durch den Winter.

323. *Spatula clypeata* (L.). — Löffelente. — K: häufig im Winter. — M: nicht selten im Winter bei Kanton. — VJ: nicht gerade selten im Winter in Süß- und Salzwasser, gewöhnlich in Scharen mit andern Arten zusammen. — Sw: häufig im Winter. — LT: häufig im Winter.

324. *Aix galericulata* (L.). — Mandarinentente. — M: einzeln im Nordgebiet (z. B. Mahn-tri-shan, Quellberg, Drachenkopf) im Winter an Bergbächen; Belegstücke zwischen XI.—III.; aus dem Südgebiet ein Stück aus der Kantoner Umgegend (III.).

325. *Nyroca marila mariloides* (Vig.). — Bergente. — *Fuligula marila* (L.), Kershaw, l. c., p. 248; Vaughan-Jones, l. c., p. 382

und Swinhoe, R., p. 419. — K: häufig durch den Winter. — VJ: kleine Flüge im Delta und beträchtlich weit flußaufwärts, ♂♂ meist allein gehend; bei Tolo Harbour große Scharen im Dezember. — Sw: „Down the China . . . Coasts in winter“.

*326. *Nettopus coromandelianus* (Gm.). — V.-J: wurde in allen Zeiten des Jahres im Delta und am Fluß beobachtet, ist aber ziemlich unregelmäßig in seinem Erscheinen. — M: Süd- und Nordgebiet (F. w.); in ersterem häufiger.

327. *Dendrocygna javanica* (Horsf.). — VJ: anscheinend gelegentlicher Sommerbesucher und wohl nicht brütend hier. Bei Fu-wan, 20 Meilen von Sam-shöi, am 23. VII. eine Schar von 12 Stück, am 3. VIII. eine Schar von 20 auf dem gleichen Lotosteiche, am 16. VII. ein Stück in Westkuangsi (bei den großen Schnellen).

328. *Mergus merganser* L. (?*orientalis* Gould). — Großer Säger, Gänsejäger. — M: ein Stück aus einer kleinen Schar im Ju-kong, Anfang X.

329. *Mergus serrator* L. — Mittlerer Säger; rotbrüstiger Säger. — *Merganser serrator* (L.), Vaughan-Jones, l. c., p. 382. — M. ein Stück II., Westfluß. — Sw: häufig durch ganz China. — VJ: gewöhnlicher Wintervogel, gesehen zwischen dem 22. XI. und Ende IV., bis 150 Meilen inland, zuweilen in kleinen Flügen, meist den großen Scharen der verschiedenen Entenarten beigesellt; Ende IV. gepaart und in Hochzeitsgefieder. — LT: häufig im Winter.

Familie Phalacrocoracidae. — Kormorane, Scharben.

330. *Phalacrocorax carbo sinensis* (Shaw u. Nodd.). — Chines. großer Kormoran. — K: häufiger Standvogel. — M: einzeln im Winter im Süd- und Nordgebiet (Lien-dsau, Jann-fah). — LT: häufig Winter und Frühling. — Str: X.—V. — Sw: Wintergast im Süden. — W. — VJ: Wintergast an den Küsten und nicht weit inland, zwischen XI. und Mitte IV., eine Stück in Hongkong nach Ende V.

331. *Phalacrocorax pelagicus pelagicus* Pall. — Seescharbe. — VJ: nicht ungewöhnlicher Wintergast an der Kuangtung-Küste, vom X. bis IV. beobachtet, besonders auf Küsteninseln, gelegentlich bis 80 Meilen in die See. — Welches Tier Kershaw irrtümlich mit *Phalacrocorax graculus* (L.) („häufiger Standvogel“) bezeichnet, ist mir unerfindlich.

Familie Pelecanidae. — Pelikane.

332. *Pelecanus philippensis* Gm. — Östlicher Pelikan. — K: ein ungewöhnlicher Besucher. — M: ein Tier im Winter auf dem Ostflusse zwischen Sheg-lung und Wai-dsau. — LT: häufig im Sommer, gelegentlich im Winter. — Str: häufiger Standvogel. — Sw: Wintergast an der Südküste in kleinen Scharen. — VJ: Selten und ungewöhnlich im Winter in Kuangtung und Kuangsi (IV.), an der Küste und auf dem Flusse; ein Jungtier im August 1906 bei Wu-dsau.

Familie Fregatidae. — Fregattvögel.

333. *Fregata minor* (Gm.). — Kleiner Fregattvogel. — *Atagen minor* (Gm.), La Touche, l. c., p. 487. — Nur vom Ostgebiet, LT: gelegentlich bei Swatau im Sommer, ein junges ♀ am 24. VII. geschossen. — Str: VII., VIII. selten.

Ordnung Tubinares.

334. *Diomedea nigripes* Audub. — Schwarzer Albatros. — *Diomedea brachyura* (nec Temm.), Swinhoe, R., p. 422. — ?*Diomedea albatrus* Pall., La Touche, l. c., p. 501. — Sw: „Südchinesisches Meer.“ — LT: große Schar März 1889 an der Küste zwischen Swatau und Amoy.

Familie Podicipididae. — Taucher.

335. *Podiceps cristatus cristatus* (L.). — Großer Haubentaucher, großer Steißfuß. — Sw: häufig. — VJ: gewöhnlicher Wintervogel in den Kanälen des Deltagebiets nahe Hongkong; gegenüber an der Seeseite von Kaulun (Tulo Harbour) nur einmal gesehen; einzeln oder in kleinen Partien, XI.—III.

336. *Podiceps nigricollis nigricollis* Brehm. — Schwarzhalbssteißfuß. — LT: Anfang Frühling. — M: 1 Stück, I., bei Kanton. — W: 1 Stück XII. Kanton.

337. *Podiceps ruficollis poggei* (Rehw.). — Chinesischer Zwergsteißfuß. — *Podiceps philippensis* (Bonnat.), Swinhoe, R., p. 415; Kershaw, l. c., p. 248; Vaughan-Jones, l. c., p. 375. — *Tachybaptus fluviatilis* (Tunstall), La Touche, l. c., p. 503. — LT: häufig durch den Winter. — K und M: sehr häufiger Standvogel (M: in allen Teichen, Kanälen, Flüssen, in wasserreichen Gegenden des Nordgebiets kaum weniger zahlreich). — Sw: durch ganz China. — VJ: gewöhnlicher Standvogel, doch mit deutlichen jahreszeitlichen Ortsveränderungen, Eier vom V. bis IX., Küken noch am 23. X., Gelege 3 (—6).

Familie Urinatoridae.

338. *Colymbus stellatus* Pontopp. — Rotkehliger Seetaucher. — *Colymbus septentrionalis* L., La Touche, l. c., p. 503. — LT: sehr häufig im Winter. — M: 1 ♀ am 12. XII., von Sai-nam. — Sw: sehr häufig im Winter an den südlichen Küsten. — VJ: ein Stück im Februar 1901 in Deep-Bay gesehen (von Chinesen im Fischnetz gefangen).

Familie Columbidae. — Tauben.

339. *Streptopelia orientalis orientalis* (Lath.). — Große Tureltaube. — *Turtur orientalis* (Lath.), Kershaw, l. c., p. 244; Vaughan Jones, l. c., p. 351. — *Turtur rupicola* Pall., Swinhoe, l. c. („Wintergast in Südechina“), R., p. 397; La Touche, l. c., p. 493. — K: XI.—IV. häufig, einige Tiere bleiben länger und brüten vielleicht; M: im Nordgebiet wohl Standvogel, im Süden Wintergast, Anfang X. bis Anfang VI. von allen Fangplätzen. — LT: häufig auf den Hügeln. — Sw nennt *Turtur rupicola* Pall. als Wintergast in Südechina und

meint damit wohl *orientalis* (Lath.). — VJ: Ziemlich häufiger Wintergast an der Küste, inland nicht weiter als bis zu den Siu-hing-Schluchten beobachtet. Ankunftszeiten schwanken stark, zwischen 14. X. und 6. XII. beobachtet, Abreise zwischen Ende III. und IV.

340. *Streptopelia chinensis chinensis* (Scop.). — Gemeine Perlhalsturteltaube. — *Turtur chinensis* (Scop.) der anderen Beobachter. — K: Sehr häufiger Standvogel. — M=K, von allen Fangplätzen. — LT und Str: häufiger Standvogel. — Sw: Kanton-Schanghai. — W. — VJ: Sehr häufiger Standvogel, brütet durch das ganze Jahr, Eier in allen Monaten, ausgenommen I., aber Junge wurden geschossen, die im Januar gezogen worden sein müssen. Nest meist auf Bäumen, bei Siu-hing in Felsen.

341. *Oenopopelia tranquebarica humilis* (Temm.). — Kleine Rostflügeltaube. — *Turtur humilis* (Temm.) bei Swinhoe, La Touche, Kershaw, Streich, Vaughan-Jones. — K: Winter und Frühling, nicht sehr häufig. — M: ziemlich häufiger Wintervogel, auf dem Kantoner Markte zuweilen recht zahlreich, einige bleiben auch als Brutvögel, z. B. am 16. VII. Tiere im Alters- und Jugendkleide auf dem Kantoner Markte und im Freien (Dai-shek). — LT: Durchwanderer. — Str: wenige auf dem Durchzuge. — Sw: Sommergast in Südchina, geht dann nördlich bis Schanghai (? M). — VJ: Gewöhnlicher Standvogel am Westfluß; an der Küste und im Delta nur Zuggast von nördlicheren Plätzen (am 1. IX. große Scharen in Reisfeldern). Weiter westlich wird sie häufiger als *chinensis* und ist in Kueishien die häufigste Taube. Nest auf Bäumen, Gelege 2, einmal 3 (11. VII.).

342. *Macropygia unchall tusalia (Blyth). — Glänzende Fruchttaube. — M: 1 ♂, 6. V. Quellberg, in 850 m Seehöhe. „Mageninhalt: Baumknospen, Früchte, Sand“ (A. m. F.).

Familie Cursoriidae. — Rennvögel.

343. *Glareola maldivarum* Forst. — Brachschwalbe. — *Glareola orientalis* Leach, Vaughan-Jones, l. c., p. 360. — M: Zuggast, IV. und X. im Deltagebiet ziemlich häufig, am 3. VIII. bei Sainam ausgeflogene Jungtiere, also wohl gelegentlich auch Brutvogel. — VJ: Zuggast, III.—IV. und in den 2. Oktoberhälfte (bei Samshöi und Sia-po gesehen).

Familie Charadriidae. — Regenpfeifer.

344. *Charadrius dubius Scop. (spp. *dubius* Scop.?). — Flußregenpfeifer. — *Aegialitis minor* (Wolf u. Meyer), Kershaw, l. c., p. 245; La Touche, l. c., p. 496. — ? *Aegialitis peroni* (nec Bp), Vaughan-Jones, l. c., p. 362. — K: sehr häufig im Winter. — M: häufig im Winter bis Mitte April. — Sw: häufig, an den Küsten von China und Formosa; mehr im Inland an sandigen Flüssen, im Winter auf frischgeflügten Feldern, Teichrändern, nassen Reisfeldern, sumpfigen Plätzen. — VJ: Gewöhnlichster Wader im Winter von der Küste bis Kuei-shien; nicht immer auf Schlammböden unter den Gezeiten, auch auf Sumpfwiesen, Lotosteichen, geflügten Reisfeldern, großen, trockenen Sand-

bänken. Ankunft zwischen 4. VIII.; und Oktober–November; Abreise Ende IV., gelegentlich einzelne bis in die 3. Maiwoche. — Sw. — L: Wintervogel.

345. Charadrius placidus Gray. — Östlicher großer Flußregenpfeifer. — *Aegialitis placida*, Kershaw, l. c., p. 245. — K: Wintervogel. — M: X.—III. nicht häufig. — Str: X.—III. häufig. — Sw: einige bleiben im Sommer zum Brüten.

***346. Charadrius alexandrinus alexandrinus** L. — Seeregenpfeifer. — *Aegialitis cantiana* Lath., Streich, l. c., p. 526 und La Touche, l. c., p. 496. — M: 1 ♀ Kanton, 10. XI. 1917. — Str: X.—III., häufig, ebenso LT.

***347. Charadrius alexandrinus dealbatus** (Swinh.). — *Aegialitis dealbatus* Swinhoe, Vaughan-Jones, l. c., p. 362; Swinhoe, R., p. 404; La Touche, l. c., p. 497. — M: 1 ♂ am 15. XII. 1918 bei Kanton; — VJ: ein Tier am 30. I. 1906 auf Schlammbänken bei Makao in großer Schar anderer Wasservögel. — Sw. — L: Sommervogel, vielleicht Resident; 2 Eier Anfang VI. auf flacher Sandbank in leichter Ausbuchtung.

348. Charadrius mongolus mongolus Pall. — Mongolen-Regenpfeifer. — *Ochthodromus mongolus* (Pall.), Vaughan-Jones, l. c., p. 361. — VJ: Zufällig und selten einmal im Winter (I., III., IV.).

349. Charadrius leschenaultii Less. — *Aegialitis Geoffroyi* (Wagl.), Kershaw, l. c., p. 245; Streich, l. c., p. 526. — K: Anscheinend Frühlingsgast. — Str: häufig IV.—V. und IX.—X. — Sw: an allen Küsten Südasiens, an den chinesischen etwas seltener.

350. Charadrius asiaticus veredus Gould. — Asiatischer Regenpfeifer. — M: am 17. IV. 1917 mehrere Stücke von Fat-shan; — LT: 1 St. 23. X. aus einem Fluge.

351. Charadrius dominicus fulvus Gm. — *Charadrius fulvus* Gm., Swinhoe, R., p. 403; La Touche, l. c., p. 496; Kershaw, l. c., p. 245. — *Aegialites fulvus* (Gm.), Streich, l. c., p. 526. — *Charadrius dominicus* Müll., Vaughan-Jones, l. c., p. 361. — K: häufig im Winter. — M: III., IV., bis Mitte V. nicht selten. — LT: Wintervogel. — Str: X.—IV. häufig. — W — VJ: auf Herbst- u. Frühlingszuge, Ende VIII. bis Ende X. und wieder Mitte IV., die letzten am 12. V. gesehen; im Delta und nördlich bis Sam-shöi.

352. Squatarola squatarola hypomelaena (Pall.). — Kiebitzregenpfeifer. — *Charadrius helvetica* L., Vaughan-Jones, l. c., p. 361; *Squatarola helvetica* (L.), La Touche, l. c., p. 496. — VJ: am 13. I. 1905 ein Stück an einer flachen Schlammbank, westlich von Makao, am Eingang zum Westfluß; — LT: häufig auf dem Zuge, einige bleiben im Winter.

353. Vanellus vanellus (L.). — Kiebitz. — M: XII.—II. in kleinen Flügen im Deltagebiet; aus dem Norden nur 1 ♂ am 30. XII. von Fung-wahn. — VJ: Wintergast, XI., XII. bei Kanton und weiter westlich. — Sw. — LT: Wintergast („*Vanellus cristatus*“ Mey. u. Wolf).

354. Microsarcops cinereus Blyth. — M: 2 lebend gefangene Tiere am 15. I. 1914 auf dem Kantoner Markte, angeblich von Sam-shöi. —

VJ: Ungewöhnlicher Wintergast in Südostchina; im Delta und bis Kuei-shien gesehen.

355. *Hydrophasianus chirurgus* (Scop.). — Wasserfasan. — *Hydrophasis chirurgus* (Scop.); Kershaw, l. c., p. 245 und Vaughan-Jones, l. c. p. 360. — K: nicht häufig. — M: Sommervogel, aber bei Kanton in der Zugzeit am häufigsten (X., XI. und III., IV.); ein mit getrockneten *Notonecta* gefüttertes Tier lebte 8 Monate im Käfig und betrug sich ganz tringoid. — Sw: Inland von Süd- und Mittelchina. — VJ: in manchen Teilen von Kuangtung gewöhnlicher Sommervogel; eine Brut, Eiablage Ende VI., Anfang VII., Gelege 4.

356. *Arenaria interpres interpres* (L.). — Steinwölzer. — *Strepsilas interpres* (L.); Kershaw, l. c., p. 245; La Touche, l. c., p. 497. — K: Wintergast. — Sw: an der Südküste IX., X. und IV., V. — LT: 1 ♀ in Brutgefieder, 12. IX.

***357. *Calidris ferruginea* (Brünn.).** — Bogenschnäbliger Strandläufer. — *Tringa subarquata* (Güldenst.), Vaughan-Jones, l. c., p. 365. — M: Ende IX. ein Stück und Ende IV., Anfang V. einige Tiere von Sai-nam (Deltagebiet). — VJ: ein Stück am 26. IV. 1907 bei Kanton.

358. *Calidris alpina sakhalina* (Vieill.). — Sakhalin-Alpenstrandläufer. — *Tringa pacifica* Coues, Kershaw, l. c., p. 246 und Vaughan-Jones, l. c., p. 364. — *Tringa cinclus* L., Streich, l. c., p. 527 und La Touche, l. c., p. 498. — K: sehr häufig im Winter. — M: X. bis IV. im nördlichen Teile des Deltagebiets häufig (Fat-shan, Sai-nam). — VJ: Außerordentlich häufiger Wintervogel, am zahlreichsten im Delta u. an der Küste, Abreise III.—IV. — LT: sehr häufig im Winter. Str: X.—III.

***359. *Calidris subminuta* (Midd.).** — *Limonites subminuta* (Midd.), Kershaw, l. c., p. 246. — *Tringa subminuta* Midd., Vaughan-Jones, l. c., p. 364. — K: Wintergast. — VJ: Wintergast, bei Kanton zwischen 25. VIII. und 30. IV. gesehen.

***360. *Calidris temminckii* (Leisl.).** — Grauer Zwergstrandläufer. — *Tringa temminckii* Leisler, Swinhoe, R., l. c., p. 409; Vaughan-Jones, l. c., p. 365; La Touche, l. c., p. 499. — Sw: sehr häufig im Winter an Rändern von Inlandteichen und Sümpfen. — VJ: Meist Zuggast, selten Wintervogel; auf dem Herbstzuge zwischen Mitte IX. und Mitte XI., auf der Frühlingwanderung in der zweiten Hälfte des April. Sie halten sich in kleinen Flügen auf Reisfeldern und auf Sumpfland an Flußufern. — LT: ziemlich selten im Winter.

***361. *Calidris ruficollis* (Pall.).** — *Tringa salina* Pall., Swinhoe, R., p. 409. — Sw: besucht im IX. und wieder IV., V. die Südküsten in Scharen.

***362. *Calidris acuminata* (Horsf.).** — *Heteropygia acuminata* (Horsf.); Kershaw, l. c., p. 246. — K: auf dem Zuge. — M: Ende IV., Anfang V und Ende IX von Fat-shan.

363. *Crocethia alba* (Pall.). — Sanderling. — *Calidris arenaria* (L.), Swinhoe, l. c., R. p. 408; La Touche, l. c., p. 499. — Sw: IX., X. und IV., V. an der Südküste. — LT: im Winter an der Küste.

***364. *Tringa erythropus* (Pall.).** — Großer Rotschenkel; dunkler Wasserläufer. — *Totanus fuscus* (L.), Vaughan-Jones, l. c., p. 363 und Swinhoe, l. c., R., p. 406. — M: im Deltagebiet von XI. bis Ende IV. — Sw: Wintergast an der Südküste. — VJ: ziemlich gewöhnlicher Wintervogel, aber beschränkt auf die Schlammbänke im Delta, die unter den Gezeiten stehen.

365. *Tringa totanus eurhinus* (Oberh.). — Rotschenkel, Gambett-Wasserläufer. — *Totanus calidris* (L.), Kershaw, l. c., p. 246; Vaughan-Jones, l. c., p. 363; La Touche, l. c., p. 500. — K: häufig im Winter. — M: einige Stücke Ende IV. von Fatshan-Sainam; — Sw. — VJ: Zuggast und Wintervogel flußaufwärts bis Kuei-shien, gesehen zwischen 26. VIII. und 18. IV. — LT: sehr häufig auf dem Zuge (III.—IV. und Herbst).

366. *Tringa nebularia* (Gunn.). — Großer heller Wasserläufer, Grünschenkel. — *Glottis nebularius*, Vaughan-Jones, l. c., p. 363. — *Totanus glottis* L., Streich, l. c., p. 527 und La Touche, l. c., p. 499. — M: je ein Tier am 25. IV., am 4. VIII. und 30. IX. von Fat-shan. — LT: sehr häufig durch den Winter. — Str: XI.—III. — VJ: Gewöhnlicher Wintervogel an Salz- und Brackwasser, nur bis etwa 50 Meilen inland gesehen; Ankunft 21.—23. IX., Abreise 3. III. bis 1. IV.

367. *Tringa ochropus* L. — Waldwasserläufer, Glutwittwitt. — *Totanus ochropus* Gm., Kershaw, l. c., p. 246 u. Swinhoe, R., p. 406; La Touche, l. c., p. 500. — *Helodromas ochropus* (L.), Vaughan-Jones, l. c., p. 363. — K und M: häufiger Wintervogel. — Sw: einsamer Vogel, an der Küste selten, einige bleiben das ganze Jahr. — VJ: ziemlich häufig im Winter, erste Stücke Ende VII., Anfang VIII., das Gros IX., X.; die Rückwanderung erfolgt in der ersten Hälfte des April. Einzelne bleiben durch das ganze Jahr, ein Tier am 11. u. 24. VII. bei Sam-shöi gesehen; im Juli ein Tier auch bei Kuei-shien gehört. — LT: häufig im Winter.

368. *Tringa glareola* L. — Bruchwasserläufer; Igigigi. — *Totanus glareola* (L.), Swinhoe, R., p. 406; La Touche, Ibis 1892, p. 500. — *Rhyacophilus glareola* (L.), Vaughan-Jones, l. c., p. 363. — LT: häufig im Frühling auf Marschland. — M: Kanton, X.—IV. nicht selten. — Sw: Südchina, IX., X. an feuchten Inlandplätzen. — VJ: gewöhnlicher Zuggast an Küste und inland, gesehen zwischen 21. VIII. und 8. V.

369. *Tringa incana brevipes* (Vieill.). — *Totanus incanus* (Gm.), La Touche, Ibis 1892, p. 500. — *Heteractitis brevipes* (Vieill.), Kershaw, Ibis 1904, p. 246. — LT: 1 St. 12. IX. — K: ziemlich häufig im Winter. — Sw: im Winter an den Südküsten.

370. *Tringa hypoleucos* L. — Flußuferläufer, Hidididi. — *Tringoides hypoleucos* (L.), Swinhoe, R., p. 406; Streich, l. c., p. 527; Vaughan-Jones, Ibis 1913, p. 364. — K und Str: sehr häufiger Standvogel (K: überall gemein an Küsten und Flußufern). — Sw. — VJ: meist Wintervogel, einzeln auch im Sommer, in Kuangsi die ersten

Tiere am 8. VIII. gesehen, die meisten kommen im IX. und wandern im IV. weiter.

371. Terekia cinerea (Güldenst.). — Kleiner, trüber Strandläufer. — M: 2 Stück XI. 1917 von Fat-shan; — Sw: nicht an der Südküste gesehen, ob sie durchs Inland wandert?

372. Phalaropus lobatus (L.). — Schmalschnäbliger Wasserretreter. — *Lobipes hyperboreus* (L.), La Touche, Ibis 1892, p. 497. — *Phalaropus hyperboreus*, Vaughan-Jones, l. c., p. 367. — LT: 1 Stück Anfang IX.; Anfang IV. 1890 große Scharen kurz vor Swatau auf Meere sitzend. — VJ: nur im späteren Frühlinge als Zuggast gesehen; wenn plötzlicher Temperatursturz eintrat bei Hongkong und Kaulun zuweilen in Scharen zwischen 10. IV. und 2. V.

373. Himantopus himantopus himantopus (L.). — Strandreiter, Stelzenläufer. — M: 1 Stück 20. I., eins am 29. IX. zwischen Fat-shan und Sai-nam.

374. Recurvirostra avosetta avosetta L. — Säbelschnäbler. — LT: nicht ungewöhnlich im Winter. — M: je 1 Stück am 5. IV., 26. IV., und 23. IX. zwischen Fat-shan und Sai-nam. — Sw: Wintergast in Südchina.

***375. Limosa limosa melanuroides** Gould. — Östliche schwarzschwänzige Uferschnepfe. — M: 1 ♀ am 12. VIII. von Sai-nam.

376. Limosa lapponica baueri Naum. — *Limosa uropygialis* Gould, La Touche, l. c., p. 500. — LT: 1 St. am 2. I.

377. Numenius arquata lineatus Cuv. — Großer Brachvogel. — *Numenius lineatus* Cuv., Swinhoe, R., p. 410; La Touche, l. c., p. 501; Streich, l. c., p. 527. — *Numenius arquatus* (L.); Kershaw, l. c., p. 246; Vaughan-Jones, l. c., p. 362. — LT: häufig im Winter, Str: X.—II. — K: häufiger Wintervogel. — M: im Winter, um Kanton nicht häufig. — Sw: besuchte im Winter die Küsten Südehinas bis hinab nach Kanton. — VJ: gewöhnlicher Wintervogel in Südostchina, gesehen zwischen 3. IX. und Ende III.

***378. Numenius phaeopus variegatus** (Scop.). — Regenbrachvogel, Trillerbrachvogel. — *Numenius lucionensis* (Gm.), Swinhoe, R., p. 410 („Südchinaküste“). — *Numenius variegatus* (Scop.); La Touche, l. c., p. 501; Vaughan-Jones, l. c., p. 362. — *Numenius phaeopus* L., Kershaw, l. c., p. 246. — LT: häufig auf Züge. — K: nicht ungewöhnlich im Winter. — M: 1 ♀ Ende IX. Sai-nam (Mageninhalt: Krebse); bei Kanton im Oktober zuweilen nachts rufen hören. — VJ: Durchwanderer, auf dem Herbstzuge vom 4. IX. an, im Frühlinge bis zum 20. IV.

379. Numenius cyanopus Vieill. — LT: Swatau.

***380. Numenius minutus** Gould. — Kleiner Brachvogel. — K: häufig auf dem Frühlingzuge. — M: April bis Mitte Mai ziemlich häufig im Deltagebiet. — Sw: einzelne Stücke gelegentlich an der Südküste.

381. Scolopax rusticola rusticola L. — K: ziemlich häufiger Wintervogel. — M: X. bis IV. im Süd- und Nordgebiet ziemlich häufig. — Sw: im Hügellande Wintervogel, doch nicht so häufig wie in Nord-

china. — VJ: regelmäßiger, aber nicht häufiger Wintervogel gesehen von Anfang XI. bis Mitte IV. — LT: sehr selten im Hügelland.

***382. *Capella gallinago raddei* (But.).** — Gemeine Bekassine. — *Gallinago scolopacina* Bp., Swinhoe, R., p. 407; La Touche, l. c., p. 498; Streich, l. c., p. 527. — *Gallinago coelestis* (Frenzel), Kershaw, l. c., p. 246. — *Gallinago gallinago* (L.), Vaughan-Jones, l. c., p. 366. — K: Frühling und Herbst in großen Mengen. — M=K, die Scharen kommen in gewissen Intervallen und scheinen hier zu streichen, schon von Anfang VIII. an finden sich einzelne Stücke. — LT: häufig, besonders auf Frühlingszuge. — Str: XI.—III. häufig. — Sw: häufigste Art von Kanton bis Peking. — VJ: in großer Zahl auf dem Frühlings- und Herbstzuge, manche bleiben durch den Winter, die meisten setzen nach einem Aufenthalte von veränderlicher Länge ihren Zug fort, durch den Sommer bleibt keine. Beobachtet zwischen dem 25. VIII. und 5. V., auf dem Kantoner Markte am 8. VIII., in Kuei-shien am 10. VIII. gesehen.

383. *Capella stenura* (Bp.). — Stachelschwanzbekassine. — *Gallinago stenura* (Bp.), Kershaw, l. c., p. 246; Vaughan-Jones, l. c., p. 365.; La Touche, l. c., p. 498. — K: nicht seltener Standvogel. — M: cf. die vorige Art, meist noch in größerer Menge als diese, auf dem Kantoner Markte Ende April täglich beide Schnepfenarten zu Hunderten. — Sw. — VJ: cf. *C. gallinago raddei*, gesehen zwischen 9. VIII. und 12. V. — LT: Wintervogel, nicht weiter zahlreich.

384. *Capella megala* (Swinh.). — Riesenbekassine. — *Gallinago megala* Swinh., Swinhoe, R., p. 407 und La Touche, l. c., p. 498. Vaughan-Jones, l. c., p. 366. — Sw: zieht Ende IX. durch Kanton. — VJ: unter den anderen Arten, doch weniger zahlreich, gesehen zwischen dem 26. VIII. und 17. V., am häufigsten im April; anscheinend nur Zuggast. — LT: IV.

***385. *Lymnocyptes minima* (Brünn.).** — Kleine Bekassine. — M: unter mehreren Tausend auf dem Kantoner Markte durchgesehenen Schnepfen nur 2 Tiere gesehen, geschossen Anfang XII. bei Fat-shan. — Sw: Sportsleute sagen, sie sei bei Kanton häufig; ich bin ihr nicht begegnet. — VJ: ein Stück am 12. XI. bei Kong-mun, unter etwa 5000 in 4 Jahren durchgesehenen Schnepfen nicht wieder beobachtet.

386. *Rostratula benghalensis benghalensis* (L.). — Prachtschnepfe. — *Rhynchaea bengalensis* (L.), Swinhoe, R., p. 408. — *Rostratula capensis* (L.), Kershaw, l. c., p. 246; Vaughan-Jones, l. c., p. 367. — *Rhynchaea capensis* (L.); La Touche, l. c., p. 498. — K: meist häufig im Frühlinge, aber unregelmäßig in ihren Besuchen. — LT. — M: Zuggast (auch im Herbst, X.), auch Wintervogel (22. I. und 17. II. von Ju-jün), anscheinend auch einzeln als Brutvogel im Süd- und Nordgebiete. — VJ: z. T. Standvogel, z. T. Zuggast, ein legreifes ♀ Ende IV., ein Nest bei How-lik.

387. *Haematopus ostralegus osculans* Swinh. — Austernfischer. — Sw: Wintergast an den Küsten Südchinas. — LT: nicht ungewöhnlich im Winter.

Familie Laridae. — Möven.

388. *Hydrochelidon nigra nigra* (L.). — (Schwarze) Trauerseeschwalbe. — Sw: durch ganz China.

*389. *Hydrochelidon leucoptera* (Temm.). — Weißflügelige Trauerseeschwalbe. — M: im Deltagebiet IV.—VII. nicht selten. — LT: III, IV. — Str: III.—VII. häufig. — VJ: alljährlich in kleinen Flügen auf der Frühlingswanderung (im Herbst nicht beobachtet); gesehen von der 2. Maiwoche an bis zum 2. VI. auf überfluteten Wiesen und Maulbeerpflanzungen.

390. *Gelochelidon nilotica addenda* Math. — Lachseschwalbe. — *Sterna anglica* Montagu, La Touche, l. c., p. 502; Streich, l. c., p. 527. — LT: nicht ungewöhnlich, V. u. IX.; — Str: IV.—X. häufig.

391. *Hydroprogne tschegrava tschegrava* (Lep.). — Raubseeschwalbe. — *Sylochelidon caspia* (Pall.); La Touche, l. c., p. 502. — *Hydroprogne caspia* (Pall.); Vaughan-Jones, l. c., p. 376. — LT: häufig in Swatau, ganzes Jahr zu sehen; im Winter große Flüge bei Namoa. — VJ: zieht im Frühling die Küste entlang; bes. im Mai ein beständiger Strom von kleinen Flügen durch, aber auch schon von Januar an. Auf überfluteten Reisfeldern und anscheinend nur an der Küste.

392. *Sterna bergii cristata* Steph. — *Thalasseus pelecanooides* (King), Swinhoe, R., p. 422. — *Thalasseus bergii* (Licht.); La Touche, l. c., p. 502. — Sw: Südchinesisches Meer. — LT: einzeln im Sommer.

393. *Sterna bengalensis bengalensis* Less. — *Sterna media* Horsf., Vaughan-Jones, l. c., p. 376. — VJ: zweimal im September an der Küste (einmal nach Taifun).

394. *Sterna dougallii bangsi* Math. — *Sterna dougalli* La Touche, Ibis 1897, p. 138. — LT: Brütet auf Felseninselchen vor Swatau gemeinschaftlich mit *Sterna sumatrana*.

395. *Sterna albifrons sinensis* Gm. — *Sternula sinensis* Gm., La Touche, l. c., p. 503. — *Sterna sinensis* Gm., Vaughan-Jones, l. c., p. 377. — LT: Sommervogel, Brutkolonien auf Sand am Eingang zur Bay, Eier VI., Anfang VII. — V-J: meist im Frühling und Herbst einzeln bis zu Flügen von 20 im Gebiet unter Gezeiten bis 90 Meilen inland, fischen auf überflutetem Grasland.

396. *Sterna longipennis* Nordm. — LT: einige Ende Sommer erbeuteten Jungvögel gehören wahrscheinlich zu dieser Art.

397. *Sterna sumatrana* Raffl. — LT: sehr häufig in der warmen Zeit, Brutvogel (*Sterna melanauchen* Temm., l. c., p. 503).

398. *Gygis candida* (Gm.). — *Gygis alba* (Sparm), Swinhoe, R., p. 422. — VJ: einmal, am 20. IX. 1905, nach einem starken NO-Wind, war ein kleiner Flug drei Tage lang im Hafen von Makao. — Sw („Paracel Shoals“).

399. *Rynchops albicollis* Swains. — Weißhals-Scherenschnabel. — Sw: soll im Winter gelegentlich an den Küsten im Süden erscheinen.

400. *Anous stolidus pileatus* (Scop.). — *Sterna stolidus* L., Swinhoe, l. c., p. 329. — Sw: südchinesisches Meer.

401. *Larus argentatus vegae* Palmén. — Östliche Silbermöve. — *Larus occidentalis* (nec Audubon); Kershaw, Ibis 1904, p. 246. — *Larus cachinnans* Pall.; Swinhoe, R., p. 421; La Touche, l. c., p. 501; Vaughan-Jones, l. c., p. 378. — LT: Küste, Winter und Frühling. — K: ziemlich häufig. — M: wenn Stürme auf dem Meere herrschen bei Kanton — Fat-shan — Sam-shöi in Anzahl. — Sw. — VJ: Wintervogel, gesehen zwischen dem 27. IX. und 24. IV., bei NO.-Winden große Mengen im Hongkonger Hafen (auch Tolo- und Deep-Bay und westliche Zugänge); die meisten sind unausgefärbte Jungtiere. „Auch alte Tiere von *cachinnans* mit Sicherheit, dagegen Alttiere von *vegae* nicht außer allem Zweifel.“ (Jungtiere beider Arten sind nicht zu unterscheiden. — Mell.)

402. *Larus canus maior* Midd. — Östliche Sturmmöve. — *Larus canus* L., La Touche, l. c., p. 501; Kershaw, l. c., p. 246; Vaughan-Jones, l. c., p. 378. — K: ziemlich häufig. — VJ: ziemlich häufiger Wintergast an der Küste, verläßt aber das Salzwasser nicht. — LT: häufig im Winter.

403. *Larus crassirostris* Vieill. — Str: häufiger Standvogel. — Sw: in großen Scharen im Winter an der Südküste. — VJ: nicht selten an der Küste durch Januar bis März; in den Hongkonger Hafen kommt sie nur bei sehr schwerem Wetter; unausgefärbte Vögel überwiegen.

404. *Larus ridibundus ridibundus* L. — Lachmöve. — VJ: in beträchtlicher Zahl von der dritten Oktoberwoche an bis Februar, März, geht auch inland den Westfluß aufwärts (im XI. bei Tulok, 190 Meilen inland gesehen), am 9. XI. ein Jungtier bei Moto. — M: bei Kanton einzeln. — Sw: (Makao), selten. — LT: kühle Zeit, im Frühling häufig.

405. *Larus saundersi* (Swinh.) — VJ: zweimal beobachtet; am 16. III. 1904 etwa ein halbes Dutzend halbwegs zwischen Sam-shöi und Kang-mun; im September 1906 wurde in Makao ein Stück zu Herrn Kershaw gebracht. — LT: häufig im Frühlinge.

406. *Larus hyperboreus* Gunn. — VJ: ein unausgefärbtes Jungtier nach einem schweren NO-Wind mehrmals im Hongkonger Hafen während des Februar 1908 gesehen (*L. glaucus* Brünn.).

Familie Guidae. — Kraniche.

407. *Megalornis grus lilfordi* (Sharpe). — Östlicher Kranich. — *Grus cinerea* Bechst., Swinhoe, R., p. 402; La Touche, l. c., p. 495. — K: große Scharen im Winter am Westfluß. — M: bei Kanton nicht gesehen, im Januar drei Stück lebend von Siu-hing. — LT: kleine Flüge im Winter. — Str: X.—II. häufig. — Sw: Südchina im Winter in großen Scharen, besucht Kulturländer und frißt dort Süßkartoffeln. — VJ: ein Stück am 10. I. bei How-lik gesehen.

Familie Rallidae. — Rallen.

***408. *Rallus aquaticus indicus* (Blyth).** — Gemeine Wasserralle. — *Rallus indicus* Blyth, Vaughan-Jones, l. c., p. 357; La Touche,

l c., p. 494. — M: Umgebung von Kanton und Deltagebiet, X. — IV. häufig, selten noch im Mai. — VJ: Gewöhnlicher Wintergast, etwa zwischen IX.—IV. — LT: Winter nicht zahlreich.

*409. *Rallus striatus* L. — Rotscheitelralle. — *Hypotaenidia striata* (L.). Swinhoe, R., p. 415; Kershaw, l. c., p. 122; Vaughan-Jones, l. c., p. 357. — K: nicht ungewöhnlich im Winter — M: von Ende X bis Ende V. in Anzahl auf dem Kantoner Geflügelmarkte. — Sw: wahrscheinlich durch Südchina verbreitet. — VJ: Standvogel an der Küste, am Westfluß nicht gesehen; bei Hongkong (Castle-Peak-Bay und Mirs-Bay) zahlreich.

*410. *Amaurornis akool coccineipes* Slater. — Reisfeld-Rallenhuhn, Olivralle. — *Gallinula coccineipes* Slater, La Touche, Ibis 1892, p. 495. — LT: 1 ♀, Type, an Bergbach, W von Swatau, von meinem Jäger. — K: häufig in der dichten Vegetation an den kleinen Reisfeldbächen, aber scheu; kommt morgens und abends auf die Felder zum Fressen, zwei untersuchte Stücke hatten den Magen voll Reis. — M: Nord- und Südgebiet (Kanton, Ju-jün, Siu-hang), im Winter häufiger, ein Nest bei Kanton Anfang V. — VJ: gelegentlich Brutvogel, ein Nest auf Flußinsel bei How-lik (2 Eier), eins am Nordfluß (4 Eier).

411. *Amaurornis phoenicurus chinensis* (Bodd.). — Rotbürzel-Rallenhuhn, Baumralle. — *Gallinula phoenicura* (Penn.), Swinhoe, R., p. 414. — *Erythra phoenicura* (Forst.), Streich, l. c., p. 526. — La Touche, l. c., p. 495. — K: Eins der am häufigsten hier beheimateten Wasserhühner. — M: Standvogel, in den mit Teichen und Kanälen durchsetzten Obstgärten um Kanton das häufigste Wasserhuhn; sitzt gern in dichten Bäumen und ruft sein metallisches „Glock-glock!“ durch den ganzen Tag und bis weit in die Nacht hinein, auch noch im Juli-August. — Sw: Sommergast (? M). — LT und Str: häufiger Standvogel. — VJ: gewöhnlicher Standvogel, 2—3 Bruten, Eier von Mai bis August, Gelege 6(—7). — W.

412. *Porzana pusilla pusilla* (Pall.). — Zwergralle. — *Gallinula pygmaea* (Naum.), Swinhoe, R., p. 414 („durch ganz China“). — *Porzana intermedia* (nec Herm.), Vaughan-Jones, l. c., p. 357. — K: nicht ungewöhnlich im Winter. — M: einzeln in bepflanzten Teichen im Winter (z. B. in noch nicht abgeernteten Lotosteichen, in deren Gewirr abgestorbener großer Blätter es nicht leicht zu sehen ist). — VJ: Zuggast, gesehen vom 19. III. bis 2. V., im Herbste zwischen 5. VIII. (Wu-dsau) und 18. IX., des öfteren gesehen, aber immer einzelne Tiere.

413. *Porzana exquisita* (Swinh.). — *Ortygops exquisita* Swinhoe; Vaughan-Jones, l. c., p. 357. — M: ein Stück im Dezember bei Kanton. — VJ: zufälliger Wintergast, nur zwei Tiere gesehen.

414. *Porzana paykullii* (Ljungh). — *Rallina mandarina* (Swinh.), Swinhoe, R., p. 415. — Sw: von Mr. Blyth aus Kanton.

*415. *Porzana fusca erythrothorax* (Temmin. u. Schleg.). — Rostralle. — *Limnobaenus fuscus* (nec L.), Vaughan-Jones, l. c., p. 357. — M: Standvogel? nicht selten im Süd- (IV.—VII.) und Nordgebiet

(X., XI.). — Sw: durch ganz China. — VJ: Sommergast an Küste und Westfluß; infolge sehr versteckter Lebensweise sind Daten schwer festzustellen; Nester und Eier zwischen 13. VI. und 21. IX. — LT: bei Swatau, IV.

416. Gallinula chloropus parvifrons Blyth. — Grünfüßiges Teichhuhn. — M: Standvogel, XI.—VII. im Nord- und Südgebiet nicht selten gesehen, am Ostfluß zwischen Wai-dsau und Ho-jün. — Sw: Standvogel durch ganz China. — VJ: Standvogel, 2 Bruten, Eier 5, Gelege noch am 15. VIII. und im September gesehen. — W.

417. Gallierex cinerea (Gm.). — Graue Ralle. — *Gallierex cristata* (Lath.), Swinhoe, l. c., R., p. 414. — K und M: im Sommer häufig in den Reisfeldern. — Sw: Sommergast von Kanton bis Shanghai. — VJ: ziemlich häufiger Sommervogel, gesehen zwischen dem 19. IV. und 23. X., Anfang V. oft äußerst zahlreich. Eier vom 20. VI. an gefunden, ganz kleine Jungvögel noch am 2. IX.

418. Porphyrio calvus coelestis Swinh. — Purpurhuhn. — *Porphyrio coelestis*, Swinhoe, Ibis 1860, p. 59; Swinhoe, R., p. 414. — *Porphyrio edwardsi* Elliot, C. B. XXIII, p. 201. — Sw: Kanton, Amoy. — M: zwei Stück lebend auf dem Kantoner Markte.

419. Fulica atra L. — Bläßhuhn. — K: sehr häufiger Standvogel an Flüssen. — M: bei Kanton selten (XI. und XII. je ein Stück), am Ostfluß bei Wai-dsau (XII.), aus dem Nordgebiet zwei Stück vom Ju-gong (XII.). — VJ: zwischen dem 29. XI. und 4. IV. bei Wong-mun häufig. — LT: im Winter, nicht gerade häufig.

Familie Turnicidae. — Kampfwachteln.

420. Turnix javanica rostrata Swinh. — Dreizehige Kampfwachtel. — *Areoturnix Blakistoni*, Swinhoe, R., p. 401. — *Turnix pugnax* (Temm.), Kershaw, l. c., p. 245. — *Turnix taigoor* Sykes, Vaughan-Jones, l. c., p. 356. — K: zuweilen im Winter unter *Coturnix*. — M: cf. K, auch vom Nordgebiet (II, Siu-hang). — Sw: 1 St. Kanton. — VJ: ungewöhnlicher Besucher, Stück bei Sam-shöi, eins weiter aufwärts am Nordfluß.

***421. Turnix maculata maculata** (Vieill.). — Gefleckte Dreizehenwachtel. — *Turnix blanfordi* Og. Grant, Kershaw, l. c., p. 244. — K: nicht ungewöhnlich im Winter. — M: von Anfang X., XI. an häufig lebend auf dem Kantoner Markte, auch einzelne Stücke vom Lofau (I.) und Nordgebiet (Siu-hang, [II.]); im Frühlinge spärlicher; vielleicht bleiben einzelne Tiere durch den Sommer. — VJ: auf dem Herbstzuge, in geringerer Zahl auch im Frühlinge durch Makao, das Hongkonger Festland und Westflußgebiet. In Wudsau erste Tiere Anfang X., bei Makao Mitte XI. das Meer passierend; die meisten wandern durch, wenige bleiben während des Winters.

422. Turnix dussumieri Temm. — VJ: Brutvogel in Kuangsi, gelegentlicher Wintergast in Westkuangtung; 1 ♀ Kuei-sh'ien, VII., hatte ein legereifes Ei.

Familie Phasianidae. — Hühnervögel.

**Alectoris graeca pubescens* (Swinh.). — M: zuweilen lebend auf dem Kantonier Markte, wohl nicht aus der Provinz (von Shanghai?).

423. *Francolinus pintadeanus pintadeanus* (Scop.). — Chinesischer Frankolin. — *Francolinus chinensis* Osb., Swinhoe, R., p. 400; La Touche, l. c., p. 494; Kershaw, l. c., p. 244; — Vaughan-Jones, l. c., p. 353. — K: häufiger Standvogel, zwei Bruten im Jahre. — M: trockene, mit Gras und einzelnen Büschen bestandene Hügel der ganzen mir bekannten Provinz sehr häufig. — Sw: Hügel Südchinas. — VJ: Sehr häufig, Hongkong, Makao, Westfluß; wahrscheinlich zwei Bruten — LT: Hügelland

***424.** *Coturnix coturnix japonica* Temm. u. Schleg. — Japanische Wachtel. — *Coturnix communis* Bonn., Swinhoe, R., p. 401; La Touche, l. c., p. 494. — K: im Winter sehr zahlreich in den Reisfeldern. — M: von Ende IX. an im Nord- und Südgebiete häufig, im Juli 1921 bei Lien-ping, also gelegentlich auch Standvogel. — Sw: im Winter bei Hongkong, Kanton, Makao häufig, doch meist, wenn Getreide statt Reis auf den Feldern steht. — VJ: am Westflusse und an der Küste auf dem Zuge, die Zahl schwankt beträchtlich. Am Westflusse erschienen in drei aufeinander folgenden Jahren, die ersten Stücke am 9. bzw. 10.— bzw. 19. X.; im Frühlinge sind sie im allgemeinen häufiger. In Samshöi, war eine Kette Jungvögel am 29. X., in Kuei-shien Jungtiere am 11. VIII., also die Art gelegentlich auch Brutvogel. — LT: häufig in der kühlen Zeit.

425. *Excalfactoria chinensis* (L.). — Weißbacken-Blauwachtel. — K: nicht ungewöhnlich im Winter; — M: in Scharen lebend auf dem Kantonier Markt (Anfang X., XI., später selten), ein ♂ von Siu-hang (30. XII.); — Sw: Südchina; Umgegend von Kanton, doch keinesfalls häufig. — LT: ein Paar von meinem Jäger im Januar, W von Swatau.

426. *Bambusicola thoracica* (Temm.). — Bambushuhn. — M: Bergwaldbewohner, anscheinend nicht unter 300 m Seehöhe, aus dem Südgebiet nur vom Lofau und Dingwu bekannt, aus dem Nordgebiete von allen Fangplätzen; im Drachenkopf ein Nest mit 6 Eiern am 9. VI. (700 m Seehöhe), im Teeberge (600 m) eben geschlüpfte braunschwarze Dunenjunge am 14. VII. — VJ: nur vom Ding-wu bekannt, Kershaw sah dort Nestjunge am 31. V. — W: Lofau (II.). — LT: nach Angabe meines Jägers in den Hügeln W von Swatau.

***427.** *Arborophila gingica* (Gm.). — Baumhuhn. — *Arboricola ricketti* Grant, Bull. B. O. C. VIII.: Fukien. — *Arboricola collaris* Rehw., J. f. Ornith. 1921, LXIX, p. 263, Kuangtung. — M: im Bergwalde des Drachenkopf und Quellberg zwischen 700.—900 m Seehöhe ziemlich häufiger Standvogel, im Winter auch in Siu-hang. „Mageninhalt: Samen, Baumfrüchte, keine Gras- oder Getreidekörner“ (A. m. F.).

428. *Tragopan caboti* (Gould). — Gelbbraunes Satyrhuhn. — M: lokaler Standvogel in Bergwäldern des Nordgebiets in Höhen von etwa 700.—1000 m Seehöhe; Belegstücke von Gau-fung (XII.), Log-dsöng (lebend auf dem Markte, woher? von den Jautze-Bergen

südlich davon?), Mahn-tsi-shan (XI.), Quellberg (XI., XII.), Drachenkopf; 1909—11 in Kanton lebend in Anzahl auf dem Markte, angeblich von Setzschuan.

429. Gennaeus nythemerus (L.). — Silberfasan. — *Euplocamus nythemerus* (L.), Swinhoe, R., p. 399. — M: lokal, aber häufig in manchen Bergwäldern des Nordgebiets zwischen 500—900 m Seehöhe, so im Teeberg, Quellberg, am häufigsten im Drachenkopf, auch im Lackpaßwald. — Sw: „Südchina“.

430. Pucrasia darwini Swinh. — Weißschwänziges Berghuhn. — M: 1 ♀ von meinen Sammlern lebend in Log-dsöng (II.) gekauft ob von den Jautze-Bergen südlich davon? Große Hühnervogel im Lackpaßwald schienen *Pucrasia* zu sein.

431. Phasianus colchicus torquatus Gm. — Südlicher Ringfasan. — *Phasianus torquatus* (Gmel.), Swinhoe, R., p. 398; La Touche, l. c., p. 493; Kershaw, l. c., p. 244; Vaughan-Jones, l. c., p. 355. — K: sehr selten. — M: im Ding-wu, Lofau, am Lien-Flusse nicht selten; im Mahn-tsi-shan, bei Jann-fah, Fung-wahn und Lien-ping ziemlich zahlreich. — VJ: bei Hongkong und Makao äußerst selten und nicht häufig in der ganzen uns bekannten Provinz. Nester am Nordfluß, im Ding-wu und in Kuangsi gesehen; Gelege 5—7. — Sw: Kanton-Peking. — LT: ziemlich häufig auf den Hügeln.

Reptilien und Batrachier.

Vorbemerkungen.

Bei den Kriechtieren knüpft sich die Erforschung des Gebiets weniger an einige wenige Namen, wie es bei den Vögeln der Fall ist; aus naheliegenden Gründen: Fang und ganz besonders Präparation der Kriechtiere setzen keine besonderen Anforderungen (Zeit, manuelle Geschicklichkeit, Kenntnis der Materie) voraus, wie bei den Warmblütlern; andererseits sind die Reptilien durch einige ihrer Angehörigen zum allergrößten Teile in den Geruch der Giftigkeit gekommen, als Gegenmittel wird Totschlag als Prophylaxe verordnet und viele so gemordete wandern als Ausweise erfolgter Leistung in die Spiritusflasche und kommen dann auch gelegentlich in die Litteratur.

Wenn man aus Dedikationsnamen Schlüsse ziehen darf, so scheinen die ersten südchinesischen Kriechtiere durch Beale vor das Forum europäischer Wissenschaft gekommen zu sein (cf. Vorbemerkungen zur Vogelliste) und wie es zuweilen geht, war dieses erste „Kantontier“ zwar charakteristische Endeme, aber doch durchaus keins der häufigsten und allgemein verbreitetsten Tiere (*Clemmys beali* Gray). In reicherm Maße flossen Materialien aus Makao-Kanton und Hinterland dem Britischen Museum durch John Reeves (cf. Vorbemerkungen zur Säugerliste) zu. Er sandte die Originale von *Platystrernum megalcephalum* Gray, *Ocadia sinensis* Gray, *Clemmys nigricans* (Gray), *Gecko reevesi* Fitz. (= *G. verticillatus* Laur.), *Liolepis reevesi* Gray (= *L. bellii* Gray), *Tachydromus meridionalis* Gthr., *Lygosoma chinense* Gthr., *Hypsi-*

rhina chinensis Gray, *Trimeresurus albolabris* Gthr. (Syn.? zu *Lachesis gramineus* Shaw), *Rana macrodactyla* Gthr.

Dr Theodor Cantor, Arzt in Penang und bekannt als eifriger zoologischer Sammler, ging bei Ausbruch des Opiumkrieges (1840) zum Zwecke weiterer zoologischer Arbeit mit dem englischen Expeditionsheer als Militärarzt nach Osten. Sein Hauptquartier waren die Tschusan-Inseln und er benutzte auch trotz angestrengter amtlicher Arbeit seinen Aufenthalt dort zu einer inhaltsreichen Aufstellung über Flora und Fauna dieser Inseln; zu einer Verwendung seiner zahlreichen Farbskizzen in einer größeren Arbeit scheint er nicht mehr gekommen zu sein. Im Juni 1840 lagen die englischen Schiffe bei der Insel Lan-tao vor der Westflußmündung bei Hongkong. Wenn Cantor die Type zu seiner *Damonia mutica* wirklich aus Kanton erhielt, so ist es wohl während dieser Zeit geschehen. Da die Art aber bisher nie wieder in Kuangtung aufgefunden wurde, kann ich den Zweifel nicht unterdrücken, daß Cantor eine Fundortsverwechslung unterlaufen ist. Ferner ist m. W. *Damonia mutica* (Cantor) bisher nur noch in West-Yünnan gefunden, woher Cantor auch Materialien erhielt und beschrieb, abgesehen davon, daß der Westen Yünnans nach Hinterindien entwässert, die Schildkröte also auf natürlichen Wegen in die Hauptsammelgebiete Cantors gekommen sein kann.

Etwa ein Jahrzehnt später haben die beiden Bowring in Hongkong, in erster Linie botanisch interessiert und erfahren, auch nebenbei und gelegentlich herpetologisch gesammelt. Der Vater, Dr. Sir John Bowring, geb. 17. X. 1792, 1847 englischer Konsul in Kanton, April 1852 bis Mai 1859 stellvertretender Gouverneur (bis 1853) dann Gouverneur von Hongkong, besaß beträchtliche wissenschaftliche Kenntnisse. Sein Sohn, John C. Bowring, beruflich Kaufmann, war nicht nur botanisch informiert, er war der beste Koleopterologe in Südchina, vielleicht darf ich sagen: der beste Koleopterologe in China überhaupt bisher. Von beiden Bowring wurden auch gelegentlich Reptilien ins Britische Museum gesandt, so *Hemidactylus bowringi* Gray (C. Bowring), *Lygosoma bowringi* Gray (J. Bowring), *Callophrys annularis* Gthr. (Syn. zu *C. macclellandi* Reinw.) in den Typenexemplaren.

C. v. Frauenfeld, einer der Zoologen der Novara-Expedition, war 1859 einige Tage in Hongkong, die Mitglieder der preußischen Ostasien-Expedition vom 9.—23. IV. 1861 in Hongkong-Kanton-Makao, ohne natürlich bei diesen flüchtigen Besuchen mehr, als Markt und Einwohner bringen, feststellen zu können. Die Reptilien-Batrachier der letzteren Expedition fanden in Peters ihren Bearbeiter. Wer die Materialien zu den Arbeiten Hallowells (1856 und 1860) zusammenbrachte, ist mir nicht bekannt (amerikanische Missionare?). Der unermüdlche Swinhoe sammelte m. W. Reptilien und Batrachier nur während seiner Hainanfahrt: *Varanus dracaena* (L.), *Mabouia chinensis* (Gray), *Peripia peronii* (D. u. B.), *Draco*, *Calotes versicolor* Daud., *Liolepis guttulatus* Cuv., *Tropidonotus stolatus* L., *Python molurus* (L.), *Simotes* oder *Oligodon*, *Rana esculenta* L., *Rana gracilis*

Wiegmann, *Hyla chinensis* Gthr.). Der Missionar Schaub (Lilong bei Hongkong und Njen-hang-li im Wasserscheidengebiet zwischen Ost- und Moifluß, drei Tagemärsche östlich von Ho-jün; Basler Mission) und Missionar Dr. Faber (Rheinische Mission, Daiping-Fu-mun, halbwegs zwischen Kanton und Hongkong, die Gegend ist als Bocca tigris bekannter) sandten einige Stücke nach Basel, die Müller in seiner Zusammenstellung der herpetologischen Sammlung des Basler Museums mit erwähnt. — Eine breiter angelegte Arbeit erfolgte im Jahrzehnt 1880—90, als Dr. O. F. von Moellendorff deutscher Konsul in Hongkong war. Er sammelte persönlich Conchylien und seine sorgfältigen Arbeiten beziehen sich auf systematische Conchyliologie. Er ließ auch von Chinesen Kriechtiere fangen und scheint ähnlich wie Dr. Hance auf botanischem Gebiete die besondere Gabe besessen zu haben, seine Umgebung für seine Ziele und Arbeiten zu interessieren. Vielleicht ist es wenigstens so zu erklären, daß wenige Jahre nach seiner ersten Kriechtiersendung auch Herz, Sammler für das Petersburger Museum und auch weiteren Kreisen bekannt geworden durch die von ihm geleitete Mammutausgrabung in Sibirien, sowie Schmacker, Kaufmann in Hoihow, dann Hongkong, später Shanghai und Dr. Gerlach, Arzt in Hongkong, mit ihm zusammen nach dem gleichen Ziele arbeiteten. Moellendorff scheint nicht weit über die Grenzen Hongkongs hinausgekommen zu sein. Von Herz gesammelte Tiere tragen sowohl die Ortsbezeichnungen „Lofau“, also Ostflußgebiet, als auch „Ding-wu-shan“ und „Nanningfu“, also Westflußgebiet und sogar Westgrenze der Provinz Kuangsi. Die Frage, ob Herz an diesen Orten selbst gewesen ist, stieg mir leider zu spät auf. Sie hätte sich durch die Eintragungen im Gästebuch der großen Klöster für Ding-wu oder Lofau wahrscheinlich an Ort und Stelle beantworten lassen. Schmacker hat anscheinend zum größten Teile durch seinen japanischen Sammler Te-tsu- fangen lassen. Gerlach durch Chinesen am Ost-, Nord- und Lien-Fluß (bes. Pflanzen). Die Materialien dieser Herren, sowie die Angaben Moellendorffs über das Material des Hongkonger City-Hall-Museums bilden die Basis zu den ersten und grundlegenden, bis jetzt auch einzigen größeren Arbeiten über die herpetologische Fauna Chinas, denen Boettgers. Ihre Sammlungen sind zum größten Teile im Museum Senckenberg (Frankfurt a. M.). Vielleicht sind dort auch die Originalfarbzeichnungen Cantors über ostasiatische Reptilien-Amphibien, die in Schmackers Besitz gelangten und die m. W. außer den für Cantors „Zoology of Chusan“ (Calcutta, 1842, 32 pag., 7 plates) verwandten, noch nicht reproduziert wurden.

Die Bearbeitung der Sammlungen von Dr. Haberer gab Dr. Werner Veranlassung zu einer „Übersicht der bisher vom eigentlichen China bekannten Reptilien und Batrachier“ (cf. Litteraturangabe). Er fußt dabei in allererster Linie auf den Arbeiten Boettgers und erweitert sie durch vermehrte Fundortsangaben. Die in meiner Zusammenstellung in Anführungsstriche gesetzten Fundortsangaben sind Werners Arbeit entnommen.

Gelegentliche Einsendungen aufgegriffener Kriechtiere durch Missionare und Zollbeamte und systematische Arbeit der schon bei den Vorbemerkungen zur Vogelliste genannten Chinesenfamilie Tong in den nordwestlichen Grenzbergen Fukiens (Kua-tun) brachten die Kriechtier-Sammlung im Museum der Royal Asiatic Society North China Branch, Shanghai, zusammen, über die der Kurator dieser Sammlung, Dr. med. Stanley im Journal der genannten Gesellschaft eine Zusammenstellung gab, in der auch einzelne Hinweise auf Süchina enthalten sind.

Seit der Ära Moellendorff ist in Kuangtung etwa 20 Jahre lang nicht herpetologisch gesammelt worden. Ich habe in den Jahren 1909—1913 gelegentlich ein mir auffallendes Kriechtier aufgenommen, eigentlich gesammelt habe ich sie seit 1916. Werner führt in seiner „Übersicht“ aus der Provinz Kuangtung 54 Arten Reptilien und 14 Arten Batrachier an; durch meine Sammlungen sind die Zahlen für Reptilien auf 62 Gattungen mit 124 Arten, für Amphibien auf 13 Gattungen mit 37 Arten gestiegen, das ist annähernd so viel, wie Werner aus ganz China angibt. In diesen Zahlen sind die Arten inbegriffen, deren Vorkommen ich für zweifelhaft halte, die ich aber doch auf die Autorität der anderen Herren hin meiner Zusammenstellung einfügte: *Lycodon aulicus* (L.) *Simotes purpurascens* (Schleg.), *Pseudopareas vagus* (Jan.), *Damonia mutica* (Cantor). — Wissenschaftlich neu sind 14 Formen, neu für China sind die Inder *Calotes emma* Gray, *Physignathus mentager* Gthr., *Xenopeltis unicolor* Reinw., *Vipera ruselli* Shaw, die Himalajaformen *Rana macrodon* D. u. B., *Megalophrys hasselti* Gthr., die „Formosatiere“ *Tachydromus kühnei* van Denb., *Tropidonotus vibakari* Boie, *Dinodon semicarinatus* Gthr., *Macropisthodon rudis* Blng., *Lachesis murosquamatus* (Cantor) und die bisher nur aus Hainan bekannte *Microhyla boulengeri* Vogt. Das Vorkommen von *Pelochelys cantoris* Gray, von *Trionyx steindachneri* Siebenr., von *Testudo emys* Schleg. u. Müll. und *Cyclemmys flavo-marginata* (Gthr.) konnte nicht durch Freilandfänge im Gebiet erhärtet werden, aber es wurde wenigstens wahrscheinlich gemacht. Für folgende nördliche, bezw. Osthimalajaformen wurden die Bergländer von Nordkuangtung als Südgrenze nachgewiesen: *Tachydromus septentrionalis* Gthr., *Tropidonotus modestus* Gthr., *-nuchalis* Blng., *-tigrinus* Boie, *Dinodon septentrionalis* (Gthr.), *Pseudozenodon macrops* (Blyth.), *Zaocys dhumades* (Cant.), *Coluber porphyraceus* Cantor, *-phyllophis* Blng., *-mandarinus* Cantor, *Rana yunnanensis* Anders, *R. temporaria* L., *R. esculenta nigromaculata* Hall., *Pachytriton brevipes* (Sauv.), *Megalobatrachus maximus* Tsch. Die aus dieser stark erweiterten Kenntnis der horizontalen und vertikalen Areale der Sippen sich ergebenden zoogeographischen Zusammenhänge scheinen mir das wichtigste Ergebnis meiner Kriechtiersammlungen.

Die Frage, welche Formen in Kuangtung ihre typische Lokalität haben, ist nicht leicht zu beantworten, weil im „Catalogue of Snakes“ im allgemeinen nur dann die Typenexemplare genannt sind, wenn sie sich im Britischen Museum befinden. Soweit ich übersehen kann,

ist es bei folgenden Formen der Fall und die Typen befinden sich, wenn nichts anderes gesagt ist, im genannten Museum: *Clemmys beali* Gray, *Platysternum megacephalum* Gray, *Ocadia sinensis* Gray, *Clemmys nigricans* (Gray), *Tachydromus meridionalis* Gthr., *Lygosoma chinense* Gthr., *Hypsirhina chinensis* Gray, *Lachesis gramineus albolabris* (Gthr.), *Rana macrodactyla* Gthr. — mit Ausnahme des ersten sind alle von J. Reeves gesammelt. Von Bowring gesammelte: *Hemidactylus bowringi* Gray, *Lygosoma bowringi* Gray. Die durch von Moellendorff gesammelten und durch Böttger beschriebenen befinden sich im Museum Senckenberg: *Tropidophorus sinicus*, *Coluber moellendorffi* und fraglicherweise *Amblycephalus moellendorffi*. Im Hongkonger City Hall Museum sind die Typen von *Ach linus rufescens* Blng., *Opisthotropis andersonii* Blng.; durch die Sammlungen Mell gebracht und durch Vogt beschriebene sind, wenn nichts anderes angegeben, im Museum Berlin: *Trionyx chinensis cyphus*, *Gecko melli*, *Acanthosaura braueri*, *Tachydromus chinensis*, *Pseudoxenodon bambusicola*, *Ps. melli*, *Rhadinophis melli* (S. M.), *Amblycephalus kuangtungensis* (S. M.), *Tropidonotus tigrinus niger*, *Rana melli*, *Microhyla melli*.

Zu *Amblycephalus Moellendorffi* Bttgr. ist zu bemerken, daß ein Tier, das mit der Boettger'schen Beschreibung übereinstimmt, in Kuangtung nicht wieder gefunden wurde. Nun sagt Boettger, daß die kleinen Schlangen der ersten Moellendorff'schen Sendung ganz vertrocknet ankamen und nicht durchaus sicher identifiziert werden konnten. Deshalb hat er ein Siam-Tier von *Amblycephalus* seiner Originalbeschreibung zugrunde gelegt und möglicherweise waren die vertrockneten Kuangtunger Tiere ebenso wenig mit dem Siam-Tier übereinstimmend, wie es die von mir gefangenen sind, und es wird sich vielleicht als notwendig erweisen, den siamesischen *Amblycephalus* als Type für Boettgers *Moellendorffi* anzusehen und die südchinesischen Stücke in summo als *kuangtungensis* abzutrennen.

Da Hainan-Kriechtiere mehr vor das Forum der Wissenschaft gekommen sind als Vertebraten anderer Klassen, so wurden in der folgenden Zusammenstellung auch die bisher nur in Hainan, nicht im festländischen Kuangtung gefundenen Arten mit aufgezählt, aber nicht nummeriert. Nun sind folgende nördliche Formen von Boulenger in seinem Catalogue als auf Hainan vorkommend angeführt worden: *Tropidonotus tigrinus*, *Dinodon rufozonatus*, *Zamenis spinalis*, *Coluber rufodorsatus*, *Coluber dione*, und *Ancistrodon blomhoffi*. Sie wurden alle von J. Neumann dem Britischen Museum geliefert und von keinem anderen Sammler in Hainan erbeutet. Es wurde daher angenommen, daß sie möglicherweise aus den Hochgebirgen des Innern stammten. Aber J. Whiteheads Sammlungen aus den Fünffingerbergen enthielten keine der genannten Arten, ebenso wenig konnte ich sie in 14 Jahren im festländischen Kuangtung nachweisen — ein abweichendes Jungtier von *Trop. tigrinus* im äußersten Norden ausgenommen. Es muß daher angenommen werden, daß Neumann, der auch in Nordchina gesammelt, die Arten dort fing oder von dort

erhielt, aber erst von Hainan aus an das Museum sandte, woraus sich die Annahme ergab, daß sie auf der Insel gesammelt seien. Sie sind deshalb in der folgenden Zusammenstellung im Gegensatz zu Werners Liste nicht aufgenommen.

Nicht zweifelfrei für die Provinz ist auch *Lycodon arlicus* (L.); wie Stejneger angibt, sind bei den großen Taifun Etiketten im C. H. M. verweht worden, sodaß nicht sicher ist, ob Tiere und Etiketten wieder richtig zusammengebracht worden sind. — Zweifelhaft scheint mir auch das Vorkommen von *Calamaria pavementata* DB. bei Kanton; das Boettger vorliegende Stück war wie *Amblycephalus* vertrocknet und nicht mehr sicher zu bestimmen. Mein einziges Belegstück stammt aus dem äußersten Nordwesten.

Eine weitere Abweichung von den in der Karte gezogenen Grenzen ist in der Kriechtierliste insofern erfolgt, als auch Yünnan mit einbezogen ist. Da ich während meines Aufenthalts in Talifu (1.—4. VIII. 1914) infolge des ständigen Regens und Nebels nichts besseres tun konnte, nahm ich Chinesen für den Kriechtierfang an und unterzog mit ihnen die Umgegend einer gründlichen Razzia mit dem Erfolge, daß wir in diesen 4 Tagen über 180 Stück erbeuteten. Da ich die Stücke, die Unika für meine Sammlung waren, auf dem Ritt mit dem Ziele Tsingtau mit mir nahm, so rettete ich wenigstens von jeder Art ein Stück für die wissenschaftliche Bearbeitung. Da mir die Materialien, insbesondere weil biologische Beobachtungen fehlten, für eine Sonderarbeit nicht zahlreich genug erschienen, andererseits aber manches für das Gebiet, z. T. wissenschaftlich, neue enthielten, zog ich die Namenliste hier mit ein, ohne aber auch da eine Nummerierung vorzunehmen. Die Zahlen der aus Yünnan bekannten Reptilien und Batrachier sind gegenüber den Werner'schen Aufstellungen von 12 auf 26, bezw. von 11 auf 19 gestiegen und im großen-ganzen läßt sich sagen, daß die Ebenen und niedrigeren Züge von Setzschuan-Yünnan (in letzterer, mir allein bekannten Provinz sind das die etwa Höhen von 1900—2300 m), die nördlichen Grenzgebirge von Kuangtung und Fukien und ihre östlichen Fortsetzungen, die Gebirge von Formosa in der gleichen erdgeschichtlichen Epoche aufgetürmt sind, daß sie ursprünglich eine tiergeographische Provinz bildeten und auch jetzt noch trotz Isolierung (Formosa) oder Senkung (festländisches Ostchina) viele Formen gemeinsam haben, die nach unserm gegenwärtigen Stand der Kenntnis als für sie endemisch gelten müssen.

Solche Osthimalaja-Deszendenten sind *Acanthosaura*, *Tachydromus*, *Lygosoma* (z. B. *indicum*), *Tropidonotus nuchalis*, *T. modestus*, *T. craspedogaster*, *T. vibakari* u. a., *Pseudoxenodon*, *Dinodon*, *Tapinophis*, *Rhadinophis*, *Lachesis monticola* (in Kuangtung noch zu erwarten), *L. macrosquamatus* (in Yünnan noch zu erwarten), *L. gramineus*, *Megalophrys* u. a. — Das Südgebiet, d. i. die Gegend von der Küstenlinie bis zum Nordufer von West- und Ostfluß, Dingwu und Lofau einbezogen, im ganzen also etwa das Gebiet bis zum Wendekreis (in der Ebene weiter nördlich), hat wie zu erwarten, deutlich größere Beziehungen zu Hainan-Hinterindien-Indien (ausschließlich

Himalaja) als das Nordgebiet und kann als verarmte Ostmark dieser tiergeographischen Region angesehen werden. Daß sie letzteres ist, läßt sich schon aus der relativ großen Zahl von Gattungen schließen. Solche indomalayische Formen im südchinesischen Küstengebiete sind *Gecko verticillatus*, *Calotes*, *Liolepis*, *Physignatus*, *Varanus*, *Tachydromus meridionalis*, *Typhlops*, *Python*, *Xenopeltis*, *Liparophis*, *Homalopsis*, *Hypsirhina*, *Dryophis*, *Chrysopelea*, *Dipsadomorphus*, beide *Bungarus* (bes. *fasciatus*), beide *Naja* (bes. *bungarus*), *Lachesis gramineus albolabris*; *Callula*, *Microhyla melli*, *boulengeri*, *M. pulchra*; *Rana macrodactyla*, *R. tigrina* u. .

Die klimatische Anpassungsfähigkeit einer Reihe von Formen, die in Kuangtung in Seehöhen von 400—100 m und darunter, in Yünnan in 2000 m und darüber leben, ist erstaunlich (z. B. *Tropidonotus modestus*, *T. nuchalis* zwischen 760 und 2300 m, *Coluber porphyraceus* 500—2400 m, *Tropidonotus annularis* 90—2200 m, *Hyla chinensis* 300—2400 m., *Rana guentheri* 30—2000 m).

Für die liebenswürdige und gründliche Durchführung meiner im Jahre 1920 an das Berliner zoologische Museum gerichteten Bestimmungssendung, deren Resultat die Klarstellung aller mir unklaren oder unbekanntenen Formen war, bin ich Herrn Vogt zu besonderem Danke verbunden. Die mit einem * gezeichneten Arten haben ihm vorgelegen; seine Erläuterungen zu dem Material und Neubeschreibungen sind meiner Zusammenstellung angeschlossen.

Litteratur über das in Betracht gezogene Gebiet (Kuangtung, Hainan).

Die mit * bezeichneten Arbeiten habe ich eingesehen.

*O. Böttger, Materialien zur herpetologischen Fauna von China I. 24/25 Ber. Offenb. Verein f. Nat. 1885, p. 115—170 (basiert auf der Moellendorff'schen 1. Sendung südchinesischer Kriechtiere).

*O. Boettger, Materialien zur herpetologischen Fauna von China II., 26/28 Ber. Offenb. Verein f. Nat. 1888, p. 53—191, Taf. I, II. (basiert auf der zweiten Moellendorff'schen, der Herz'schen und Schmacker'schen Sendung südchinesischer Kriechtiere). — Neubeschreibungen auf Grund dieser zwei Sendungen: *Amblycephalus Moellendorffi*, *Coluber Moellendorffi*, *Tropidophorus sinicus*.

*O. Boettger, Materialien zur herpetologischen Fauna von China, III., Ber. Senckenberg. nat. Ges. 1894, p. 129—152, Taf. III; begründet auf eine Sendung Schmackers; neu beschrieben: *Clemmys schmackeri*, wahrscheinlich aus Hainan; neu für China: *Mabuia multifasciata* (Kuhl).

*O. Boettger, Aufzählung einiger neu erworbener Reptilien und Batrachier aus Ostasien. Ber. Senckenberg. nat. Ges., 1887—88, p. 187—190. — Sendung von Schmacker und Dr. Gerlach: *Amblycephalus Moellendorffi* Bttgr. vom Lofau: Schuppenf. Squ. 15, G. O. V. 152, A 1, Sc 35/35 + 1. — *Oxyglossus lima* Tsch. : Lofau.

*G. A. Boulenger, Cat. of Snakes in the Coll. of Brit. Mus. I—III, 1894—1896.

***C. A. Bunbury.** Notes on Wild Life in Hongkong and South China, II, Reptiles, Amphibia and Fishes, China Mail Hongkong, 1913. (Die Noten über Reptilien- und Amphibien sind gänzlich wertlos oder falsch. Die Liste über Fische ist basiert auf Richardson, Report on the Ichthyology of the Sea of China a. Japan, 1845; chines. Namen der Tiere sind gegeben).

***v. Frauenfeld.** Novara-Exped., Notizen über die Fauna Hongkongs und Schanghai, Bd. XXXV, 1859, Sitzber. mathem.-naturwiss. Klasse Akad. d. Wissensch. Wien; 34 Seiten, allgemeines, Käfer, chinesische Tiernamen.

Gray. Description of two new genera of frogs (*Houlema obscura*, *Kaloula pulchra*, discov. by J. Reeves in China). — Zool. Miscell. 18301, p. 38.

***Gray.** *Trimeresurus albolabris* Gray, ♂♀ aus Sammlung Reeves, in Zoolog. Miscell. 1842, p. 8.

Hallowell. Proc. Acad. Nat. Scient. Philad. 1856 (Rept.) und 1860 (Frösche).

Jan. Elenco isst. d. Ofidi, Milano 1863 und Iconogr. d. Ophid. 1870.

***F. Müller.** Kat. Herpet. Samml. Bas. Mus. 1878, und I. Nachtrag 1880.

***Peters.** Monatsber. Berl. Akad. 1867, p. 33 (*Callophrys pleurostigma* Tsch., Hongkong).

***Peters.** In v. Martens, Preuß. Exped. Ostasien, Bd. I, 1876, p. 382. [*Pelcmis bicolor* (Schneid.), *Hydrus platurus*].

***Peters.** Sitz.-Ber. Ges. Naturf. Freunde, Berlin 1882, p. 146 (*Nyctibatrachus sinensis* Pts., Lofaushan, *Rana kukhlii* D. B.).

***P. Schnee.** Einige Notizen über Weichschildkröten, II; *Trionyx sinensis* Wieg. Zeitschr. Naturwiss. LXXII, pp. 202—208 (Notizen über Tiere, die er in Kanton, Shanghai, Kobe gesehen hat).

***L. Stejneger.** Herpetology of Japan and Adjacent Territory. U. S. N. M., Bull. 58, 1907. Obwohl diese grundlegende Arbeit sich eigentlich nicht auf unser Gebiet bezieht, sind doch manche auch auf Südchina bezügliche zoogeographische Hinweise darin enthalten, z. B. hinsichtlich *Zaocys dhumnades*, *Lycodon aulicus* (L.), die Neumann'sche Schlangensendung aus Hainan.

***A. Stanley.** The Collection of Chinese Reptiles in the Shanghai Museum, Journ. North-China Branch Royal Asiatic Society Shanghai, Vol. XLV, 1914, p. 21—31. Enthält u. a. manche Fundortangaben aus Fukien und Hainan.

***R. Swinhoe.** Note on reptil and batrach. coll. in various parts of China, P. Z. S., Ldn., 1870, p. 409—412 (aus Kuangtung nur *Platy sternum megac.*, gekauft auf d. Markte in Kanton).

***Th. Vogt.** Südchinesische Reptilien und Amphibien; Sitzber. Ges. naturf. Freunde, Berlin 1914, p. 96—102; basiert auf die I. Sendung Mell, neubeschrieben *Acanthosaura braueri*, *Tachydromus chinensis*, *Microhylla melli*; neu für China: *Tachydromus kühnei* und *Microhylla fissipes* Blng.

A. Wall. Prodomus of the Snakes, hitherto recorded from China, Japan a. sh. Loo Choo Islands, with some notes; Proc. Zool. Soc., London, 1903, Vol. I, p. 84—102.

***F. Werner.** Über Reptilien und Batrachier aus Guatemala und China. 1903 Abhandl. d. K. Bayer. Akad. d. Wiss. II Kl.; XXII. Bd., II. Abtg.

Über Reptilien und Batrachier von Hainan existiert weiter folgende Sonderliteratur.

***R. Swinhoe.** List of Reptiles and Batrachians collected in the Island of Hainan (China), with Notes. Proc. Zool. Soc. London, 1870, p. 239—241.

E. Cope. On a Collection of Batrachia a. Reptilia from the Island of Hainan. Proc. Ac. Philiad. 1894, p. 423.

G. A. Boulenger. On the Reptiles, Batrachians and Fishes collected by the late Mr. John Withehead in the interior of Hainan. Proc. Zool. Soc. London, 1899, p. 956—61.

Siebenrock. Zur Kenntnis der Schildkrötenfauna der Insel Hainan. Zool. Anzeiger 1906, p. 578—586.

Th. Barbour. Some New Reptiles and Amphibians, Bull. Mus. Comp. Zool. Cambridge, 1908, p. 315—325.

***Th. Vogt.** Über die Reptilien- und Amphibienfauna der Insel Hainan; Sitzgsber. Ges. naturf. Freunde, Berlin 1913, p. 222—229; begründet auf die Sammlung Schoede; neubeschrieben *Microhyla boulengeri*, neu für Hainan: *Microhyla ornata* D. B., *Microhyla pulchra* Hall.

Chelonia. — Schildkröten.

Familie Platysternidae. — Großkopfschildkröten.

***1. Platysternum megacephalum** Gray. — Großkopfschildkröte. — „S.-China (Gray)“. — M: in klaren und schnellfließenden Bergbächen, im Lofausan von Su-liu-gun (400—500 m Seehöhe), dort ihres Fleisches wegen gefangen, aus dem Ding-wu nahe dem Bak-wahn-tsi ein Stück. In den Grenzbergen gegen Hunan und Kiangsi in Höhen von 550—800 m Seehöhe stellenweise nicht selten, ich fing und erhielt in vier Wochen 19 Stück, auch in Bergwäldern in ähnlichen Höhenlagen östlich von Siu-dsau.

— Familie Testudinidae. — Landschildkröten.

2. Testudo emys Schleg. u. Müller. — Große, schwarze Landschildkröte. — Hainan (Siebenrock). — M: auf dem Kantoner Märkte Stück bis zu 50 cm Länge, angeblich aus dem Gebiete südlich von Lo-ting.

3. Cyclemys flavomarginata (Gthr.). — Schwarzköpfige Klapp-schildkröte. — M: vier Tiere vom Ostflußgebiet; bisher von Formosa (Swinhoe) und dem Festland gegenüber bekannt (Gray).

4. Cyclemys trifasciata (Bell). — Klapp-schildkröte, Gelbkopf. — M: in klaren Bächen des Berg- und Hügellandes im Süden der Provinz;

von Wu-tzung, Nam-gong, dem Lofausan (Waschatoi), vom Ding-wu-san; beobachtet zwischen 50 und 400 m Seehöhe. Das größte, am 25. X. bei Wa-scha-toi im Lofausan gefangene Tier hatte ein Plastron von 19,1 cm, ein Rückenschild von 18,4 cm, über den Bogen 21,3 cm.

5. *Damonia reevesi* (Gray). — Kleine Teichschildkröte; kleiner Dreikiel. — „Lilong (Müller)“. — M: Wiederholt nach Sonnenuntergang im Teichgebiet beobachtet. Im Mai ist sie in Scharen auf dem Markte in Kanton, zu etwa 80 v. H. in der dunklen Form *unicolor*.

6. *Damonia mutica* (Cantor). — „Kanton (Cantor); Yünnan (Anderson).“

7. *Ocadia sinensis* Gray. — „Sw: China und Provinz Kiangsi (David); Canton und Formosa (Gray)“. — M: 1 Stück auf dem Kantoner Markte, 1 kleines Tier in breitem Bergbach östlich von Siu-dsau. — Hainan (Vogt, l. c., 1913, p. 225).

8. *Clemmys Schmackeri* Bttgr. — „Hainan (Schmacke).“

***9. *Clemmys nigricans* (Gray).** — Rothals. — „Kanton (Gray)“. — M: in Bergbachtümpeln bewaldeter Gegenden, im Lofau um Wa-scha-tei zwischen 300—400 m nicht selten, ein Stück vom Ding-wu (400 m), eins östlich von Siu-dsau (Siu-hang 400 m).

***10. *Clemmys beali* (Gray).** — Zirbelauge. — „S.-China (Gray)“. — M: in Bergwaldbächen des Südgebiets zwischen 100 bis 400 m Seehöhe, im Lofau nicht selten; vom Nordgebiet nur ein Stück aus dem gleichen Gebiete wie *nigricans* (300 m). — Im Lofausan wurde weiter von einer Schildkröte mit scharf gebogenem Oberkiefer und kurzem Schwanz erzählt. Wenn die Angabe über die Schwanzlänge nicht auf Irrtum beruht, so ist wohl *Nicoria spengleri* (Wal.) gemeint. Werner sagt von ihr nur „China (Gray)“.

Familie Chelonidae. — Seeschildkröten.

11. *Chelone mydas* L. — Suppenschildkröte. — M: gelegentlich auf dem Hongkonger Markte, von den Chinesen als heilig betrachtet und zuweilen in buddhistischen Tempeln gehalten, früher z. B. in 5—6 großen Stücken im Hoi-tong-tsi in Ho-nam, einem Vorrote Kantons.

12. *Chelone imbricata* L. — Karettschildkröte. — M: Tiere und Schalen alljährlich in einzelnen Stücken auf dem Markte und in Kuriositätenladen Kantons und Hongkongs. Die südchinesischen Tiere kommen angeblich aus den Hainan-Gewässern.

13. *Thalassochelys caretta* L. — Gemeine Karette, Dummkopf. — M: Gelegentlich wie die beiden ersten auf den Fischmärkten in Hongkong und Kanton. Ich vermute, daß der chinesische Name „Sa-kwai“ = Sandschildkröte sich auf die gemeine Karette und nicht auf die selteneren Lederschildkröte bezieht. Diese „Sa-kwai“ erscheint angeblich von Juni bis August auf der Insel Ping-dschan bei Hongkong.

Familie Trionychidae. — Weichschildkröten.

14. *Trionyx sinensis* Wieg. — Gemeine Weichschildkröte. — „Makao (Wiegmann); Hongkong (Steindachner); Hainan (Vogt)“. M: in allen Flüssen, Kanälen und Gräben des Südens häufig, im Norden angeblich noch bei Siu-dschau und Lien-dschau; das größte gesehene Tier hatte eine Panzerlänge von 52, eine Breite von 29,5 cm und ein Gewicht von 12,65 Pfund.

***15. *Trionyx sinensis* monstr. *cyphus* Vogt.** — Buckel-Weichschildkröte. — M: selten auf dem Kantoner Markte, einmal 2 Stück, einmal 3 Stück; im Januar angeblich aus der Gegend zwischen Sam-söi und Siu-hing. — Taf. IV, 1 (27. I. — 1919).

16. *Trionyx steindachneri* Siebenr. — Zahme Weichschildkröte. — Hainan (Vogt, l. c., 1913, p. 225). M: beißt im scharfen Gegensatz zu voriger Art nicht; im Freien nicht beobachtet, aber das ganze Jahr auf dem Kantoner Markte, angeblich vom West- und Nordfluß.

***17. *Pelochelys cantoris* Gray.** — Blödkopf-Weichschildkröte. — M: im Frühlinge wiederholt auf dem Kantoner Markte, angeblich aus der Westflußgegend zwischen Sam-shöi und Siu-hing. Größtes gesehenes Stück 72 cm lang, gegen 50 cm breit, Gew. 27 kg.

Ordnung Emydosauria. — Krokodile.

18. *Crocodilus porosus* Schn. — Leistenkrokodil. — „S.-China (Lessen, Gray)“. — Wie die zahlreichen Angaben in der chinesischen Litteratur bezeigen, ist eine Krokodilspezies, es kann sich nur um *porosus* handeln, früher in Südchina beheimatet gewesen und z. T. schädlich geworden. Ebenso sicher sind sie aber seit langem ausgerottet. Jetzt werden selten verirrte Leistenkrokodile an die südehinesische Küste verschlagen. Mir sind in 18 Jahren zwei Leichen von ihnen auf Inseln bei Hongkong bekannt geworden. Ein auf der Insel Lan-tao, in der Perflußmündung, gefundener und mir überlassener Schädel (Dr. Müller-Hongkong) befindet sich jetzt im Zoolog. Museum in Berlin.

Ordnung Squamata. — Schuppenreptilien.

Unterordnung Lacertilia. — Eidechsen.

Familie Geckonidae. — Geckonen.

***19. *Hemidactylus bowringii* Gray.** — Gartengecko. — „Lilong und anderwärts in der Provinz Kuangtung (Müller)“. — M: Obstgärten lichte Baumbestände; Kanton und Umgegend, Ost- und Westflußgebiet, Nordfluß bis Siu-dsau.

20. *Hemidactylus frenatus* D. B. — „Ting-wu-san am Westfluß (Boettger); Hongkong (Hallowell); Hainan (Boulenger), Swatau (Boettger)“. — M: Kanton, Makao, Lofausan.

21. *Hemidactylus platyurus* (Schneid.). — „Lilong bei Hongkong (Müller); Hongkong (Boulenger)“.

***22. *Gecko japonicus* (D. B.).** — Hausgecko. — „Kanton (v. Moellendorff); Ting-wu-san, Westfluß (Boettger), Hongkong (Boulenger)“. — M: gewöhnlicher Hausgecko der ganzen Provinz,

vorwiegend in der Ebene, in den Bergen bis 800 m beobachtet; in Westjünnan (Talifu 2000 m—2400 m) ebenfalls häufig.

23. *Gecko verticillatus* Laur. — Großer Waldgecko. — „Kanton (Boulenger, v. Moellendorff, Boettger); Provinz Kuangsi (v. Moellendorff)“. — M: Baumbewohner oder in Häusern, die im Wald gelegen sind, der nächste Kanton benachbarte Fundort sind mit *Canarium* waldähnlich bepflanzten Hügel bei Logong; in Lofausan sehr häufig, nicht so sehr im Ding-wu-san; ein Stück im Teeberg (Nordgebiet) gehört.

***24. *Gecko melli* Vogt (sp. n.); Taf. IV, 2.** — Gebändertor Spannhautgecko, Bindengecko. — M: sehr lokaler Hausgecko in Lehmhütten von Bergwaldbewohnern im NO, zwischen 500—800 m Seehöhe beobachtet. Infolge seiner lebhaften Querbänderung der schönsten südchinesische Gecko, und sofort kenntlich an den Spannhäuten, zwischen den Fingern sind sie kurz, zwischen den Zehen fast halb so lang wie diese und reichen da bis zu den basalen Lamellenreihen; Lamellen einfach, ihre Querenden in der Rückenansicht deutlich seitlich vorgezackt; Lippenschilder ¹²/₁₁. — Die hellen und dunkeln Querbänder nach hinten zu verschmälert und verschärft, die hellen werden blaß steingrau bis fast weiß, die dunkeln sind im Leibe meist in Flecke und zusammenfließende Streifen zerlegt, ihr Htrand schärfer als der vordere, nach hinten werden sie rindenartig graubraun bis fast rein schwarz; bei vielen Stücken sind im Leibe 5, im Schwanz 9 solcher Binden, im Schwanzende die Bänderung auch unten; das abgebildete Tier (12. VII. 1920, Freiland) ist 171 mm lang, davon = 90 mm.

***Goniurosaurus hainanensis* Barb.** — Hainan (Vogt, l. c., 1912, p. 226). — Östlich von Siu-dsau sah ich zwei Stücke eines Gecko an der Unterseite eines Felsens im Walde, der Fang mißlang. Vielleicht waren die Tiere die bisher aus Tschekiang und Kuatun bekannte *G. subpalmatus* Gthr.

Familie Agamidae. — Agamen, Schuppenköpfe.

***Draco whiteheadi* Blng.** — Hainan-Drache. — „Hainan (Blng., P. Z. Z. 1899, p. 956, T. LXVI, Fig. 1)“. — M: er soll auch in Hok-san und San-on-Gebiet vorkommen; falls Wälder im SW-Gebiet erhalten sind, ist sein Vorkommen dort nicht unwahrscheinlich. Bis jetzt fehlt jedes Belegstück.

***Draco maculatus* Cantor.** — „Prov. Yünnan (Anderson)“.

***Acanthosaura kakhienensis* (Anders.).** — „Kakhien-Gebirge, Yünnan (Anderson)“.

****Acanthosaura dymondi* Blng.** — M: Westjünnan, am Wege von Yünnanfu nach Talifu in trockenen Wäldern mit einzelnen Hochstämmen und lichten Busch (2400 m); die Typen stammen aus Tungchuan-fu in Ostjünnan.

***25. *Acanthosaura lamnidentata* Blng.** — M: aus allen Bergwaldgebieten des Nordens zwischen 500—850 m Seehöhe; farblich an den verschiedenen (isolierten) Fundorten fast subspezifisch

differenziert, besonders die ♂♂. In den Hunaner Grenzbergen im allgemeinen grau, östlich von Siu-dsau graublau, im NO-Gebiet grün.

26. Acanthosaura braueri Vogt. — M: Type aus dem Bambuswaldgebiet östlich von Siu-dsau (500 m).; ein zweites Stück ebendaher.

Acanthosaurus hainanensis Blng. — Hainan (Vogt, l. c., 1913, p. 226).

Japalura yunnanensis Anders. — „Teng-yue-chow bei Momein, W. Yünnan (Anderson)“.

27. Calotes versicolor Daud. — Langschwänziger Kammstachler, gemeiner Buschstachler. — „Kanton (Boulenger, v. Moellendorff); Lilong und Fumun (Müller). „Cum-sing-moon“ (Hallowell.) — M: ist wohl verstümmelt aus Kap-si-mun, dem Namen einer Zollstation Hongkong gegenüber und Hallowells Tiere wurden ja alle um Hongkong gesammelt). Kuangsi (Boettger); Hainan (Boulenger, Boettger).“ —

M: eine der gemeinsten Eidechsen im Südgebiet, bis in die Vororte von Kanton, in Hongkong und Makao bis in die Gärten, meist auf Gebüsch und an Baumstämmen. Der Farbwechsel, um deswillen (*versicolor*) die Art besonders bekannt ist, habe ich bei keinem der vielen Stücke, die ich sah und züchtete, beobachten können. Ausgenommen einen leicht kupferig roten Anflug in der Kehlgegend, wohl Hochzeitsfarbe des ♂, ist die Art hier immer graubraun, meist mit dunkeln Querbinden. Grün fehlt sicher in der Färbungsmöglichkeit der südchinesischen Form. Aus dem Nordgebiet nur ein mittleres Tier von Fe-loi-tsi (1 = 30,7 cm, davon 22,6 cm auf den Schwanz) und ein Jungtier von Siu-hang (11. V., No. 1038). Ein durchschnittliches ausgewachsenes Tier von Kanton bis 38,5 cm lang, davon 29,5 cm auf den Schwanz.

28. Calotes emma Gray. — M: 1 Stück, Ortsetikett verloren, wahrscheinlich von Sze-wui.

***29. Physignathus mentager** Gthr. — M: 1 Stück am 13. I. 1918 bei Nam-gong, lang 684 mm, davon etwa 420 mm. — Farbe des lebenden Tieres grün, mit grau gemischt, Bauch schön hell laubgrün, Schwanz gelbgrünlich mit schwarzbraunen Querbändern. —

30. Liolepis bellii (Gray). — Sanddrache, Schmetterlingsagame. — „Hainan (Boulenger, Boettger); Kanton (Peters)“. — M: Mir nur von einem sandigen Buschrandgebiete aus der Nähe von Wu-tung (40 m Seehöhe) bekannt., dort gesellschaftlich und anscheinend die ♂♂ deutlich häufiger als die ♀♀.

Familie Varanidae. — Warane.

31. Varanus salvator Laur. — Bindenwaran. — „China (Guenther).“ — M: in Kuangtung selten, ein ziemlich großes Tier war längere Zeit in einem Gehölzleck bei der alten Zollstation Kap-si-mun allgemein bekannt. Es entging durch seine Gewandtheit dem Fange. In 13 Jahren nur 4 Stück erhalten (Südgebiet nördlich bis Tsing-jün).

Familie Lacertidae. — Halsband-Eidechsen.

*32. *Tachydromus meridionalis* Gthr. — Punktierter Grasdrache. — „Nannug, Provinz Kuangsi; Kanton (Boettger)“⁴. — M: Auf grasigen und bebuchten Hügeln der Umgebung von Kanton und Hongkong, von Wu-tung, Lung-an-tung; vom Ostflußgebiet (Lofausan) und Westfluß (Ding-wu-san), doch nirgends sehr häufig.

*33. *Tachydromus septentrionalis* Gthr. — Berglangschwanz, Breitgestrifter Grasdrache. — M: Hügel- und Bergland im Nordgebiet Belegstücke von allen Fangplätzen zwischen 500—900 m Seehöhe; am häufigsten in den Grenzgebieten gegen Hunan, einzeln östlich von Siu-dsau und bei Lien-ping. Im NW nicht beobachtet. — Die Kuangtungtiere sind von der nördlichen Form folgendermaßen unterschieden: 4 (nicht 6) große dorsale stark gekielte Schuppenreihen, dazu zwei schwache mittlere, die etwa in einer Kopflänge hinter den Vorderbeinen zu einer schwachen Kiellinie zusammenlaufen, die bald unterbrochen und dann ganz unterdrückt ist. Die andern vier Dorsalkiele sind stark erhaben. Die Dorsalschuppen sind kleiner (nicht größer) als die ventralen, 5 D-Sch = 9 mm, 5 V-Sch = 8 mm; das erste Supraokulare ist mit dem ersten Superziliare nicht in Kontrakt, sondern durch die superziliare Körnchenreihe getrennt. Die Größe des Occiput wechselt individuell stark, ein Tier hat zwei solche. Die dunkeln dorsalen Längslinien sind bei Kuangtung-Tieren wenig von dem Erdgraubraun der Rückenmitte verschieden, dagegen läuft beim ♂ vom Hinterrand des geschilderten Kopfes eine scharf gelbgrüne, seltener hellgrüne Subdorsale, sie ist anfangs eine Schuppenreihe breit, hinter dem Vorderbein nimmt sie noch die innere Hälfte der vierte (= äußeren) großen dorsalen Schuppenreihe ein, vom Hinterbein an ist sie verloschen und bald ganz unterdrückt. 22 untersuchte Stücke haben alle nur je 1 Inguinalpore. 1 (No. 14) lebend l = 23,5 cm, davon c = 18 cm; der breite und hell junglaubgrüne Längsstreif bis 1,6 cm in die Schwanzbasis; Seiten dunkel moosgrün, schwarz längsgerieselt, Bauch grünlichweiß, Schwanz erdgraubraun, Nasale grün-gelb, Kopfrücken erdfarbig.

*34. *Tachydromus kühnei* van Denbgh. — Bambuslangschwanz. — M: in den Bambuswäldern des Nordgebiets (Sg, Gf, Te, Lp) die einzige beobachtete Art des Genus und anscheinend infolge ihrer Eiablageart an Bambuswald gebunden; zwischen 400—900 m Seehöhe.

*35. *Tachydromus chinensis* Vogt. — M: die Type stammt aus dem Norden der Provinz (Sg).

Familie Scincidae. — Walzenechsen.

*36. *Mabuia siamensis* (Gthr.). „Hainan (Boulenger, Boettger); Hongkong (Peters)“⁴. — M: 1 Stück ohne sichere Fundortsangabe (Dw?).

Mabuia multifasciata Kuhl. — „Hainan (Boettger, Ber. Senckenberg, Gesellsch. 1894, p. 131)“⁴.

*37. *Lygosoma bowringi* (Gthr.). „Hongkong (Gthr.)“⁴. — M: 2 Stück im Ding-wu am 28. III. unter Steinen im lichten trockenen Buschwalde (350 m).

*38. *Lygosoma indicum* Gray. — M: Häufigste Walzenechse der Berggebiete des Nordens, von allen Fangplätzen nicht unter 500 m Seehöhe beobachtet; in Westjünnan bis 2500 m beobachtet.

*39. *Lygosom achaleides* (L.). — „Hongkong (Gthr.)“ — Ein nicht ganz sicheres Stück vom Drachenkopf, 28. IV., No. 1040.

*40. *Lygosoma chinense* (Gray). — „Ding-wu-shan (Boettger)“ — M: ein Stück vom Ding-wu-shan im Februar unter Steinen; 2 Stück vom Nordgebiet (Te, Bambuswald, 550 m Seehöhe, VII.).

*41. *Lygosoma laterale* (Say). — „Momein in Westjünnan (Anderson). Kanton (Müller, v. Möllendorff). Lilong bei Hongkong (Müller); Ding-wu-shan (Böttger); Hongkong (Böttger)“ — M: gemeinste kleine Echse, auf grasigem und leichtbebuschtem Urgestein und Laterithügeln im Südgebiet, im Nordgebiete anscheinend nicht so zahlreich.

*42. *Tropidophorus sinicus* Bttgr. — Geriefter Spitzkopf. — „Ding-wu-shan, Westfluß (Böttger); Hongkong (Boulenger). — M: Bergtier, im Lofau über der Waldgrenze im Grashang mit viel Stein und Fels und einzelnen Büschen bis zu 1100 und 1200 m, dort ober- und unterseits gekielt. Im NO -(Lp) Waldbewohner; in lichtem und dichtem Wald mit Mulm, Steinhaufen und wenig Gras in Höhen von 700—900 m, da Bauchschuppen glatt, Farbe mulmbraun; Type vom Ding-wu-shan.

Tropidophorus yünnanensis Blng. — „Hotha-Tal, Yünnan (Anderson)“.

*43. *Eumeces chinensis* (Gray). — „Hainan (Böttger); Nanning, Prov. Kuangsi (Böttger); Kanton (Böttger, Boulenger); Lilong bei Hongkong (Müller); Westfluß (Ding-wu-shan? Blng.), Hongkong (Boulenger, Böttger)“ — M: fast die einzige in der näheren Umgebung Kantons tagsüber sichtbare Scincide; Bewohner der Ebene und des niedrigen Hügellandes (Bahndämme, Grabhügel, Bachränder, Reisfelddämme u. ä. O.). Im ganzen Südgebiet häufig, ebenso im Norden bei Sam-gong, Siu-dschau, Fung-wahn, also in Kesselebenen.

*44. *Eumeces elegans* Blng. — M: Im Hügel- und Berglande des Nordens stellenweise häufig und dort von allen Fangplätzen; aus dem Süden nur ein Stück im Ding-wu-shan.

*45. *Eumeces quadrilineatus* (Blyth). — Vierstreifen-Blauschwanz. — „Hongkong (Hallowell, Günther)“ — M: Ding-wu-shan an buschigen und waldigen Hängen (200—600 m) nicht gerade selten.

Ophidia. — Schlangen.

Familie Typhlopidae. — Wurmsschlangen.

*46. *Typhlops braminus* Daud. — Gemeine Wurmsschlange. — Provinz Kuangtung (Müller); Kanton, Lofaushan (Böttger); Hongkong (Hallowell, Boulenger, Cat. I); Hainan (Böttger. III)“ — M: In Flach- und Hügelland im Südgebiet häufig, im Lofau bis 330 m Seehöhe beobachtet, nördlich von 25° N nicht mit Sicherheit festgestellt; in Gärten der Stadt Kanton stellenweise sehr häufig,

beim Umgraben nicht selten gefunden, selbst auf der Europäerinsel Schamien und zuweilen selbst im Blumentopf; auf der Stadtmauer und am Makaofort unter Steinen. Ein braunes Tier (♀?), $l = 15,8$ cm, davon $c = 3$ mm (26. V. Garten), ein blau angelaufenes (♂?), $l = 16,4$ cm, davon $c = 3$ mm (12. VIII. Garten).

47. Typhlops lineata Boie. — *Typhlina lineata* (Boie), Böttger, II, p. 127. — 1 St. von Hongkong (Günther).

Familie Boidae. — Riesenschlangen.

48. Python bivittatus Schleg. — Chinesische Gitterschlange. — *Python reticulatus* (Schneid.); Werner, l. c., p. 362. — *Python molurus* L. — Werner, l. c., p. 362. — „Hongkong (Böttger); Chusan (Cantor); — Südchina (Guenther, Boulenger, Cat. I); Formosa (Guenther); Hoi-how, Hainan (Blng., Cat.). — M: mir nur aus dem Süden bekannt und da im Küstengebiet nicht selten; Belegstücke von Swatau bis Yöng-gong, selbst aus der Kantoner Umgegend und aus Gelände, an dem sich nur ein paar Bäume und Büsche an einem Wasserlaufe gehalten haben (z. B. Wolkenberge, Saho; ein Stück von 5,20 m Länge vom Shek-mun-miu bei Lung-ngan-dung); am häufigsten aus der Gegend von Wu-dsung, Nam-gong; im Hongkonger C. H.-Mus. eine Anzahl recht stattlicher Tiere. Auch im Nordgebiete spuken Geschichten von Riesenschlangen, doch sind sie vielleicht der Litteratur entsprungen.

Familie Xenopeltidae.

***49. Xenopeltis unicolor** Reinw. — Blauschwarzer Schuppenscheitel. — M: zwei Stück Ende X., aus breitem Bache bei Wu-dsung, 40 m Seehöhe, größeres Stück $l = 860$ mm, davon $c = 82$ mm, $u = 78$ mm; 15 Sch-R., ungekielt.

Familie Colubridae. — Nattern.

1. Unterfamilie Aglyphae.

50. Polyodontophis collaris (Gray). — Keilkragen-Natter. — M: Bergwälder im Nord- und Südgebiet, gern im Waldlaub. Belegstücke aus dem Süden vom Lofausan (Wa-scha-toi und Su-liu-gun), aus dem NO von Lien-ping, aus dem Norden von allen Fanggebieten; Fangplätze zwischen 400—800 m Seehöhe; größtes gemessenes Tier = 489,5 mm, $u = 30$ mm.

***51. Tropidonotus nuchalis** Blng. — M: Aus Westjünnan (Talifu) nicht selten. — Aus Kuangtung ein Stück am 24. IV. auf Bergweg bei Gau-fung.

***52. Tropidonotus vibakari** Boie. — M: Bergwaldgebiete, mit Sicherheit nur aus dem großen Lackpaßwalde bei Lien-ping in Höhen von 600—800 m Seehöhe.

***Tropidonotus parallelus** Blng. — M: häufigste Schlange in Yünnan von Yünnanfu bis Talifu in Acker, Gartenland, Grasplätzen; in Ostjünnan weniger zahlreich gesehen. Andersson brachte sie vom Hotha-Tal.

***53. *Tropidonotus modestus* Gthr.** — M: Bergwälder im Norden der Provinz zwischen 600—900 m Seehöhe, steinreiche, beschattete Bergbachufer, an halbschattigen Waldstellen mit viel Mulm, Gestein, Genist; Belegstücke von den Grenzbergen im Norden (Gf, M) und auf 25° N (Dr, Lp). — Sonst bisher von W-Yünnan bekannt (Anderson).

***54. *Tropidonotus craspedogaster* Blng.** — M: Von den Grenzbergen im Norden in Wäldern zwischen 500—800 m; Belegstücke vom Gau-fung und Mahn-tsi-shan. — Bisher aus Kuatun bekannt.

***55. *Tropidonotus piscator* Schn.** — Wassernatter. — „Hainan (Boettger); Provinz Kuangsi (Boettger); Kanton (Boulenger, Peters, Boettger), Lilong, Fumun und Tschonglog, Prov. Kuangtung (Müller), Hongkong (Blandford, Boettger), Gaulung, gegenüber Hongkong auf dem Festlande (Böttger)“. — M: Gemeinste Schlange in und an allen Wasserplätzen (Teichen, Gräben, klaren Bächen, Reisfeldern) der Ebene des Südgebiets, im Norden weniger zahlreich, im Hügellande über 300 m Seehöhe ist sie einzeln und fehlt im Bergwaldgebiete gänzlich. Färbung und Zeichnung variabel. Tiere von 1 m Länge und mehr sind nicht selten. 5 Gelege mit 11—15 Eiern gesehen, ein ♀ schon am 12. III. ablagereif, am 20. V. gegrabene Eier schlüpfen am 26. und 27. VI.

***56. *Tropidonotus annularis* Hall.** — Waldbach-Ringelnatter. — „Lilong (Müller)“ — M: In klaren und raschfließenden Bergwaldbächen, in Kuang-tung zwischen 300—900 m Seehöhe, im Südgebiet vom Ding-wu und Lofau, im Nordgebiet von allen Fangplätzen; ein ♀ (M, 6. VIII.) von 646 mm Länge hatte 7 Eier im Leibe 1 = 32 — 33 d = 17—18 mm! — Alte Tiere gegen anscheinend in die Ebene, bei Wu-dsung in etwa 90 m Seehöhe die zwei größten gesehenen Stücke, ein Tier bis 107 cm lang, davon c = 22 cm, das zweite = 124,8 cm, Umfang in Leibesmitte 9,8—10,2 cm. — Aus Yünnan ein Tier in 2300 m Seehöhe bei Talifu.

***57. *Tropidonotus tigrinus niger* Vogt (spp. n.).** M: ein kleines Tier in 900 m Seehöhe in den nördlichen Grenzbergen, Unterseite vom zweiten Leibesdrittel an dunkel schwarzgraublau. In West- und Ostjünnan nicht gerade selten und noch in Höhen von 2500 m; bei Yünnaner Stücken die ganze Unterseite dunkel.

***58. *Tropidonotus stolatus* (L.).** — Rotkopfnatter. — „Hainan, Prov. Kuangsi (Böttger); Kanton (Günther, Peters, Böttger); Lilong, Fumun, Tschonglog, Prov. Kuangtung (Müller); Hongkong (Günther, Blandford, Böttger); Nien-hong-li (Böttger) und Wampu (Hallowell) bei Hongkong; Gau-lung (Böttger); Hongkong, Hainan (Boulenger, Cat. I), Hainan (Boettger, III)“. — M: häufigste Schlange der buscharmen Hügelländer der Kantoner Umgegend, selbst auf allen Grashügeln, auch im Nordgebiete häufig, im Lofau noch in 1000 m Seehöhe angetroffen, Wald meidet sie, im Busch ist sie selten. Jungtiere meist scharf gefleckt und ohne den bei Alttieren charakteristischen braunroten Kopf. In den nördlichen Grenzbergen auch noch erwachsene Tiere ohne Rot. Ein solches Tier (No. 21, M., 30. VII.) l = 584 mm,

davon $c = 142$ mm, $u = 40$ mm; ein ♀ (No. 23, M. 31.VII.) ist 533 mm lang, davon $c = 82$ mm, $u = 35$ mm; das kleine Tier hat 10 relativ überraschend große, sahnelgelbe Eier im Leibe, durchschnittlich $1 : b = 17 : 10,5$ mm, das größte Stück sogar $23 : 11,5$ mm.

Tropidonotus balteatus Cope. „Hainan (Cope, p. 423)“

59. Tropidonotus subminiatus Schleg. — Rotnackennatter. — „Hongkong (Günther, Böttger), Hainan (Vogt, l. c., 1913, p. 227).“ — M: Waldbewohner; die häufigste Schlange in den Bergwäldern des Südgebiets, so im Ding-wu-shan und Lo-fau-shan zwischen 200—700 m Seehöhe, wahrscheinlich noch höher, ein Stück von Lo-gong (150 m NN), eins von Hongkong; aus dem Norden ein Stück von Gau-fung (500 m), im Mahn-tsi-shan und Teeberg anscheinend fehlend, im Quellberg und Drachenkopfe (400—800 m) nicht selten. Im Gemüsegarten des Klosters gegrabene Eier schlüpften am 22. VII., andere am 7. VIII. (Wa-scha-toi), im Norden (Quellberg) am 12. VIII. Ein Tier (Wa-scha-toi, 9. X.) maß 795 mm, davon $c = 220$ mm; ein zweites iTer vom gleichen Orte (19. X.) war 890 mm lang, davon $c = 235$ mm. Das größte gesehene Tier maß 1088 mm (Drachenkopf, 17. VII., No. 1048).

Tropidonotus acqfasciatus Barb.

Hainan (Barbour, p. 315).

Tropidonotus chrysargus Schleg.

„Hainan (Boulenger).“

60. Tropidonotus trianguligerus Boie. — „Tschonglog, Prov. Kuangtung (Müller).“

***61. Macropistodon rudis melanogaster** ssp. n. — M: 1 Stück im Drachenkopf (1000 m), ein anderes am 3. VIII. 1914 am Hange des Tsöng-shan bei Talifu in Westjünnan in 2300 m Seehöhe. Letzteres 295 mm, davon $c = 36$ mm; 23 Sch.-Reihen, 145 Ventr., 44 Paar Subk. Leib flach; Kopf oben steinartig gelbbraun, rauh, leicht dunkel gefleckt auch Nacken so; ein schwarzer Zügelstreif vorn am Oberrande des Rostrale mit dem der andern Seite zusammen stoßend vom Auge bis zum Nacken zu Strich verschmälert. Ein graugelber oder schmutzigweißer Seitstreif vom Hals bis zum Schwanzende. Er springt in Querbändern über den Rücken und zerlegt das Rückenschwarz in verschieden geformte Flecke (dreieckige, oblongische, rhombische, auch kreisförmige). Im ersten Leibesdrittel stehen helle Kreisflecke auf der Rückenhöhe, nach hinten sind die hellen Ränder vervielfacht und anastomosierend. Kopf unten graugelb, trüb grau gefleckt, auch die vier ersten Bauchschuppen so. Die ganze übrige Unterseite ist fast gleichmäßig grauschwarz, nur die Hrder vieler Schuppen sind noch schmaler blaß.

62. Pseudoxenodon macrops (Blyth). — Zimtschild. — M: Grasige Berghänge zwischen 600—1000 m Seehöhe im Süd- und Nordgebiet; Belegstücke vom Lofaushan (Su-liu-gun, 3. IV. und 2. VI.), Drachenkopf (10. VIII.), Teeberg (Juni); Mahn-tsi-shan (15. VI.), Gau-fung

(22. V.). Farbe der TrapeZRückenflecke individuell stark verschieden, trüb blaugrau (zwei Lofaustücke), fahl gelbbraun (1 St. Gf) bis scharf dunkel zimtbraun (1 Tier, Dr).

*63. *Pseudoxenodon bambusicola* Vogt (sp. n.). — M: Grenzberge gegen Hunan und Kiangsi in Bambus- und lichtem Laubwald zwischen 600—900 m Seehöhe nicht gerade selten; 1 Prä-, 2 Postokulare, 2 + 3 Temporalia, 8 Supralabialia, 17 Sch.-Reihen in Leibesmitte, V = 132, Sc = 56. Farbe fahl gelbbraun.

*64. *Pseudoxenodon melli* Vogt (sp. n.); Taf. IV, 3. — M: Im mittleren und hohen Walde des Drachenkopfes, anscheinend mit Vorliebe in Haufen trockener Cunninghamia-Äste, in die sie sich bei Gefahr verkriecht, Duckschlange, ohne Neigung zu lebhafter Ortsbewegung. Das abgebildete Tier ist die Type (Dr. 6. VI. 1917, eben getötet). Gefangene hatten meist kleinere Frösche, weniger junge *Lygosoma* im Leibe. Nicht unter 600 m beobachtet. — 1 Prä-, 3 Postokulare, 2 + 2 Temporalia, 8 Supralabialia, 17 Sch.-Reihen in Leibesmitte, V = 136, Sc = 38; Färbung viel lebhafter als bei der vorigen.

65. *Opisthotropis andersonii* (Blng.). — „Hongkong (Boulenger, Cat. I, p. 284, T. XVIII, Fig. 3).“

*66. *Liparophis bedoti* Peracca. — Vielgebänderter Amethystdickkopf. — M: 1 Stück 26. V. Wu-tung (No. 66). 19 Sch.-R, fast ungekielt; 199 V, 72 P Subkaud., Schwanz nicht $\frac{1}{4}$ der Gesamtlänge, plötzlich zugespitzt; 1 Frenale, 1 Prae-, 3 Postokulare, 1 + 2 Temp.; aber nur 1 bogiges Praefrontale. Farbe des lebenden Tieres graurot, Rücken blaurot angeflogen, schwarze, doppelte Querriegel sehr dicht, die beiden Hälften eines jeden schließen einen schmale helle Zone (knapp 1 mm breit) von Grundfarbe ein; die Entfernung von einem Querriegel bis zum andern etwa 2 mm. Das untere Stück eines jeden springt bauchwärts bis etwa zur Mitte der Ventralia vor, da die dunklen Halbriegel beider Seiten unten meist nicht zusammen stoßen, erscheint der Bauch dicht schwarz halbgebändert.

*67. *Tapinophis latouchii* Blng. — M: Nur in den Grenzgebirgen gegen Hunan und Kiangsi, die sich in die typische Lokalität (Kua-tun) fortsetzen nicht unter 600 m Seehöhe an breiten Bergbächen im Walde. In Talifu-Yünnan nicht selten getrocknet in Medizinläden, also sicher auch dort einheimisch.

*68. *Achalinus rufescens* Blng. — „Hongkong (Blng., Ann. Mag. N. H. (6), II, 1888, p. 43; Cat. Snakes I, p. 308, T. XX, Fig. 2).“ — M: Einzeln im Lackpaßwald auf gerodetem Lande.

**Lycodon fasciatus* (Anders.) — „Westjünnan (Anderson).“ — M: Um Talifu in Westjünnan in Höhen zwischen 2000—2400 m Seehöhe nicht selten.

69. *Lycodon aulicus* (L.). — „Hongkong (Böttger).“ — M: Die Angabe, daß diese Art von Hongkong stamme, gründet sich auf 1 Ex. im Hongkonger „City Hall Museum“. Die Art ist aber bisher von niemand in der Provinz aufgefunden worden. Die Materialien im C. H. M. sind Geschenke von Leuten, nicht zum wenigsten von Seeleuten

der Küstenfahrer, die da und dort ein Tier aufgegriffen oder gekauft haben und sich bei Gelegenheit der späteren Schenkung des Fundorts nicht mehr genau erinnerten. Ferner sind, wie schon Stejneger berichtete, die Fundortetiketten mehrerer Reptilien des C. H. M. darunter auch die von *C. aulicus* durch einen Taifun durch einander geweht worden, sodaß auch aus diesem Grunde nicht mehr mit Sicherheit gesagt werden kann, ob das Etikett „Hongkong“ auch wirklich zu dieser Art gehörte.

**Dinodon rufozonatus* (Cantor). — M: bei Talifu in West-Yünnan nicht selten in 2000—2400 m Seehöhe.

*70. *Dinodon semicarinatus* Gthr. — M: am 25. VII. 1920 ein Stück im Lackpaßwalde (630 m Seehöhe).

*71. *Dinodon septentrionalis* Gthr. — 17 Schuppenreihen, die mittleren 8 leicht gekielt, 234 Ventralia, ihre Seitkante deutlich, Anale einfach, 97 Subkaudalia, Schwanzende hornig, glänzend. — Unterschiede von *Dinodon sept. ruhstrati*: Internasale etwas breiter als lang, etwa $\frac{1}{2}$ der Praefrontallänge (*ruhstrati*: länger als Praefrontale), Frontale schildförmig, länger als breit (*ruhstrati*: pentagonal, nicht so lang wie breit; Praeokulare schmal (*ruhstrati*: wohl entwickelt, quadratisch); 3. und 4. Supralabiale berühren das Auge (3.—5. berühren es); 2. und 3. Kinnschild am größten und etwa beide gleich lang (r: die hinteren etwas kürzer als die vorderen); Kopf bis zum Ende (r = bis zur Mitte), das Frontale tief schwarz, grün-schwarz glänzend; Grundfarbe der Querbänder schwarz (r: tiefbraun, leicht hell gesäumt), vom Kopfe bis zum Anale 33 (r = 36 bei jungen, 47 bei alten Tieren), im Schwanz noch 16 (r = 18). Eine helle Seitlinie schneidet im letzten Viertel (r = in den letzten zwei Dritteln) des Leibes ein unteres Stück der dunkeln Querbänder ab; das dunkle Nackenband dehnt sich über 23 (r = 17) Schuppenreihen. — Ein Stück 7. X. Drachenkopf (No. 1210) am Wegrand im Walde. l = 408 mm, davon c = 88 mm.

*72. *Zaocys dhummades* (Cant.). — Schwarze Pfeilnatter (mit orangegelbem Dorsalstreif). Stejneger (p. 353) sagt von ihr: „Heimat Südchina, von Schanghai bis Hongkong an der Küste, im Innern bis Lun-ngan-fu in Setzschuan.“ Ich weiß nicht, auf welches Material Stejneger diese Angabe gegründet hat; in der mir bekannten Litteratur ist *Zaocys* aus Südchina nicht angegeben. Ich habe die Art zuerst für Kuangtung nachgewiesen und sie ist mir in dreizehnjährigen Sammeltätigkeit nur in den Grenzbergen gegen Hunan begegnet. Vier Belegstücke von da; ein mittleres Stück (No. 1373) l = 1450 mm, davon c = 422 mm; ein zweites (M 9), l = 1496 mm, davon c = 495 mm Zwischen 750—950 m Seehöhe im trockenen Bergwald mit hohem Gras und reichlichem Unterholz; jagt um Mittag (zwischen 10—2 gesehen). — Ein großes Tier auch in NO-Yünnan.

73. *Ptyas korros* (Schleg). — Große graue Baumnatter. — „Hainan (Boettger, III), Kanton (Boettger); Lilong, Prov. Kuangtung (Müller); Hongkong (Günther, Boettger); Hoihow, Hainan (Günther, I, pag. 170).“ — M: ganze Provinz, bevorzugt Hügelland, Busch und Wald, bis 800 m Seehöhe beobachtet. Vier Gelege zu je 9 Stück

zwischen 26. V. und 8. VI. Eier, $l = 35-37$ mm, $d = 17-19$ mm, manche auf der Unterseite leicht bohnenartig ausgebuchtet. Frisch geschlüpfte Tiere im Mahn-tsi-shan Anfang September. Jungtier vom alten recht verschieden.

74. *Ptyas mucosus* (L.). — Rattenschlange. — „Hainan (Boettger III, S. 133), Prov. Kuangsi (Boettger); Kanton (Müller, Boettger); Hongkong (Hallowell, Günther, Blanford, Boettger).“ — M: Umgegend von Kanton sehr häufig, sowohl im Teichgelände im Westen und Süden, als auch im Hügellande im Osten, kommt auf der Suche nach Ratten und Fröschen auch nicht selten ins Haus; im Wald und im Nordgebiete anscheinend fehlend. Tiere über 2 m sind nicht selten, ich erhielt z. B. am 28. IV. 1914 drei solche von Wu-tsung, das größte Stück davon 2,46 m lang, mit einem Umfange von 15 cm. Ein gefangenes Tier legte am 10. VI. zwölf Eier von durchschnittlich 65 mm Länge und 29 mm mittlerer Dicke, sie sind an einem Ende etwas rundlicher als am andern, kurz hinter dem schlankeren Ende 21, hinter dem dickeren 23 mm dick. Jungtier (Kanton, 6. IX.) war 460 mm lang, mit etwa 1 mm breiten blassen, leicht perlmuttergrünlichen Querbinden.

***75. *Coluber porphyraceus* Cantor.** — Porphyrnatter. — M: Bergwaldgebiete, selten; 1 Stück (No. 1078) am 16. VI. beim Kloster Su-liu-gun im Lofaushan; 1 (No. 1053) am 9. VI. im Drachenkopfe; ersteres in rund 600, letzteres in 750 m Seehöhe. Um Talifu (Westjünnan) zwischen 2000—2600 m Seehöhe häufig. — „Yünnan (Anderson).“

76. *Coluber taeniurus* Cope. — Kanariensreifennatter. — M: im Mai oft von meinen Fängern aus Wu-tsung und Nam-gong gebracht (Hügelschwellen, Laterit auf alten Urgestein nicht viel Canarium und Busch) in blaßgelben Stücken, tiefgelbe Tiere auf dem Kantoner Marke sollen von Kuangsi stammen. Größtes gesehene Tier 1,65 m, $u = 70$ mm (8. II.), die drei nächstgrößten Stücke müssen 157,5 cm (6,5 cm Umfang in Leibesmitte, 20. IX.), 159 cm (1. VII.) und 160 cm (30. VI.). — In Yünnan in der Nähe von Yünnanfu gesehen. — „Yünnan (Anderson).“

***77. *Coluber mandariinus* Cantor.** — Rotrautennatter. — M: Ein großes Stück dieser prächtigen Art am 5. XI. im Mahn-tsi-shan in 700 m Seehöhe auf einem trockenen Felde; 19 Schuppenreihen, 224 Ventralia; $l = 136,5$ cm, davon $c = 17$ cm.

***78. *Coluber phyllophis* Blng.** — M: in z. T. riesigen Stücken am Örl-hoi bei Talifu in Westjünnan (2000 m). Ein kleines Tier auch in den Grenzbergen (900 m) zwischen Kuangtung und Hunan (800 m).

79. *Coluber Moellendorffi* (Boettger). — Großer Kupferkopf. — „Nanning am Ju-kong, Prov. Kuangsi; Kanton (Boettger).“ — M: Aus demselben Gelände wie *taeniurus* nicht selten, in 50—300 m Seehöhe. Tiere von 150—160 cm Länge sind häufig; ein sehr großes Stück maß 1,93 m und war 10 cm dick, das größte gesehene war 2,15 m lang und hatte 13 cm Umfang (28,5).

80. *Coluber melanurus* Schleg. — Dicke Querbandnatter. — „S.-China (Günther); Kanton (Jan).“

81. Coluber radiatus Schleg. — Braune Streifennatter, braune Zornnatter. — „Lilong, Prov. Kuangtung (Müller), Hongkong (Böttger).“ — M: Nur vom Südgebiet; in der Gegend von Wu-tsung und Nam-gong, in Kulturbene und Hügelland, besonders wo bewässerte Felder an Hügel grenzen, ziemlich häufig, im Teichgebiet westlich von Kanton nur selten gesehen. Seehöhe 25—200 m. Tiere von 161 und 161,5 cm sah ich wiederholt und zweifle nicht, daß auch von ihr noch größere Stücke vorkommen.

82. Simotes purpurascens (Schleg.). — Purpur-Kurzkopf. — „S.-China (Dumeril und Bibron).

***83. Simotes cyclurus** (Cantor). — Rundschuppen-Kurzkopf. — „S.-China (Günther); Fu-mun, Prov. Kuangtung (Müller).“ — M: ein Stück 22. V. Gau-fung (No. 1086), eins am 3. X. bei Wu-tsung (l = 91,8 cm, davon Schwanz 15 cm).

***84. Simotes formosanus** Gthr. — Punktierter Kurzkopf. — „Swatau (Boulenger, Cat. II); Hainan (Böttger, Ber. Senckenberg, Ges. 1894 p. 133, als *S. hainanensis*).“ — M: aus dem Südgebiet von Wu-tsung (1 Stck.) und Lofaushan (Kloster Su-liu); im Nordgebiet von allen Fangplätzen einzeln; ein ♀ (Mahn-tsi-shan, No. 56) ist 54,2 cm lang, davon 8,5 cm auf den Schwanz und hat 5 ablagereife Eier im Leibe (l = 33, br = 13 mm).

***85. Simotes violaceus** (Cantor). — Blaugrauer Kurzkopf. — „Lilong (Müller), Gau-fung, gegenüber Hongkong (Boettger); Hainan, Hongkong (Boulenger, Cat. II); Hainan (Cope, Proc. Ac. Philad. 1894, p. 423, T. X, Fig. I „*Hollarchus dolleyanus*“).“ — M: je 1 Stück von Siu-dsau, Siu-hang und Lien-ping.

Simotes nesiotis Barb. — Einfarbig brauner Kurzkopf. — Hainan (Voigt, l. c., 1913, p. 227).

86. Simotes chinensis Günther. — Querbindenkurzkopf. — „Hoi-how, Hainan (Boulenger, Cat. II, p. 228, T. IX, Fig. 1).“ — M: Im Teeberg die häufigste bodenbewohnende Schlange, sonst nur noch ein Jungtier (No. 1059) vom Drachenkopfe, also anscheinend lokaler Bambuswaldbewohner zwischen 400—800 m Seehöhe.

87. Ablabes maior (Gthr.). — Grüne Baumnatter, Bambusnatter. — „Hongkong (Günther, Hallowell, Boettger).“ — M: Im Südbiete nur vereinzelt, 1 Stück von Hongkong, 2 von Wu-tsung (2. VI.), 1 vom Lofaushan. In den Bambuswäldern der nördlichen Bergländer die häufigste Schlange, auch im Laubwalde nicht selten; Belegstücke von allen Fangplätzen.

***88. Rhadinophis melli** Vogt (n. g., n. sp.). — Grüne Zügelstreif-Baumnatter. — M: in Bambuswäldern des Nordgebiets (25° N) östlich von Siu-dsau in 550—800 m Seehöhe; zwei Alttiere (Te, 30. V.), zwei Jungtiere (Dr, VIII. und X.). Schuppen-Reihen am Leibesanfang 19, am Leibesende 13, die obersten kaum erkennbar gekielt, V = 212—216; Sc. 144—148 Paare; Präfrontalia groß, sie berühren jederseits das 2. und 3. Supralabiale, 1 sehr großes Präokulare, 2 Postokulare, Tempor. 2 + 3. Schnauzenrand etwas aufgewulstet und dadurch Vorderkopf leicht eingesunken; Pupille rund; Schwanz lang und

schlank, Bauchkante deutlich, weiß. Alttiere in Alkohol „ablablesblau“, also im Leibe wohl ablablesgrün; ein blauschwarzer Zügelstreif ist vom Nasenloch bis zum Auge matt, hinter dem Auge dick. Nach Angabe meiner Fänger waren beide Tiere auf einem Bambus im Walde. Jungtier (6. X.) lebend hell graphitgrau, Kopf grau, blau mit deutlicher Beimischung von grün, Rücken mit schnellen graugelben Querstreifen von etwa 4 Schuppen Länge und 1 Schuppe Breite. Im 1. Leibesdrittel sind sie 7—8 mm, im hinteren 5 mm von einander entfernt. Zügelstreif wie beim Alttier, über das Rostrale laufend und mit dem der andern Seite zusammenstoßend, Schilder des Oberkopfes mit dunklen Zeichnungen, die nach hinten als 3 dunkle Längslinien und dunkle Randhäufchen der Schuppen fortgesetzt sind, Labialia milchig weiß mit scharfem schwarzen Punkte; Jungtier lebend 549 mm, davon c = 148 mm, Leib nach hinten fast peitschenartig verjüngt. 1 Stück auf Haufen geschlagenen Holzes, ein anderes in einem Felsloche; Taf. IV, 4. (29. VI. 1917).

89. Calamaria septentrionalis Blng. — „Hongkong (Boulenger, Cat. II, p. 349, T. XX, Fig. 1).“ — M: ein Stück vom Teeberg (500 m).

***90. Calamaria pavimentata** D. B. — Zwergdoppelkopf. — *Calamaria siamensis* Gthr. — Boettger, II, p. 128. — Boettger: Umgebung von Kanton“ (von Moellendorff) „ein eingetrocknetes Stück.“ — Die Bestimmung dieser Art konnte leider nicht mit der Sicherheit gemacht werden wie bei den übrigen vorliegenden Schlangen, da die Erhaltung der Art außerordentlich viel zu wünschen übrig läßt. Trotzdem steht fest, daß die Form eine echte *Calamaria* mit geteilten Subkaudalen und nur einem Paar Präfrontalen ist, daß sie nur vier Supralabiale besitzt und daß die Ventralia schwarz sind mit weißen Hinterändern. Auch das dunkle Halsband mit hellerer, hinterer Einfassung und die sieben dunkleren Längslinien auf dem Rücken sind noch genügend deutlich erkennbar.“ — M: nur 1 Stück aus dem Grenzgebiet im NW (Lien-shan).

2. Unterfamilie Opisthoglyphae.

Sektion Homalopsinae. — Wassergiftnattern.

***91. Hypsirrhina plumbea** Boie. — Bleinatter. — „Hongkong, Hoi-how-Hainan (Boettger, III, p. 134; Boulenger, Cat. III); Kanton, Njen-hong-li bei Hongkong (Boettger); Lilong und Tschonglog bei Hongkong (Müller).“ — M: einzeln von Wu-tzung, auch von hochgelegenen Reisfeldern in den Grenzgebirgen des Nordens (bis 700 m).

92. Hypsirrhina anhydrys Schn. — „Hongkong (Günther). — Hongkong, C. H. M.“

Hypsirrhina benetti Gray. — Benetts Schlammnatter. — „Hainan (Boettger III, p. 134).“

***93. Hypsirrhina chinensis** Gray. — Schlammgiftnatter. — „Hoi-how — Hainan (Boulenger, Cat. III); Hainan (Boettger III, p. 134), Kanton (Boettger); Lilong und Tschonglog bei Hongkong (Müller); Hongkong (Steindachner).“ — M: in allen Teichen, Kanälen, Gräben und Wassertümpeln des Südgebiets sehr häufig bis in die

Stadt Kanton, anscheinend im Norden und in Gelände über 200 m Seehöhe fehlend.

94. Homalopsis buccata L. — Bergbachkielnatter. — „Hongkong (Hallowell, Boettger). — Hongkong C. H. M.

2. Sektion Dipsadomorphinae. — Baumgiftnattern.

***95. Dipsadomorphus multimaculatus** Boie. — Rautenbaumnatter. — „Hongkong (Günther, Jan., Boettger); Kanton; Fumun (Müller). — M: ein Stück auf dem Hongkonger Peak; 2 Stück von Nam-gong, 1 vom Lofausan (Su-liu-gun); 1 vom Nordgebiet. Die Fundorte sind mit lichten Bäumen bestandenes Hügelland zwischen 100—500 m Seehöhe. Ein Tier auch nachts auf der Erde.

***96. Psammodynastes pulverulentus** Boie. — Baumotter. — M: Im Süd- und Nordgebiet und stellenweise häufig; Westfluß (Siu-hing); Lofausan beim Kloster Su-liu-gun ziemlich häufig; aus dem Nordgebiete von allen Fangplätzen. Grundfarbe von hell lederbraun bis dunkel metallisch schwarzgraublu, zeichnungslos bis stark gefleckt.

***97. Dryophis prasinus** Boie. — Grüne Peitschenschlange. — — M: nur im Lofaushan beobachtet, dort im Bergwald um Wa-scha-toi und Su-liu-gun nicht selten. Fundorte zwischen 250—550 m Seehöhe. — Farbe des lebenden Tieres schön junglaubgrün, einzelne Rückenschuppen mit bleiweißen oder dunklen Rändern, Unterseite grünlichweiß, perlmutterartig glänzend, Seitkiel der Bauchschuppen gelb, mattglänzend. Iris groß, fein und hell graurötlich, Pupille schmaler, horizontaler Strichspalt. — Längstes gemessenes Tier 164 cm, ein knapp mittleres Tier war 104,5 cm lang, u = 27 mm; ein anderes 117 mm, u = 32 mm. — Ein braunes Tier auf Grasplatz vor dem Kloster Wa-scha-t im Lofaushan, 9. X.; l = 54,6 cm, davon c = 20,8 cm.

98. Chrysopelea ornata Shaw. — Schmuckbaumotter. — „Hongkong (Boettger).“ — M: Da sie in Fukien gefangen wurde, kann ihr Vorkommen im Küstengebiet von Kuangtung nicht bezweifelt werden, wenn mir auch Belegstücke fehlen.

3. Unterfamilie Proteroglyphae.

1. Sektion Hydrophiinae. — Seeschlangen.

99. Hydrys platurus (L.). — Böttg. II, 152, China (Gthr.); Hongkong, C. H. M.

100. Distira stokesii (Gray). — Chinesisches Meer (Fischer).

101. Distira cyanocincta (Daud.). — Hainan (Herz); Makao (Reeves).

102. Distira ornata (Gray). — Chinesisches Meer (Jan.).

103. Distira viperina (Schneid.). — Hainan (Herz).

104. Enhydrys hardwickii (Gray). — Hongkong, C. H. M.; chinesisches Meer (Müller).

105. Hydrophis obscurus Daud. — Böttg. II, 150; „Kanton (Peters)“.

106. Hydrophis gracilis Shaw. — Makao (Westphal-Castelnau).

107. *Hydrophis fasciatus* (Schneid.). — Böttg. II, 150; Kanton (Jan.); Küste von China (Gthr.).

108. *Acalyptophis peroni* (D. B.).

109. *Emydocephalus ijimae* Stejn.

110. *Platurus laticaudatus* (L.). — Hongkong, C. H. M.

111. *Platurus colubrinus* (Schneid.). — Hongkong, C. H. M.

2. Sektion Elapinae. — Giftnattern.

112. *Bungarus fasciatus* (Schneid.). — Gelber Bungarus. — „Kanton (Peters, Boettger); Lilong und Fumun bei Hongkong (Müller); Hongkong (Boettger).“ — M: im Flach- und Hügelland des Südens häufig, von Saho, Lung-ngan-dung, Wu-dsung, Nam-gong; vom Lofaushan (Kloster Su-liu-gun), vom Westfluß (Ding-wu-shan); im Nordgebiete nicht beobachtet. Jungtiere Anfang IX. gesehen; einzelne Tiere auch zwischen XII—II. im Freien. Ein gefangenes Tier legte am 29. V. elf weißliche Eier, l = 45—54 mm, d = 22—24 mm.

113. *Bungarus candidus multinctus Blyth. — Weißer Bungarus. — „Hainan (Boulenger, Cat. III.), Prov. Kuangsi (Boettger); Kanton (Peters, Boettger); Fumun (Müller); Hongkong (Blanford, Boettger).“ — M: Weiter verbreitet als *fasciatus*, Belegstücke von allen Fangplätzen; im Süden häufig, er geht mehr ins Wasser als ersterer und findet sich deshalb bis in die Stadt Kanton (mehrere Stücke in Gärten der Weststadt von Kanton, eins sogar auf der Europäerinsel Schamien in Kanton); im Hügelland bei Wu-dsung, Nam-gong häufig, nicht selten im Lofaushan bei Su-liu-gun. Einzelne Stücke aus allen Bergländern des Nordens bis zu 700 m Seehöhe. Jungtiere einmal am 21. VII. (M), anscheinend eben geschlüpft, l = 262 mm, davon c = 32 mm, im Süden anscheinend bis Ende VIII. Ein gut mittleres Tier (30. VII., M) maß 119,5 cm, davon c = 15 cm, u = 7 cm. Fänge knapp 2 mm.

114. *Naja tripudians Merr. — Brillenschlange, Kobra. — „Hoihow, Hainan (v. *fasciata* Gray, Boulenger, Cat. III.); Hainan, Makao (Boettger); Kanton (Günther, Peters, Boettger); Hongkong (Hallowell, Steindachner, Boettger).“ — M: ganze Provinz und neben *Bungarus* die häufigste Giftschlange im Südgebiete, im Norden weniger häufig, meist Dämmerungstier, doch auch nicht selten am Tage angetroffen und auch einzeln in der kältesten Zeit des Jahres (XII., I.); sowohl in den Teichgebieten häufig, als auch im Hügelland und wurde in den nördlichen Grenzbergen bis 750 m hinauf gefangen, nur geschlossenen Wald meidet sie. Zwei Gelege gegraben, 9 und 11 Stück, Schlüpfzeit im letzten Augustdrittel. — Zwei Albinos beobachtet.

115. *Naja bungarus* Schleg. — Riesenkobra, Riesenhutschlange. — „S.-China, Hongkong (Boettger).“ — M: Nur im Hügellande des Südens beobachtet und etwa acht Stück da gefangen. (Wu-dsung, Nam-gong, auch von Tsung-fah und Tsing-yuen, ein Stück vom Lofaushan, Su-liu-gun). Sie ist durch die dunkle Unterseite, das Fehlen des schwarzen Halsbandes und den allmählich verjüngten Schwanz auch im Freiland auf den ersten Blick von *tripudians* zu unterscheiden; auch sie ist beweglicher und angriffsbereiter als diese.

*116. *Callophis maclellandi* (Reinh.). — Gelbschnauzenotter. — „S.-China (Boulenger, Cat III).“ — M: nur aus lichten Bergwäldern des Nordgebiets zwischen 350—750 m Seehöhe, und auch da einzeln; ein Tier auch im Hügelland von Kiängsi (Ping-siang, O von Chang-sha). Bowring hat 1 Stück, das Günther zur Type von *annularis* machte, aus „Südchina“ gesandt, worauf sich Boulengers Angabe gründet.

Familie Amblycephalidae. — Brettottern, Blöcköpfe.

117. *Amblycephalus moellendorffi* (Bttgr.). — *Pareas Moellendorffi* Bttgr.; Boettger, l. c. — Boettger I, p. 127: „Die obige Beschreibung ist nach einem siamesischen Stücke gemacht, das wir Herrn Konsul Dr. von Moellendorff ebenfalls verdanken; die beiden Exemplare aus der Umgebung von Kanton waren leider, wie alle kleinen Schlangen der chinesischen Sendung, in eingetrocknetem Zustande angekommen und zeigen nur durch die Ozellenfärbung, daß sie unbedingt derselben Art angehören müssen.“ — Bttgr. IV., p. 188: ein Stück in Sammlung Schmacker vom Lofaushan, Schuppenreihen 15, G. O. V. 152, A 1, Sc 35/35 + 1. — Nach Angabe von Moellendorffs auch im Hongkonger City-Hall-Museum.

*118. *Amblycephalus kuangtungensis* Vogt. (sp. n.). — M: sehr einzeln im Hügel- und Berglande, je ein Stück im Lofau (Su-liu-gun, 6 Uhr morgens auf Reisfeldweg, am Waldrande 500 m Seehöhe) und östlich von Siu-dsau (Dr, 600 m Seehöhe; morgens 7 Uhr in Batatenfeld auf frischen Rodung am Waldrande). Der seitlich flachgedrückten Körperform wegen halte ich die Tiere für Baumbewohner. V = 180—188, Sc 78; 15 ungekielte Sch-Reihen (Taf. ???).

**Amblycephalus yunnanensis* Vogt (sp. n.). — M: einzeln in der Umgebung von Talifu-Westjünnan (2200 m). V = 171—174, Sc = 65—68; 15 Sch-Reihen, die oberen leicht gekielt. Ein aus Nordkuangtung (Dr) stammendes Tier, das beim Versand anscheinend verloren gegangen ist, stelle ich doch einstweilen zu dieser Art, trotz seiner hohen Schuppenreihenanzahl (21); denn auch bei ihm berührt das Loreale das Auge und die oberen Sch-Reihen sind gekielt; dieses Tier in Alkohol: l = 453 mm, davon c = 110 mm. Ein Yünnantier l = 487 mm, davon c = 97 mm.

119. *Pseudopareas vagus* (Jan.). — „Hongkong (Jan).“

Familie Viperidae. — Ottern.

Unterfamilie Viperinae. — Grubenlose Ottern.

*120. *Vipera russelli* Shaw. — Luchsotter, Kettenotter. — M: nur ganz einzeln im flachen Hügelland des Südgebiets, Belegstücke von Wu-dsung, Nam-gong.; angeblich auch in Schun-tak; 1 Stück 2. X., l = 68,5 cm, davon c = 9,8 cm, u = 7,3 cm; Fänge ungleich, rechts l = 7,5 mm, links 2. = 7 mm; zwei Stück am 8. I., l = 71 cm, davon c = 11 cm, und l = 79 cm, davon c = 11,5 cm, u = 7 cm; das größte Tier maß 85 cm, davon c = 9 cm, u = 8,5 cm (Fänge ausgebrochen).

Unterfamilie Crotalinae. — Grubenottern.

121. *Ancistrodon acutus* (Gthr.). — M: 1 Stück in den Grenzbergen gegen Hunan.

***122. *Lachesis mucrosquamatus* (Cantor).** — Rattenotter. — M: nur in Bergwäldern des Nordgebiets zwischen 600—900 m Seehöhe beobachtet; lokal, aber an ihren Fundorten ziemlich häufig; am meisten in den Grenzbergen gegen Hunan und Kiangsi, südlich davon (Dr) nur 1 Stück. Nach Auffindung dieser Formosa-Art in N.-Fukien und N.-Kuangtung zweifle ich nicht, daß sie auch in Yünnan aufgefunden wird. — Ein mittleres Tier maß 81 cm, davon c = 13 cm, Fänge 10 mm; das größte beobachtete Tier war 107 cm lang, davon c = 19, u = 8 cm; rechts 1 Fang von 15 mm, links 2 von je 11 mm; V = 200, Subk. = 90, 25 Schuppenreihen. — Das eine Tier, Nr. 1061, östlich von Siu-dsau, 12. VI. im dichten Walde in 800 m Seehöhe tags am Baumfuße gefangen, hat 24 Sch.-R., 210 V., 77 Subk.; Kopf 21 mm, kürzer als bei den Tieren der Grenzberge; l = 50,3 cm, davon c = 10,5 cm.

****Lachesis monticola* Gthr.** — Bergschuppenkopf. — M: in der Umgebung von Talifu (Westjünnan, 2000—2400 m Seehöhe) nicht selten.

****Lachesis melli* Vogt (sp. n.).** — Supraokulare vorhanden, Supranasale kaum von den kleinen Kopfschuppen unterscheidbar; 7 Supralabiale, 3. u. 4. unter dem Auge, zwischen ihnen und dem langen schmalen Subokulare nur 1 Schuppenreihe, zwei Schuppen davon liegen unter dem Auge, die vordere von beiden ist groß; hinter den kleinen Postokularen liegen 1 bzw. 2 große Temporalia, die die Oberlippenschilder an Größe übertreffen und z. T. weit in sie hinabgreifen. 21 Sch.-Reihen, die 2—3 unteren ungekielt, die anderen deutlich gekielt; V = 166, Sc = 54 Paare. Schwanz mit kurzen hornigen Endknoten. Farbe des lebenden Tieres grauschwarz, viele Schuppen mit hellgrünem Mittelfleck, Kopfseiten mit großen, hellgrünen Flecken, Kopf unten blaßgelb. Die ursprünglich gelbgrüne Bauchfarbe ist durch vom Hrd der Schuppen vorspringende schwarzgraue Flecken stark eingeengt, nach dem Leibesende zu in verstärktem Maße; Länge des lebenden Tieres 81,8 cm, davon c = 12,5 cm, u in Leibesmitte 7 cm, Giftzähne 7 mm. — 1 Stück (Type) in Westjünnan, auf Bergweg durch Buschwald zwischen Shiu-djün und Dschau-dschau, Seehöhe 2700 m, 29. VII. 1914 (J. 17).

***123. *Lachesis gramineus albolabris* (Gray).** — Bambusschlange, Gelblippenbambusotter. — *Trimeresurus albolabris* Gray, Zool. Miscell., 1842, p. 8. — *Lachesis gramineus* Shaw, Werner, l. c., p. 367. „Hongkong (Boettger, Günther, Steindachner); Lilong, Tschonglog bei Hongkong (Müller), Hainan (Boettger, III, p. 135).“ — M: auf Grasplätzen und grasigen buschlosen oder ganz locker bebuschten Grashängen im Südgebiet zwischen 0—400 m Seehöhe; in Hongkong auf den Grasebenen hinter dem Rennplatze häufig, ebenso an Graslehnen des Westflußgebiets (Dingwu, Sze-wui, Siu-hing); um Kanton ganz selten bei Nam-gong; im lichten Busch des Lofau z. B. bei Su-liu-

gun, auch in den Fortsetzungen des Lofau nach Norden vordringend, Belegstücke noch vom Lp. Die Form des Südgebiets ist von der des Nordgebiets durch folgende Merkmale unterschieden: Kopf relativ sehr breit, oben dunkel graugrün, dunkler als das Laubgrün des Rückens. Ein Oberlippenstreif, Rostrale, zwei Schilderreiher vor, drei Schilderreiher unter dem Auge kanariengelb, Kopfunterseite und Bauch blasser gelb, Randzone (etwa $1\frac{1}{2}$ Schuppenbreite) zwischen Rücken- und Bauchfarbe kanariengelb. Die verschiedenen Gelb verblassen im Alkohol meist zu gleichartigem Weiß. Iris blaßrot. — Die die Grube begrenzenden Schilder reichen nicht bis an das Auge, weder oben noch unten, die 3—4 unteren der 21 Schuppenreihen nicht oder nicht erkennbar gekielt. Ein mittelgroßes Tier von Wa-scha-toi (16. X.) war 57,8 cm lang, davon $c = 7,6$ cm. — Das Vorstehende schrieb ich, auf ausgedehnte Freilandbeobachtungen gestützt, im Jahre 1918 bei Zusammenstellung dieser Listen und ohne eine Kenntnis, ob *gramineus* Shaw in geographische Formen zerlegt ist. Bei meinem Aufenthalte in Berlin fand ich, daß Gray in den Zoolog. Miscellan. 1842, p. 8 auf ♂♀ von Reeves, also aus Makao oder Kanton gesandt eine *Trimeresurus albolabris* beschrieben hat („green, upper and lower lip, the upper part of the supra-abdominal row of scales, and the lower edge of the row above them, white; belly yellowish green, bluish on the sides; head-shields smooth, convex, scales obscurely keeled“), deren Beschreibung in den gemeinsamen Punkten sich mit meiner oben, im Freiland verfaßten, deckt. Ich wage, auf meine Freilandbeobachtungen gestützt, selbst gegen die Autorität Boulengers, der *albolabris* Gray als Synonym zu *gramineus* Shaw zieht, den Namen Gray's wieder für die Form des südchinesischen Küstenlandes einzuführen. Es gibt, wie jedem Systematiker bekannt ist, Tiere, von denen der Spezialist den Eindruck hat, sie sind spezifisch oder subspezifisch verschieden, seinen Eindruck aber nicht in für Bestimmungszwecke verwendbare Formen fassen kann. Bei *gramineus albolabris* ist das m. E. der Fall; es kommt dazu: sie findet sich im Kuang-tung in Grasland von Ebene und Hügel zwischen 0—400 m Seehöhe von der Küste bis etwa 24° N. Die nördliche Form wurde unter 25° N und unter 500 m Seehöhe nicht beobachtet und ist Waldbewohner. Ich zweifle nicht, daß die in Fukien beobachteten *gramineus*-Formen sich ebenso wie die Kuangtunger in *albolabris*-Formen im Süden und *gramineus* in Wäldern des Nordens werden spalten lassen.

*124. *Lachesis gramineus gramineus* Shaw. — Grünlippen-Bambusotter, Bergbambusotter. — M: in lichten Wäldern, Bambus oder Laub, der Grenzberge gegen Hunan und Kiangsi in Höhe zwischen etwa 500—900 m häufig, in Westjünnan (Talifu) nach in 2000—2300 m nicht selten; sowohl im Gras des Waldbodens als auf Büschen und kleiner, schrägstehenden Bäumen. Kopf jm ganzen länger als bei voriger Subspezies, Oberlippengegend blaugrün, nicht deutlich von der Farbe der Oberseite abgesetzt; die Schuppen der Grube reichen bis ans Auge; Schuppen mit Ausnahme der untersten Reihe gekielt. Farbe der Oberseite bläulichgrün bis hell laubgrün; Bauchrandlinie

deutlich, eine Schuppenreihe breit, weiß oder trüb rostrot oder in der oberen Hälfte weiß, in der unteren rostrot. Ventralschuppe perlmutterartig glänzend, die vordere Hälfte jeder einzelnen kanariengelb, die hintere grün; Schwanz schmutzig rostrot oder gleich der Leibesfarbe. Iris tief ziegelrot, Pupille im Tageslicht ein kaum sichtbarer senkrechter, bleihvioletter Mittelstrich. Ein ♀, Mahn-tsi-shan, No. 50, gefangen am 3. VIII. ist 69,5 cm lang, davon $c = 13,5$ cm, links 1 Fang 10 mm, rechts zwei 8 mm, hat 3 Embryonen von 15 cm Länge nahe vor Afteröffnung; ein zweites Tier, $l = 68,5$ cm, $c = 12$ cm, Fänge 9 mm, hat gleichfalls drei ablagereife Embryonen im Leibe.

Amphibia. — Lurche.

Ordnung Apoda. — Schleichenlurche, Blindwühler.

1. *Ichtyophis* (spec.). — Blindwühle. — M: ein Stück Lofaushan (*Wong-lung-gun*), nachts 10 Uhr auf betautem Wege, gegen 20 m vom Bergbache entfernt, im hochstämmigen, lichten Wald mit Unterholz (3. IV., (200 m Seehöhe); bei Fangversuchen schnellte sie lebhaft wurmartig herum; das Belegstück, 1913 nach Berlin gesandt, ist im Zoolog. Museum nicht mehr aufzufinden.

Ordnung Caudata. — Schwanzlurche.

Familie Amphiumidae.

2. *Megalobatrachus maximus* Schleg. — Riesensalamander. — M: der einzige mir bekannte Fundort in der Provinz ist ein Bergbach bei *Tung-poh* im äußersten Nordwesten (im Lien-dsau-Gebiet). Längste dort gemessene Tiere 1,08 und 1,16 m. Ein Teil der im ganzen Jahre auf dem Kantoner Markte lebend käuflichen Tiere kommt von *Tung-poh*, der wesentlich größere Teil von Kuangsi. (Genauerer Fundort?).

Familie Salamandridae.

3. *Molge sinensis* (Gray). — Chinesischer Molch. — Bttg. II, p 100: 2 ♂♂, 2 ♀♀ auf dem Festlande in unmittelbarer Nähe von Hongkong 1886 von Schmacker gesammelt. — Bunbury gibt an, welche in Bächen des Hongkonger „New Territory“ gefangen zu haben, die also vermutlich zu dieser Art gehörten. Mir wurde von einem Missionar erzählt, daß er auf Reisfeldwegen im *Schun-tak*-Gebiet Molche gesehen habe

Molge Wolterstorffi Blng. — Yünnanfu

Tylotriton verrucosus Anders. — „Provinz Yünnan (Blng.); — Nanting-Hügel, Westjünnan (Anderson).“

*4. *Pachytriton brevipes* (Shaw). — Breitköpfiger Kurzbeinmolch. — M: nur aus Bergbächen im Nordgebiete zwischen 450—800 m Seehöhe, doch nicht aus den Grenzbergen bisher. Sehr lokal, aber anscheinend an den Fundorten nicht selten.

Ordnung Ecaudata. — Froschlurche.**Familie Discoglossidae. — Scheibenzünger.**

***Bombinator maximus** Blng. — Moosunke. — M: in moosreichen, feuchten Wäldern um Chauchow in Westjünnan in 2000–2400 m Seehöhe nicht gerade selten.

Familie Pelobatidae. — Krötenfrösche.

***5. Megalophrys hasselti** Gthr. — Grünauge. — M: Sehr lokal und anscheinend sehr selten, nur 2 St. in Bergwaldbach östlich von Siu-dsau in 700 m Seehöhe.

***6. Megalophrys boettgeri** Blng. — M: ein Jungtier in den Bergen an der Hunangrenze (16. IV., No. 1157).

***7. Megalophrys longipes** Blng. — Schöngeflecktes Zipfelauge. — M: Bergwaldbewohner des Nordgebiets, anscheinend mehr im Bambuswald, Fundorte zwischen 400–700 m Seehöhe (Gf, Te, Dr); ein Stück angeblich von Dai-ping bei Fumun (beide Orte sind Stationen der Rheinischen Mission), gesammelt von Maltzahn; ich bezweifle entschieden, daß das Exemplar um Daiping-Fumun (30 m Seehöhe!) gefangen wurde, wahrscheinlich stammt es aus einem Berglande des Ost- oder Nordflußgebiets.

Megalophrys fae Blng. — „Kakhien-Gebirge, östlich von Bhamo, an der Yünnan-Grenze (Blng.).“

Megalophrys boulengeri Bedr. — „Dy-tschju, Oberlauf des blauen Flusses (v. Bedriaga, p. 63).“

Familie Bufonidae. — Kröten.

***8. Bufo melanostictus** Schneid. — Kielkopfkroete. — „Hainan (Boettger III, p. 136); Kanton (Boulenger, Boettger); Wampu zwischen Kanton und Hongkong (Hallowell); Hongkong (Boulenger, Boettger).“ — M: von allen Fangplätzen des Süd- und Nordgebiets, in Kuangtung in Ebene und Bergland von 0–800 m, in Yünnan (z. B. Talifu) noch in 2000–2200 m Seehöhe häufig. Farbe und Zeichnung stark wechselnd, ein scharf gelbweiß geflecktes Tier vom Drachenkopfe.

***9. Bufo bufo asiaticus** Steind. — Gemeine Kröte. — M: Ist in Kuatun aufgefunden und in Bergländern des Nordgebietes noch zu erwarten. — So schrieb ich bei Zusammenstellung dieser Notizen Ende 1918; am 4. VII. 1919 fingen wir nachts mit Fackeln ein Stück im Bergwald des Drachenkopf (♂, No. 1546), l = 84 mm, Arm 55, Hbein 108 mm; drüsen-bohnenförmig, 16 mm, Interorbitalraum 1 mm, Kopfbreite unter den Drüsen 33 mm; Gelenkhöcker auf der Unterseite der Zehen paarweise, Metatarsalschaukel an Hand und Fuß deutlich; 4. Zehe 18,5 mm; Schwimmhäute bis zum Ende des 1. (basalen) Gliedes an der 4., bis zum Ende des zweiten an der 3. Zehe. — Fein strichartige, ockerbraune D von der Schnauzenspitze bis zum Leibesende, Warzenzapfen auf dem Rücken klein, auf der Oberseite des Ober- und Unterschenkels größer und dort fast eine zusammenhängende Leiste bildend, einzelne von ihnen bis zur Größe einer halben Erbse. Iris kupferig

goldig; Rückenfarbe dunkelbraun wie feuchte Erde; Seiten rostig und blaßgelb gefleckt, Arme und Beine — besonders an der Basis — schmutzig rot gefleckt; Kopf unten gelbgrau, leicht mit rot gemischt; Mammillarzapfen dicht.

Familie Hylidae. — Laubfrösche.

*10. *Hyla arborea savignyi* And. — Gestreifter Laubfrosch. — M: Ein Tier (♀) 18. VI. von Sze-wui (Westfluß), l = 32, Htbein 56 mm, No. 1468; Tiere, die ich im Dingwu schreien hörte, gehören wahrscheinlich auch zu dieser Form. — „Hainan (Boulenger).“

*11. *Hyla chinensis* Gthr. — Gefleckter Laubfrosch. — Hainan (Vogt, l. c., 1913, p. 228); — M: Grenzgebirge gegen Hunan an feuchten lichten Waldstellen in 600—800 m Seehöhe häufig; einzeln oder weniger zahlreich in Berggegenden um Siu-dsau-Hainan (Vogt, l. c., 1913, p. 228). — Ob die in feuchten, moosreichen Wäldern bei Chauchow in Westjünnan in 2400 m Seehöhe gefangenen *Hyla* zu dieser oder einer anderen Spezies (*annectans* Blng. oder *monticola* Barb.) gehören, läßt sich an meinem schlecht erhaltenen Material nicht mehr feststellen.

Familie Engystomatidae. — Engmanifrösche.

12. *Calophrynus pleurostigma* Tsch. — Schmelkröte, Klebkröte (mit weiß punktierten Rippen). — „Hongkong (Peters).“ — M: nur aus der Kantoner Umgegend bekannt, wahrscheinlich im ganzen Südgebiet; auf Grasplätzen am Hügelfluß und auf grasigen oder ganz locker bebuschten Hügelhängen bis etwa 300 m Seehöhe nicht selten. Von Anderson auch aus Yünnan.

**Callula verrucosa* Blng. — M: Um Talifu (Westjünnan) in 2000—2300 m Seehöhe nicht selten.

13. *Microhyla boulengeri* Vogt. — Üit. — Hainan (Vogt, Sitz.-Ber. Ges. naturf. Freunde, Berlin 1913, p. 222—223). M: Flachland im Südgebiet, mit Sicherheit nur aus der Gegend von Wu-dsung — Nam-gong in Garten — und Ackerland, am Rand von Dorfteichen in 40—100 m Seehöhe.

*14. *Microhyla fissipes* Blng. — Spaltfüßiger Zwergfrosch. — Hainan (Vogt). — M: einzeln im Hügel- und Bergland im Nord- und Südgebiet.

15. *Microhyla ornata* D. B. — Gem. Zwergfrosch. — „Kanton, Hongkong (Boettger, III, p. 137), Hainan (Vogt).“ — M: häufigster Zwergfrosch des Gebiets und ökologisch vom Genus am wenigsten spezialisiert, am häufigsten auf Ackerland und Grasland der Ebene, doch auch im Brackwassersumpf des Westfluß und im Bambuswald der nördlichen Grenzgebirge; Fundorte zwischen 0—800 m Seehöhe; wahrscheinlich auch in Yünnan.

*16. *Microhyla melli* Vogt. — Kreuzzwergfrosch. — M: Lokal im Südgebiet in Tümpeln in Urgesteinsschwellen; am häufigsten in flachen Grastümpeln bei So's Ahnenhalle in den Wolkenbergen bei Kanton (280 m Seehöhe), einzeln auch bei Lo gong (150 m).

Microhyla hainanensis Barb. — Hainan (Barbour, p. 315—325).

*17. *Microhyla pulchra* ^{O. K.} (Hall.). — Orangeschenkel; Dreiecksfrosch. — „Kanton (Boettger), Lilong (Mueller); Brackwassersümpfe zwischen Hongkong und Wampu (Hallowell); Hongkong (Boulenger); Hainan (Vogt).“ — M: häufig im Südgebiet, Belegstücke aus der Kantoner Umgebung, vom West- und Ostfluß (Waidsau, Lo fau); Fangorte zwischen 50—450 m Seehöhe, Grasplätze und Urgesteinhängen mit Gras und lockeren Bäumen. Durch Größe, scharfe Verjüngung nach vorn, deutliches Winkelzeichen des Rückens und orange-gelber Färbung des Oberschenkels die auffälligste und infolge sympathischer Färbungen auch die schönste *Microhyla* des Gebiets.

18. *Callula pulchra* Gray. — Südasiatischer Ochsenfrosch. — „Lilong (Mueller), Hongkong (Boettger III, p. 137).“ — M: im Süden der Provinz häufig, doch nur in Gewässern, die nicht unter den Gezeiten stehen, da er offensichtlich auch schwach brackiges Wasser meidet. Im Norden der Provinz bis Siu dsau beobachtet.

Familie Ranidae. — Echte Frösche.

*19. *Oxyglossus lima* Tsch. — Spitzzunge. — „Hainan (Böttger); Kanton (Böttger); Lilong (Müller); Hongkong (Hallowell); Lofaushan (Böttger, IV, p. 188); Hainan (Böttger, III, p. 135).“ — M: in Reisfeldebene und Teichgebiet stellenweise häufig, so z. B. in Fong djün, Fati, häufigster Frosch in Reisfeld und Dorfteich bei Logong (60 m Seehöhe), dort einzeln auch in Wasserlöchern auf Urgesteinhügeln (200 m). Aus dem Nordgebiete von Tso gok wahn (etwa 300 m Seehöhe) in der Kulturbene.

*20. *Rana kuhlii* D B. — Geflecktkehliger Riesengelbstreif. — „Provinz Yünnan (Anderson).— Lofaushan (Peters).“ — M: in Yünnan aus der Umgebung von Talifu (2200 m), in Kuangtung in klaren Bächen des Berg- und Hügellandes im Süd- und Nordgebiet, aus der Umgebung Kantons nur zwei Stück von Nam-gong (100 m Seehöhe), häufig im Ding-wu-shan und noch mehr im Lofaushan. Im Norden von allen Fanggebieten bis zu 900 und 100 m Seehöhe, am häufigsten um 600—700 m. Ein mittleres ♀ (M, Nr. 1187), l = 93 mm, Vorderbein 49 mm (davon der Unterschenkel 24 mm lang und 11,5 mm breit). Htbein 161 mm, Metatarsalschaukel (Fuß) 10 mm, Kopf am Hinterrand der Maulspalte 49 mm. Größtes Tier (♂, M, Nr. 1190), l = 122 mm, Unterschenkel l : b = 30 : 25 mm.

*21. *Rana duboisreymondi* Vogt. — Riesen-Steinfrosch. — M: in Bergwaldgebieten des Südens und Nordens, Belegstücke vom Ding-wu-shan und Lo-fau-shan und von allen anderen Fangplätzen; nicht selten in höheren Lagen, meist zwischen 500—900 m Seehöhe und stellenweise häufig, selten bis 300 m herunter; Fleisch sehr wohl-schmeckend. Nr. 1206, l = 103 mm, Vbein 73 mm, Unterschenkel l : b = 28 : 21 mm; Htbein 165 mm; Nr. 1205, l = 113 mm, Breite an Hinterrand und Maulspalte 46 mm; Vbein 78 mm, Unterschenkel l : b = 29. : 22 mm; Htbein 188 mm.

*22. *Rana yunnanensis* Anders — „Westyünnan (Anderson).“ — M: Ein Stück ohne ganz sichere Fundortangabe, entweder von der Gipfelhöhe des Lofau oder wahrscheinlicher aus dem Bambuswaldgebiet östlich von Siu dsau (550 m Seehöhe).

*23. *Rana boulengeri* Gthr. — M: je ein Stück aus den Hunaner Grenzbergen (Laub- und Bambuswald in 800 m Seehöhe) und aus dem Bambuswald östlich von Siu dsau (600 m).

**Rana macrodon* D. u. B. — M: einzeln am Örl-hoi bei Talifu in Westyünnan (2100 m).

*24. *Rana tigrina* Daud. — Doppelzahniger Tigerfrosch. — „Hainan (Böttger, III p. 137); Makao (Peters); Kanton (Böttger); Hongkong (Böttger, III p. 137); Yünnan (Anderson).“ — M: häufigster Speisefrosch auf dem Kantoner Marke; viel in Teichen, Reisfeldern — auch im Brackwassergebiet — nachts mit Fackeln gefangen, selbst XII—I nicht selten; Riesen bis 13 cm Leibeslänge kommen vor.

*25. *Rana limnocharis* (Wieg.). — Gefleckter kleiner Teichfrosch, Gartenfrosch. — „Hainan (Boulenger, Böttger); Kanton (Böttger); Lilong (Müller); Kongkong (Boulenger, Böttger, II, p. 137); Wampu (Hallowell); Yünnan (Anders).“ — M: häufigster kleiner Frosch nahezu aller ökologischer Formationen und von 0–800 m Seehöhe aus allen Teilen der Provinz; am meisten in Teich- und Kulturland.

26. *Rana esculenta nigromaculata* Hall. — Östlicher Großschafel-Teichfrosch. — M: Nur vom Mahn-tsi-shan bekannt. Dort um 700 m Seehöhe der häufigste Frosch der vom Bergbachwasser berieselten Reisfelder; Nr. 1149 (l = 80, Htb. 130 mm), 1160 (3,5), 1168 (3,5).

*27. *Rana temporaria* L. — Grasfrosch. — M: in lichten Bambuswäldern des Nordgebiets zwischen 500–800 m Seehöhe, Belegstücke O von Siu dsau und aus den Grenzbergen gegen Hunan. — Sonst bisher in China aus Setzschuan (Sung pan) bekannt.

*28. *Rana japonica* Gthr. — M: Nur aus den Grenzbergen gegen Hunan in 700–800 m Seehöhe; ein Stück im lichten Bambuswald, ein Stück abends an der Fanglampe.

*29. *Rana amurensis* Blng. — Großer gestreifter Spitzkopf. — M: Ein Stück in den Grenzbergen gegen Hunan (800 m), ein Stück bei Talifu in Westyünnan (2200 m).

*30. *Rana guentheri* Blng. — Südchinesischer Teichfrosch. — „Hongkong (Steindachner, Böttger, III, p. 137); Kanton (Böttger); Hainan (Böttger).“ — M: gewöhnlicher Teichfrosch der Ebenen im Südgebiet, im Nordgebiet nicht ganz so zahlreich; ein Stück vom Örl-hoi bei Talifu.

*31. *Rana macrodactyla* (Gthr.). — Kleiner, gestreifter Spitzkopf. — „Hainan (Böttger); Kanton (Böttger); Lilong (Müller); Hongkong (Hallowell, Boulenger, Böttger, III, p. 137), Hainan (Böttger, p. 135).“ — M: Kantoner Umgebung und Westflußgebiet in Grasplätzen an klaren Bächen oder von solchen gespeisten Teichen, im Dingwu auch an Teichen in lichten Waldplätzen in 330 m Höhe; im Nordgebiet nicht beobachtet.

Rana andersonii Blng. — „Hotha-Tal, Yünnan (Anderson); Hainan (Boulenger, p. 958); Kuatun, Fukien (Boulenger, p. 168).“ — M: ist also aus Nordkuangtung noch zu erwarten. — Hainan (Vogt, l. c., p. 227).

Rana margariana (Anders.). — „Yünnan, Irawaddi und seine Nebenflüsse (Anderson).

*32. **Rana chloronóta** Gthr. — Großer Grünrücken. — „Hongkong (Boettger).“ — M: in Bergwäldern des Südgebiets (Dingwu, Lofau) nicht selten, aus dem Nordgebiete nur zwei Tiere östlich vom Siu dsau (600 m).

Rana graminea Blng. — Hainan (P. Z. S. 1899, p. 958, T. LXVII, Fig. 1)

*33. **Rana melli** Vogt (sp. n.), Taf. IV, 5. — Bohnenfrosch. — M: aus Bergwäldern des Nordgebiets, von Lien ping bis zur Nordflußquelle zwischen 500—900 m Seehöhe, lokal, aber an den Fundorten nicht gerade selten. Vomerzähne zwischen den Choanen beginnend (etwas hinter ihrem Vrd.). Sie laufen gradlinig-divergierend etwas über ihren Hrd. hinaus; Zehen und Finger mit Scheiben; Tuberkel an der Innenseite des Daumens groß, Metatarsalschaukel fehlt, ein Gelenkhöcker unterseits, Zehen bis zu den Scheiben mit Schwimmhäuten, an der 4. Zehe als schmaler Saum bis zum Ende des vorletzten Gliedes. Trommelfell groß. Entfernung von Schnauzenspitze bis Auge gleich der zwischen dem Vrd. beider Augen. Lichtbild = 6. 6. 19 (Dr.).

Rückenfarbe des lebenden Tieres kräftig laubgrün, leicht bronzig-glänzend, dicht kaffeebohnenbraun gefleckt, Flecke in der Rückenmitte bis zu Kaffeebohnengröße, seitlich kleiner, Glieder oben in gleicher Farbe quergestreift. Körperseiten, Arme und Unterschenkel und Seiten der Oberschenkel mehr gelblich, sonst gleichgefleckt. Unterseite reinweiß. Ganze Oberseite fein raupunktig. Iris hell goldig, oben dunkel unterbrochen. Trommelfell mit leicht bronzigem Mittelfleck. — Nr. 1183, M, l = 43 mm, Hbein 82, Schnauze bis Auge 6 mm. — Nr. 1182, M, l = 45 mm, Hbein 74, Auge bis Nase knapp 4 mm, Auge bis Oberlippenrand 1,5 mm. — Nr. 1109, l = 62 mm, Hbein 111 mm. — Nr. 1559, Dr, l = 88 mm, Arm 50,5, Hbein 151 mm, l.—5. Zehe = 19, bez. 24, bez. 32, bez. 42, bez. 35 mm; Schnauze bis Nasenloch = 5 mm, Schnauze bis Auge 13 mm (= Maße am lebenden Tier).

*34. **Rana ricketti** Blng. — Kleiner Waldbachfrosch. — M: gewöhnlicher Frosch in allen Bergwaldgebieten im Süden und Norden der Provinz zwischen 300—1000 m Seehöhe; sonst bisher nur aus Kuatun bekannt.

*35. **Rhacophorus leucomystax** Gravh. — Gem. Hausfrosch, gem. Baumfrosch. — „Hainan (Böttger, III, p. 136); Kanton (Böttger); Lilong und Fumun (Müller); Hongkong (Hallowell, Boulenger, Böttger, III, p. 137); Swatau (Böttger); Hainan (Boulenger).“ — M: Von allen Fangplätzen, im Süden und in der Ebene deutlich häufiger als im Norden und im Gebirge. Der häufigste Haus- und Baumfrosch im Gebiet, auch nicht selten auf der Erde, im Garten unter Blumentöpfen,

am Teichrande. In Bergwäldern bei 300 m noch sehr häufig, in 500 bis 600 m einzeln.

***36. Rhacophorus Dennysii** Blfd. (Taf. III, 2). — Riesenlaubfrosch). — M: nur im Nordgebiet, in Wäldern der Grenzberge gegen Hunan von 600 m Seehöhe aufwärts ziemlich häufig, auch östlich von Siu dsau in Höhen von 500—900 m; ein legendes ♀ von Fung wan (etwa 200 m Seehöhe, mit Bergbach heruntergekommen?). Ein prächtiges Tier im Leben; die ganze im Sitzen sichtbare Oberseite von Kopf, Leib und Gliedern schön hell laubgrün, in den Seiten hinter der Basis der Vorderbeine beginnend, eine Reihe großer, schön weißer, schwarz gesäumter Flecke; ihre Anordnung ist oft auf beiden Seiten verschieden, selten fehlten sie ganz. An der Außenseite der Vorder- und Hinterbeine, mit der Spitze der Außenzehe (des A-Fingers) beginnend ein 1 mm breiter mattweißer Streif, der nach unten schmutzig rostfarbig angelegt ist. Er reicht bis etwa $\frac{1}{3}$ der Arm- und $\frac{1}{2}$ der Beinunterseite herunter. Unten sind Kopf und Leib weißlich, die Hinterbeine fleischrötlich. Iris hell bräunlichrötlich, fein dunkel punktiert. Bei manchen älteren Stücken sind auf dem Rücken, besonders in der Rückenmitte einzelne pfefferkorngroße, dunkel rostige Flecke. Ein mittleres lebendes Tier (M 16), l = 83, Htb. 128, Vbein 61 mm; ein sehr großes Tier (M 32) war 102 mm lang, Htb. 170 mm, Kopf am Tympanum 38 mm breit; die beiden größten Tiere maßen 103 und 105, bei letzterem Htb. = 160 mm. Zwei Jungtiere (Mahn-tsi-shan, 3. 8) sind oben und seitlich einfarbig grün, die weißen Seitenflecken fehlen, an den Beinen die erste Anlage der Grenzstreifung zwischen Ober- und Unterseite. Unterlippen und Kopfunterseite hell schwefelgelb. Farbskizze nach einem lebenden Tiere, 3. 8., M.

37. Racophorus (exiguus Bttgr.?). — M: Ein Stück, Bambuswälder in 600 m Seehöhe östlich vom Siu dsau.

Racophorus oxycephalus Blng. „Hainan (Boulenger, P. Z. S., London 1899, p. 959).“

Ixalus kakhienensis Anders. „Nampoung-Tal, Yunnan (Anders.).“

Ixalus tuberculatus Anders. „Kakhien-Gebirge, Yunnan (Anders.).“

Staurois hainanensis Blng. „Hainan (Boulenger, P. Z. S. London 1899, p. 958).“

Zur Reptilien- und Amphibienfauna Südchinas.

Von

Theodor Vogt,

Berlin.

Schon 1914 habe ich einen Bericht über südchinesische Reptilien und Amphibien, die von Herrn Mell dem Berliner Museum überwiesen wurden, veröffentlicht. Nach Beendigung des Krieges ist ein weiterer Teil der Ausbeute des unermüdlichen Sammlers angelangt. Durch Alkoholmangel und Eintrocknung auf der Reise ist ein Teil mangelhaft konserviert, der Hauptteil ist jedoch in gutem Zustande angekommen. Die weitaus größte Anzahl der Tiere stammt aus der Provinz Kuangtung die übrigen sind im Yünnan gesammelt worden. Die genaueren Fundorte gibt Herr Mell in seinem gleichzeitig erscheinenden Bericht an. Wie zu erwarten war, enthielt die Sammlung eine Reihe neuer und eine Anzahl für China neuer Arten, durch welche der enge Zusammenhang der südchinesischen mit der indischen Fauna bekräftigt wird. Weiterhin finde ich die ausgesprochene Neigung besonders bei den Schlangen zum Melanismus bemerkenswert. Herr Mell hat in dreizehnjähriger mühevoller Tätigkeit ein großes Material zusammengebracht, die Tiere im Freien beobachtet und in der Gefangenschaft. Ich habe daher in gerechter Würdigung seiner Verdienste um die Fauna Südchinas eine Anzahl der neuen Arten nach ihm benannt.

Chelonia.

Platysternidae.

Platysternum megaloccephalum Gray. Drei verschieden große Exemplare von 14,9 und 6,5 cm Rückenschildlänge. Die symmetrische dunkle Zeichnung auf dem Plastron ist bei dem kleinsten Tier am schärfsten sichtbar und wird bei den größeren undeutlicher. Der Schwanz hat die Länge des Rückenschildes. Bei dem größten Exemplar ist der Carapax vorn ausgerandet und hinten mit einem kleinen scharfen Ausschnitt versehen.

Testudinidae.

Damonica reevesi Gray.

Ocadia sinensis Gray.

Chemmys beali Gray. Vier Exemplare in verschiedenen Altersstufen. Siebenrock hat eine Varietät mit vier Augenflecken von Tonkin beschrieben. Alle vier Tiere haben ebenfalls vier Augenflecke, von denen aber nur zwei und zwar die vorderen die grelle gelbe Farbe zeigen, die hinteren sind unscheinbar grau. Bei dem größten Exemplar sind die vorderen Flecke auch grau. Es ist wohl mit der Möglichkeit zu rechnen, daß Gray die grauen Flecke übersehen oder nicht erwähnt hat. Nach meinem Befund möchte ich die Berechtigung der var. *quadriocellata* Siebr. in Frage stellen.

Chemmys nigricans Gray.

Trionychidae.*Trionyx sinensis* Wieg.

Trionyx sinensis Wieg. n. monstr. cyphus. Die Schildkröte hat einen ausgeprägten Buckel auf der rechten Seite des Rückenschildes, der wahrscheinlich durch Skoliose hervorgerufen worden ist. Eine Untersuchung konnte nicht stattfinden; da nach Aussage des Herrn Mell die buckeligen Tiere nicht gerade selten auf dem Markte gegen höheren Preis zu haben sind, haben wir es hier mit einer häufiger auftretenden Mißbildung zu tun, wodurch sich eine besondere Benennung rechtfertigt.

Trionyx steindachneri Siebr.*Pelochelys cantoris* Gray. Ein getrocknetes Exemplar.**Squamata.****Lacertilia.****Geckonidae***Hemidactylus bowringi* Gray.*Gecko japonicus* D. u. B.

Gecko melli n. sp. Diese neue Art ähnelt *G. subpalmatus* Gthr., ist aber durch Spannhäute zwischen den Fingern und durch andere Färbung davon unterschieden. Der Kopf ist breit eiförmig, Vorderkopf leicht konkav. Das Rostrale ist nur $\frac{1}{3}$ so hoch wie breit. Am Ende des Nasale ist das Nasenloch, es grenzt an das Supranasale. Durch ein kleines Schildchen werden beide Supranasalia getrennt. 12 obere und 11 untere Labialia sind vorhanden. Die Entfernung vom Auge zum Ohr beträgt das $2\frac{1}{2}$ -fache des Augendurchmessers. Das Ohrloch ist schlitzförmig und schräg gestellt. Seine Länge ist $\frac{2}{5}$ des Augendurchmessers. Finger und Zehen sind mäßig verbreitert, mit flach gebogenen ungeteilten Lamellen auf der Unterseite. Die Spannhäute zwischen Fingern und Zehen sind sehr deutlich. Der Körper ist breitgedrückt und der Schwanz etwas abgeflacht. Die Oberseite ist nur von kleinen Körnerschuppen bedeckt, vergrößerte Tuberkelschuppen fehlen vollständig. Der Kopf ist oben grau gefärbt mit regellosen dunklen Flecken. Breite dunkle Querbänder auf Rücken und Schwanz, bei einem alten Tier auch zwei Längsstreifen in der Nackengegend, unterbrechen die graue Färbung der Oberseite. Die Unterseite ist weiß gefärbt.

Agamidae.*Acanthosaura lamnidentata* Blgr.

Acanthosaura dymondi Blgr. An jeder Seite des niedrigen Rückenkammes ist eine Reihe stärker gekielter Schuppen sichtbar, darauf folgt eine Schuppenreihe, die eine dem Rückenkamm ähnliche Leiste bildet.

Calotes versicolor Daud

Calotes emma Gray. Neu für China, bisher nur aus Nordindien und Tenerassim bekannt.

Physignathus mentager Gthr. Ein großes typisches Exemplar der seltenen Echse, die hiermit auch zum erstenmal für China nachgewiesen wird. Statt fünf Femoralporen, wie in der Beschreibung angegeben wird, sind sechs vorhanden. Die hellbraunen schrägen Streifen sind auf das obere Drittel des Rückens beschränkt.

Lacertidae

Tachydromus meridionalis Gthr.

Tachydromus septentrionalis Gthr.

Tachydromus kuehnei van Denbgh. Ein altes und vier ganz junge Tiere.

Scincidae

Lygosoma bowringi Gthr.

Lygosoma indicum Gray.

Lygosoma chinense Gray. Bei einem Exemplar wird der dunkle Seitenstreif durch zahlreiche schräge weiße Linien von Schuppenbreite durchbrochen.

Lygosoma laterale Say.

Tropidophorus sinicus Bttgr. Alle Exemplare sind stark melanotisch. Die Oberseite ist fast ganz schwarz, der erste gelbe V-förmige Fleck zeigt mit der Spitze nach hinten. Auf dem Vorderkopf fehlt die gelbe Zeichnung, ebenso auf den Lippen. Die gelbliche Unterseite ist nicht nur an den Kehlschildern, sondern in ihrer ganzen Ausdehnung dunkel gefleckt.

Eumeces chinensis Gray. Die jungen Tiere sind stark melanotisch. Der Oberkopf ist dunkelbraun, Rücken und Seiten tiefschwarz. Zwischen den drei weißen Längsstreifen jederseits der Medianlinie je eine feine helle Linie, die nach vorn breiter wird. Der größte Teil der Unterseite ist schwarzgrau, nur die Kehle ist heller.

Eumeces elegans Blgr.

Ophidia.

Typhlopidae.

Typhlops braminus Daud.

Xenopeltidae.

Xenopeltis unicolor Reinw. Die Angabe von Wallace (Geogr. Verbreit. d. Tiere) wird durch diesen Befund für Südchina bestätigt.

Colubridae.

Aglyphae.

Tropidonotus nuchalis Blgr. Bei einigen Tieren nur fünf statt sechs Supralabialia. Die Unterseite ist in der Mitte dunkler, nach den Seiten heller, bei dem größten Exemplar einfarbig oliv mit dunkel geränderten Ventralia.

Tropidonotus vibakari Boie. Für das Festland China neu.

Tropidonotus parallelus Blgr.

Tropidonotus modestus Gthr. Bei beiden Exemplaren ein gelber Streifen vom Auge bis zum Nacken.

Tropidonotus craspedogaster Blgr.

Tropidonotus piscator Schn.

Tropidonotus annularis Hall.

Tropidonotus tigrinus Boie.

Tropidonotus tigrinus Boi. **niger** var. nov. Eine melanotische Form. Jederseits sind 2 + 2 oder 2 + 3 Temporalia vorhanden. Die Schuppen sind schwächer gekielt. Die Oberseite ist einfarbig dunkeloliv ohne jede Zeichnung und Bänderung. Der dunkle Temporalstreif ist kaum sichtbar. Obere und untere Labialia mit schwarzen Grenzen. Von der Unterseite ist nur die Kehle gelblich. Bis zur Körpermitte wird die Färbung von den Seiten her dunkler, um im hinteren Teil vollständig schwarz zu werden, mit kleinen, helleren Punkten durchsetzt.

Tropidonotus stolatus L.

Macropisthodon rudis Blgr. **melanogaster** nov. var. Ein größerer Zahn bildet einen Übergang zu den beiden großen hinteren Maxillarzähnen, die von den übrigen nicht durch einen Zwischenraum getrennt sind. Dasselbe berichtet Steindachner von seinen Formosa-Exemplaren. Der dunkle über das Rostrale bis zum Nacken hinziehende Streifen tritt scharf hervor. Die ganze Unterseite ist tiefschwarz, ohne die geringste Fleckung aufzuweisen und ist scharf gegen die Seitenschuppen abgesetzt; nur die Kehle ist schwarzgrau mit helleren Punkten durchsetzt.

Pseudoxenodon bambusicola n. sp. Die Art steht *Ps. macrops* und *Ps. sinensis* nahe. Ist aber von beiden durch die geringe Anzahl der Ventralia (132) und durch die Färbung unterschieden. Diese Art wie die folgende sind auffallend gedrungene Formen, die schon dadurch im Gegensatz zu der oben genannten Art stehen. Das Rostrale ist von oben sichtbar. In der Mitte des großen Nasale liegt das Nasenloch. Es ist von den Internasalia durch einen schmalen Saum getrennt. Die Praefrontalia sind länger als die Internasalia, die sich nach vorn stark verschmälern. Das Frontale ist wenig länger als breit und etwas kürzer als die Entfernung von der Schnauzenspitze. Die Parietalia sind $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das Frontale. Höhe und Breite des nach oben schmaler werdenden Loreale sind gleich. 1 Prae-, 2 Postoculare, 2 + 3 Temporalia sind vorhanden. Von den 8 Supralabialia berühren das 4. und 5. das Auge. 4 Sublabialia stehen mit den vorderen Kinnchildern, die etwas kürzer sind als die hinteren, in Kontakt. Die Schuppen sind in schräger Richtung angeordnet und schwach gekielt. die äußere Reihe ist glatt. Vorn sind 19, in der Mitte 17 und in der Nähe des Afters 15 Schuppenreihen vorhanden. Ventralia 132, Subcaudalia 56, Anale geteilt. Die Färbung (Alk.) ist oben gelbbraun mit vereinzelt undeutlichen schrägen Querflecken durch weite Zwischenräume getrennt. Ein kleineres Tier hat keine Querflecke. Der Schwanz zeigt eine helle Vertebrallinie und jederseits an der Grenze der Subcaudalia eine helle Linie. Die charakteristische Λ -förmige braune Kopfzeichnung beginnt mit der Spitze am Frontale. An die Schenkel schließen sich zwei ebenso gefärbte parallele Nacken-

streifen von $1\frac{1}{2}$ Kopflänge an. Internasalia und Praefrontalia sind braun. Von den letzteren zieht sich ein brauner Streifen vom Auge unterbrochen bis zum Mundwinkel. Lippenschilder gelbweiß ohne dunkle Grenzlinien. Die Unterseite ist gelbweiß mit einzelnen braunen Querflecken. Der Schwanz ist unten dicht mit braunen Punkten bestäubt. Gesamtlänge 51 cm, Schwanz 10,5 cm.

Pseudoxenodon melli n. sp. Der vorigen Art ähnlich und wie diese von gedrungener Gestalt. Die hauptsächlichsten Unterscheidungsmerkmale sind der kurze Schwanz und die tiefschwarzen Querbinden des Rückens.

Rostrale von oben sichtbar, ein wenig zwischen die Internasalia eindringend. Diese sind kürzer als die Praefrontalia, kleiner als bei der vorigen Art und vorn weniger schmal. Frontale ein wenig länger als breit, etwa zwei Drittel so lang als die Parietalia. Temporalia 2 + 2, Loreale höher als breit, oben schmaler. Nasale groß, das Nasenloch grenzt an das Internasale. 1 Prae- und 3 Postoculare. Von den 8 Supralabialia grenzen das 4. und 5. an das Auge. 4 Sublabialia berühren die vorderen Kinnschilder, die etwas kürzer sind als die hinteren. Die Schuppen sind in schrägen Reihen angeordnet und schwach gekielt. Die äußere Reihe ist glatt, vorn 19, in der Mitte 17 und in der Nähe des Afters 15 Reihen. Ventralia 136, Subcaudalia 38, Anale geteilt. Die Färbung (Alk.) der Oberseite ist hellgrau, die Kopfzeichnung wie bei der vorigen Art, aber tiefschwarz, dazu noch ein kleiner, runder, schwarzer Fleck auf dem Frontale. Die Supralabialia haben schwarze Grenzlinien. Auf dem Rücken sind 14 schwarze Querbinden vorhanden, die nach hinten etwas unschärfer werden und durch Zwischenräume von dreifacher Breite getrennt sind. Von der Mitte des Körpers bis zur Schwanzspitze finden sich zwei feine schwarze Vertebrallinien. Die Unterseite ist gelbweiß mit vereinzelten undeutlichen Querflecken. Der Schwanz ist unten dunkel mit einer hellen Zone in der Mitte. Gesamtlänge 33 cm, Schwanz 4,5 cm.

Tapinophis latouchi Blgr.

Liparophis bedoti Peracca. Ein Exemplar dieser seltenen Schlange. Das rechte Nasale ist ganz, das linke halb geteilt. Frontale etwas kürzer als die Entfernung von der Schnauzenspitze. Von den drei Postocularia liegt das dritte unter dem Auge. Temp. 1 + 2, Ventralia 197, Subcaudalia 72. Die Schuppenkiele sind kaum wahrnehmbar, vorn sind 19 und hinten fast bis zur Mitte 17 Schuppenreihen vorhanden. Der Körper ist wenig seitlich zusammengedrückt, der Rücken weist einen deutlichen Kiel auf. Gesamtlänge 84 cm, Schwanz 12 cm.

Achalinus rufescens Blgr.

Lycodon fasciatus Blgr.

Dinodon rufozonatus Cant.

Dinodon septentrionalis var. *ruhstrati* Fisch.

Dinodon semicarinatus Gthr. Das Exemplar weist einige Unterschiede gegen den Typ auf. Der von oben sichtbare Teil des Rostrale ist gleich der Internasal- und $\frac{1}{2}$ der Praefrontalsutur, die Ventralia

sind scharf gewinkelt, die Kiele erreichen $\frac{2}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ der Schuppenlänge. Auf dem Rücken konnte ich 60 breite schwarze Querbinden zählen, die von schmalen gelbbraunen Zwischenräumen getrennt sind. An den Seiten greifen die alternierenden Flecke auch auf den emporgeknickten Teil der Ventralia über. Die Kopfseiten sind hellgrau mit einem breiten schwarzen Streifen vom Auge zum Mundwinkel. Der Schwanz ist verstümmelt, seine Unterseite schwarz gefleckt.

Zaocys dhumnades Cant.

Coluber porphyraceus Cant.

Coluber mandarinus Cant.

Coluber phyllophis Blgr.

Rhadinophis n. gen. Die Wirbelsäule hat nach dem Körperende zu keine Hypapophysen. Im Oberkiefer stehen 15 Zähne, nach hinten gebogen, die mittleren winklig geknickt, nach hinten an Größe zunehmend. Zwischen den vordersten fünf Zähnen, die recht klein sind, bestehen vier deutliche Zwischenräume. Von den Mandibularzähnen sind die 4—5 vorderen größer als die hinteren. Der Kopf ist deutlich vom Körper abgesetzt, die Augen groß mit runder Pupille. Der Körper ist schlank und mäßig seitlich zusammengedrückt. Die Schuppen werfen Apicalgruben auf und sind von vorn nach hinten in 19, 17, 15 und 13 Reihen angeordnet. Die Vertebralreihe ist nicht vergrößert. Ventralia und Subcaudalia sind scharf gewinkelt, Subcaudalia an zwei Reihen. Der Schwanz ist lang.

Rhadinophis melli n. sp. Ein altes und zwei jüngere Exemplare. Körper dünn, lang und mäßig seitlich zusammengedrückt, Kopf fast doppelt so lang wie breit. Die Schnauze überragt den Unterkiefer. Vorn ist sie abgestützt und ein wenig emporgezogen, sodaß der Vorderkopf konkav erscheint. Das Auge ist groß mit runder Pupille.

Das Rostrale ist von oben gerade sichtbar; breiter als hoch. Die Internasalia bilden mit den Praefrontalia eine schräge Grenznaht, letztere sind doppelt so breit wie die ersteren und berühren jederseits das 2. und 3. Superlabiale. Das ziemlich große Nasale trägt in der Mitte das Nasenloch. Frontale etwas länger als breit, so lang wie die Parietalnaht. Hinter jedem Parietale eine große Schuppe. Es sind ein Prae- und zwei Postoculare vorhanden. Ein Loreale fehlt, Temporalia 2 + 3. Von den 8 (selten 9) Supralabialia berühren das 3., 4. und 5. das Auge. 4—5 Sublabialia stehen mit den vorderen Kinn Schildern in Kontakt; die hinteren sind länger und nicht getrennt. Die Schuppen sind beim jungen Tier kaum, beim alten schwach gekielt. Von vorn nach hinten sind sie in 19, 17, 15 und 13 Reihen angeordnet. Die Vertebralreihe ist nicht vergrößert. Ventralia 216, Subcaudalia 144, beide scharf gewinkelt; Anale geteilt.

Die Färbung (Alk.) ist beim alten und jungen ziemlich verschieden. Die Oberseite des alten Tieres ist einfarbig blaugrün. Vom Nasenloch zum Mundwinkel zieht sich ein schwarzer Streifen, zwei schwarze Streifen auf den Parietalia. Ober und -Unterlippenschilder sind hell blaugrün, ebenso die Unterseite. Die Oberseite des jungen Tieres

ist bläulich graubraun. Der schwarze Seitenstreifen des Kopfes geht über das Rostrale, die Streifen auf den Parietalia sind gezackt und hell gesäumt. Alle Kopfschilder sind mit schwarzem Saum versehen. Die Lippenschilder sind weiß. Jedes hat in der Mitte einen feinen schwarzen Punkt, das Rostrale drei Punkte. Der schwarze Seitenstreifen des Kopfes geht über das Rostrale und verlängert sich auf den Rumpfsseiten zu einer feinen schwarzen durchbrochenen Linie. Auf dem Rücken sind schräge gestrichelte Flecke vorhanden. Die Unterseite ist ganz weiß. Gesamtlänge: alt 109, jung 46,5 cm; Schwanzlänge: alt 31, jung 15,5 cm.

Simotes cyclurus Cant.

Simotes formosanus Gthr.

Simotes violaceus Cant.

Calamaria pavimentata D. u. B.

Opistoglyphae.

Hypsirhina plumbea Boie.

Dipsadomorphus multimaculatus Boie.

Psammodyastes pulverulentus Boie.

Dryophis prasinus Boie. Die Art wurde schon von Günther für China nachgewiesen. Werner stellt ihr Vorkommen in China in Frage. Herr Mell teilte mir mit, daß die Art nur an einigen Orten der Provinz Kuangtung vorkäme, an solchen Stellen aber nicht selten sei.

Proteroglyphae.

Bungarus candidus L.

Naja tripudians Merr. Ein stark leucistisches Exemplar ohne die charakteristische Brillenzeichnung. Das melanotische Pigment ist auf dem ganzen Körper stark reduziert, doch ist die Zeichnung noch erkennbar.

Callophis macclelandi Reinh.

Amblycephalidae.

Amblycephalus kuangtungensis n. sp. Die Art unterscheidet sich von *A. moellendorffi* Bttgr. durch eine bedeutend erhöhte Anzahl der Ventralia (188) und Subcaudalia (78) und durch andere Färbung. Das Rostrale ist etwas breiter als hoch, die Internalia $\frac{1}{3}$ kürzer als die Praefrontalia, die Längsnähte der beiden Schilderpaare sind gleich. Die Praefrontalia erreichen das Auge, das nach vorn einem kleinen Paeculare, einem langen schmalen Suboculare und einem kleinen Postoculare umgeben ist. Das Frontale ist sechseckig und $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, so lang wie die Parietalia. Die Supraocularia sind klein, das kleine Loreale erreicht nicht das Auge. Temporalia 2 + 3, 7 Suprablabialia, 7—8 Sublabialia und drei Paar Submentalialia. Die Schuppen sind glatt und in 15 Reihen angeordnet, die Vertebralreihe ist vergrößert. Ventralia 180—188, Subcaudalia 78, Anale ungeteilt. Die Färbung der Oberseite ist braun, der Kopf ist mit zahlreichen schwarzen Punkten übersät. Von den Augen zieht sich ein schwarzer Streifen an der Parietalgrenze bis zum Ende der Parietalia hin, ein zweiter feiner brauner unterbrochener Streifen vom Auge zum Mundwinkel.

Auf dem Rücken bilden zwei Reihen alternierender, dorsolateraler Flecken eine Zickzacklinie. Die Unterseite ist hellbraun mit vereinzelt braunen Punkten. Gesamtlänge 43,5 cm; Schwanz 10,5 cm.

Amblycephalus yunnanensis n. sp. Der Hauptunterschied gegenüber *A. kuangtungensis* liegt in dem großen Loreale, welches das Auge berührt. Das Rostrale ist etwas breiter als hoch, Internasalia nur halb so breit als die Praefrontalia. Diese berühren das Auge, das noch von zwei kleinen dreieckigen Praeocularen, einem schmalen Subocular und 1—2 Postocularen umgeben wird. Das große Loreale berührt mit der Spitze das Auge. Die Supraocularia sind halb so breit als das Frontale, das etwas länger als breit und kürzer als die Parietalia ist. Temporalia 2 + 2 oder 2 + 3, das vordere untere am größten. Von den 7 Supralabialia ist das 7. am größten, die ersten vier sind schmal, höher als breit. 7 Sublabialia und 3 Paar Submentalia. Schuppen in 15 Reihen die Vertebralreihe ein wenig vergrößert, sechs Reihen Dorsalschuppen leicht gekielt, die übrigen glatt. Ventralia 174. Subcaudalia 65, Anale ungeteilt. Die Oberseite des Kopfes ist dunkelbraun, die Seiten hellbraun ohne Streifen mit feinen braunen Punkten. Von den Parietalia zwei dunkelbraune Streifen bis zum ersten der zahlreichen dunkelbraunen Querbänder des Rücken reichend. Die helleren Zwischenräume sind von gleicher Breite wie die dunklen Querstreifen. Die Unterseite ist hellbraun mit feinen braunen Punkten, die im hinteren Teil häufiger werden. Gesamtlänge 48, Schwanz 9,5 cm. Gesamtlänge 51, Schwanz 10 cm. ¹⁹⁶

Soweit mir die neueste Literatur zugänglich ist, sind mit den beiden hier beschriebenen fünf *Amblycephalus*-Arten von China bekannt.

A. chinensis Barb.

A. moellendorffi Bttgr.

A. sinensis Stanley = *A. stanleyi*

A. kuangtungensis n. sp.

A. yunnanensis n. sp. Die beiden ersten Arten führen den gleichen Namen. Da Barbour's Arbeit früher erschienen ist, möchte ich für *A. sinensis* nach dem Autor der Art den Namen **A. stanleyi** vorschlagen. Die Hauptunterschiede sind folgende:

- A. Kein Suboculare, ein Supralabiale berührt das Auge
 2 Praeoculare, das Loreale erreicht nicht das Auge *A. chinensis*
 1 Praeoculare, das Loreale erreicht das Auge *A. stanleyi*
- B. Ein schmales Suboculare trennt die Supralabialia vom Auge
- I. Schuppen ungekielt
 150 Ventr. 37—40 Subc. *A. moellendorffi*
 188 Ventr. 78 Subc. *A. kuangtungensis*
- II. Rückenschuppen gekielt.
 174 Ventr. 65 Subc. *A. yunnanensis*

Viperidae.

Viperinae.

Vipera russellii Shaw. Neu für China.

Crotalinae.

Lachesis monticola Gthr. Während der Körper der jungen Tiere mäßig seitlich zusammengedrückt ist, tritt das beim älteren stärker hervor und zwar zunächst am Vorderrande. Die alten Exemplare sind so extrem stark zusammengedrückt, daß die Art ein ganz anderes Aussehen erhält. Die Körperdicke beträgt ungefähr nur die Hälfte der Höhe.

Lachesis mucrosquamatus Cant. Die Sammlung enthält mehrere Stücke und die Art ist, wie mir Herr Mell versichert, nicht allzu selten in China, bisher aber meines Wissens von dem Festland noch nicht nachgewiesen.

Lachesis melli n. sp. Eine schöne Art aus dem Yunnan, steht vielleicht *L. okinavensis* am nächsten. Der Kopf des einzigen Stückes ist etwas verletzt, doch wird das Erkennen der wichtigsten Merkmale nicht gehindert. Schnauze vorn rund, Schnauzenkante scharf. Das Auge ist klein, die Augenöffnung ist nicht rund, sondern bildet ein schräges schmales Dreieck. Das Rostrale ist breiter als hoch und trapezförmig. Nasale groß und geteilt, der größere Teil von vorn neben dem Rostrale sichtbar. Die Internasalia sind durch drei Schuppen getrennt. Die Schuppen auf der Oberseite des Kopfes sind ziemlich groß, vorn glatt, hinten stumpf gekielt. Zwischen den großen Supraocularia sind sechs Reihen glatter Schuppen vorhanden. Das Auge wird durch ein schmales Suboculare und eine darunter liegende kleine Schuppe von den oberen Lippenschildern getrennt. Von den sieben Supralabialia berührt das zweite die Oberlippengrube. Die Temporalia sind groß, glatt, an einer Seite 1 + 1, an der andern 2 + 2. Die Schuppen sind mäßig gekielt und in 21 Reihen angeordnet, die äußerste Reihe jederseits ist glatt. Ventralia 169, Subcaudalia 54, paarig, Anale ungeteilt. Alle Schuppen sind der Oberseite schwarz gefärbt (Alk.), die meisten weisen jedoch grüngelbe Tupfen auf, so daß der Kopf schwarz erscheint mit zahlreichen gelben Fleckchen. Vom Supraoculare bis zum Nacken formen die Tupfen jederseits eine gelbe Linie. Auf dem Rücken bilden die schwarzen Schuppen eine Vertebralreihe ovaler dunkler Flecke, die durch gefleckte Schuppen umgeben werden. Diese Zeichnung tritt nicht überall deutlich hervor. An den Seiten sind fast alle Schuppen gelbgrün gefleckt. Die gelbgrünen Ventralia werden an ihrem freien Rande von unregelmäßig gezackten schwarzen Streifen begrenzt. Nach hinten breitet sich das Schwarz immer mehr aus, so daß die hinteren Ventralia schwarz erscheinen. Von der gelbgrünen Grundfarbe sind nur kleine Fleckchen übrig. Kein Greifschwanz. Gesamtlänge 86 cm, Schwanz 13 cm.

Lachesis gramineus Shaw. Einige Stücke aus dem Süden mit weißen Lippen und weißer Unterseite, aus dem Gebirge mit hellblauen Lippen und hellblauer Unterseite.

Amphibia.**Salientia.***Ranidae.**Oxyglossus lima* Tsch.*Rana kuhlii* D. u. B.

Rana boulengeri Gthr. Ein Stück hat hinter den Augen eine deutliche Querfalte.

Rana duboisreymondi Vogt. Diese Art habe ich 1921 in den Sitzber. d. nat. Freunde beschrieben. In der Mellschen Sammlung fand ich ein Stück, daher gebe ich hier noch einmal die Beschreibung verkürzt wieder. — Der Frosch unterscheidet sich von *R. kuhlii* und *boulengeri*, die ihm sehr ähnlich sind, durch die längeren Hinterbeine, von *R. boulengeri* noch durch die kleinen aber gut ausgeprägten Haftscheiben und durch die verschiedene Anordnung der Brunstwarzen. Der Kopf ist $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, Vorderkopf länger als der Durchmesser der Orbita. Schnauze abgerundet, Canthus rostralis stumpf, so lang wie der Augendurchmesser. Die Nasenlöcher liegen in der Mitte zwischen Auge und Schnauzenspitze. Die Zunge ist breit eingeschnitten. Die Gaumenzähne ragen in zwei kurzen schrägen Reihen über die Verbindungslinie der Choanen hinaus. Sie haben ziemlich weiten Abstand von einander und berühren nicht die innere Kante der Choanen. Der Interorbitalraum ist breiter als ein oberes Augenlid, das Trommelfell ist unter der Haut verborgen. Die Finger enden stumpf, die Enden sind nicht angeschwollen, der erste ist länger als der zweite und ebenso lang als der vierte. Das Daumenrudiment ist beim brünstigen Männchen stark ausgeprägt. Die Zehen sind mit kleinen aber deutlichen Haftscheiben versehen und ganz von der Schwimmhaut eingeschlossen. Die Subartikulartuberkel sind gut ausgebildet. Ein äußerer Metatarsaltuberkel fehlt, der innere ist lang und flach, so lang wie das letzte Glied der fünften Zehe. Das Tibiotarsalgelenk reicht über die Schnauzenspitze hinaus. Auf dem Rücken ist die Haut chagrinartig rau, an den Seiten rau und am Bauch fein gefaltet. Eine mäßig starke Falte zieht vom hinteren Augenwinkel zur Schulter. Der vordere Teil des Rückens ist einfarbig dunkel, der hintere hell marmoriert. Zwischen den Augen zieht sich ein hellgesäumter tiefdunkler Querstreifen. Der Vorderkopf zeigt auf hellerem Grunde braune Flecke. Wie mir Herr Prof. du Bois-Reymond mitteilte, ist beim lebenden Tier auch die Iris gefleckt. Die Oberschenkel haben deutliche, die Unterschenkel verschwommene Querbänder. Die Unterseite ist rein weiß, die Kehle leicht braun marmoriert. Die Männchen haben innere Schallblasen und sind auffallend mit Brunstorganen ausgestattet wie *R. bibigi* und *R. boulengeri*. Der Vorderarm ist breit und weist eine saugscheibenähnliche Bildung auf. Das Daumenrudiment, der erste und zweite Finger sind dicht mit Brunstwarzen versehen, deren hornige Spitzen 1 mm lang sind. Die zahlreichen Brunstwarzen der Brust sind breiter, die Hornkegel dagegen kurz und stumpf, Kehle und Bauch sind frei. Bei *R. boulengeri* fehlen die Saugscheiben der Vorderarme, Kehle und Bauch sind bei dieser Art auch teilweise mit Brunstwarzen versehen. Kopfrumpflänge 11,5 mm.

Rana yunnanensis Anders.

Rana melli n. sp. Von der ihm nahestehenden *R. andersonii* durch kürzere Beine und die Lage der Nasenlöcher verschieden. Kopf etwas breiter als lang, Schnauzenkante scharf, Lippenregion schräg

und konkav. Die Schnauze ist so lang wie die Orbita. Die Gaumenzähne beginnen an der Innenseite der Choanen und reichen über die Verbindungslinie der hinteren Kanten hinaus. (Die Zunge ist herzförmig, hinten tief gespalten.) Der Interorbitalraum ist ein wenig breiter als ein oberes Augenlid. Die Nasenlöcher liegen dicht an der Schnauzenspitze. Der Durchmesser des Trommelfelles ist gleich $\frac{2}{3}$ des Augendurchmessers. Finger und Zehen sind mit deutlichen kleinen Haftscheiben versehen. Erster und zweiter Finger sind gleichlang. Die Zehen sind bis $\frac{3}{4}$ ihrer Länge von Schwimmhäuten eingeschlossen. Ein sehr flacher ovaler innerer Metatarsaltuberkel, der äußere fehlt, eine Tarsalfalte ist nicht vorhanden. Das Tibiotarsalgelenk erreicht knapp die Schnauzenspitze. Die Länge der Tibia ist $1\frac{3}{4}$ mal in der Kopfrumpflänge enthalten. Haut glatt, keine dorsolateralen Drüsenfalten, eine schmale Falte über dem Trommelfell. Färbung (Alk.) oben blaugrün mit zahlreichen in Längsreihen angeordneten bohnenförmigen braunen Flecken. Glieder bräunlich mit dunklen Querbinden. Ober- und Unterlippe schwarzbraun mit senkrechten gelben Flecken. Unterseite einfarbig gelbweiß. Kopfrumpflänge 4,4 cm.

Rana macrodon D. u. B. Fundort: Yunnan. Bisher noch nicht von China bekannt.

Rana tigrina Daud. — *R. nigromaculata* Hallw. — *R. temporaria* L. — *R. japonica* Gthr. — *R. guentheri* Blgr. — *R. macrodactyla* Gthr. — *R. chloronota* Gthr. — *R. ricketti* Blgr. — *Polypedates leucomystax* Gravh. — *P. dennyi* Blfd.

Engystomatidae.

Microhyla ornata D. u. B. — *M. boulengeri* Vogt. — *M. pulchra* Hall.

Microhyla hainanensis Barb. Ein großes Stück von 31 mm Kopfrumpflänge. Die Subartikalurtuberkel sind kräftig entwickelt. Kehle und Brust grauschwarz, Bauch gelbbraun. Zeichnung des Rückens sehr deutlich. Neu für das Festland China.

Callula verrucosa Blgr. Der Interorbitalraum etwas breiter als das obere Augenlid. Die Zehen sind nur bei einem Exemplar bis $\frac{1}{3}$ bei den andern bis über $\frac{1}{2}$ ihrer Länge von Schwimmhäuten eingeschlossen.

Bufoidea.

Bufo melanostictus Schm.

Bufo bufo asiaticus Steindachn. Ein stark geschrumpftes Exemplar, bemerkenswert ist eine feine helle Vertebraallinie von der Schnauze bis zum After.

Hylidae.

Hyla arborea Ö. — *H. chinensis* Gthr.

Pelobatidae.

Megalophrys boettgeri Blgr. — *M. hasseltii* Gthr.

Megalophrys longipes Glgr. Die beiden letzten Arten sind hier zum erstenmale für China nachgewiesen worden.

*Discoglossidae.**Bombinator mascimus* Blgr.*Gradientia.**Pachytriton brevipes* Sauv.

* * *

Da mir die neueste Literatur nur zum Teil zugänglich war, kann ich die neuen Arten nur unter Vorbehalt aufstellen. Nachfolgend führe ich die neue Literatur an, auf die ich mich in meiner Arbeit bezogen habe.

1. **Barbour.** Reptilia and Amphibia in Some Chinese vertebrates. Cambridge Mass. Mus. Mem. Chomp. Zool. Harv. Coll. 1912, p. 125—136.

2. **Peracca.** Nouvelles espèces d'Ophidiens d'Asie et d'Amérique faisant de la collection du Museum d'histoire naturelle de Genève. Rev. Suisse Zool. Genève 1904, p. 663—668.

3. **Siebenrock.** Schildkröten des östlichen Hinterindien. Anz. Ak. Wiss. Wien 1903, p. 106—108.

4. **Stanley.** Two new species of Snakes. Journ. of the North-China Branch R. As. Soc. Bd. XLVII, 1916, p. 83—84.

5. **Steindachner.** Bericht über die von Hans Sauter auf Formosa gesammelten Schlangenarten. Denkschrift. Ak. Wiss. Wien, Bd. XC, 1913. p. 1—43.

6. **Vogt.** Südchinesische Reptilien und Amphibien. Sitz.-Ber. Ges. nat. Freunde 1914, p. 96—102.

7. Derselbe. Ueber einen neuen Frosch aus China mit stark entwickelten Brunstorganen. Ebenda 1921, p. 75—77.

8. **Werner.** Über Reptilien und Batrachier aus Guatemala und China. Abh. Bayer. Ak. Wiss. Bd. XXII, 1903, p. 343—384.



3



4

Mell phot.

R, Mell: Beiträge zur Fauna sinica.



Mell phot.

1



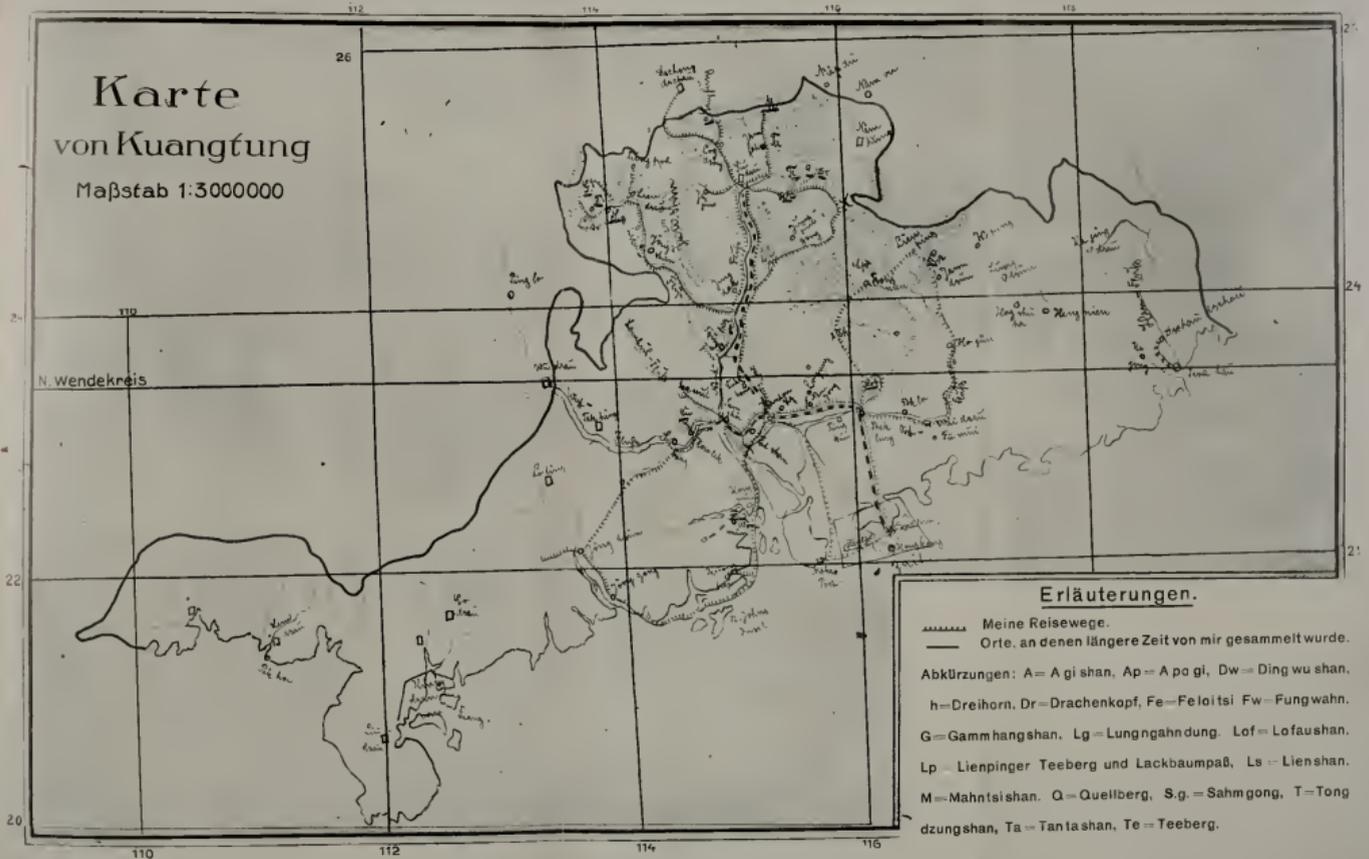
2

R. Mell, Beiträge zur Fauna sinica.



3

v. Rautenfeld phot.



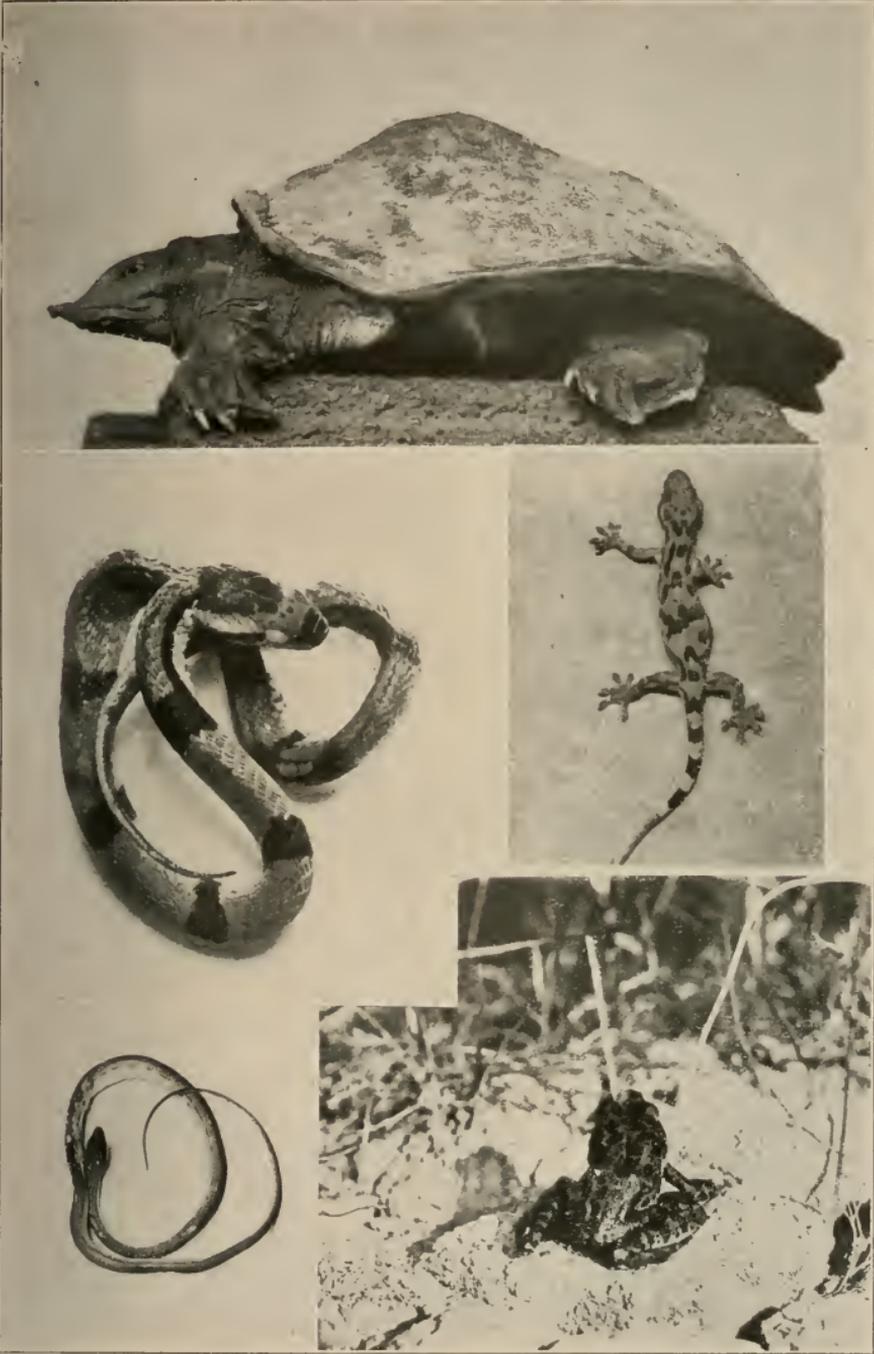
Karte
 von Kuangtung
 Maßstab 1:3000000

N. Wendekreis

Erläuterungen.

- Meine Reisewege.
 - Orte, an denen längere Zeit von mir gesammelt wurde.
- Abkürzungen: A = A gi shan, Ap = A po gi, Dw = Ding wu shan,
 h = Dreihorn, Dr = Drachenkopf, Fe = Fe loitsi Fw = Fung wahn.
 G = Gamm hangshan, Lg = Lung ngahn dung, Lof = Lofaushan.
 Lp = Lienpinger Teeberg und Lackbaumpaß, Ls = Lienshan.
 M = Mahntsi shan, Q = Quellberg, S.g. = Sahn gong, T = Tong
 dzungshan, Ta = Tanta shan, Te = Teeberg.

Mell R.: Beiträge zur Fauna sinica.



1

2

5

Mell phot.

R. Mell: Beiträge zur Fauna sinica.

